

Vitocal 222-S

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF 221.E

Luft/Wasser-Wärmepumpe, Split-Ausführung für Heiz- und Kühlbetrieb, mit
1 integrierten Heiz-/Kühlkreis und integriertem Speicher-Wassererwärmer

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF 221.E 2C

Luft/Wasser-Wärmepumpe, Split-Ausführung für Heiz- und Kühlbetrieb, mit
2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen und integriertem Speicher-Wassererwärmer



VITOCAL 222-S



Sicherheitshinweise

-  Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise

-  **Gefahr**
Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.

-  **Achtung**
Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort Hinweis enthalten Zusatzinformationen.

Die Anlage enthält leicht entflammbares Kältemittel der Sicherheitsgruppe A2L gemäß ANSI/ASHRAE Standard 34.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten am Kältemittelkreislauf dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden, die dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
 - Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
 - Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz
 - Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
 - Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRF und VDE
- AT:** ÖNORM, EN und ÖVE
CH: SEV, SUVA, SVTI, SWKI und VKF und EKAS-Richtlinie 6517: Flüssiggas

- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- DGUV Regel 100-500, Kapitel 2.35: Betreiben von Kälteanlagen, Wärmepumpen und Kühleinrichtungen
- CEN/TS 17607: Betrieb, Wartung, Instandhaltung, Reparatur und Außerbetriebnahme von Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen, die brennbare Kältemittel enthalten, zur Ergänzung bestehender Normen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage****Arbeiten an der Anlage**

- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.

Hinweis

Zusätzlich zum Regelungsstromkreis können mehrere Laststromkreise vorhanden sein.

**Gefahr**

Das Berühren stromführender Bauteile kann zu schweren Verletzungen führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

Vor dem Entfernen von Abdeckungen an den Geräten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung abgebaut hat.

- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

**Gefahr**

Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Gerät, Armaturen und Verrohrung nicht berühren.

**Gefahr**

Brandgefahr: Durch elektrostatische Entladung können Funken entstehen, die austretendes Kältemittel entzünden können.

Vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre, um die statische Aufladung abzuleiten.

**Achtung**

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.

Vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre, um die statische Aufladung abzuleiten.

Arbeiten am Kältekreis

Das Kältemittel R32 ist ein luftverdrängendes, farbloses, geruchsloses Gas und bildet mit Luft brennbare Gemische. Abgesaugtes Kältemittel muss von autorisierten Fachbetrieben fachgerecht entsorgt werden.

Vor Beginn der Arbeiten am Kältekreis folgende Maßnahmen durchführen:

- Kältekreis auf Dichtheit prüfen.
- Sehr gute Be- und Entlüftung besonders im Bodenbereich sicherstellen und während der Dauer der Arbeiten aufrechterhalten.
- Umgebung des Arbeitsbereichs absichern.
- Folgende Personen über die Art der durchzuführenden Arbeiten informieren:
 - Das gesamte Wartungspersonal
 - Alle Personen, die sich in der näheren Umgebung der Anlage aufhalten.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

- Die unmittelbare Umgebung der Wärmepumpe auf brennbare Materialien und Zündquellen untersuchen: Alle brennbaren Materialien und Zündquellen entfernen.
- Wir empfehlen, vor, während und nach den Arbeiten die Umgebung mit einem für R32 geeigneten Kältemitteldetektor auf austretendes Kältemittel zu prüfen. Dieser Kältemitteldetektor darf keine Funken erzeugen und muss angemessen abgedichtet sein.
- In folgenden Fällen muss ein CO₂- oder Pulverlöscher zur Hand sein:
 - Kältemittel wird abgesaugt.
 - Kältemittel wird nachgefüllt.
 - Löt- oder Schweißarbeiten werden durchgeführt.
- Rauchverbotszeichen anbringen.



Gefahr

Austretendes Kältemittel kann zu einem Brand führen, der schwerste Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann.

- Mit Kältemittel befüllten Kältekreis und die Kältemittelleitungen nicht anbohren oder anbrennen.
- Schraderventile des Kältekreises nicht betätigen, ohne dass eine Füllarmatur oder ein Absauggerät angeschlossen ist.
- Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen.
- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Komponenten, die Kältemittel enthalten und enthielten, gemäß den gültigen Vorschriften und Normen an gut belüfteten Orten lagern, transportieren und kennzeichnen.



Gefahr

Direkter Kontakt mit flüssigem und gasförmigem Kältemittel kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen, z. B. Erfrierungen und/oder Verbrennungen. Beim Einatmen besteht Erstickungsgefahr.

- Direkten Kontakt mit flüssigem und gasförmigem Kältemittel vermeiden.
- Persönliche Schutzausrüstung für den Umgang mit flüssigem und gasförmigem Kältemittel tragen.
- Kältemittel nicht einatmen.



Gefahr

Kältemittel steht unter Druck: Mechanische Belastung von Leitungen und Komponenten kann Undichtheiten am Kältekreis zur Folge haben.

Keine Lasten auf die Leitungen und Komponenten aufbringen, z. B. Abstützen oder Ablegen von Werkzeugen.



Gefahr

Heiße und kalte metallische Oberflächen des Kältekreises können bei Hautkontakt zu Verbrennungen oder Erfrierungen führen. Persönliche Schutzausrüstung zum Schutz vor Verbrennungen oder Erfrierungen tragen.



Achtung

Bei der Entnahme von Kältemittel können hydraulische Komponenten einfrieren. Vorher Heizwasser aus der Wärmepumpe ablassen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Gefahr**

Durch Schäden am Kältekreis kann Kältemittel in das hydraulische System gelangen.

Nach Fertigstellen der Arbeiten das hydraulische System fachgerecht entlüften. Hierbei für ausreichende Belüftung der Räume sorgen.

Instandsetzungsarbeiten**Achtung**

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage.

- Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.
- Keine Reparaturen am Inverter vornehmen. Im Fall eines Defekts den Inverter austauschen.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile**Achtung**

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage**Verhalten bei Austritt von Kältemittel****Gefahr**

Austretendes Kältemittel kann zu einem Brand führen, der schwerste Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann. Beim Einatmen besteht Erstickungsgefahr.

- Sehr gute Be- und Entlüftung besonders im Bodenbereich sicherstellen.
- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Für Arbeiten am Kältekreis autorisierte Fachkraft benachrichtigen.
- Stromversorgung für alle Anlagenkomponenten von sicherer Stelle aus unterbrechen.

**Gefahr**

Direkter Kontakt mit flüssigem und gasförmigem Kältemittel kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen, z. B. Erfrierungen und/oder Verbrennungen. Beim Einatmen besteht Erstickungsgefahr.

- Direkten Kontakt mit flüssigem und gasförmigem Kältemittel vermeiden.
- Kältemittel nicht einatmen.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät



Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.
Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).



Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr von Verbrühungen.
Heißes Heizwasser nicht berühren.

Verhalten bei Vereisung der Außeneinheit



Achtung

Eisbildung in der Kondenswasserwanne und im Ventilatorenbereich der Außeneinheit kann Geräteschäden zur Folge haben.
Hierzu Folgendes beachten:

- Keine mechanischen Gegenstände/ Hilfsmittel zur Entfernung von Eis verwenden.
- Vor dem Einsatz von elektrischen Heizgeräten, Kältekreis mit geeignetem Messgerät auf Dichtheit prüfen.
 - Das Heizgerät darf keine Zündquelle darstellen.
 - Das Heizgerät muss den Anforderungen gemäß EN 60335-2-30 entsprechen.
- Falls die Außeneinheit regelmäßig vereist (z. B. in frostreichen Regionen mit viel Nebel), geeignete Ventilatorringheizung (Zubehör) und/oder elektrische Begleitheizung in der Kondenswasserwanne (Zubehör oder werkseitig eingebaut) installieren.

Inhaltsverzeichnis

1. Information	Leitfaden vom Bundesverband Wärmepumpen e. V.	10
	Entsorgung der Verpackung	10
	Symbole	11
	Bestimmungsgemäße Verwendung	11
	Produktinformation	12
	■ Aufbau und Funktionen	12
	■ Anlagenbeispiele	13
	■ Wartungsteile und Ersatzteile	13
2. Montagevorbereitung	Anforderungen an bauseitige Anschlüsse	15
	■ Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis	15
	■ Außeneinheit	18
3. Montageablauf	Außeneinheit montieren	19
	■ Transport	19
	■ Montagehinweise	19
	■ Montageort	21
	■ Mindestabstände	22
	■ Kondenswasserablauf durch Versickern	22
	■ Kondenswasserablauf über Abwassersystem	23
	■ Bodenmontage	23
	■ Wandmontage	27
	■ Anschlussbereich der Außeneinheit öffnen	29
	■ Transportsicherung Außeneinheit abnehmen	30
	Inneneinheit aufstellen	30
	■ Transport	30
	■ Anforderungen an den Aufstellraum	31
	■ Inneneinheit teilen	32
	■ Mindestabstände	36
	■ Mindestraumhöhe	36
	■ Druckpunkte	37
	■ Netzschalter umbauen	37
	Ablaufschlauch des Sicherheitsventils ausrichten	37
	Hydraulisches Anschluss-Set montieren	38
	■ Inneneinheit ausrichten	40
	Kältemittelleitungen anschließen	40
	■ Ölhebebögen	41
	■ Wanddurchführung	41
	■ Leitungslängen	42
	■ Schall- und Schwingungsentkopplung	42
	■ Außeneinheit: Kältemittelleitungen anschließen	44
	■ Inneneinheit: Kältemittelleitungen anschließen	45
	Sekundärkreis anschließen	46
	■ Trinkwasserseitige Anschlüsse vorbereiten	46
	■ Sekundärseitig anschließen	47
	■ Temperaturwächter	49
	■ Feuchteanbauswitcher	49
	■ Betrieb ohne Außeneinheit	49
	Inneneinheit: Vorderbleche abbauen	50
	Elektrisch anschließen	51
	■ Elektrische Anschlüsse vorbereiten	51
	■ Übersicht der elektrischen Anschlussbereiche	52
	■ Elektrische Anschlussbereiche öffnen	52
	■ Inneneinheit: Elektrische Leitungen zum Anschlussbereich verlegen	54
	■ Hinweise zu den Anschlusswerten	55
	■ Lüsterklemmen an oberer Leiterplatte: BUS-Verbindungen und Sensoren	56
	■ Lüsterklemmen an unterer Leiterplatte: Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge	58

	■ Elektronikmodul HPMU: Zubehör 230 V~ und BUS-Verbindung	62
	■ Wärmepumpe in ein CAN-BUS-System einbinden	64
	■ Außeneinheit: Elektrischer Anschlussbereich	66
	■ CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit anschließen (Zubehör)	66
	■ Bedieneinheit anbauen	67
	Netzanschluss	69
	■ Netzanschluss Wärmepumpenregelung	70
	■ Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer	71
	■ Netzanschluss Verdichter: Außeneinheit 230 V~	73
	■ Netzversorgung mit EVU-Sperre: Ohne bauseitige Lasttrennung	73
	■ Netzversorgung mit EVU-Sperre: Mit bauseitiger Lasttrennung	74
	■ Netzversorgung in Verbindung mit Eigenstromnutzung	75
	Inneneinheit schließen	75
	■ Inneneinheit: Vorderblech anbauen	76
	■ Außeneinheit schließen	76
4. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	77
5. Störungsbehebung	Meldungsanzeige an der Bedieneinheit	105
	Störungsmeldungen	106
	Warnungsmeldungen	122
	Weitere Meldungen	125
	■ Wartungsmeldungen	125
	■ Statusmeldungen	125
	■ Informationen	128
6. Instandhaltung Inneneinheit	Übersicht elektrische Anschlussbereiche	130
	Bedieneinheit und Elektronikmodule ausbauen	130
	■ Bedieneinheit HMI ausbauen	130
	■ Elektronikmodul HPMU ausbauen	130
	■ Elektronikmodul EHCU ausbauen	131
	Übersicht interne Komponenten	133
	■ Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis	133
	■ Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen	134
	Inneneinheit sekundärseitig entleeren	134
	Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile ausbauen	135
	■ Übersicht der Anzugsdrehmomente für den Zusammenbau	135
	■ Ausdehnungsgefäß ausbauen	136
	■ Heizwasser-Durchlauferhitzer ausbauen	137
	■ Sensoren ausbauen	139
	■ Umwälzpumpenkopf ausbauen	143
	Statusanzeige interne Umwälzpumpe	143
	Temperatursensoren prüfen	144
	■ Viessmann NTC 10 kΩ (blaue Kennzeichnung)	145
	Drucksensoren prüfen	146
	Sicherung prüfen	146
7. Instandhaltung Außeneinheit	Übersicht elektrische Komponenten	147
	Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung	148
	Übersicht interne Komponenten	152
	Fließschema Kältekreis	154
	■ Heizbetrieb	154
	Temperatursensoren prüfen	154
	■ NTC 10 kΩ (ohne Kennzeichnung)	155
	Sicherungen prüfen	155
8. Protokolle		157
9. Technische Daten		158

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

10. Anhang	Auftrag zur Erstinbetriebnahme 162
	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung 162
	■ Verdichter und Verdichteröl entsorgen 163
11. Bescheinigungen	Konformitätserklärung 164
12. Stichwortverzeichnis	 165

Leitfaden vom Bundesverband Wärmepumpen e. V.

Für die Außenaufstellung von Wärmepumpen mit brennbaren Kältemitteln stellt der Bundesverband Wärmepumpen e. V. einen Leitfaden zur Verfügung:
www.waermepumpe.de/verband/publikationen



Abb. 1

Entsorgung der Verpackung

Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

- DE:** Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.
- AT:** Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).
- CH:** Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/ Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbole in dieser Anleitung

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	- Bauteil muss hörbar einrasten. - oder - Akustisches Signal
	- Neues Bauteil einsetzen. - oder - In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Symbole an der Wärmepumpe

Symbol	Bedeutung
	Warnung vor feuergefährlichen Stoffen (ISO 7010 - W021)
	Bedienungshandbuch beachten (ISO 7000 - 0790)
	Gebrauchsanweisung/Bedienungsanleitung beachten (ISO 7000 - 1641)
	Serviceanzeige: Nachschlagen im Bedienungshandbuch (ISO 7000 - 1659)

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizungssystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden.

Je nach Ausführung kann das Gerät ausschließlich für folgende Zwecke verwendet werden:

- Raumbeheizung
- Raumkühlung
- Trinkwassererwärmung

Mit zusätzlichen Komponenten und Zubehör kann der Funktionsumfang erweitert werden.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Raumbeheizung/-kühlung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. durch Öffnen des Geräts durch den Anlagenbetreiber) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizungssystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung (Fortsetzung)

Hinweis

Das Gerät ist ausschließlich für den häuslichen bzw. haushaltsähnlichen Gebrauch vorgesehen, d. h. auch nicht eingewiesene Personen können das Gerät sicher bedienen.

Produktinformation

Aufbau und Funktionen

Vitocal 222-S ist eine Luft/Wasser-Wärmepumpe in Split-Ausführung bestehend aus 1 Inneneinheit mit integriertem Speicher-Wassererwärmer und 1 Außeneinheit.

Kältekreis

Der Kältekreis arbeitet mit dem Kältemittel R32. Bis auf den Verflüssiger befinden sich alle Komponenten des Kältekreises in der Außeneinheit, einschließlich des Kältekreisreglers mit elektronischem Expansionsventil. Abhängig von den Betriebsbedingungen wird die Leistung des Verdichters über eine Inverterregelung angepasst. Die Raumkühlung (nur bei Typen mit Kennzeichnung -AC) wird elektronisch gesteuert. Dabei wird die Kältemittel-Fließrichtung innerhalb des Kältekreises umgekehrt. Inneneinheit und Außeneinheit sind über Kältemittelleitungen miteinander verbunden.

Hydraulik

Die hydraulischen Komponenten zur Raumbeheizung und Raumkühlung befinden sich in der Inneneinheit. Abhängig von der Gerätevariante sind 1 oder 2 Hocheffizienz-Umwälzpumpen zur Versorgung der Heiz-/Kühlkreise eingebaut. Mit dem integrierten 4/3-Wege-Ventil wird zwischen Raumbeheizung, Trinkwassererwärmung und Abtauen umgeschaltet. Die zum Abtauen des Verdampfers erforderliche Wärme stellt der in der Inneneinheit integrierte Pufferspeicher zur Verfügung. Das 4/3-Wege-Ventil übernimmt auch die Funktion eines Überströmventils zur Sicherstellung des Mindestanlagenvolumenstroms.

Anlage ohne externen Heizwasser-Pufferspeicher

Typ AWBT(-M)-E-AC 221.E/ AWBT(-M)-E-AC-AF 221.E

Die Wärmepumpe beheizt oder kühlt 1 Heiz-/Kühlkreis ohne Mischer. Die Vorlauftemperatur wird durch die Modulation der Wärmepumpe geregelt.

Typ AWBT(-M)-E-AC 221.E 2C/ AWBT(-M)-E-AC-AF 221.E 2C

Die Wärmepumpe beheizt oder kühlt 1 oder 2 Heiz-/Kühlkreise ohne Mischer.

- Heiz-/Kühlkreis 1:
Die Vorlauftemperatur wird durch die Modulation der Wärmepumpe geregelt.
- Heiz-/Kühlkreis 2:
Die Vorlauftemperatur wird über die Mischfunktion des 4/3-Wege-Ventils und der Drehzahl der eingebauten Heizkreispumpe geregelt. Dadurch ist die Vorlauftemperatur im Heiz-/Kühlkreis 2 abhängig von der Vorlauftemperatur in Heiz-/Kühlkreis 1. Bei Raumbeheizung kann die max. Vorlauftemperatur von Heiz-/Kühlkreis 2 nicht höher sein als die aktuelle Vorlauftemperatur von Heiz-/Kühlkreis 1. Bei Raumkühlung kann die Vorlauftemperatur von Heiz-/Kühlkreis 2 nicht unter der von Heiz-/Kühlkreis 1 liegen.

Hinweis

Heiz-/Kühlkreis 2 nur anschließen, falls auch Heiz-/Kühlkreis 1 angeschlossen ist.

Anlage mit externem Heizwasser-Pufferspeicher

- Typ AWBT(-M)-E-AC 221.E/
AWBT(-M)-E-AC-AF 221.E
Die Wärmepumpe beheizt bis zu 4 Heizkreise: 1 Heizkreis ohne Mischer und bis zu 3 Heizkreise mit Mischer
- Typ AWBT(-M)-E-AC 221.E 2C/
AWBT(-M)-E-AC-AF 221.E 2C
Ein externer Heizwasser-Pufferspeicher kann nicht angeschlossen werden.

Speicher-Wassererwärmer

In der Inneneinheit ist ein Speicher-Wassererwärmer mit 190 l integriert.

Produktinformation (Fortsetzung)

Heizwasser-Durchlauferhitzer

In der Inneneinheit ist in den Heizwasservorlauf ein Heizwasser-Durchlauferhitzer eingebaut. Falls die Heizleistung der Wärmepumpe unter bestimmten Bedingungen nicht ausreicht, kann dieser Heizwasser-Durchlauferhitzer die Wärmepumpe bei Raumbeheizung und/oder Trinkwassererwärmung unterstützen. Bei EVU-Sperre oder einer Störung der Wärmepumpe kann dieser Heizwasser-Durchlauferhitzer auch als alleinige Wärmequelle eingeschaltet werden, z. B. zum Frostschutz der Anlage.

Wärmepumpenregelung

Die in der Inneneinheit eingebaute Wärmepumpenregelung überwacht und regelt die gesamte Heizungsanlage.

Die Kommunikation zwischen Innen- und Außeneinheit erfolgt über CAN-BUS.

Typenschild

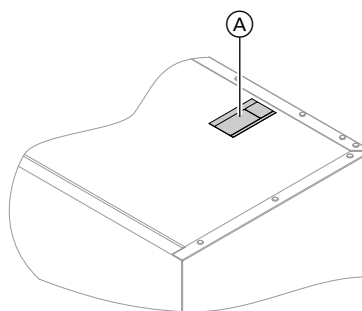


Abb. 2

Ⓐ Typenschild und QR-Code zur Geräteregistrierung

Der **QR-Code mit Kennzeichnung „i“** enthält die Zugangsdaten zum Registrierungs- und Produktinformationsportal.

Über diesen QR-Code kann z. B. die 16-stellige Herstellnummer abgefragt werden.

Typübersicht

Typ	Heiz-/Kühlkreise intern	Heizkreise über Pufferspeicher	Nennspannung			Heizung Kondenswasserwanne
AWBT-M-E-AC 221.E	1	1 bis 4	230 V~	400 V~	230 V~	—
AWBT-M-E-AC-AF 221.E	1	1 bis 4	230 V~	400 V~	230 V~	X
AWBT-M-E-AC 221.E 2C	2	—	230 V~	400 V~	230 V~	—
AWBT-M-E-AC-AF 221.E 2C	2	—	230 V~	400 V~	230 V~	X

Regelung/Elektronik Inneneinheit

Außeneinheit

Heizwasser-Durchlauferhitzer

Anlagenbeispiele

Verfügbare Anlagenbeispiele: Siehe www.viessmann-schemes.com.

Wartungsteile und Ersatzteile

Wartungsteile und Ersatzteile können Sie direkt online identifizieren und bestellen.

Viessmann Partnershop

Login:
<https://shop.viessmann.com/>



Viessmann Ersatzteil-App

www.viessmann.com/etapp



Anforderungen an bauseitige Anschlüsse

Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis

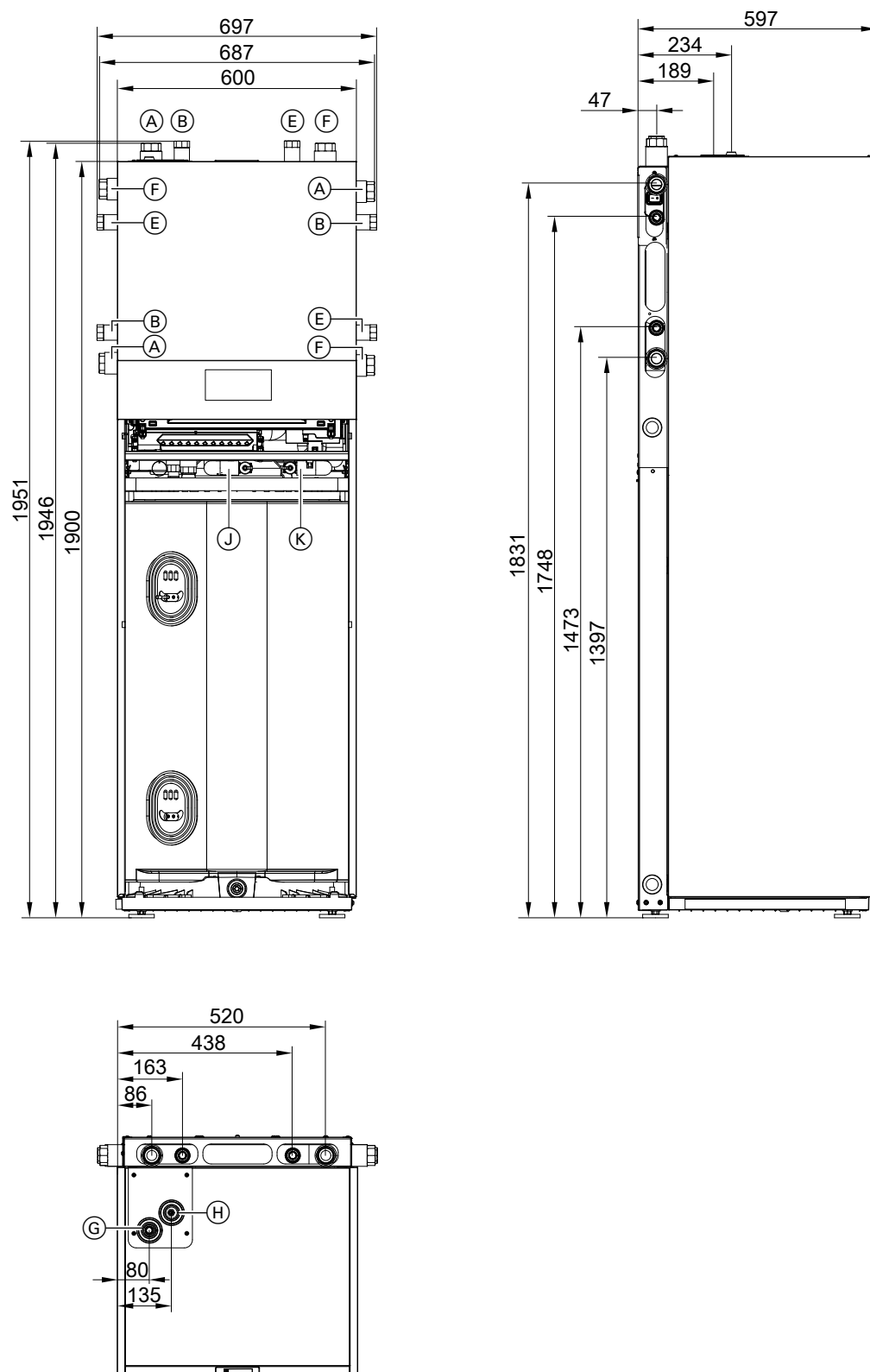


Abb. 3

- Ⓐ Vorlauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓑ Kaltwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm
- Ⓔ Warmwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm
- Ⓕ Rücklauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm

Anforderungen an bauseitige Anschlüsse (Fortsetzung)

- Ⓒ Heißgasleitung
 - Typen 221.E06: $\varnothing$ 12,0 mm, Anschluss UNF $\frac{3}{4}$
 - Typen 221.E08 bis E10: $\varnothing$ 16,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{8}$
- Ⓓ Flüssigkeitsleitung $\varnothing$ 6,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{16}$
- Ⓙ Einlass Befüll- und Spülanschluss, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓚ Auslass Befüll- und Spülanschluss, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm

Hinweis

Mindestabstände und min. Raumhöhe: Siehe Seite 36.

Anforderungen an bauseitige Anschlüsse (Fortsetzung)

Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen

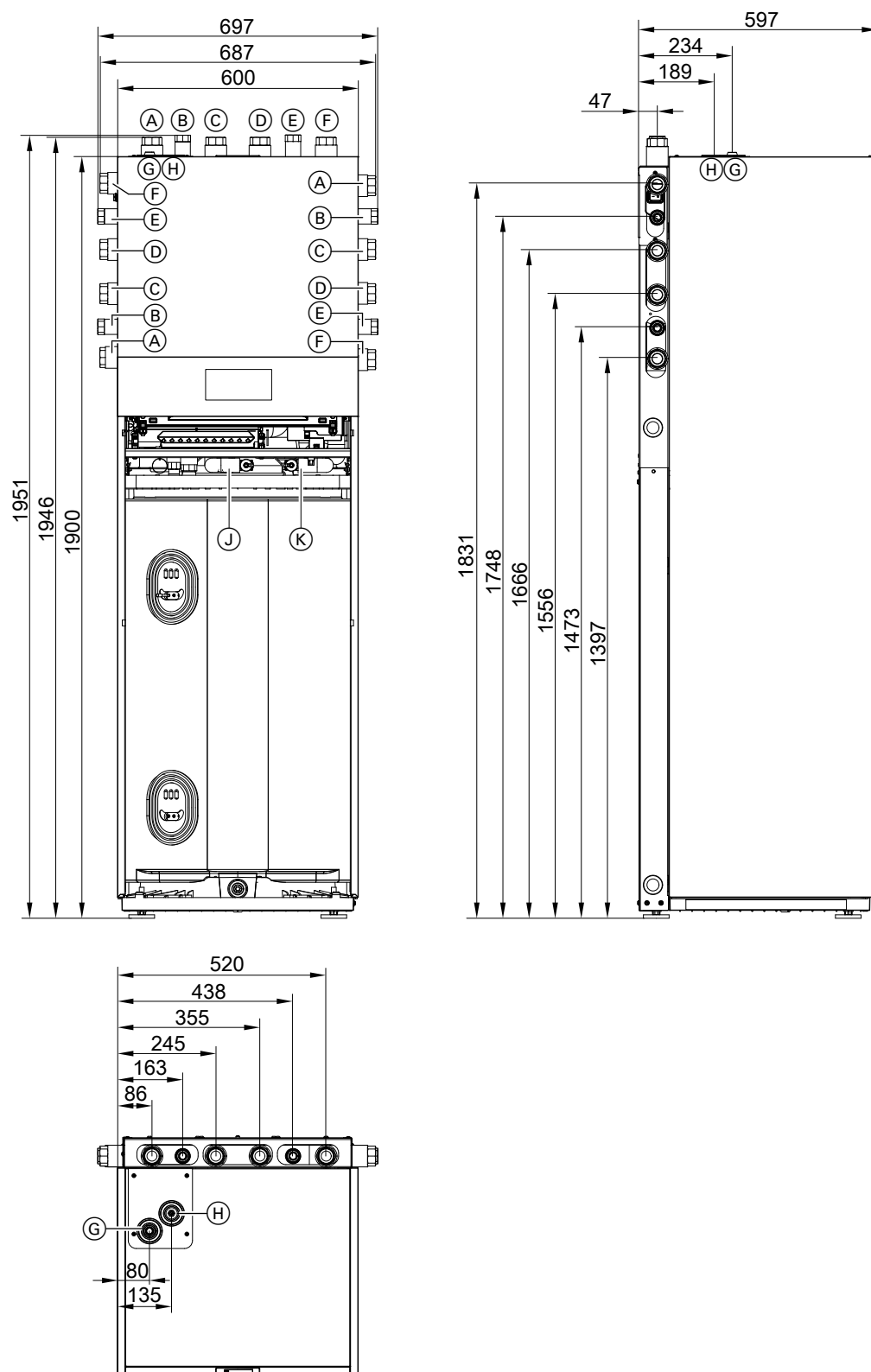


Abb. 4

- | | |
|---|--|
| Ⓐ Vorlauf Heiz-/Kühlkreis 1, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm | Ⓓ Rücklauf Heiz-/Kühlkreis 2, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm |
| Ⓑ Kaltwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm | Ⓔ Warmwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm |
| Ⓒ Vorlauf Heiz-/Kühlkreis 2, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm | Ⓕ Rücklauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm |

Anforderungen an bauseitige Anschlüsse (Fortsetzung)

- Ⓒ Heißgasleitung
 - Typen 221.E06: $\varnothing$ 12,0 mm, Anschluss UNF $\frac{3}{4}$
 - Typen 221.E08 bis E10: $\varnothing$ 16,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{8}$
- Ⓓ Flüssigkeitsleitung $\varnothing$ 6,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{16}$
- Ⓙ Einlass Befüll- und Spülanschluss, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓚ Auslass Befüll- und Spülanschluss, Anschluss Cu 28 x 1,0 mm

Hinweis

Mindestabstände und min. Raumhöhe: Siehe Seite 36.

Außeneinheit

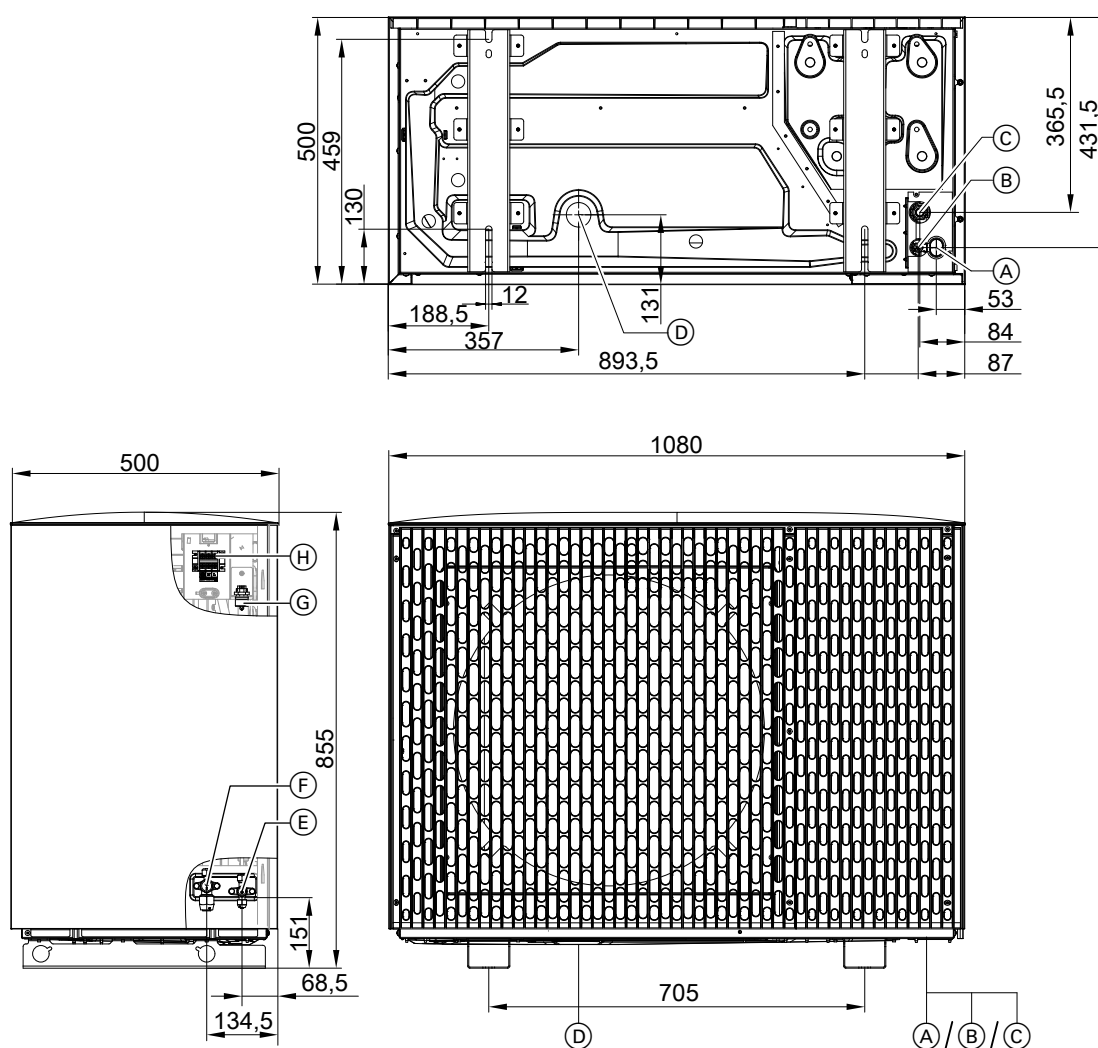


Abb. 5

- Ⓐ Durchführung Netzanschlussleitung und CAN-BUS-Kommunikationsleitung (Zubehör)
- Ⓑ Durchführung Flüssigkeitsleitung
- Ⓒ Durchführung Heißgasleitung
- Ⓓ Kondenswasserablauf
- Ⓔ Flüssigkeitsleitung $\varnothing$ 6,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{16}$ oder G $\frac{1}{4}$
- Ⓕ Heißgasleitung
 - Außeneinheit 6 kW: $\varnothing$ 12,0 mm, Anschluss UNF $\frac{3}{4}$ oder G $\frac{1}{2}$
 - Außeneinheit 8 kW bis 10 kW: $\varnothing$ 16,0 mm, Anschluss UNF $\frac{7}{8}$ oder G $\frac{3}{8}$
- Ⓖ Anschluss CAN-BUS-Kommunikationsleitung
- Ⓗ Netzanschluss 230 V~

Außeneinheit montieren

Transport



Achtung

Die Außeneinheit ist mit dem Kältemittel R32 gefüllt: Mechanische Belastung kann zu Undichtheiten am Kältekreis führen. Bei Austritt von Kältemittel besteht Brand- und Erstickungsgefahr.

- Vibrationen beim Transport vermeiden.
- Außeneinheit nach dem Transport vorsichtig aufsetzen.
- Auf der Rückseite der Außeneinheit ist eine Schutzabdeckung am Verdampfer angebracht. Schutzabdeckung erst nach Installation entfernen.
- Geräte mit Transportschäden dürfen nicht in Betrieb genommen werden.



Achtung

Stöße, Druck- und Zugbelastung können zu Geräteschäden führen.

- Geräteoberseite, Front und Seitenwände sowie den Verdampfer an der Geräterückseite **nicht** belasten.
- Um das Luftaustrittsgitter nicht zu beschädigen, Sackkarre immer an der Rückseite der Außeneinheit ansetzen. Hierbei den Verdampfer nicht beschädigen.



Achtung

Kratzer an der Oberflächenbeschichtung führen zu Korrosion.

- Verpackung der Außeneinheit erst nach dem Transport entfernen.
- Die Außeneinheit vor dem direkten Kontakt mit Werkzeugen und Transportmitteln schützen, z. B. mit Kartonage oder Luftpolsterfolie.



Achtung

Starke Neigung der Außeneinheit führt zu Geräteschäden.

- Max. Kippwinkel: 45°
- Nach dem Transport mindestens 30 min bis zur Inbetriebnahme warten.

Transport mit Tragegriffen (Zubehör)



Montageanleitung „Tragegriffe für Außeneinheit“

Montagehinweise

Montagearten

- Bodenmontage mit Leitungsdurchführung über Erdniveau
- Bodenmontage mit Leitungsdurchführung unter Erdniveau
- Wandmontage
- Flachdachmontage

Bodenmontage

Insbesondere bei schwierigem klimatischen Umfeld (Minusgrade, Schnee, Feuchtigkeit) ist ein Abstand zum Untergrund von mindestens 300 mm erforderlich.

- Außeneinheit mit Konsolen für Bodenmontage (Zubehör) auf einem Betonfundament befestigen. Für die Befestigung der Konsole am Fundament Bodenanker mit Zugkraft von mindestens 2,5 kN verwenden.
- Falls die Konsolen nicht verwendet werden können, Außeneinheit mit Dämpfungssockel (Zubehör) auf einem Betonfundament mit einer Höhe von ≥ 250 mm aufstellen.
Falls die Außeneinheit unter schneefreien Überdachungen (z. B. Carport) montiert wird, darf auch ein niedrigerer Sockel verwendet werden.
- Gewicht der Außeneinheit berücksichtigen: Siehe Kapitel „Gewichte der Außeneinheiten“.

Wandmontage

- Konsolen-Set für Wandmontage (Zubehör) verwenden.
- Die Wand muss den statischen Erfordernissen entsprechen.
Geeignetes Befestigungsmaterial verwenden, abhängig vom Wandaufbau.

Flachdachmontage

Hinweis

Aufgrund der erhöhten statischen Belastungen (Dach-/Windlast) und den gehobenen Schallanforderungen bei der Flachdachmontage ist eine Beteiligung von Fachplanern für Statik und Schallkonzepte erforderlich.

Bei der Montage der Außeneinheit auf einem Flachdach u. a. zusätzlich zu den Anforderungen bei Boden- und Wandmontage folgende planerische Maßnahmen berücksichtigen:

- Durch die höhere Montageposition bei der Flachdachmontage breiten sich die Betriebsgeräusche der Außeneinheit stärker aus als bei der Montage am Boden. Dachflächen sind normalerweise schallhärter als Bodenflächen.
Um Geräuschbelästigung zu vermeiden, Außeneinheit mit ausreichendem Abstand zu Nachbargebäuden montieren. Ggf. geeignete Maßnahmen zur Geräuschminderung vorsehen. Schallreflexion an den Gebäudeflächen bei der Betrachtung der Schallausbreitung berücksichtigen: Siehe Planungsanleitung.
- Ggf. bauseitige Maßnahmen zum Windschutz vorsehen, z. B. Blenden, Wände usw.
- Prüfen, ob durch die Bauhöhe der Außeneinheit die zulässige Gebäudehöhe nicht überschritten wird, z. B. gemäß Bebauungsplan.
- Für Service und Wartung einfachen, ganzjährigen Zugang zur Außeneinheit ermöglichen. Ausreichende Wartungsflächen vorsehen.
Geeignete Schutzvorrichtungen montieren, z. B. Sekuranten.
- Wir empfehlen die Montage der Wärmepumpe auf einer Stahlbetondecke.
- Die Montage auf Flachdächern mit geringem Flächengewicht (z. B. Dächer aus Holzsparren oder Trapezblechen) ist **nicht zulässig**.
- Bei der Flachdachmontage können abhängig von der Windlastzone und der Gebäudehöhe erhebliche Windlasten auftreten. Die Unterkonstruktion von einem Fachplaner gemäß DIN 1991-1-4 auslegen lassen.
- Die erhöhten Dach- und Windlasten müssen bei der Statik und bei der Befestigung der Außeneinheit berücksichtigt werden.

Aufstellung

- Unbedingt die Angaben zur Geräuscentwicklung beachten.
Anforderungen der TA Lärm in jedem Fall einhalten.
- Bei der Aufstellung der Wärmepumpe auf dem Grundstück müssen die Abstände zum Nachbargrundstück nach jeweiliger Landesbauordnung (LBO) berücksichtigt werden.
- Nicht mit der Ausblasseite zur Hauswand gerichtet oder gegen die Hauptwindrichtung installieren.
- Beim Abtauen tritt aus den Luftaustrittsöffnungen der Außeneinheit kühler Dampf aus. Dieser Dampfaustritt muss bei der Aufstellung (Wahl des Aufstellorts, Ausrichtung der Wärmepumpe) berücksichtigt werden.
- Außeneinheit nicht über Kellerschächten oder Bodenwannen montieren.

- Wanddurchführungen und Schutzrohrleitungen für Kältemittelleitungen und elektrischen Verbindungsleitungen ohne Formteile und Richtungsänderungen ausführen.
- Umwelt- und Witterungseinflüsse bei der Wahl des Aufstellorts berücksichtigen, z. B. Hochwasser, Wind, Schnee, Eisbruch usw. Ggf. passende Schutzeinrichtungen installieren.

Aufstellung in Garagen, Parkhäusern und an Parkplätzen:

- Vor der Montage muss geklärt werden, ob die Montage gemäß der in diesem Ort geltenden Garagen- und Stellplatzverordnungen (GaStellV, GaStplVO, BetrVO) zulässig ist.

Küstennahe Aufstellung: Abstand < 1000 m

- In küstennahen Bereichen erhöhen Salz- und Sandpartikel in der Luft die Korrosionswahrscheinlichkeit: Wärmepumpe geschützt vor direktem Seewind aufstellen.
- Ggf. bauseits einen Windschutz vorsehen. Hierbei die Mindestabstände zur Wärmepumpe einhalten: Siehe folgende Kapitel.

Witterungseinflüsse

- Bei Montage an windexponierten Stellen: Windlasten beachten.
- Außeneinheit in den Blitzschutz einbinden.
- Bei Planung eines Wetterschutzes oder einer Einhausung die Wärmeaufnahme (Heizbetrieb) und Wärmeabgabe (Kühlbetrieb) des Geräts beachten.

Kondenswasser

In Regionen, in denen die Außentemperatur oftmals unter 0 °C liegt, empfehlen wir eine elektrische Begleitheizung (Zubehör) für die Kondenswasserwanne der Außeneinheit einzubauen. In den Typen ...-AF ist eine elektrische Begleitheizung werkseitig eingebaut.

Bodenmontage:

- Freien Kondenswasserablauf gewährleisten.
- Kondenswasser in einem Kiesbett oder in einer tieferen Sickerschicht versickern lassen oder über das Abwassersystem abführen: Siehe Seite 22 und 23.

Wandmontage:

- Freien Kondenswasserablauf gewährleisten.
- Kondenswasser im Kiesbett versickern lassen: Siehe Seite 22.

Außeneinheit montieren (Fortsetzung)

Flachdachmontage:

- Der freie Ablauf des Kondenswassers auf die Dachfläche ist nicht zulässig, da sich dadurch Eisschichten bilden können. Eisschichten auf dem Dach behindern ggf. das freie Abfließen von weiterem Kondenswasser und führen zu erhöhten Dachlasten.
- Elektrische Begleitheizung für die Kondenswasserleitung verwenden (Zubehör).
- Zum Ablauf des Kondenswassers den Kondenswasserschlauch der Außeneinheit an eine gedämmte Kondenswasserleitung anschließen. Der Kondenswasserschlauch ist im Lieferumfang der elektrischen Begleitheizung für die Kondenswasserleitung enthalten.
Kondenswasserschlauch ggf. über eine Siphoneinlage einführen.

Körperschall- und Schwingungsentkopplung zwischen Gebäude und Außeneinheit

- Elektrische Verbindungsleitungen Innen-/Außeneinheit zugfrei verlegen.
- Montage nur an Wänden mit hohem Flächengewicht ($> 250 \text{ kg/m}^2$), nicht an Leichtbauwänden, Dachstuhl usw.

- Im Lieferumfang der Konsole zur Wandmontage sind Komponenten zur Schwingungsentkopplung enthalten.
- Keine zusätzlichen Schwingungsdämpfer, Federn, Gummipuffer usw. einsetzen.
- Bei der Montage der Außeneinheit auf Dachflächen besteht die Gefahr, dass Körperschall und Schwingungen in das Gebäude übertragen werden. Falls die Außeneinheit auf freistehenden Garagen montiert wird, können bei unzureichender Körperschall- und Schwingungsentkopplung störende Geräusche durch Resonanzverstärkungen entstehen.



Planungsanleitung

Gewichte der Außeneinheiten

Außeneinheit	Gewicht in kg
Außeneinheit 6 kW	82
Außeneinheit 8 bis 10 kW	95

Montageort

- Max. geographische Höhe des Montageorts: 1500 m über NN
- Standort mit guter Luftzirkulation wählen, sodass die abgekühlte Luft abströmen und die warme Luft nachströmen kann.
- Nicht in Nischen oder zwischen Mauern installieren. Dies kann zu einem Luftkurzschluss zwischen ausgeblasener und angesaugter Luft führen.



Achtung

Ein Luftkurzschluss im **Heizbetrieb** führt zur Wiederansaugung der abgekühlten ausgeblasenen Luft. Dies kann zu reduzierter Effizienz der Wärmepumpe und zu Abtauproblemen führen.

Luftkurzschluss vermeiden.



Achtung

Ein Luftkurzschluss im **Kühlbetrieb** führt zur Wiederansaugung der erhitzten ausgeblasenen Luft. Dies kann zu Hochdruckstörungen führen.

Luftkurzschluss vermeiden.

- Bei Aufstellung in einem windexponierten Bereich muss verhindert werden, dass der Wind den Ventilatorenbereich beeinflusst. Starker Wind kann den Luftstrom durch den Verdampfer stören.
- Montageort so wählen, dass der Verdampfer nicht durch Laub, Schnee usw. verstopft werden kann.

- Bei der Auswahl des Montageorts die Gesetzmäßigkeiten von Schallausbreitung und Schallreflexionen berücksichtigen.



Planungsanleitung

- Nicht über Kellerschächten oder Bodenwannen montieren.
- Nicht in der Nähe von Fenstern von Schlafräumen installieren.
- Um erhöhte Windlasten zu vermeiden, 1 m Abstand zu Gebäudekanten und -ecken einhalten.
- Min. 3 m Abstand zu Gehwegen, Regenfallrohren oder versiegelten Flächen einhalten. Durch die abgekühlte Luft im Ausblasbereich besteht bei Außentemperaturen unter 10°C die Gefahr von Glatteisbildung.
- Montageort muss leicht zugänglich sein, z. B. für Wartungsarbeiten: Siehe „Mindestabstände“.

Zusätzliche Anforderungen bei Flachdachmontage:

- Außeneinheit auf einem Flachdach nicht unmittelbar neben oder oberhalb von Wohn- oder Schlafräumen aufstellen.
- Nicht vor Fenstern aufstellen oder Abstand von 1 m zum Fenster einhalten.
- Aufgrund der erhöhten Windlasten 5 m Abstand zu Gebäudekanten einhalten.

Mindestabstände

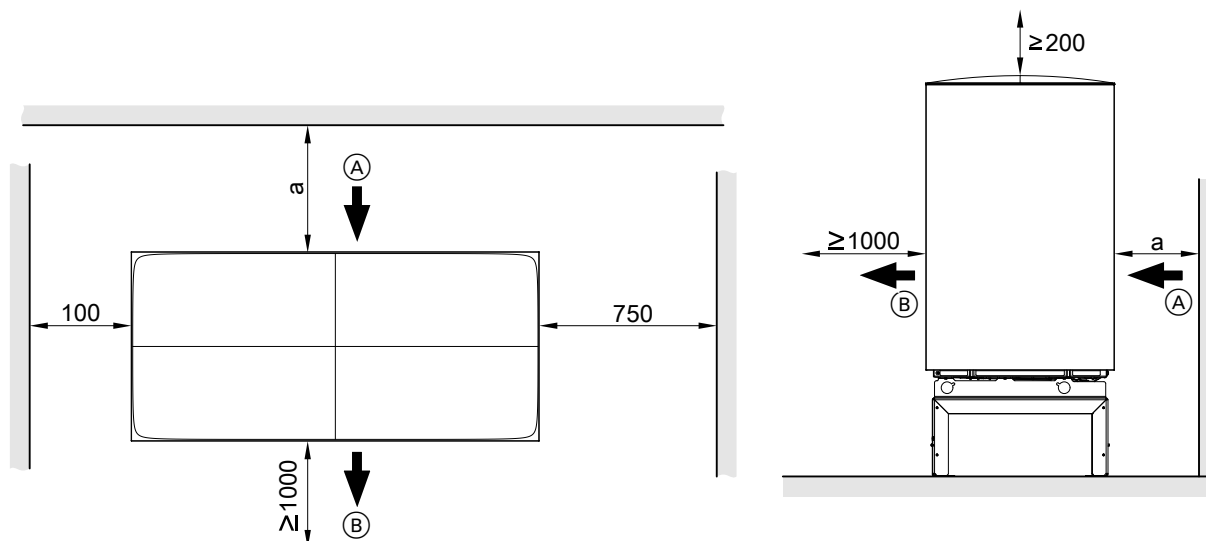


Abb. 6

- (A) Lufteintritt
- (B) Luftaustritt

- a
- Leitungsdurchführung über Erdniveau: ≥ 250 mm
 - Leitungsdurchführung unter Erdniveau: ≥ 450 mm

Kondenswasserablauf durch Versickern

- Kondenswasser frei und **ohne** Abflussrohr in ein Kiesbett unter der Außeneinheit ablaufen lassen. Oder
- Kondenswasser **über ein** Abflussrohr in eine Sickerschicht ablaufen lassen (nur bei Bodenmontage): Siehe folgende Abbildung.

Hinweis

Damit der Kondenswasserablauf auch bei tiefen Temperaturen gewährleistet ist, im Abflussrohr eine Begleitheizung (Zubehör) vorsehen.

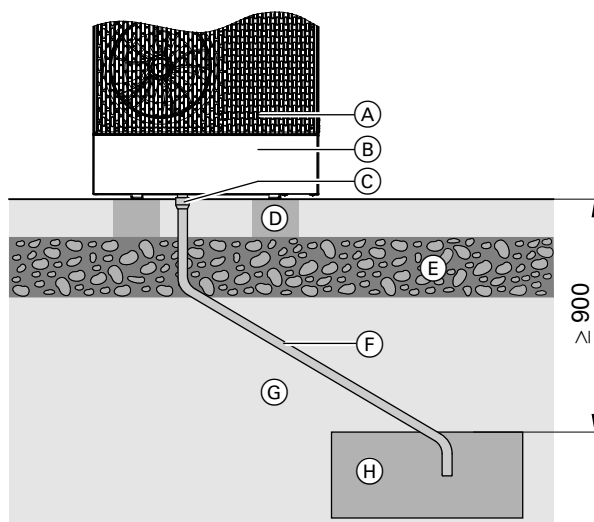


Abb. 7

- (A) Außeneinheit
- (B) Konsole für Bodenmontage (Zubehör) mit Design-Verkleidung (Zubehör)
- (C) Kondenswasser-Ablaufstutzen
- (D) Fundament
- (E) Frostschutz (verdichteter Schotter)
- (F) Abflussrohr mit Begleitheizung (min. DN 40)
- (G) Erdreich
- (H) Sickerschicht zum Abführen des Kondenswassers

Außeneinheit montieren (Fortsetzung)

Kondenswasserablauf über Abwassersystem

Hinweis

Damit der Kondenswasserablauf auch bei tiefen Temperaturen gewährleistet ist, im Abflussrohr eine Begleitheizung (Zubehör) vorsehen.

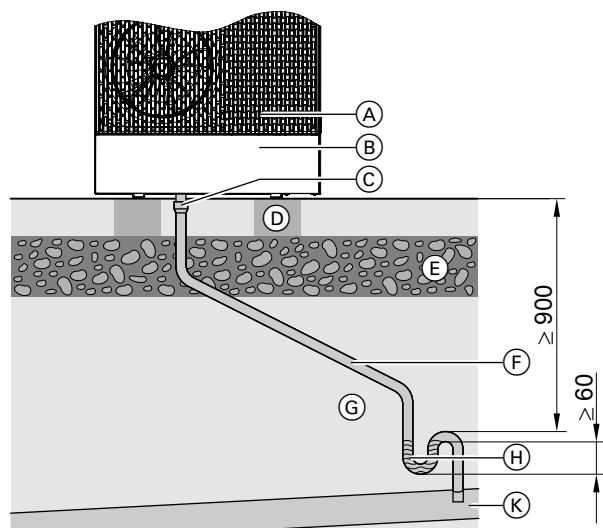


Abb. 8

- Ⓒ Kondenswasser-Ablaufstutzen
- Ⓓ Fundament
- Ⓔ Frostschutz (verdichteter Schotter)
- Ⓕ Abflussrohr mit Begleitheizung (min. DN 40)
- Ⓖ Erdreich
- Ⓗ Siphon im frostfreien Bereich
- Ⓚ Abwasserkanal

- Ⓐ Außeneinheit
- Ⓑ Konsole für Bodenmontage (Zubehör) mit Design-Verkleidung (Zubehör)

Bodenmontage



Gefahr

Fehlerhafte Montage kann zu Geräte- und Personenschäden führen, z. B. durch umstürzende oder herabfallende Außeneinheit.

Außeneinheit nur gemäß den Vorgaben in dieser Anleitung montieren.

Fundamente für Montage mit Konsole für Bodenmontage (Zubehör)

2 waagrechte Fundamentstreifen herstellen.

- Max. Neigungstoleranz: $\pm 2^\circ$

Wir empfehlen, ein Betonfundament gemäß der folgenden Abbildung zu erstellen. Die angegebenen Schichtdicken sind Durchschnittswerte. Diese Werte müssen den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Regeln der Bautechnik beachten.

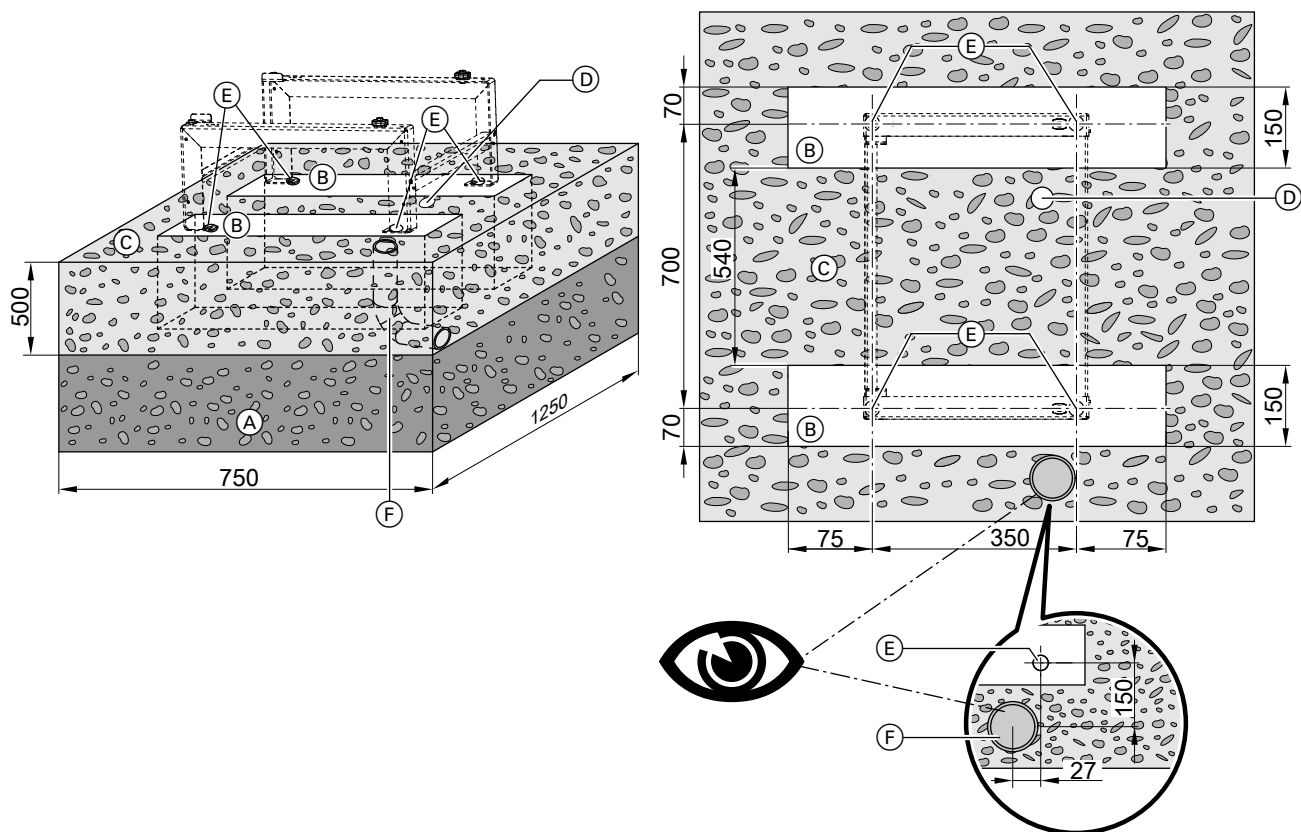


Abb. 9

- Ⓐ Frostschutz für Fundament (verdichteter Schotter, z. B. 0 bis 32/56 mm), Schichtdicke nach örtlichen Erfordernissen und den Regeln der Bautechnik
- Ⓑ Fundamentstreifen
- Ⓒ Bei freiem Ablauf des Kondenswassers: Kiesbett zum Versickern
- Ⓓ Kanalrohr (min. DN 40) für Kondenswasserablauf über Abwassersystem oder Sickerschicht
- Ⓔ Befestigungspunkte für Konsole: Bodenanker mit Zugkraft von mindestens 2,5 kN verwenden.
- Ⓕ Nur bei Leitungsdurchführung unter Erdniveau: KG-Rohr DN 125 mit Deckel und 3 Rohrbögen 30°, Abdichtung der Leitungsdurchführung mit Endmanschette (Zubehör)

Fundamente für Montage mit Dämpfungssockel (Zubehör)

2 waagrechte Fundamentstreifen herstellen.

- Max. Neigungstoleranz: $\pm 2^\circ$

Wir empfehlen, ein Betonfundament gemäß der folgenden Abbildung zu erstellen. Die angegebenen Schichtdicken sind Durchschnittswerte. Diese Werte müssen den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Regeln der Bautechnik beachten.

Außeneinheit montieren (Fortsetzung)

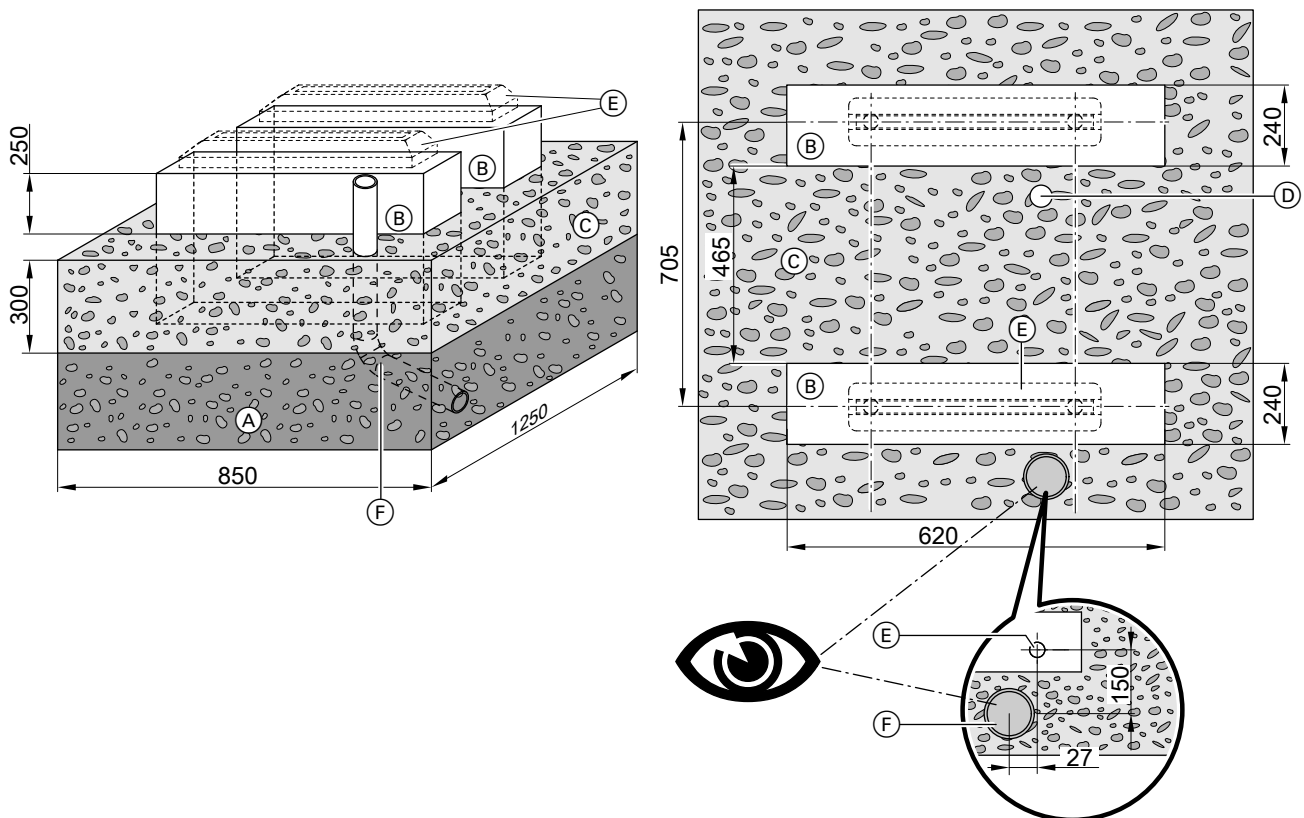


Abb. 10

- Ⓐ Frostschutz für Fundament (verdichteter Schotter, z. B. 0 bis 32/56 mm), Schichtdicke nach örtlichen Erfordernissen und den Regeln der Bautechnik
- Ⓑ Fundamentstreifen
- Ⓒ Bei freiem Ablauf des Kondenswassers: Kiesbett zum Versickern
- Ⓓ Kanalrohr (min. DN 40) für Kondenswasserablauf über Abwassersystem oder Sickerschicht
- Ⓔ Dämpfungssockel (Zubehör): Dämpfungssockel mittig auf dem Fundament ausrichten.
- Ⓕ Nur bei Leitungsdurchführung unter Erdniveau: KG-Rohr DN 125 mit Deckel und 3 Rohrbögen 30°, Abdichtung der Leitungsdurchführung mit Endmanschette (Zubehör)

Bodenmontage mit Konsole: Leitungsdurchführung über Erdniveau

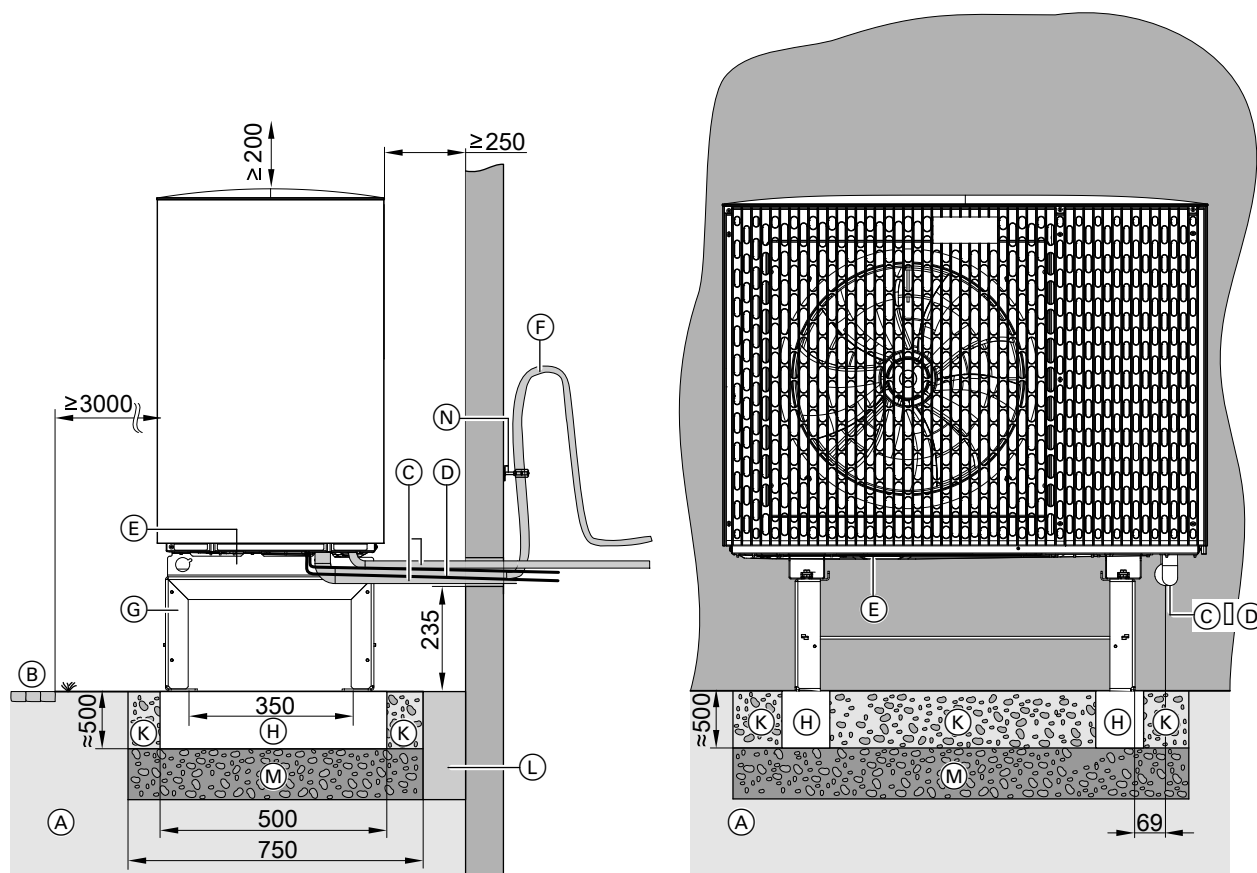


Abb. 11 Max. Wandabstand mit Design-Verkleidung (Zubehör): 300 mm

- (A) Erdreich
- (B) Gehweg, Terrasse
- (C) Kältemittelleitungen
- (D) CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit und Netzanschlussleitung Außeneinheit: Leitungen zugfrei verlegen.
- (E) Kondenswasserablauf im Bodenblech: Bei freiem Ablauf des Kondenswassers nichts anschließen.
- (F) Rohrbogen zur Schwingungskompensation in Heißgasleitung
Wir empfehlen, den Schwingungsbogen insbesondere bei Leitungen < 5 m zu montieren.
- (G) Konsole für Bodenmontage (Zubehör), Darstellung ohne Design-Verkleidung (Zubehör)
- (H) Fundamentstreifen
- (K) Bei freiem Ablauf des Kondenswassers: Kiesbett zum Versickern
- (L) Elastische Trennschicht zwischen Fundament und Gebäude
- (M) Frostschutz für Fundament (verdichteter Schotter, z. B. 0 bis 32/56 mm), Schichtdicke nach örtlichen Erfordernissen und den Regeln der Bautechnik
- (N) Rohrschellen mit EPDM-Einlage

Hinweis zu den Kältemittelleitungen

- Kältemittelleitungen an der Außenluft mit einer ausreichend dicken Wärmedämmung versehen.
- Kältemittelleitungen vor Beschädigung schützen. Stolperfallen vermeiden.

Außeneinheit montieren (Fortsetzung)

Bodenmontage mit Konsole: Leitungsdurchführung unter Erdniveau

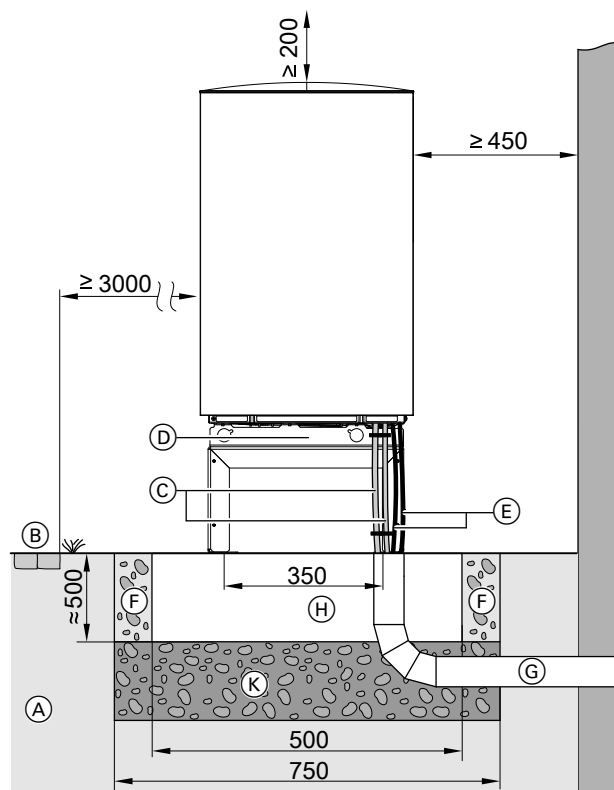


Abb. 12

- (A) Erdreich
- (B) Gehweg, Terrasse
- (C) Kältemittelleitungen
- (D) Konsole für Bodenmontage (Zubehör)
- (E) CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außen-einheit und Netzanschlussleitung Außeneinheit: Leitungen zugfrei verlegen.
- (F) Bei freiem Ablauf des Kondenswassers: Kiesbett zum Versickern
- (G) KG-Rohr DN 125 mit Deckel und 3 Rohrbögen 30°, Abdichtung der Leitungsdurchführung mit Endmanschette (Zubehör)
- (H) Fundamentstreifen
- (K) Frostschutz für Fundament (verdichteter Schotter, z. B. 0 bis 32/56 mm), Schichtdicke nach örtlichen Erfordernissen und den Regeln der Bautechnik

Hinweis zum KG-Rohr

- Bei Verwendung der Design-Verkleidung (Zubehör) das KG-Rohr auf Bodenhöhe enden lassen.
- Um Wassereintritt in das KG-Rohr zu verhindern, Endmanschette (Zubehör) verwenden.

Hinweis zu den Kältemittelleitungen

- Kältemittelleitungen an der Außenluft mit einer ausreichend dicken Wärmedämmung versehen.
- Kältemittelleitungen vor Beschädigung schützen. Stolperfallen vermeiden.

Außeneinheit auf Fundament montieren

Montage mit Konsole für Bodenmontage (Zubehör)



Montageanleitung „Konsolen-Set für Bodenmontage“

Zur Befestigung der Konsole Bodenanker M10 x 80 mit Zugkraft von mindestens 2,5 kN verwenden.

Montage mit Dämpfungssockel (Zubehör)



Montageanleitung „Dämpfungssockel“

Wandmontage

Montage **nur** mit Konsolen-Sets für Wandmontage (Zubehör) ausführen.



Separate Montageanleitung



Gefahr

Fehlerhafte Montage kann zu Geräte- und Personenschäden führen, z. B. durch umstürzende oder herabfallende Außeneinheit.

Außeneinheit nur gemäß den Vorgaben in dieser Anleitung montieren.

Wandmontage mit Konsolen-Set für Wandmontage

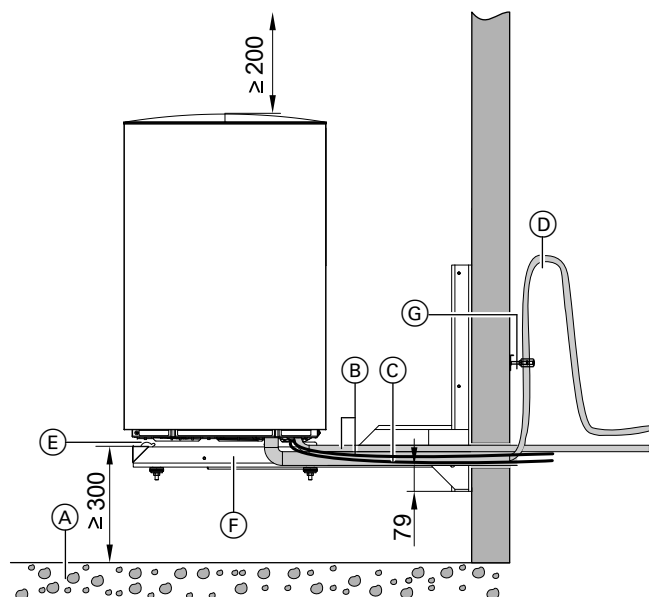
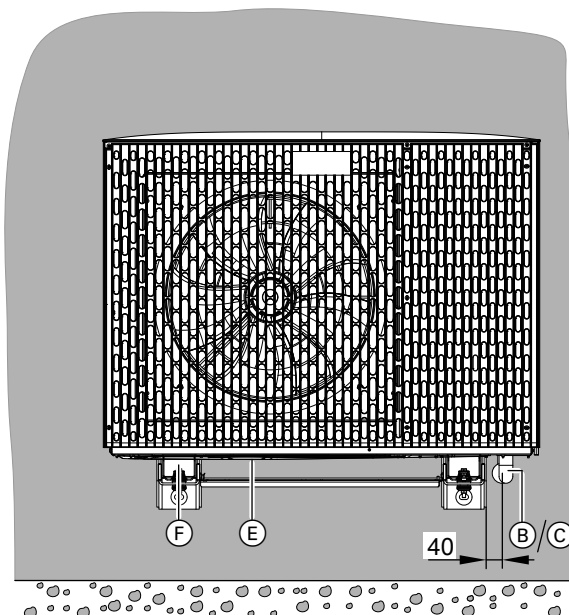


Abb. 13



- (A) Kiesbett zum Versickern des Kondenswassers
- (B) Kältemittelleitungen
- (C) CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außen-einheit und Netzanschlussleitung Außeneinheit: Leitungen zugfrei verlegen.
- (D) Rohrbogen zur Schwingungskompensation in Heißgasleitung
Wir empfehlen, den Schwingungsbogen insbesondere bei Leitungen < 5 m zu montieren.

- (E) Kondenswasserablauf im Bodenblech: Öffnung nicht verschließen.
- (F) Konsole für Wandmontage (Zubehör), Darstellung ohne Design-Verkleidung (Zubehör)
- (G) Rohrschellen mit EPDM-Einlage

Hinweis

- Zum exakten Anzeichnen der Bohrlöcher für die Wandkonsole: Die der Wandkonsole beiliegende Bohrschablone verwenden.
- Kältemittelleitungen an der Außenluft mit einer ausreichend dicken Wärmedämmung versehen.

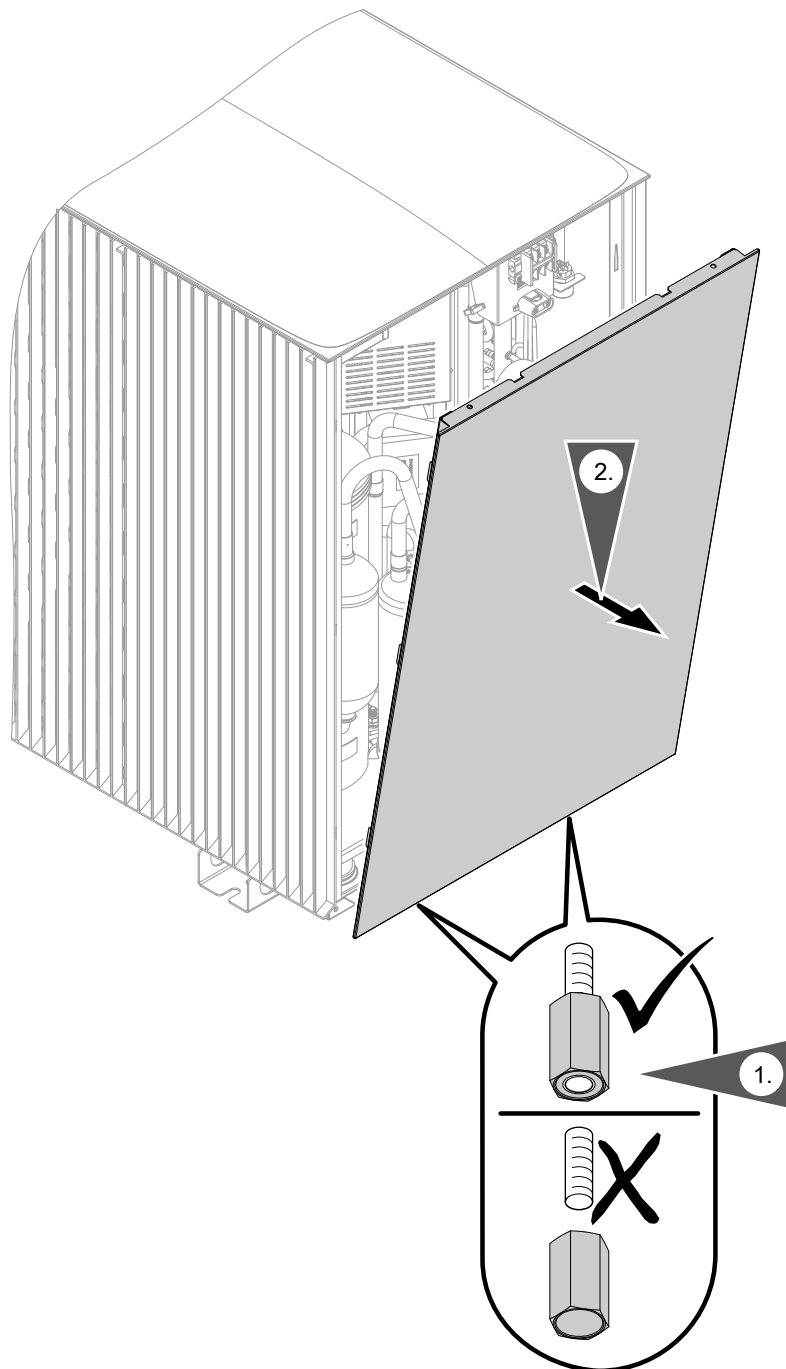
Außeneinheit montieren (Fortsetzung)**Anschlussbereich der Außeneinheit öffnen**

Abb. 14

Transportsicherung Außeneinheit abnehmen

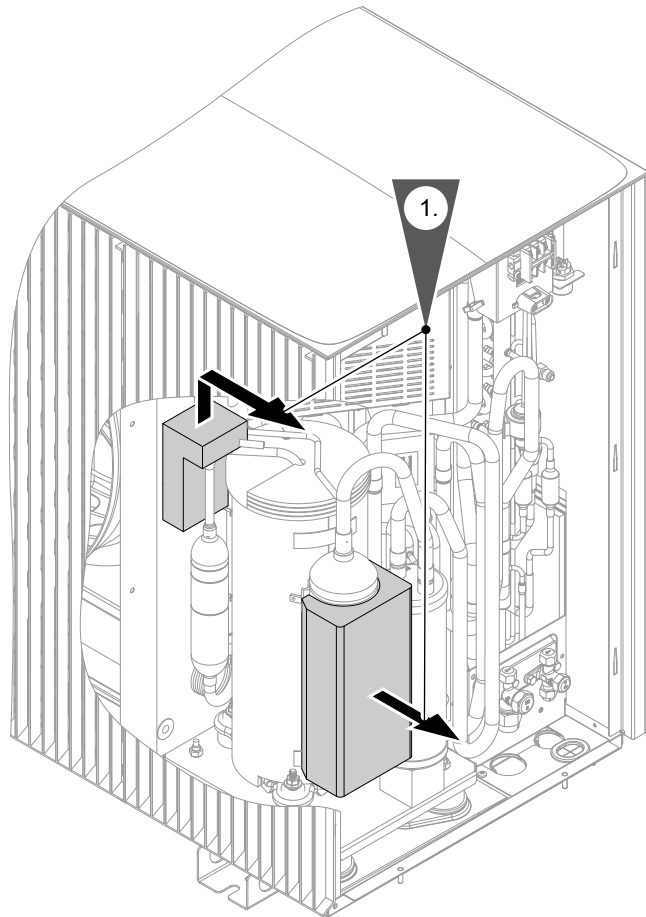


Abb. 15

2. Schutzabdeckung auf der Rückseite der Außeneinheit entfernen.

Inneneinheit aufstellen

Transport

- ! **Achtung**
Stöße, Druck- und Zugbelastung können zu Schäden an den Außenwänden des Geräts führen.
Geräteoberseite, Front und Seitenwände **nicht** belasten.

Inneneinheit aufstellen (Fortsetzung)

Anforderungen an den Aufstellraum



Achtung

Ungünstiges Raumklima kann zu Funktionsstörungen und Geräteschäden führen.

- Der Aufstellraum muss trocken und frostsicher sein.
- Umgebungstemperaturen 0 bis 35 °C gewährleisten.
- Max. 70 % relative Luftfeuchte (entspricht einer absoluten Luftfeuchte von ca. 25 g Wasserdampf/kg trockener Luft bei 35 °C)



Gefahr

Staub, Gase, Dämpfe können zu Gesundheitsschäden führen und Explosionen auslösen. Staub, Gase, Dämpfe im Aufstellraum vermeiden.

Mindestraumfläche

Mindestraumfläche 3 m² unbedingt einhalten.

- Die Mindestraumfläche kann im Raumverbund berechnet werden.
- Falls Kältemittel aufgrund einer längeren Kältemittelleitung nachgefüllt wird, ist eine Anpassung der Mindestraumfläche nicht erforderlich.
- Max. Füllmenge 1800 g unbedingt einhalten.

Betriebssicherheit und Systemvoraussetzungen WLAN

Systemvoraussetzung WLAN-Router

- WLAN-Router mit aktiviertem WLAN:
Der WLAN-Router muss durch ein ausreichend sicheres WPA2-Passwort geschützt sein.
Der WLAN-Router muss immer das aktuellste Firmware-Update enthalten.
Keine unverschlüsselten Verbindungen des Wärmeerzeugers zum WLAN-Router verwenden.
- Internetanschluss mit hoher Verfügbarkeit:
„Flatrate“ (zeit- und datenvolumenunabhängiger Pauschaltarif)
- Dynamische IP-Adressierung (DHCP, Auslieferungszustand) im Netzwerk (WLAN):
Vor Inbetriebnahme bauseits durch IT-Fachkraft prüfen lassen. Ggf. einrichten.
- Routing- und Sicherheitsparameter im IP-Netzwerk (LAN) festlegen.
Für direkte ausgehende Verbindungen folgende Ports freigeben:
 - Port 80
 - Port 123
 - Port 443
 - Port 8883**Vor** Inbetriebnahme bauseits durch IT-Fachkraft prüfen lassen. Freigaben ggf. einrichten.

Reichweite Funksignal WLAN-Verbindung

Die Reichweite von Funksignalen kann durch Wände, Decken und Einrichtungsgegenstände reduziert werden. Die Stärke des Funksignals verringert sich, der Empfang kann durch folgende Gegebenheiten gestört werden.

- Funksignale werden auf dem Weg vom Sender zum Empfänger **gedämpft**, z. B. durch Luft und beim Durchdringen von Wänden.
- Funksignale werden durch metallische Teile **reflektiert**, z. B. Armierungen in Wänden, Metallfolien von Wärmedämmungen und metallbedampftes Wärmeschutzglas.
- Funksignale werden **abgeschottet** durch Versorungsblöcke und Aufzugsschächte.
- Funksignale werden durch Geräte **gestört**, die ebenfalls mit hochfrequenten Signalen arbeiten. Abstand zu diesen Geräten **min. 2 m**:
 - Computer
 - Audio- und Videoanlagen
 - Geräte mit aktiver WLAN-Verbindung
 - Elektronische Trafos
 - Vorschaltgeräte

Um eine gute WLAN-Verbindung sicherzustellen, den Abstand zwischen Wärmeerzeuger und WLAN-Router so gering wie möglich wählen. Die Signalstärke kann an der Bedieneinheit angezeigt werden: Siehe Bedienungsanleitung.

Hinweis

Das WLAN-Signal kann durch handelsübliche WLAN-Repeater verstärkt werden.

Durchdringungswinkel

Das senkrechte Auftreffen der Funksignale auf Wände wirkt sich positiv auf die Empfangsqualität aus. Je nach Durchdringungswinkel verändert sich die effektive Wandstärke und somit die Dämpfung der elektromagnetischen Wellen.

Inneneinheit aufstellen (Fortsetzung)

Flacher (ungünstiger) Durchdringungswinkel

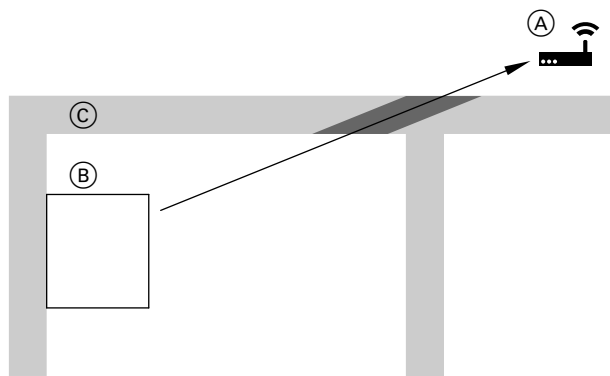


Abb. 16

- Ⓐ WLAN-Router
- Ⓑ Wärmeerzeuger
- Ⓒ Wand

Optimaler Durchdringungswinkel

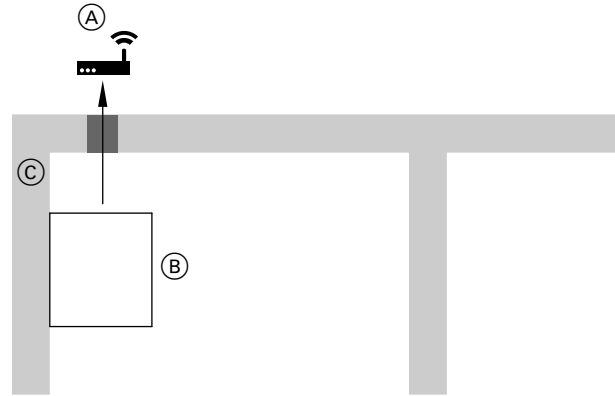


Abb. 17

- Ⓐ WLAN-Router
- Ⓑ Wärmeerzeuger
- Ⓒ Wand

Inneneinheit teilen

Zur besseren Einbringung bei beengten Platzverhältnissen kann die Hydraulikeinheit vom Speicher-Wassererwärmer getrennt werden.

Inneneinheit aufstellen (Fortsetzung)

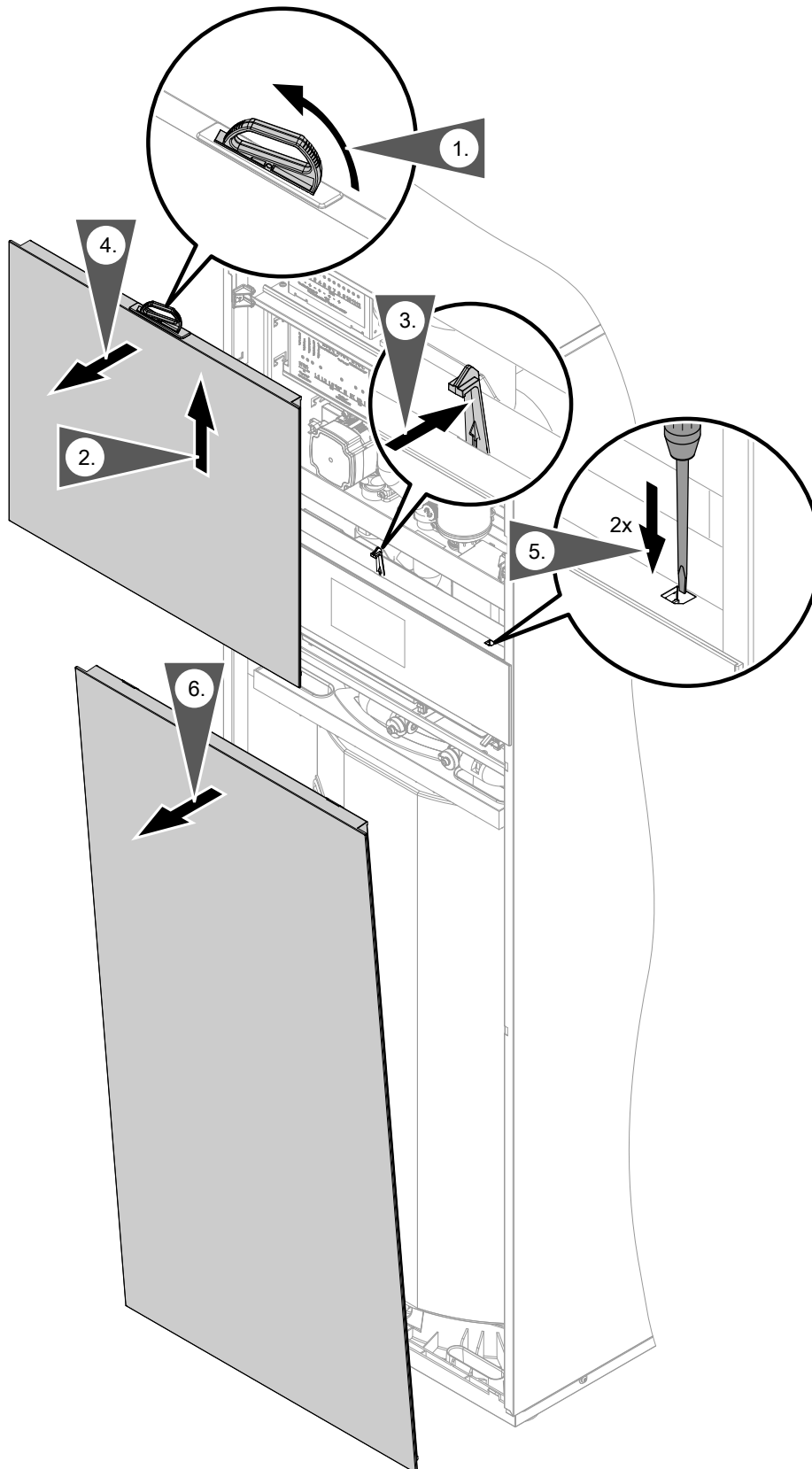


Abb. 18

Ⓐ Transportschutz

Inneneinheit aufstellen (Fortsetzung)

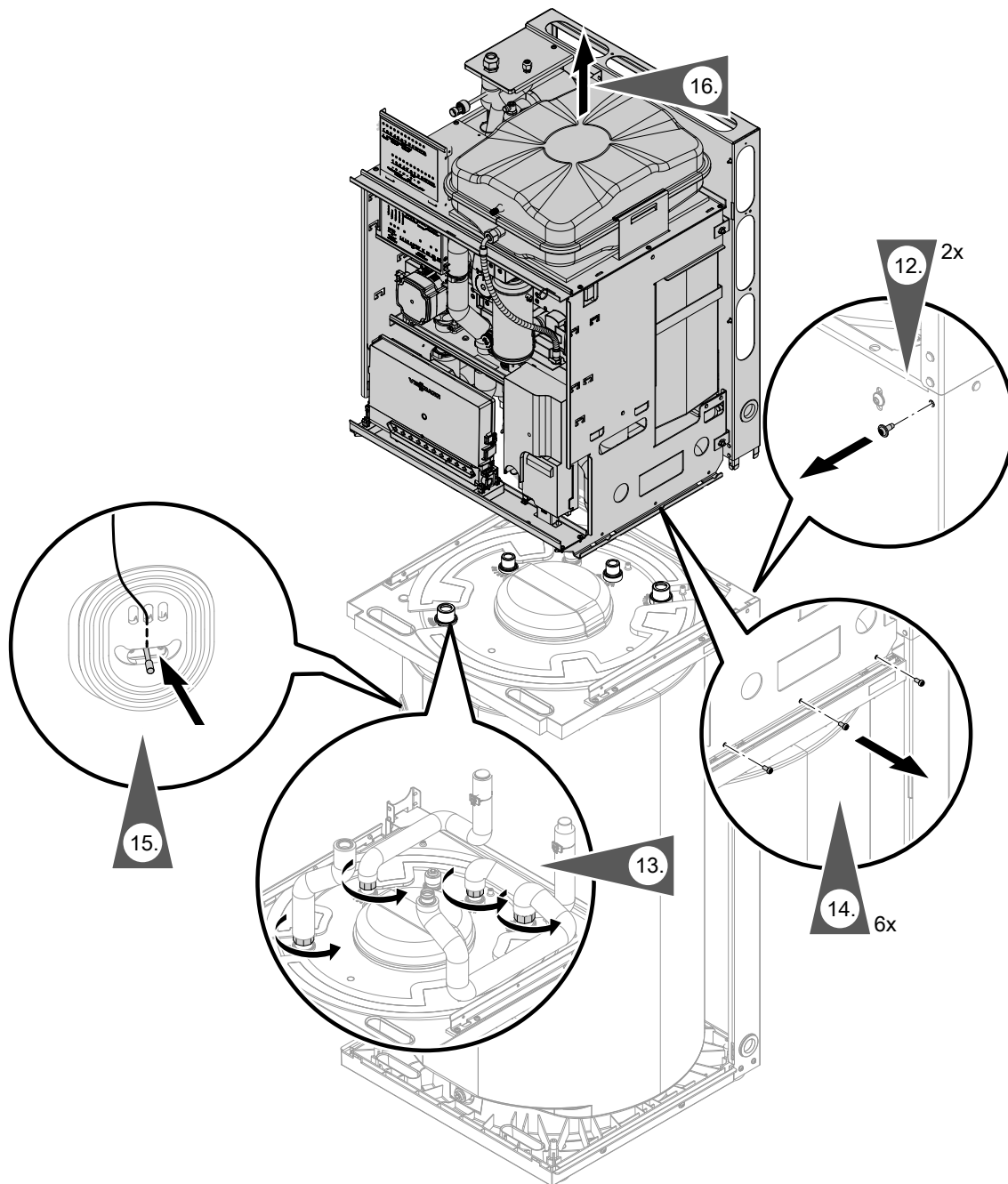


Abb. 20

Mindestabstände

Anschlüsse Sekundärkreis links/oben

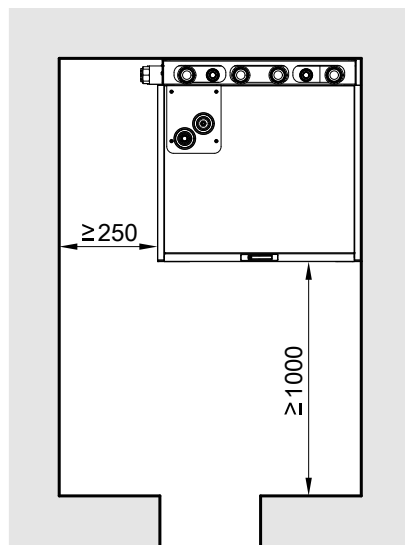


Abb. 21

Anschlüsse Sekundärkreis rechts/oben

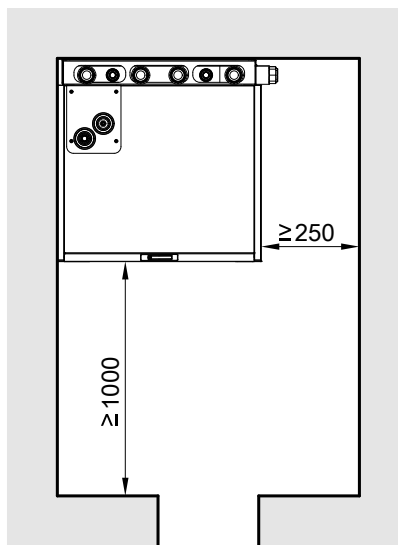


Abb. 22

Mindestraumhöhe

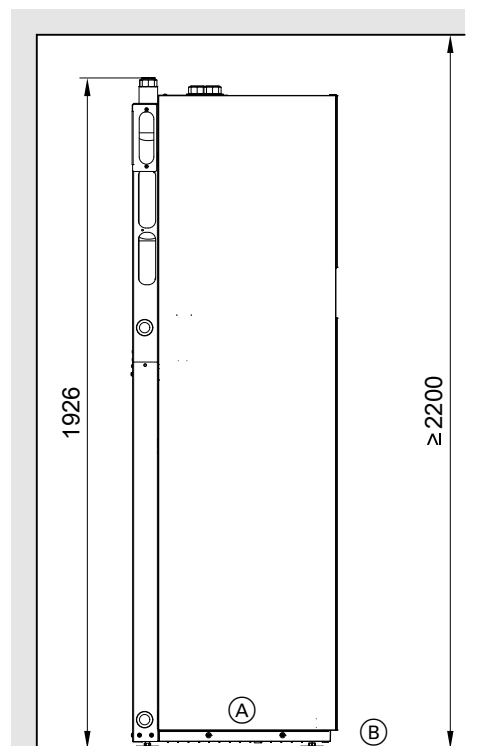


Abb. 23

Hinweis

Verpackung vor Aufstellung nach oben abnehmen.

- (A) Inneneinheit mit integriertem Speicher-Wasserpumpe
- (B) Oberkante Fertigfußboden oder Oberkante Rohbaupodest

Inneneinheit aufstellen (Fortsetzung)

Druckpunkte

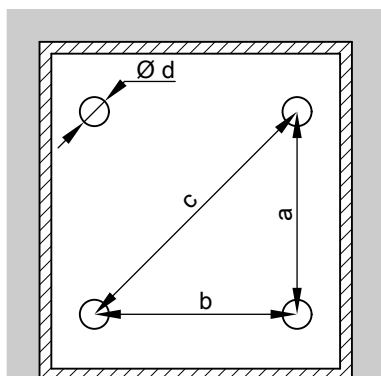


Abb. 24

- a 478 mm
- b 478 mm
- c 677 mm
- d 64 mm

Hinweis

- Zulässige Bodenbelastung beachten.
- Gerät waagrecht ausrichten.
- Falls Bodenunebenheiten mit den Stellfüßen ausgeglichen werden (max. 10 mm), die Druckbelastung der einzelnen Stellfüße gleichmäßig verteilen.
- Inneneinheit mit 1 integriertem Heiz-/Kühlkreis:
 - Gesamtgewicht mit gefülltem Speicher: 404 kg
 - Belastung pro Druckpunkt: Max. 101 kg
- Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen:
 - Gesamtgewicht mit gefülltem Speicher-Wassererwärmer: 414 kg
 - Belastung pro Druckpunkt: Max. 103,5 kg
- Fläche pro Druckpunkt 3217 mm²

Netzschalter umbauen

Abhängig von der Aufstellungssituation kann der Netzschalter entweder rechts oder links an der Inneneinheit montiert werden. Werkseitig ist der Netzschalter an der linken Geräteseite montiert.

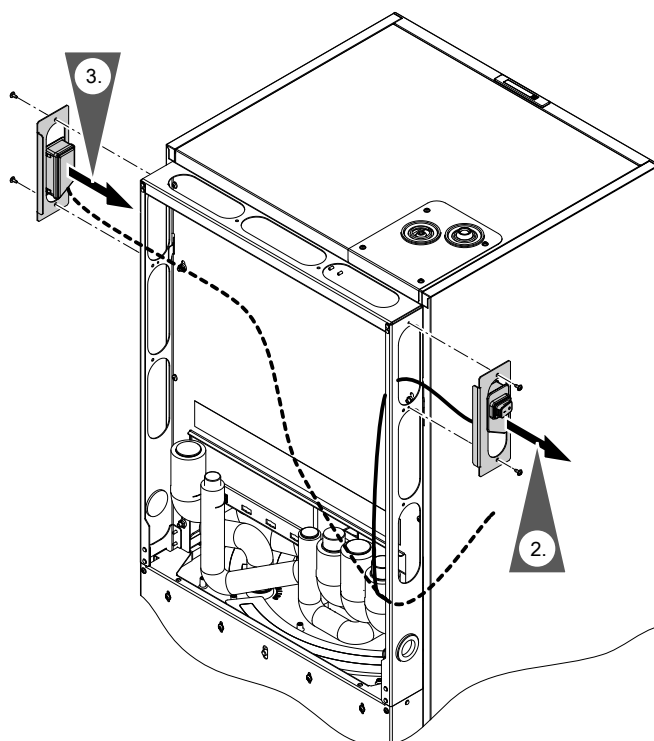


Abb. 25

1. Elektrischen Anschlussraum HPMU öffnen. Leitung des Netzschalters abklemmen und ausbauen. Siehe Kapitel „Elektrisch anschließen“.
2. Halterung mit Netzschalter demontieren. Netzschalter mit Leitung herausziehen.
3. Halterung mit Netzschalter in die gewünschte Öffnung einsetzen und montieren. Leitung wieder im Anschlussraum HPMU anschließen und zugentlasten.

Ablaufschlauch des Sicherheitsventils ausrichten

1. Beide Vorderbleche und rechtes Seitenblech abbauen: Siehe Abb. 18 und 19 Seite 33.

Ablaufschlauch des Sicherheitsventils ausrichten (Fortsetzung)

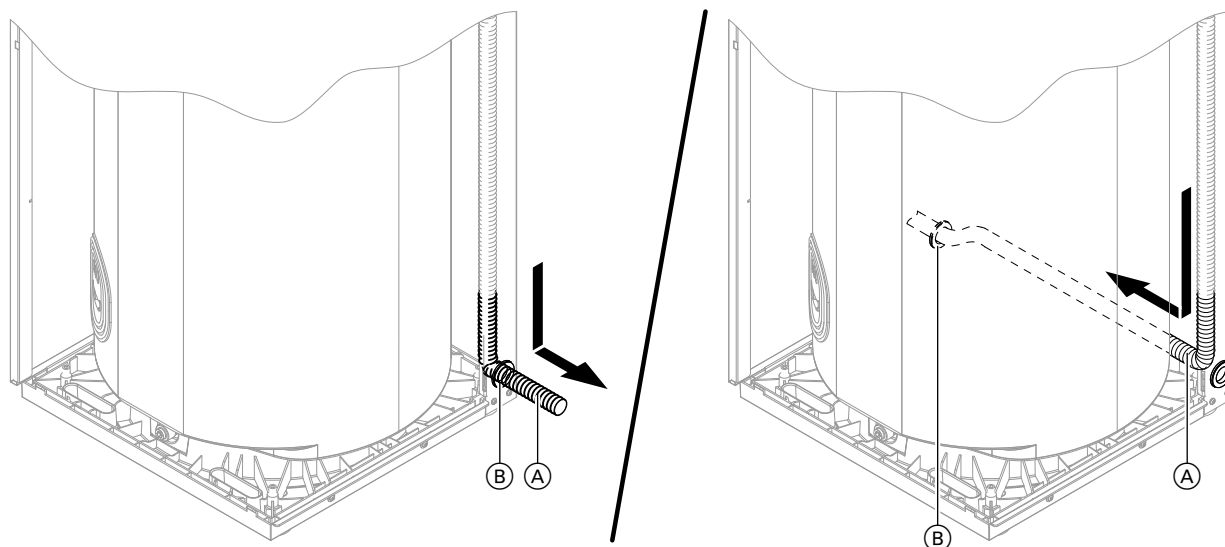


Abb. 26

2. Der dehnbare Ablaufschlauch (A) kann je nach Einbausituation entweder nach links oder rechts über die Tülle (B) aus dem Gerät geführt werden: Siehe Abb. 26.

Hinweis

Zur Ausrichtung des Ablaufschlauchs nach links:
Linkes Seitenblech abbauen. Siehe Seite 34.

Ablaufschlauch mit Gefälle und atmosphärischer Rohrbelüftung gemäß EN 12828 an das Abwassersystem anschließen, z. B. über Ablauftrichter oder Abwassereinlauf.

- Mündung des Ablaufschlauchs 20 bis 40 mm über dem Abwassereinlauf enden lassen.
- Max. 2 Bögen im Ablaufschlauch vorsehen.
- Schlauchquerschnitt nicht verengen.
- Min. Querschnitt Abwasserleitung: Doppelter Querschnitt des Ablaufschlauchs

Hydraulisches Anschluss-Set montieren

Mit den als Zubehör erhältlichen hydraulischen Anschluss-Sets sind folgende Anschlussvarianten möglich:

- Anschluss nach rechts oder links
- Anschluss nach oben



Montageanleitung des jeweiligen Anschluss-Sets

Im Folgenden ist beispielhaft das hydraulische Anschluss-Set (A) für Aufputzinstallation nach oben dargestellt.

Hydraulisches Anschluss-Set montieren (Fortsetzung)

Sekundärkreis anschließen: Siehe Seite 46.

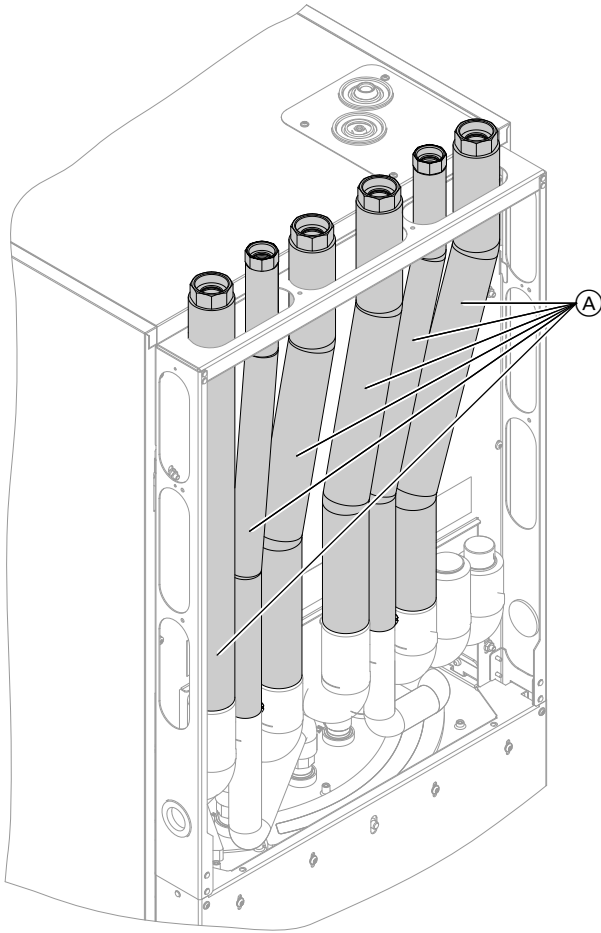


Abb. 27

Inneneinheit ausrichten

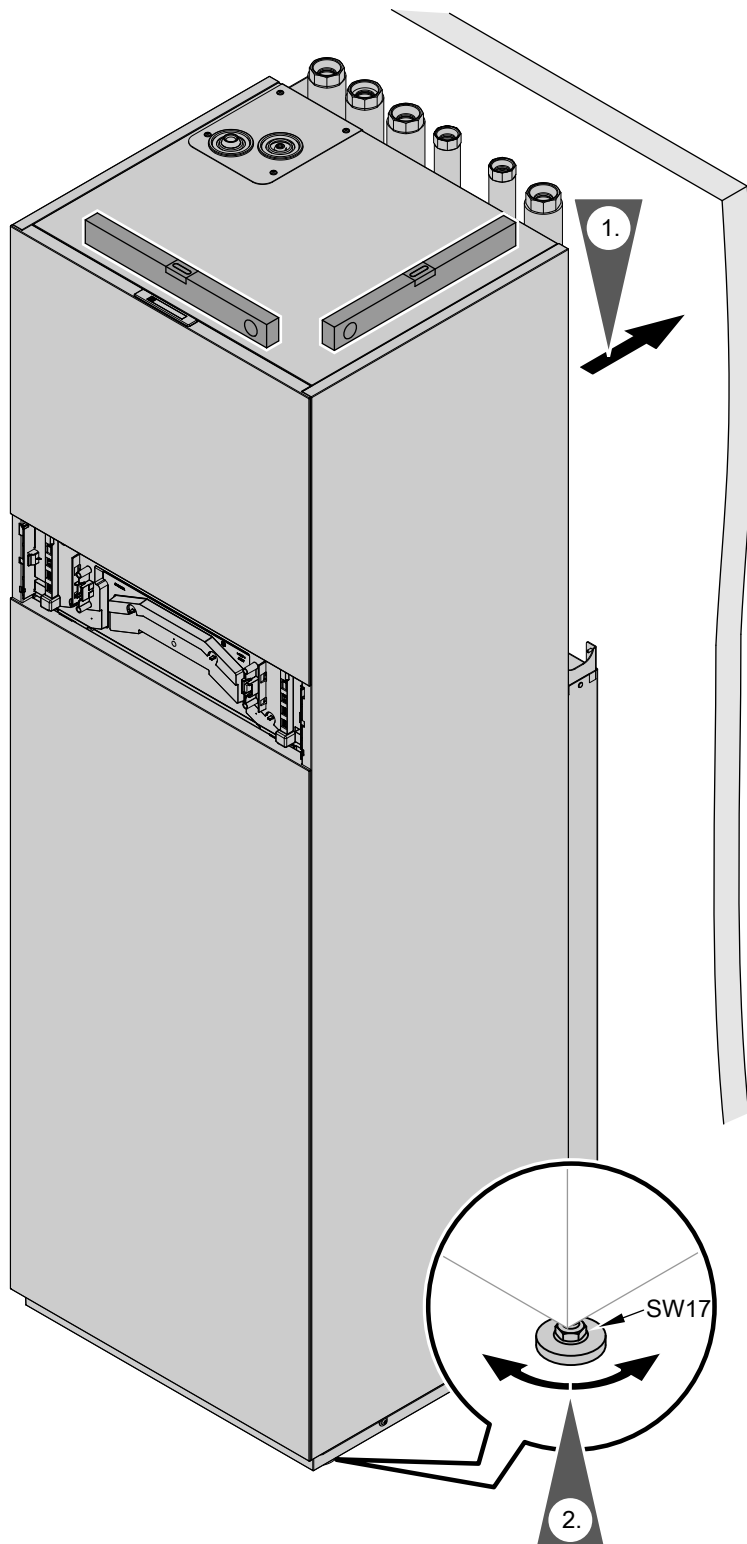


Abb. 28

Kältemittelleitungen anschließen

Die Außeneinheit ist mit Kältemittel R32 vorgefüllt.

Kältemittelleitungen anschließen (Fortsetzung)

Ölhebebögen

Durch Ölhebebögen wird ein zuverlässiger Rücktransport des Kältemittelöls in den Verdichter gewährleistet.



Achtung

Fehler bei Planung und Montage von Ölhebebögen können zu Geräteschäden führen.

In folgenden Fällen Ölhebebögen in die senkrechte Heißgasleitung montieren:

- Im Heizbetrieb, falls Inneneinheit oberhalb der Außeneinheit montiert ist.
 - Im Kühlbetrieb, falls Inneneinheit unterhalb der Außeneinheit montiert ist.
- Abstand der Ölhebebögen ca. 5 m.

Inneneinheit oberhalb der Außeneinheit

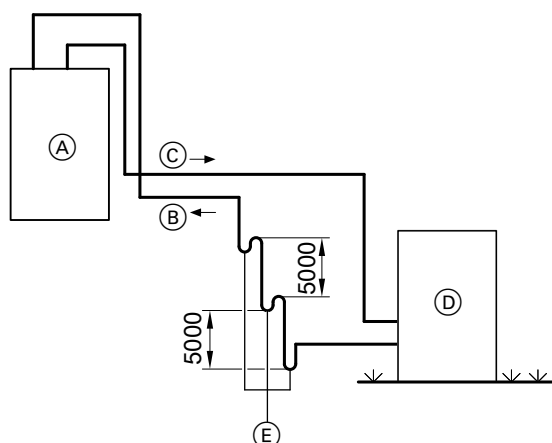


Abb. 29 Beispiel für Heizbetrieb: Mit Ölhebebögen

- (A) Inneneinheit
- (B) Heißgasleitung (Heißgas)

- (C) Flüssigkeitsleitung (Flüssigkeit)
- (D) Außeneinheit
- (E) Ölhebebögen

Inneneinheit unterhalb der Außeneinheit

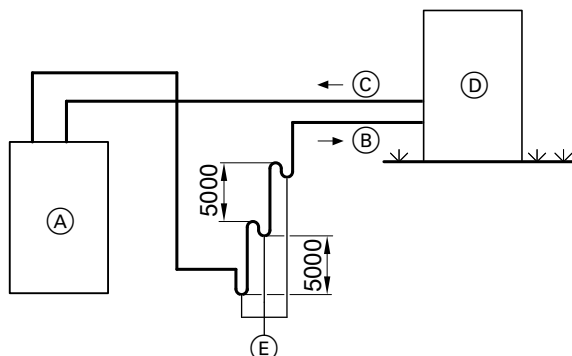


Abb. 30 Beispiel für Kühlbetrieb: Mit Ölhebebögen

- (A) Inneneinheit
- (B) Heißgasleitung (Sauggas)
- (C) Flüssigkeitsleitung (Flüssiggas)
- (D) Außeneinheit
- (E) Ölhebebögen

Wanddurchführung

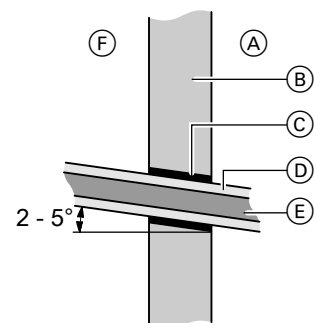


Abb. 31

- (A) Außerhalb des Gebäudes
- (B) Wand

- (C) PVC- oder PE-Rohr usw.
- (D) Geschlossenzellige diffusionsdichte Wärmedämmung
- (E) Kältemittelleitungen
- (F) Innerhalb des Gebäudes

Innen- und Außeneinheit werden mit den Kältemittelleitungen und der elektrischen Verbindungsleitung miteinander verbunden. Dazu sind Wanddurchführungen erforderlich. Bei diesen Durchführungen auf tragende Teile, Stürze, Abdichtungselemente (z. B. Dampfsperren) usw. achten.

Hinweis

Um Körperschallübertragung zu vermeiden, dürfen die Kältemittelleitungen das PVC- oder PE-Rohr nicht berühren.

Leitungslängen

- **Max. Höhenunterschied Inneneinheit – Außeneinheit:**
15 m
- **Min. Leitungslänge:**
3 m
- **Max. Leitungslänge:**
30 m

Hinweis

Ab einer Leitungslänge > 10 m muss Kältemittel nachgefüllt werden.

Nachfüllmenge für längere Kältemittelleitungen: Siehe Seite 81.

Schall- und Schwingungsentkopplung

Hinweise zur Montage der Leitungen

Wanddurchführung:

- Keine Wanddurchführung an tragenden Teilen, Stützen, Dichteitselementen (z. B. Dampfsperren) usw.
- Keine Körperschallbrücken, d. h. Berührung zwischen Metall (Kältemittelleitung) und Baukonstruktion vermeiden.

Verlegung der Leitungen:

- Elektrische Leitungen zugfrei und getrennt von den Kältemittelleitungen verlegen.
- Heißgasleitung mit Rohrbogen verlegen. Diese Maßnahme reduziert die Schwingungsübertragung über die Rohrwandung.
Rohrbogen innerhalb des Gebäudes montieren.
- Den Rohrbogen zur Schwingungskompensation bei kurzer Heißgasleitung enger ausführen als bei längerer Heißgasleitung.
- Alle Kältemittelleitungen dämmen.

Befestigung der Kältemittelleitungen:

- Kältemittelleitungen nur mit Rohrschellen mit weichelastischer Dämmeinlage (EPDM) befestigen.
- Rohrbogen zur Schwingungskompensation direkt hinter dem Rohrbogen (Richtung Außenwand) befestigen.
- Kältemittelleitungen im Abstand von max. 2,0 m mit Rohrschellen befestigen. Wir empfehlen, die Kältemittelleitungen im Abstand von 1,5 m mit Rohrschellen zu befestigen.
- Wir empfehlen, Rohrschellen nur an Bauteilen mit Flächengewicht $\geq 250 \text{ kg/m}^2$ zu montieren.
- Kältemittelleitungen nicht an Trennwänden oder Decken zu Räumen montieren, die ein geringes Geräuschniveau erfordern (z. B. Schlafzimmer).

Kältemittelleitungen anschließen (Fortsetzung)

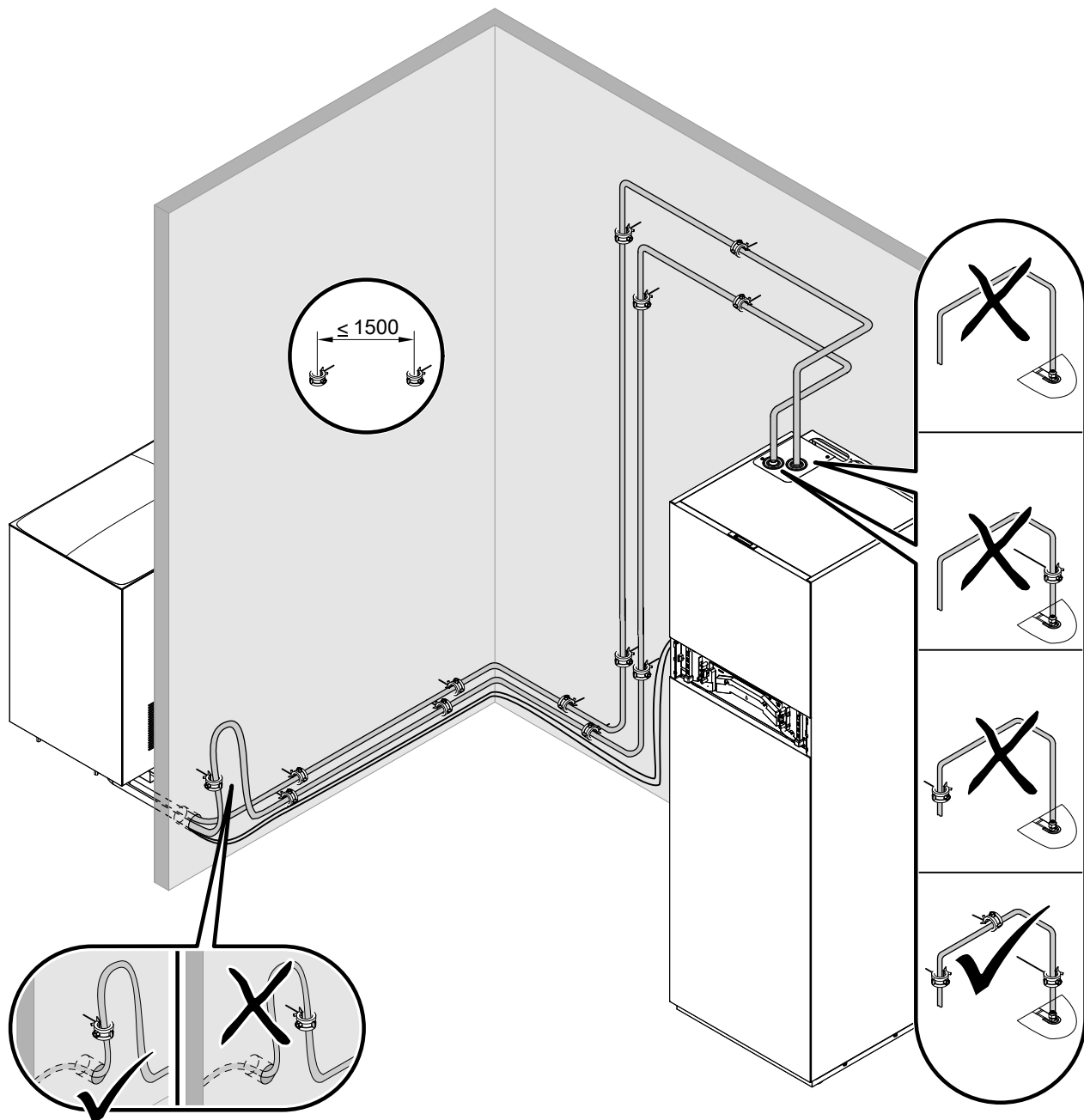


Abb. 32 Rohrbogen zur Schwingungskompensation innerhalb des Gebäudes

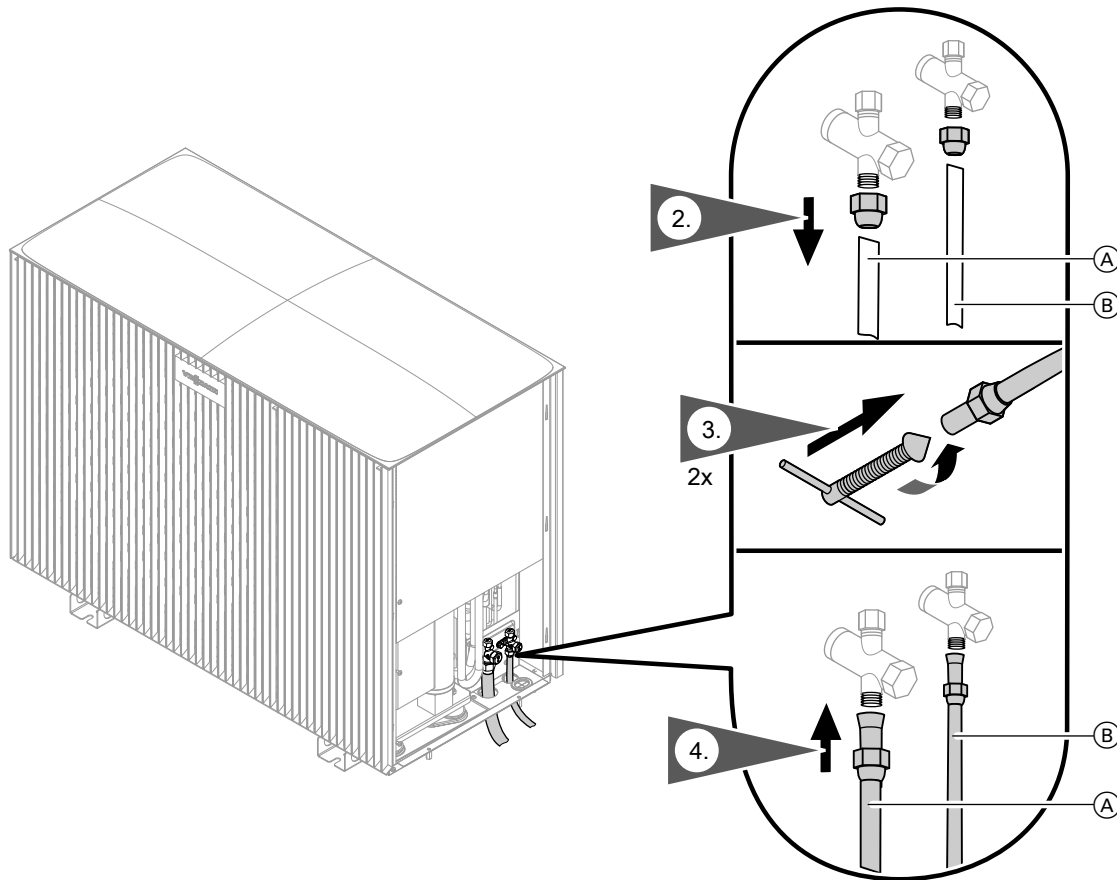
Außeneinheit: Kältemittelleitungen anschließen


Abb. 33

- (A) Heißgasleitung
 (B) Flüssigkeitsleitung


Achtung

Verschmutzungen (z. B. Metallspäne) oder Feuchtigkeit in den Kältemittelleitungen führen zu Funktionsstörungen des Geräts. Rohröffnungen nach unten halten oder vorübergehend verschließen.

Hinweis

- *Schnittkanten an Rohrenden entgraten.*
- *Falls Lötanschlüsse verwendet werden, Lötanschlüsse unter Schutzgas löten.*
- *Mit den Muttern können sowohl Kältemittelleitungen mit metrischem Maß als auch mit Zollmaß angeschlossen werden.*

1. Anschlussbereich der Außeneinheit öffnen: Siehe Seite 29.
2. Muttern auf die bauseits vorbereiteten Kältemittelleitungen schieben.
5. Kältemittelleitungen wärme- und dampfdiffusionsdicht dämmen.

Anzugsdrehmomente für Kältemittelleitungen

Leitung	Anschluss		Anzugsdrehmoment in Nm
Flüssigkeitsleitung Ø 6 mm	$\frac{7}{16}$ UNF	G $\frac{1}{4}$	14 bis 18
Heißgasleitung Ø 12 mm	$\frac{3}{4}$ UNF	G $\frac{1}{2}$	50 bis 62
Heißgasleitung Ø 16 mm	$\frac{7}{8}$ UNF	G $\frac{3}{4}$	63 bis 77

Kältemittelleitungen anschließen (Fortsetzung)

Inneneinheit: Kältemittelleitungen anschließen

Hinweis

Kältemittelleitungen der Inneneinheit sind werkseitig mit Stickstoff gefüllt, Überdruck 1 bis 2 bar (0,1 bis 0,2 MPa).

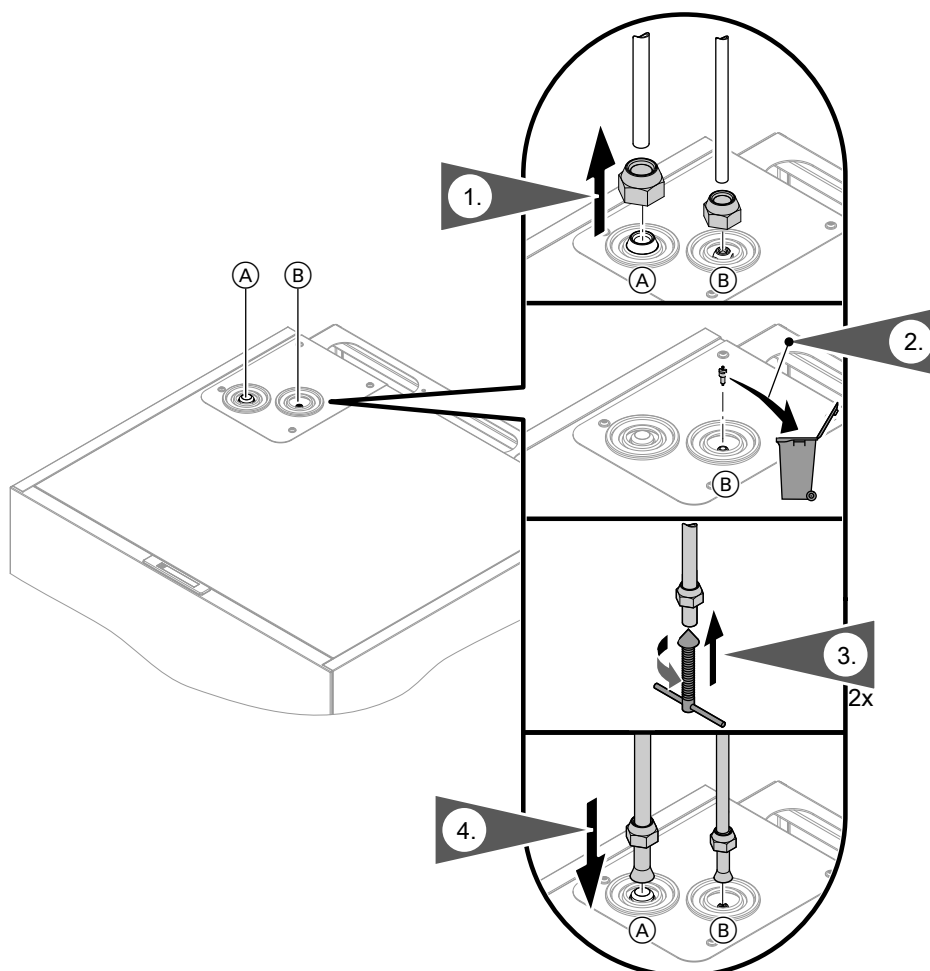


Abb. 34

- (A) Heißgasleitung
- (B) Flüssigkeitsleitung

! Achtung
Verschmutzungen (z. B. Metallspäne) oder Feuchtigkeit in den Kältemittelleitungen führen zu Funktionsstörungen des Geräts. Rohröffnungen nach unten halten oder vorübergehend verschließen.

Hinweis

- Schnittkanten an Rohrenden entgraten.
- Falls Lötanschlüsse verwendet werden, Lötanschlüsse unter Schutzgas löten.
- Mit den Muttern können sowohl Kältemittelleitungen mit metrischem Maß als auch mit Zollmaß angeschlossen werden.

1. Muttern auf die zugehörigen Kältemittelleitungen von der Außeneinheit schieben.
2. Schraderventil aus der Flüssigkeitsleitung entfernen.
5. Kältemittelleitungen wärme- und dampfdiffusionsdicht dämmen.

Kältemittelleitungen anschließen (Fortsetzung)

Anzugsdrehmomente für Kältemittelleitungen

Leitung	Anschluss		Anzugsdrehmoment in Nm
Flüssigkeitsleitung $\varnothing$ 6 mm	$\frac{1}{16}$ UNF	G $\frac{1}{4}$	14 bis 18
Heißgasleitung $\varnothing$ 12 mm	$\frac{3}{4}$ UNF	G $\frac{1}{2}$	50 bis 62
Heißgasleitung $\varnothing$ 16 mm	$\frac{1}{2}$ UNF	G $\frac{5}{8}$	63 bis 77

Sekundärkreis anschließen

Hinweis

- Bei Fußbodenheizkreisen muss ein Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung eingebaut werden.
- Mindestvolumenstrom sicherstellen, z. B. mit Überströmventil: Siehe „Technische Daten“.

Trinkwasserseitige Anschlüsse vorbereiten

Für den trinkwasserseitigen Anschluss sind die EN 806, DIN 1988, DIN 4753, TrinkwV und DVGW zu beachten (CH: Vorschriften des SVGW). Ggf. weitere landesspezifische Normen beachten.

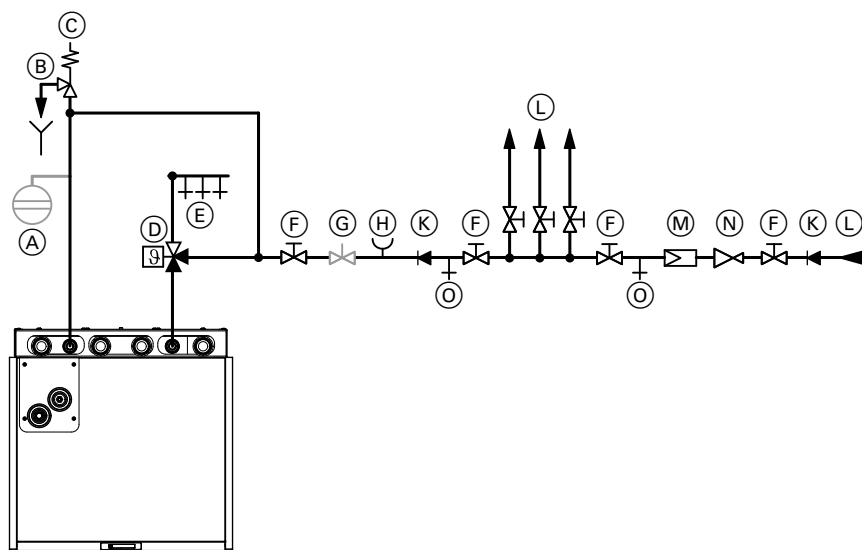


Abb. 35

- | | |
|--|--|
| (A) Ausdehnungsgefäß, trinkwassergeeignet | (H) Manometeranschluss |
| (B) Beobachtbare Mündung der Ausblaseleitung | (K) Rückflussverhinderer/Rohrtrenner |
| (C) Sicherheitsventil | (L) Kaltwasser |
| (D) Thermostatischer Mischautomat | (M) Trinkwasserfilter |
| (E) Warmwasser | (N) Druckminderer gemäß DIN 1988-200:2012-05 |
| (F) Absperrventil | (O) Entleerungshahn |
| (G) Durchflussreguliertventil | |

Sicherheitsventil

Der Speicher-Wassererwärmer **muss** durch ein Sicherheitsventil vor unzulässig hohen Drücken geschützt werden.

Empfehlung: Sicherheitsventil über der Speicheroberkante montieren. Dadurch braucht der Speicher-Wassererwärmer bei Arbeiten am Sicherheitsventil nicht entleert werden.

Sekundärkreis anschließen (Fortsetzung)

CH: Gemäß W3 „Leitsatz für die Erstellung von Trinkwasserinstallationen“ müssen Sicherheitsventile mit einem sichtbaren, freien Ablauf direkt oder über eine kurze Auslaufleitung in das Abwassersystem entwässert werden.

Trinkwasserfilter

Nach DIN 1988-2 ist bei Anlagen mit Rohrleitungen aus Metall ein Trinkwasserfilter einzubauen. Bei Kunststoffleitungen sollte nach DIN 1988 und unserer Empfehlung auch ein Trinkwasserfilter eingebaut werden, damit kein Schmutz in die Trinkwasseranlage eingetragen wird.

Sekundärseitig anschließen

Hinweis

Im Folgenden ist beispielhaft das hydraulische Anschluss-Set für Aufputzinstallation nach oben dargestellt.

Damit die Anlage mit dem Inbetriebnahme-Assistenten befüllt und gespült werden kann, in Vor- und Rücklaufleitungen Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher und Heiz-/Kühlkreis 2 (falls vorhanden) jeweils einen Absperrhahn einbauen.

Ggf. jeweils 1 Absperrhahn im Vor- und Rücklauf Speicher-Wassererwärmer einbauen.

Thermostatischer Mischautomat

Bei Geräten, die Trinkwasser auf Temperaturen über 60 °C erwärmen, muss zum Schutz vor Verbrühungen ein thermostatischer Mischautomat in die Warmwasserleitung eingebaut werden.

Dies gilt insbesondere auch bei der Einbindung thermischer Solaranlagen.

Hydraulisches Anschluss-Set (Zubehör) montieren

Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis

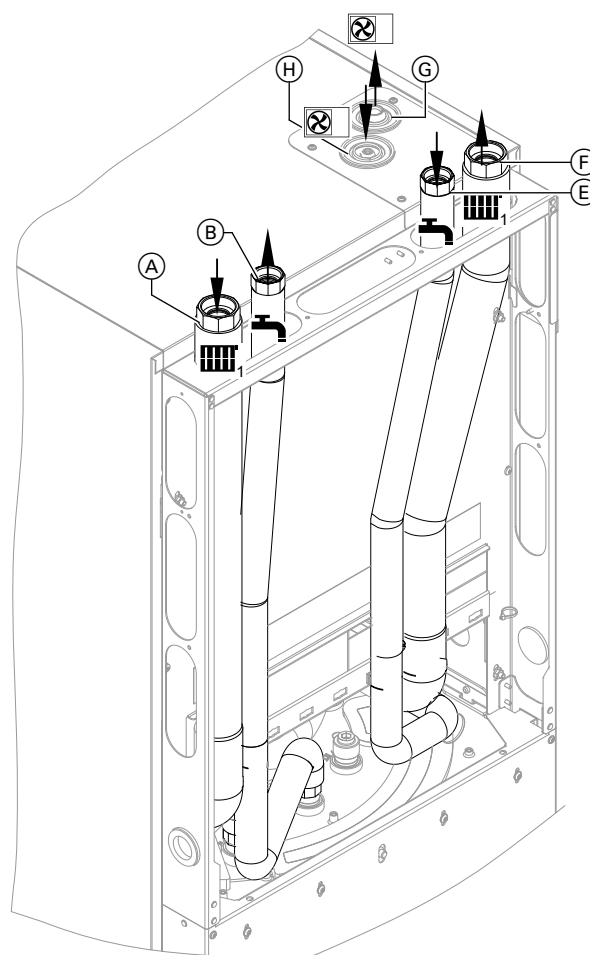


Abb. 36

- Ⓐ Rücklauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓑ Warmwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm

Sekundärkreis anschließen (Fortsetzung)

- Ⓔ Kaltwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm
- Ⓕ Vorlauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓖ Heißgasleitung
 - Typen 221.E06: Ø 12,0 mm, Anschluss UNF ¾
 - Typen 221.E08 bis E10: Ø 16,0 mm, Anschluss UNF ¾
- Ⓗ Flüssigkeitsleitung Ø 6,0 mm, Anschluss UNF 7/16

Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen

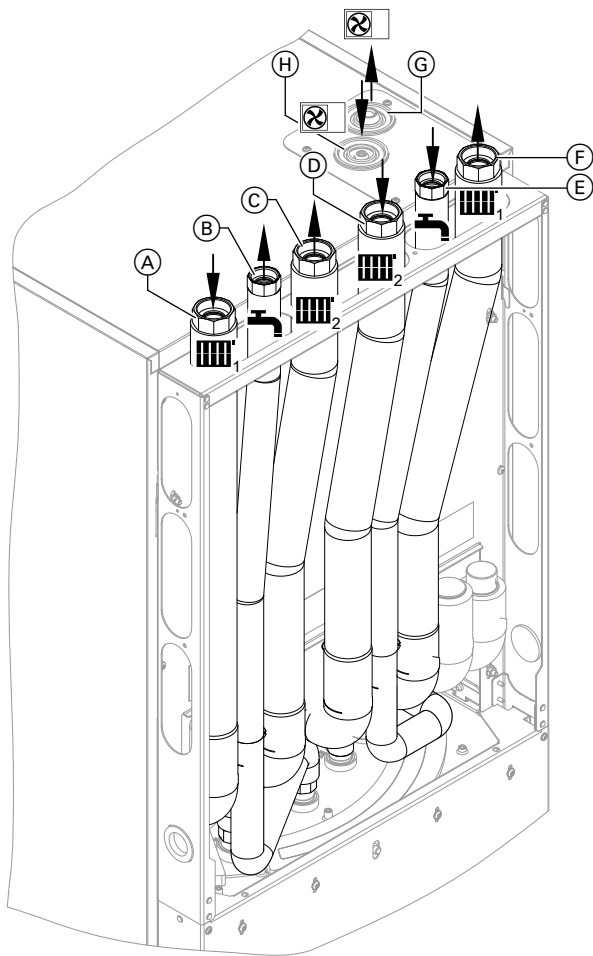


Abb. 37

- Ⓐ Rücklauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓑ Warmwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm
- Ⓒ Heizwasserrücklauf Heiz-/Kühlkreis 2: G 1¼ (Innengewinde)
- Ⓓ Heizwasservorlauf Heiz-/Kühlkreis 2: G 1¼ (Innengewinde)
- Ⓔ Kaltwasser, Anschluss Cu 22 x 1,0 mm
- Ⓕ Vorlauf Sekundärkreis (Heiz-/Kühlkreis 1/Heizwasser-Pufferspeicher), Anschluss Cu 28 x 1,0 mm
- Ⓖ Heißgasleitung
 - Typen 221.E06: Ø 12,0 mm, Anschluss UNF ¾
 - Typen 221.E08 bis E10: Ø 16,0 mm, Anschluss UNF ¾
- Ⓗ Flüssigkeitsleitung Ø 6,0 mm, Anschluss UNF 7/16

Hydraulische Anschlüsse herstellen

1. Falls eingebautes Ausdehnungsgefäß nicht ausreicht, Sekundärkreis bauseits mit einem zusätzlichen Ausdehnungsgefäß ausrüsten.
2. Alle sekundärseitigen hydraulischen Leitungen (Raumbeheizung/-kühlung, Trinkwassererwärmung) an der Inneneinheit anschließen.



Achtung

Mechanisch belastete hydraulische Verbindungen führen zu Undichtheit, Vibrationen und Geräteschäden. Bauseitige Leitungen last- und momentfrei anschließen.

Hinweis

Um magnetische und nichtmagnetische Schmutzpartikel zu entfernen, empfehlen wir im Sekundärkreis einen geeigneten Schlammabscheider mit Magnet einzubauen: Siehe Vitoset Preisliste.



Achtung

Verunreinigungen im Sekundärkreis führen zur Verstopfung des Heizwasserfilters in der Außeneinheit.

Vor der hydraulischen Verbindung von Innen- und Außeneinheit Sekundärkreis gründlich spülen.

3. Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.



Achtung

Undichte hydraulische Verbindungen führen zu Geräteschäden.

- Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
- Bei Undichtheit Flüssigkeit über Entleerungshahn ablassen. Sitz der Dichtringe prüfen. Verrutschte Dichtringe **unbedingt** erneuern.

Weitere Informationen zum Füllen und Entlüften beachten: Siehe „Anlage befüllen“, „Anlagendruck herstellen“ und „Anlage entlüften“.

Sekundärkreis anschließen (Fortsetzung)

4. Rohrleitungen innerhalb des Gebäudes wärmedämmen. Bei Wärmepumpen mit Kühlfunktion wärme- und dampfdiffusionsdichte Dämmung verwenden.

Innen-Ø Rohrleitung	Min. Dicke Dämmschicht mit $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$
$\leq 22 \text{ mm}$	20 mm
$> 22 \text{ mm}$	30 mm

λ Wärmeleitfähigkeit

**Achtung**

Undichte hydraulische Leitungen führen zu Schäden an der Anlage oder am Gebäude. Leitungen ggf. erst nach dem Befüllen der Anlage wärmedämmen.

Temperaturwächter

Bei Fußbodenheizkreisen muss ein Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung in den Vorlauf eingebaut werden. Dieser Temperaturwächter löst aus, sobald die Vorlauf-temperatur den eingestellten Wert überschreitet.

Nach dem Auslösen des Temperaturwächters endet die Raumbeheizung über den jeweiligen Heiz-/Kühlkreis.

Feuchteanbauschalter

Für Flächenkühlsysteme (z. B. Fußbodenheizkreis, Kühldecke) ist ein Feuchteanbauschalter 24 V $\overline{\text{=}}$ (Zubehör) erforderlich.

- Montage im zu kühlenden Raum am Kühlwasservorlauf. Ggf. Wärmedämmung entfernen.
- Elektrischer Anschluss an unterer Lüsterklemme der oberen Leiterplatte
 - Heiz-/Kühlkreis 1: Anschluss an 92A
 - Heiz-/Kühlkreis 2: Anschluss an 92B
- Falls mehrere Räume mit unterschiedlicher Raumluftfeuchte zum Heiz-/Kühlkreis gehören, müssen mehrere Feuchteanbauschalter montiert und in Reihe angeschlossen werden: Schaltkontakte als Öffner ausführen.

Betrieb ohne Außeneinheit

Die Inneneinheit kann ohne Außeneinheit betrieben werden, z. B. zur Estrichtrocknung. In diesem Fall erfolgt die Raumbeheizung über den integrierten Heizwasser-Durchlauferhitzer.

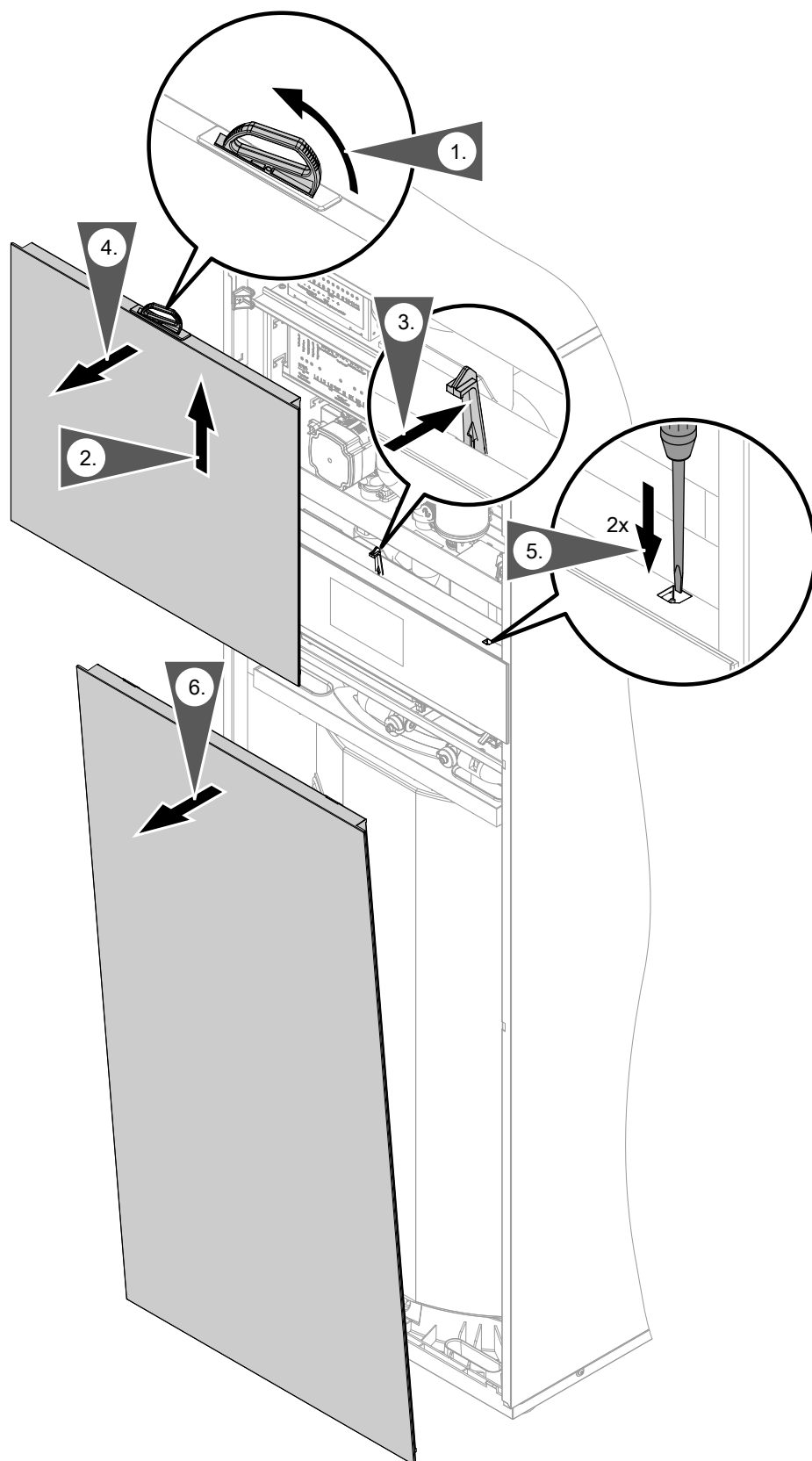


Abb. 38

Elektrisch anschließen

Elektrische Anschlüsse vorbereiten

Leitungen

- Leitungslängen und Leitungsquerschnitte: Siehe folgende Tabellen.
- Für Zubehör:
Leitungen mit jeweils benötigter Aderanzahl für externe Anschlüsse.
Bauseitige Verteilerdose vorbereiten.

Leitungslängen in der Inneneinheit

Anschlussleitungen	Leitungslänge in Inneneinheit
▪ 230 V~, z. B. für Umwälzpumpen	1,3 m
Hinweis Leitungen zum Elektronikmodul HPMU flexibel ausführen.	
▪ < 42 V, z. B. für Sensoren	1,3 m

Empfohlene Netzanschlussleitungen

Inneneinheit

Netzanschluss	Leitung	Max. Leitungslänge
Regelung/Elektronik 230 V~	▪ Ohne EVU-Sperre 3 x 1,5 mm ²	50 m
	▪ Mit EVU-Sperre 5 x 1,5 mm ²	50 m
Heizwasser-Durchlauferhitzer	▪ 400 V~ 5 x 2,5 mm ²	25 m
	▪ 230 V~ 7 x 2,5 mm ²	25 m

Außeneinheiten

Netzanschluss	Leitung	Max. Leitungslänge
Außeneinheit	3 x 2,5 mm ²	20 m
	Oder 3 x 4,0 mm ²	32 m

Übersicht der elektrischen Anschlussbereiche

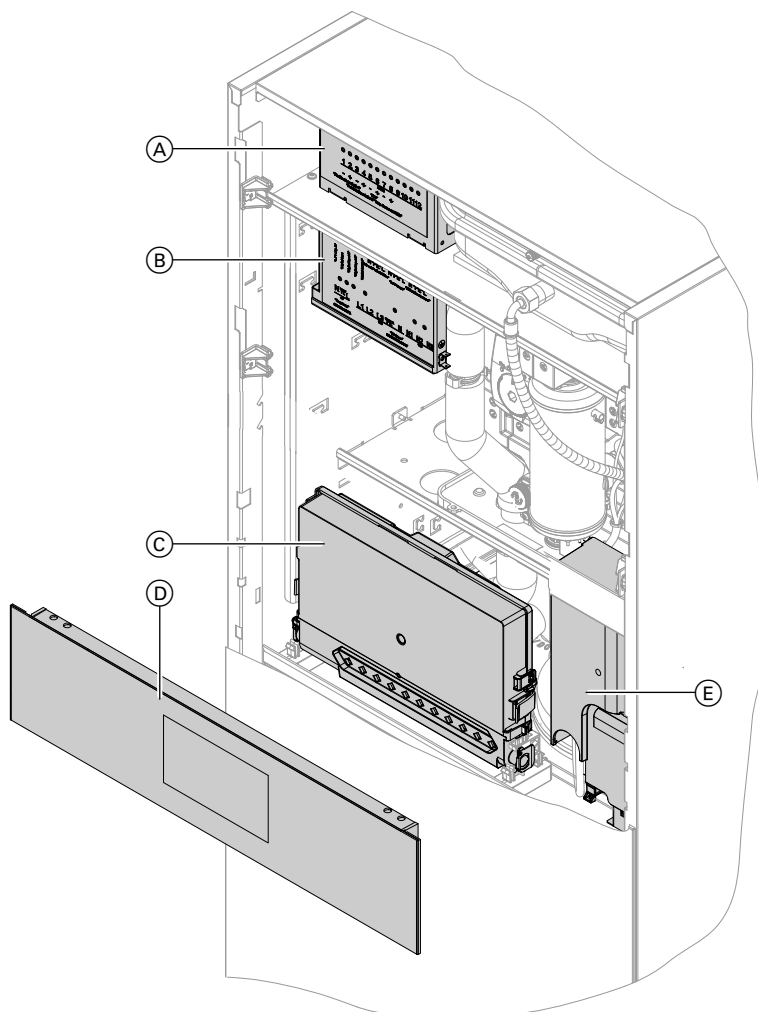


Abb. 39

- | | |
|---|--|
| <p>Ⓐ Obere Leiterplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Obere Lüsterklemme: BUS-Verbindungen ■ Untere Lüsterklemme: Sensoren <p>Ⓑ Untere Leiterplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Obere Lüsterklemme: Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge ■ Untere Lüsterklemme: Netzanschlussklemmen Regelung und Heizwasser-Durchlauferhitzer | <p>Ⓒ Elektronikmodul HPMU</p> <p>Ⓓ Bedieneinheit HMI</p> <p>Ⓔ Elektronikmodul EHCU</p> |
|---|--|

Elektrische Anschlussbereiche öffnen



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Um die statische Aufladung abzuleiten, vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre.

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Konsole der Bedieneinheit abbauen

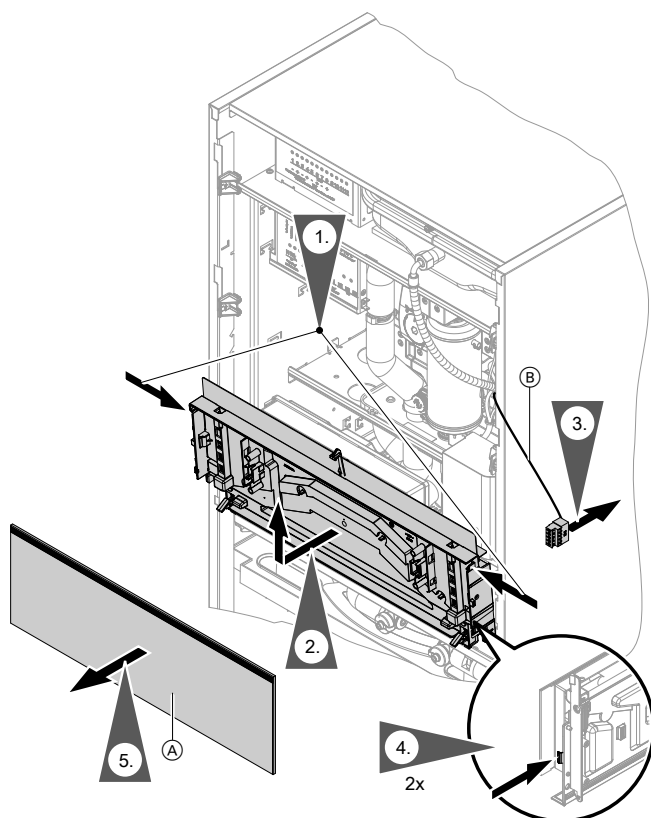


Abb. 40

Konsole in Wartungsposition versetzen

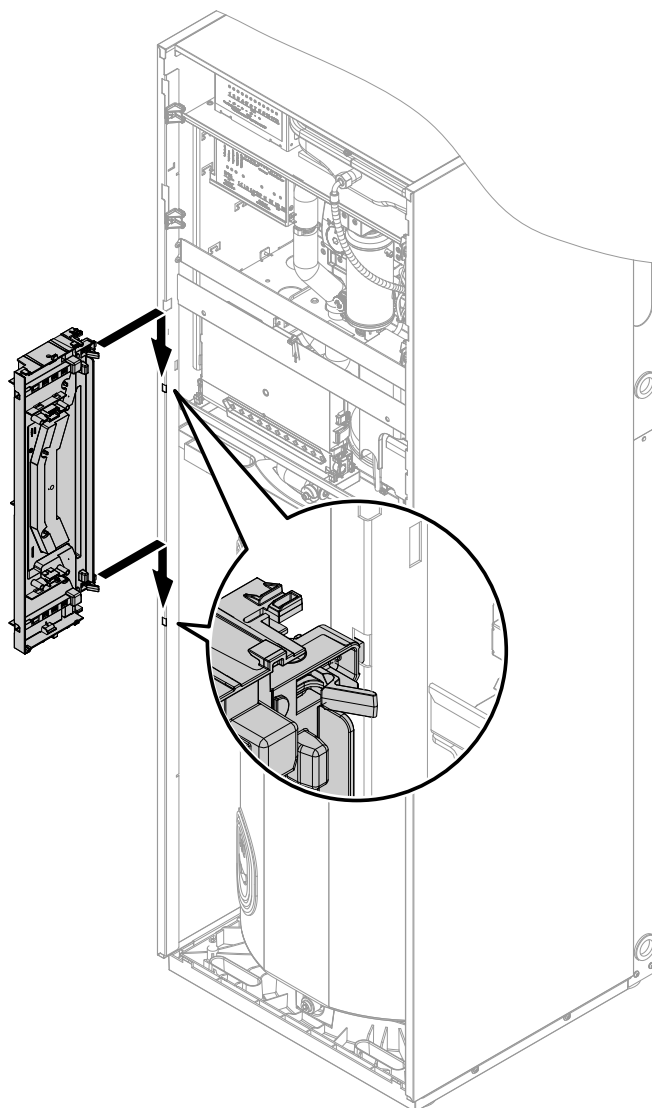


Abb. 41

Elektronikmodul HPMU öffnen

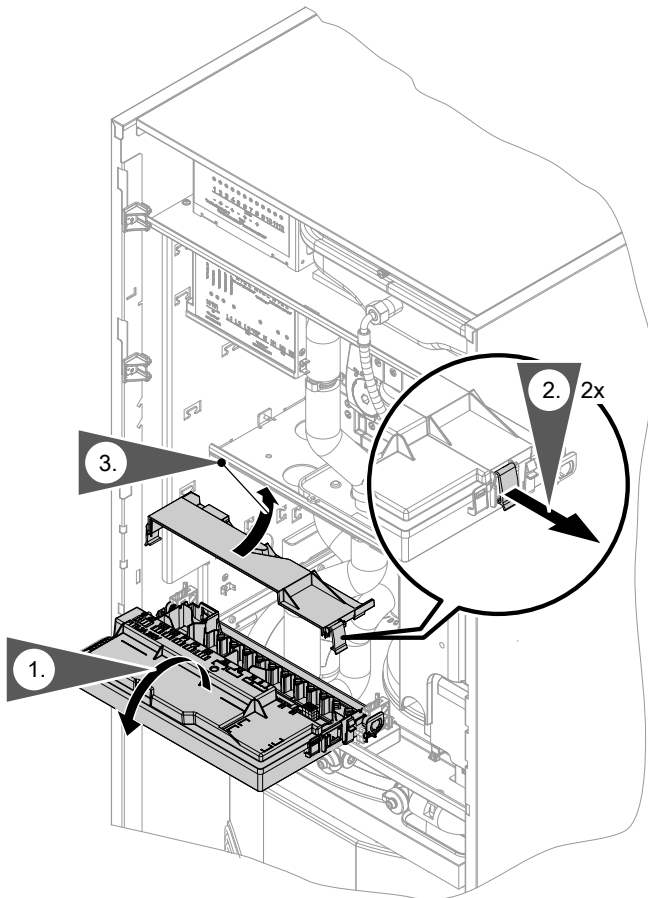


Abb. 42

Elektronikmodul EHCU öffnen

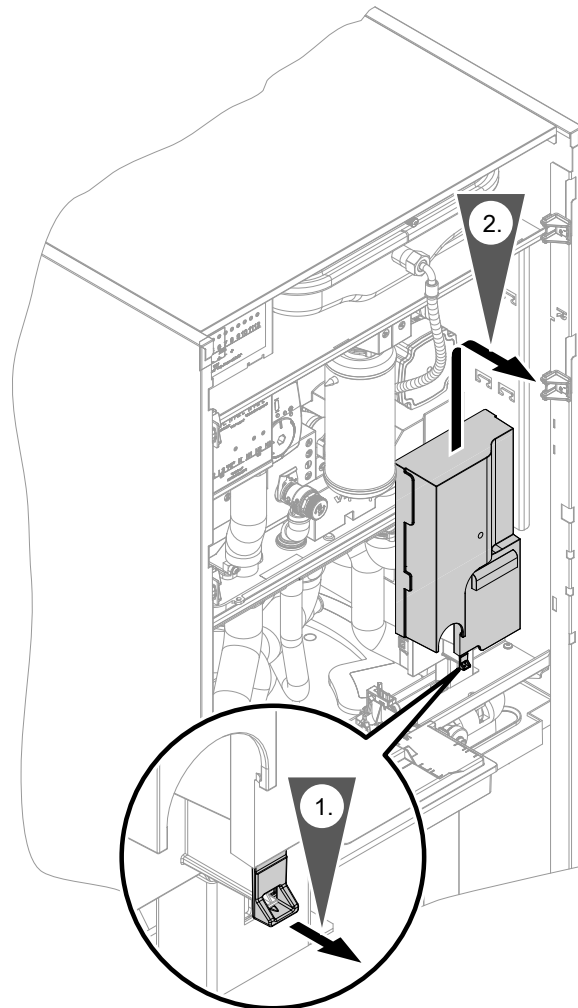


Abb. 43

Inneneinheit: Elektrische Leitungen zum Anschlussbereich verlegen



Gefahr

Beschädigte Leitungsisolierungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen. Leitungen so verlegen, dass die Leitungen nicht an stark wärmeführenden, vibrierenden oder scharfkantigen Teilen anliegen.



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Verdrahtungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen. Das Verlagern von Drähten in den benachbarten Spannungsbereich durch folgende Maßnahmen verhindern:

- Kleinspannungsleitungen < 42 V und Leitungen > 42 V/230 V~/400 V~ getrennt voneinander verlegen. Mit Kabelbindern fixieren.
- Leitungen direkt vor den Anschlussklemmen möglichst kurz abmanteln. Dicht an den zugehörigen Klemmen bündeln.
- Falls 2 Komponenten an eine gemeinsame Klemme angeschlossen werden, müssen beide Adern zusammen in **einer** Ader-Endhülse verpresst werden.

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

- ! Achtung**
 Frei verlegte Leitungen können durch Vibration beschädigt werden.
 Alle ins Gerät eingeführten Leitungen mit mindestens 2 Kabelbindern sichern.

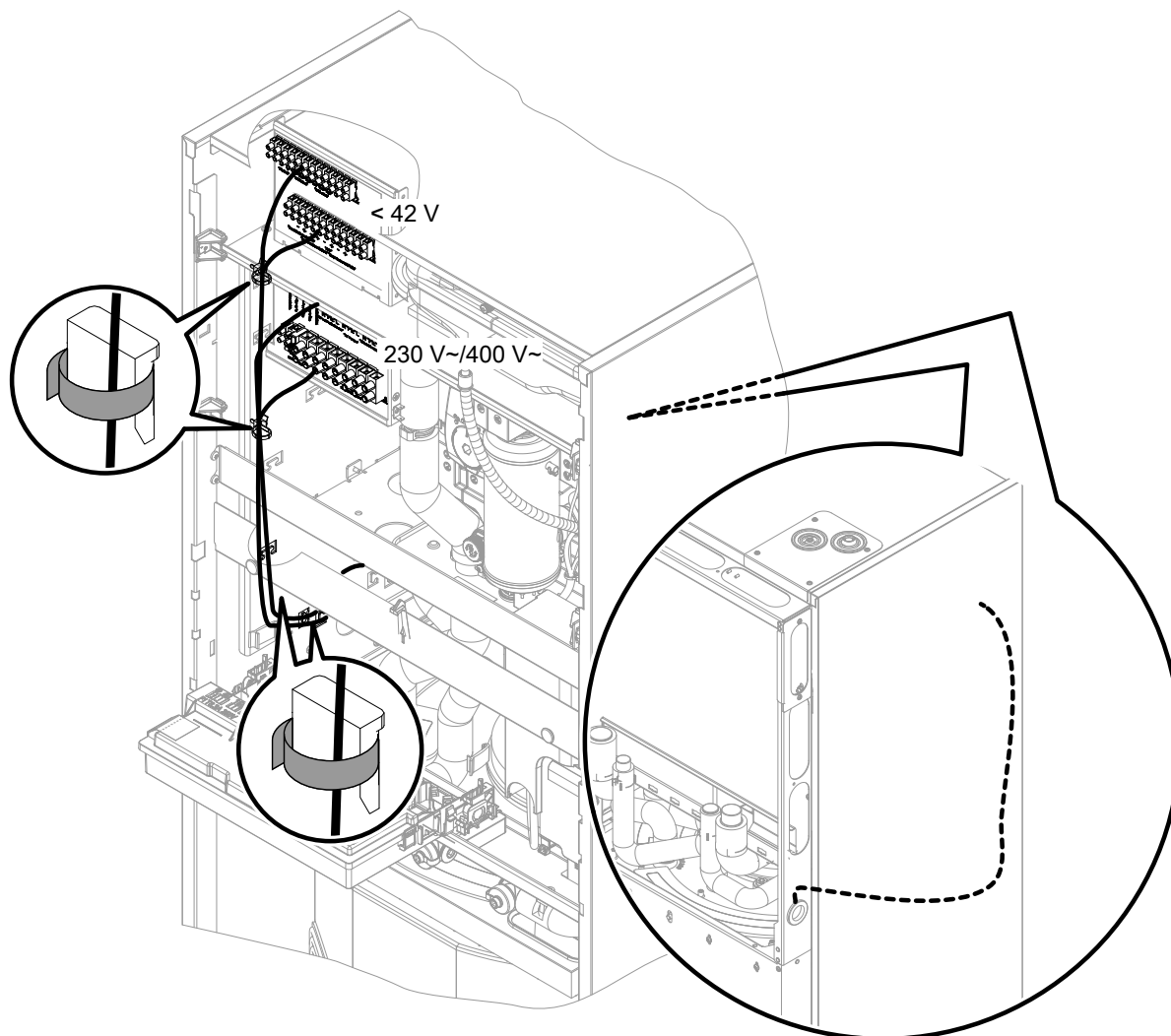


Abb. 44

Hinweise zu den Anschlusswerten

- Die angegebene Leistung ist die empfohlene Anschlussleistung.
- Die Summe der Leistungen aller direkt an den Elektronikmodulen angeschlossenen Komponenten (z. B. Pumpen, Ventile, Meldeeinrichtungen, Schütze):
Max. 1000 W
 Falls die Gesamtleistung < 1000 W ist, kann die Einzelleistung einer Komponente (z. B. Pumpe, Ventil, Meldeeinrichtung, Schütz) größer als vorgegeben gewählt werden. Dabei darf die Schaltleistung des jeweiligen Relais nicht überschritten werden.
- Der angegebene Stromwert gibt den max. Schaltstrom des Schaltkontakts an. Gesamtstrom von 5 A beachten.

Lüsterklemmen an oberer Leiterplatte: BUS-Verbindungen und Sensoren

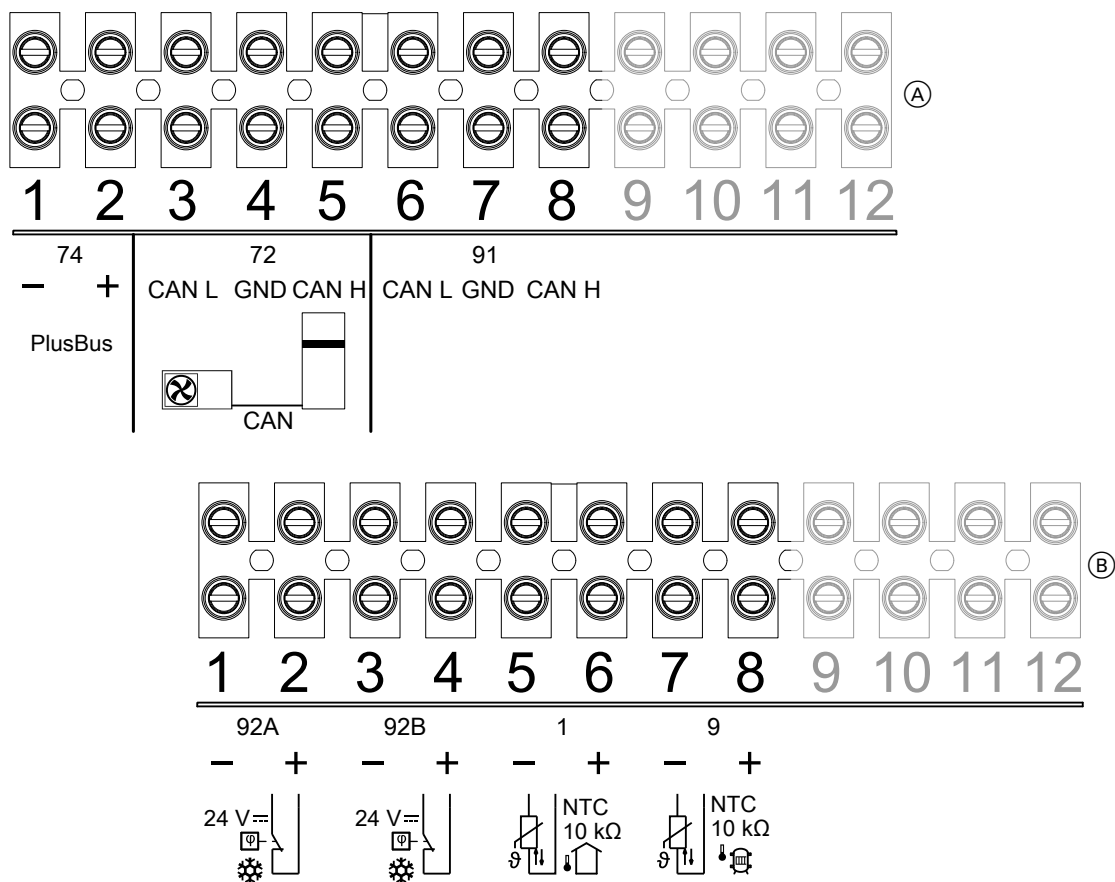


Abb. 45

- Ⓐ BUS-Verbindungen
- Ⓑ Sensoren

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Lüsterklemmen oben ①: BUS-Verbindungen

Klemmen	Komponente	Erläuterung
1 und 2 74.1 74.2	Anschluss weiterer PlusBus-Teilnehmer, z. B. Erweiterungssatz Mischer	Adern vertauschbar Empfohlene Anschlussleitung: ▪ Ungeschirmte Datenleitung: 2 x 0,34 mm² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m
3 bis 5 72.L 72.GND 72.H	Anschluss CAN-BUS-Kommunikationslei- tung Innen-/Außeneinheit	Anschluss zur Einbindung in das interne CAN-BUS-System ▪ Bei bauseitiger Verdrahtung: An Klemme 72.GND zusätzlich eine Schirmung an- schließen. ▪ Falls nur die Inneneinheit ohne Außenein- heit zur Estrichtrocknung verwendet wird, Abschlusswiderstand an Klemme 72 zw- ischen 72.L und 72.H anschließen. Empfohlene Anschlussleitung: ▪ Vorkonfektionierte BUS-Kommunikations- leitung (Zubehör) Weitere Informationen: Siehe Kapitel „Wär- mepumpe in ein CAN-BUS-System einbin- den“.
6 bis 8 91.L 91.GND 91.H	Anschluss eines weiteren CAN-BUS-Teil- nehmers	Zur Einbindung der Wärmepumpe in ein ex- ternes CAN-BUS-System: Empfohlene Anschlussleitung und weitere Informationen: Siehe Kapitel „Wärmepumpe in ein CAN-BUS-System einbinden“. Anschluss ist intern auf Stecker 91 im Elekt- ronikmodul HPMU geführt. Hinweis Stecker 72 der CAN-BUS-Kommunikations- leitung Innen-/Außeneinheit darf nur an Klemme 72 angeschlossen werden.
9 bis 12	Nichts anschließen!	

Lüsterklemmen unten ②: Sensoren

Klemmen	Komponente	Erläuterung
1 und 2 92A.1 GND 92A.2 24 V	Feuchteanbauschalter 24 V _~ für Heiz-/ Kühlkreis 1	Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 2 x 0,75 mm² Max. Leitungslänge: 25 m - Oder ▪ 2 x 1,5 mm² Max. Leitungslänge: 50 m
3 und 4 92B.3 GND 92B.4 24 V	Feuchteanbauschalter 24 V _~ für Heiz-/ Kühlkreis 2	Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 2 x 0,75 mm² Max. Leitungslänge: 25 m - Oder ▪ 2 x 1,5 mm² Max. Leitungslänge: 50 m

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Lüsterklemmen unten (B): Sensoren

Klemmen	Komponente	Erläuterung
5 und 6	Außentemperatursensor	Sensortyp: NTC 10 kΩ Adern vertauschbar Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 2 x 1,5 mm² ▪ Max. Leitungslänge: 35 m
7 und 8	Nur bei Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis: Temperatursensor externer Heizwasser-Pufferspeicher	Sensortyp: NTC 10 kΩ Adern vertauschbar Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 2 x 1,5 mm² ▪ Max. Leitungslänge: 35 m
9 bis 12	Nichts anschließen!	

Lüsterklemmen an unterer Leiterplatte: Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge

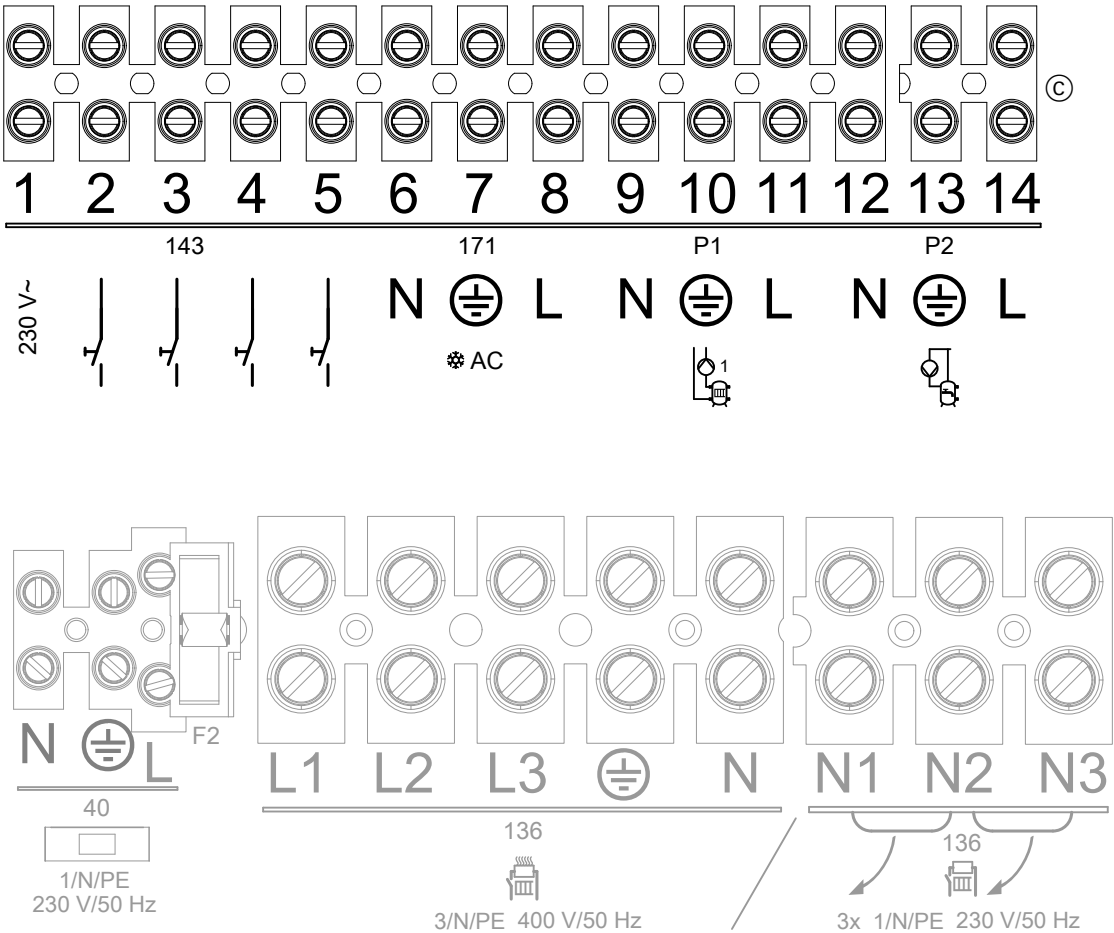


Abb. 46

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

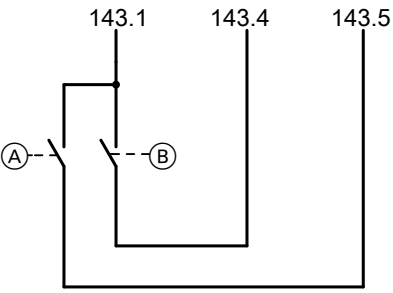
Lüsterklemmen für Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge ©

Klemmen	Komponente/Funktion	Erläuterung
1 bis 5		
143.1	Spannungsversorgung für konfigurierbare Digital-Eingänge 143.2 bis 143.5	Spannung: 230 V~
143.2	Konfigurierbare Digital-Eingänge 143.2 bis 143.5 Mögliche Funktionen: Siehe Kapitel „Funktionen der Digital-Eingänge“	Erforderliche Parameter bei der Inbetriebnahme einstellen: Siehe Kapitel „Inbetriebnahme-Assistent“ Schaltvermögen: 230 V~, 0,15 A Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 2 x 0,75 mm ² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m
143.3		
143.4		
143.5		
6 bis 8 171.N 171.⊕ 171.L ⚡ AC	3-Wege-Umschaltventil für Bypass Heizwasser-Pufferspeicher bei Kühlfunktion „active cooling“	▪ Leistung: 230 W ▪ Spannung: 230 V~ ▪ Max. Schaltstrom: 1 A Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 3 x 1,5 mm ² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m
9 bis 11 P1.N P1.⊕ P1.L	Nur bei Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis: Umwälzpumpe zur Pufferentladung	Anschluss konfigurierbar ▪ Leistung: 230 W ▪ Spannung: 230 V~ ▪ Max. Schaltstrom: 1 A Empfohlene flexible Anschlussleitung: ▪ 3 x 1,5 mm ² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m
12 bis 14 P2.N P2.⊕ P2.L 	Zirkulationspumpe	▪ Leistung: 230 W ▪ Spannung: 230 V~ ▪ Max. Schaltstrom: 1 A Empfohlene Anschlussleitung: ▪ 3 x 1,5 mm ² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m

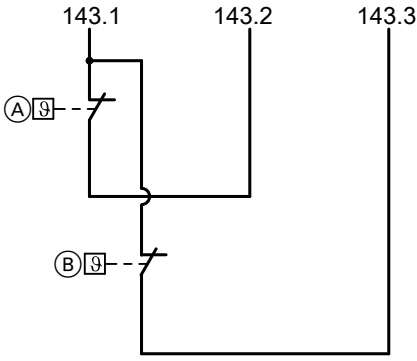
Funktionen der Digital-Eingänge

- Der gleichzeitige Anschluss mehrerer Funktionen an 1 Digital-Eingang ist **nicht** möglich.
- Bei bauseitiger Spannungsversorgung auf Phasengleichheit mit dem Spannungseingang der Regelung achten: Siehe Kapitel „Netzanschluss Regelung“.
- Erforderliche Parameter bei der Inbetriebnahme einstellen: Siehe Kapitel „Inbetriebnahme-Assistent“

Folgende Funktionen stehen über die 4 Digital-Eingänge zur Verfügung:

Funktionen	Schaltkontakte				Erläuterung
	143.2	143.3	143.4	143.5	
EVU-Sperre 	—	—	X	—	Potenzialfreier Öffner erforderlich: ▪ Geschlossen: Wärmepumpe in Betrieb ▪ Geöffnet: Wärmepumpe außer Betrieb ▪ Für den Heizwasser-Durchlauferhitzer können die abzuschaltenden Stufen gewählt werden. ▪ Der Netzanschluss der Wärmepumpenregelung (3 x 1,5 mm²) und die Leitung für das EVU-Sperrsignal können in einer 5-adrigen Leitung zusammengefasst werden. ▪ Weitere Informationen zur EVU-Sperre: Siehe Kapitel „Netzanschluss“. In Verbindung mit Smart Grid: EVU-Sperrsignal nicht anschließen.  Ⓐ Potenzialfreier Kontakt (bauseits)
Smart Grid 	—	—	X	X	Die EVU-Sperre ist im Funktionsumfang von Smart Grid enthalten. Daher darf in diesem Fall das EVU-Sperrsignal nicht angeschlossen werden.  Ⓐ Potenzialfreier Kontakt (bauseits) Ⓑ Potenzialfreier Kontakt (bauseits)
Anforderung Zirkulationspumpe 	X	—	—	—	Externe Anforderung Zirkulationspumpe  Ⓐ Potenzialfreier Kontakt (bauseits)

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Funktionen	Schaltkontakte				Erläuterung
	143.2	143.3	143.4	143.5	
Extern Anfordern	—	X	—	—	Externes Anfordern von Verdichter und Umwälzpumpen  ① Potenzialfreier Kontakt (bauseits)
Extern Sperren	X	—	—	—	Externes Sperren von Kältekreis und Heizwasser-Durchlauferhitzer  ① Potenzialfreier Kontakt (bauseits)
Temperaturwächter Heiz-/Kühlkreis 1	X	—	—	—	Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizkreise  ① Temperaturwächter Heiz-/Kühlkreis 1 ② Temperaturwächter Heiz-/Kühlkreis 2
Temperaturwächter Heiz-/Kühlkreis 2	—	X	—	—	

Elektronikmodul HPMU: Zubehör 230 V~ und BUS-Verbindung

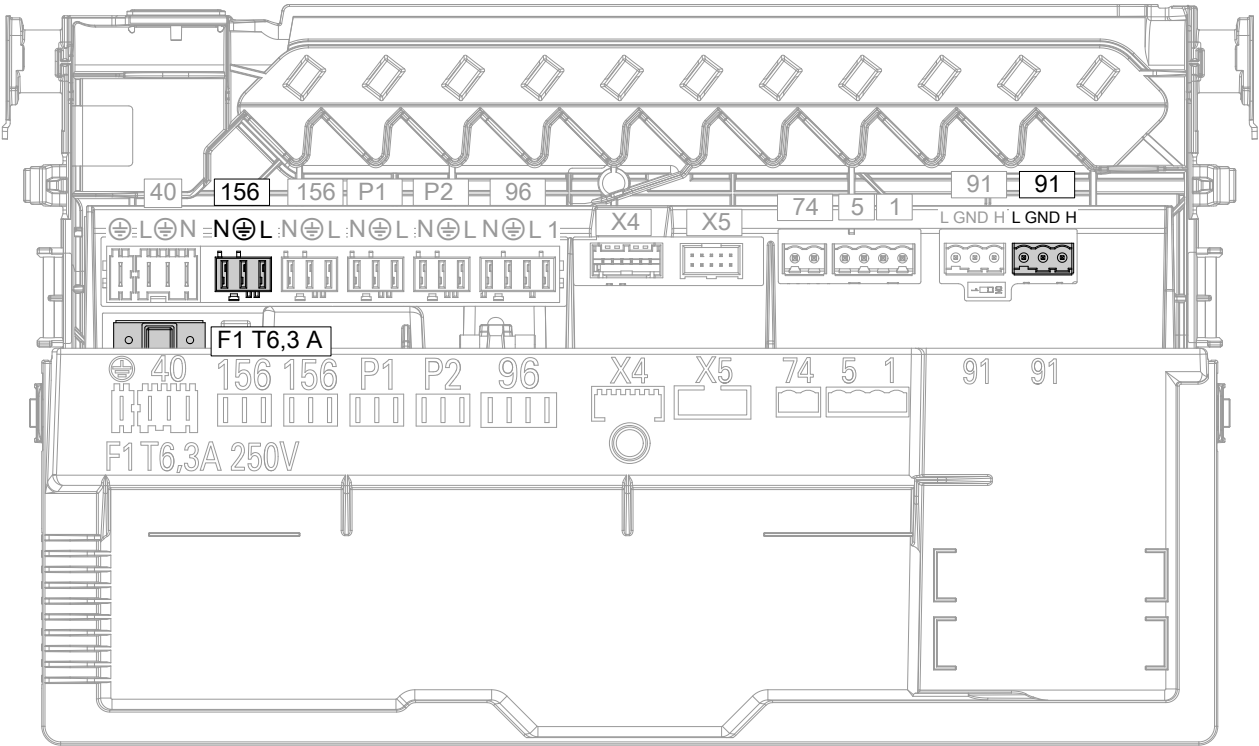


Abb. 47

F1 Sicherung T 6,3 A H

Alle Anschlüsse mit **flexiblen** Leitungen ausführen.

Anschlüsse 230 V~		
Klemmen	Komponente	Erläuterung
156.N 156.⊕ 156.L	Geschalteter Netzausgang für Netzan- schluss Zubehör, z. B. Erweiterungssatz Mischer	▪ Leistung: 230 W ▪ Spannung: 230 V~ ▪ Max. Schaltstrom: 1 A Empfohlene flexible Anschlussleitung: ▪ 3 x 1,5 mm² ▪ Max. Leitungslänge: 50 m

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Anschlüsse Kleinspannung < 42 V

Klemmen	Komponente	Erläuterung
91.L 91.GND 91.H	Anschluss eines weiteren CAN-BUS-Teilnehmers	Einbindung der Wärmepumpe als mittlerer Teilnehmer in ein externes CAN-BUS-System Empfohlene Anschlussleitung: Vorkonfektionierte BUS-Verbindungsleitung (Zubehör) Weitere Informationen: Siehe Kapitel „Wärmepumpe in ein CAN-BUS-System einbinden“. Hinweis Stecker 72 der CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit darf nur an Klemme 72 angeschlossen werden.

Netzanschluss Zubehör 230 V ~

Netzanschluss aller Zubehöre über Stecker 156 (230 V ~)

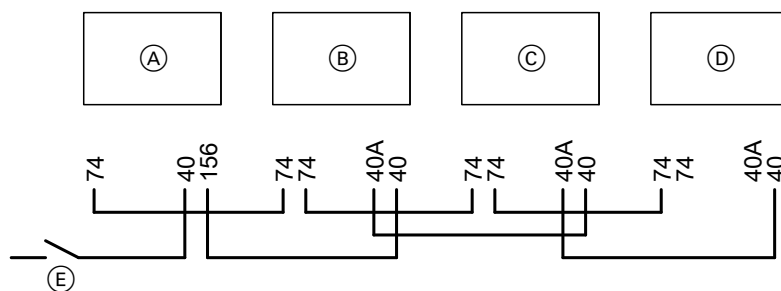
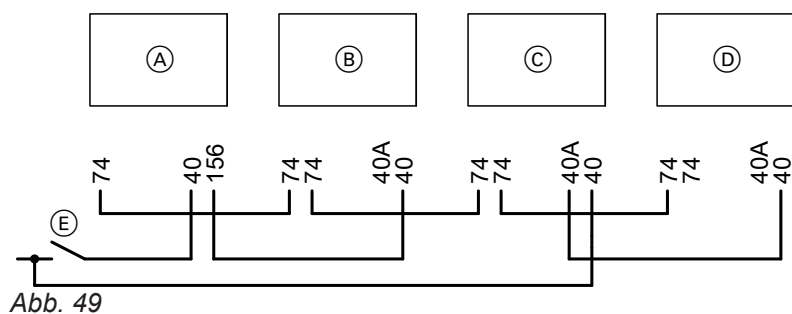


Abb. 48

- | | |
|---|---|
| <p>Ⓐ Anschlussbereiche Inneneinheit</p> <p>40 Netzanschluss Regelung/Elektronik im Anschlussbereich 230 V~</p> <p>74 Anschluss PlusBus an oberer Lüsterklemme der oberen Leiterplatte</p> <p>156 Netzanschluss PlusBus-Teilnehmer im Elektronikmodul HPMU</p> <p>Ⓑ Erweiterungssatz Mischer</p> | <p>Ⓒ Erweiterungssatz Mischer</p> <p>Ⓓ Erweiterungssatz Mischer</p> <p>Ⓔ Netzschalter</p> |
|---|---|

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Zubehöre teilweise mit direktem Netzanschluss



- (A) Anschlussbereiche Inneneinheit
 40 Netzanschluss Regelung/Elektronik im Anschlussbereich 230 V~
 74 Anschluss PlusBus an oberer Lüsterklemme der oberen Leiterplatte
 156 Netzanschluss PlusBus-Teilnehmer im Elektronikmodul HPMU
 (B) Erweiterungssatz Mischer
 (C) Erweiterungssatz Mischer
 (D) Erweiterungssatz Mischer
 (E) Netzschalter

Wärmepumpe in ein CAN-BUS-System einbinden

- Der Viessmann CAN-BUS ist für die BUS-Topologie „Linie“ mit beidseitigem Abschlusswiderstand ausgelegt.
- Beim CAN-BUS sind die Übertragungsqualität und die Leitungslängen von den elektrischen Eigenschaften der Leitung abhängig.
- Innerhalb eines CAN-BUS nur **einen** Leitungstyp verwenden.

Einbindung in ein **externes** CAN-BUS-System:

- Empfohlene Leitung zur Einbindung in ein **externes CAN-BUS-System**:
BUS-Verbindungsleitung (Zubehör), steckerfertig in 5, 15 oder 30 m
- Bei bauseitiger Verdrahtung:
Nur in der folgenden Tabelle aufgeführte Leitungstypen verwenden.

Einbindung in das **interne** CAN-BUS-System:

- Empfohlene Leitung zur Einbindung in das **interne CAN-BUS-System**:
BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit (Zubehör), steckerfertig in 5, 15 oder 30 m
- Bei bauseitiger Verdrahtung:
Am Stecker der Außeneinheit und am Anschluss 72 der oberen Lüsterklemme an der oberen Leiterplatte jeweils am Anschluss „GND“ zusätzlich die Schirmung anschließen.
Ggf. Abschlusswiderstand von Klemme 72 entfernen.

Empfohlener Leitungstyp (bauseits):

CAN-BUS-Leitung	Nach ISO 11898-2 Twisted Pair-Kabel, geschirmt
▪ Leitungsquerschnitt	0,34 bis 0,6 mm ²
▪ Wellenwiderstand	95 bis 140 Ω
▪ Max. Länge	30 m

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Alternative Leitungstypen (bauseits):

CAN-BUS-Leitung ▪ Max. Länge	2-adrig, CAT5, geschirmt 50 m
CAN-BUS-Leitung ▪ Max. Länge	2-adrig, CAT7, geschirmt 30 m

Abschlusswiderstand bei Einbindung in ein externes CAN-BUS-System prüfen

Wärmepumpe ist erster oder letzter Teilnehmer

- Anschluss externer CAN-BUS an 12-poliger Anschlussklemme an der oberen Leiterplatte, obere Lüsterklemme an Klemme 6, 7, 8
- Werkseitig aufgesteckten Stecker 91 im Elektronikmodul HPMU **nicht** entfernen. Dieser Stecker 91 enthält den Abschlusswiderstand.

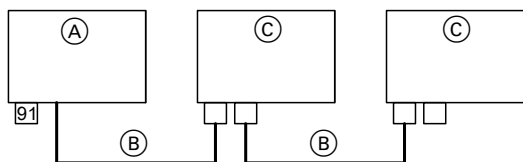


Abb. 50

- Ⓐ Wärmepumpe als erster oder letzter CAN-BUS-Teilnehmer über 12-polige Anschlussklemme angeschlossen
- Ⓑ CAN-BUS-Leitung
- Ⓒ Andere CAN-BUS-Teilnehmer

Wärmepumpe ist mittlerer Teilnehmer

Für die Einbindung in den externen CAN-BUS sind in diesem Fall 2 Anschlüsse an der Wärmepumpe erforderlich:

- 1 Anschluss an oberer Leiterplatte, obere Lüsterklemme, Anschluss 91
- 1 Anschluss im Elektronikmodul HPMU: Werkseitig aufgesteckten Stecker 91 entfernen. BUS-Verbindungsleitung (Zubehör) am selben Steckplatz aufstecken.

Oder bei bauseitiger Verdrahtung:

1 Anschluss am werkseitig aufgesteckten Stecker 91 im Elektronikmodul HPMU. Abschlusswiderstand von diesem Stecker 91 entfernen.

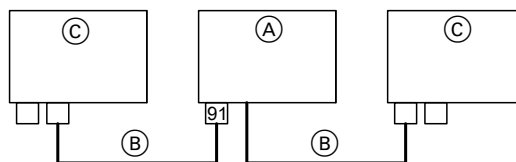


Abb. 51

- Ⓐ Wärmepumpe als mittlerer CAN-BUS-Teilnehmer
- Ⓑ CAN-BUS-Leitung
- Ⓒ Andere CAN-BUS-Teilnehmer

Außeneinheit: Elektrischer Anschlussbereich

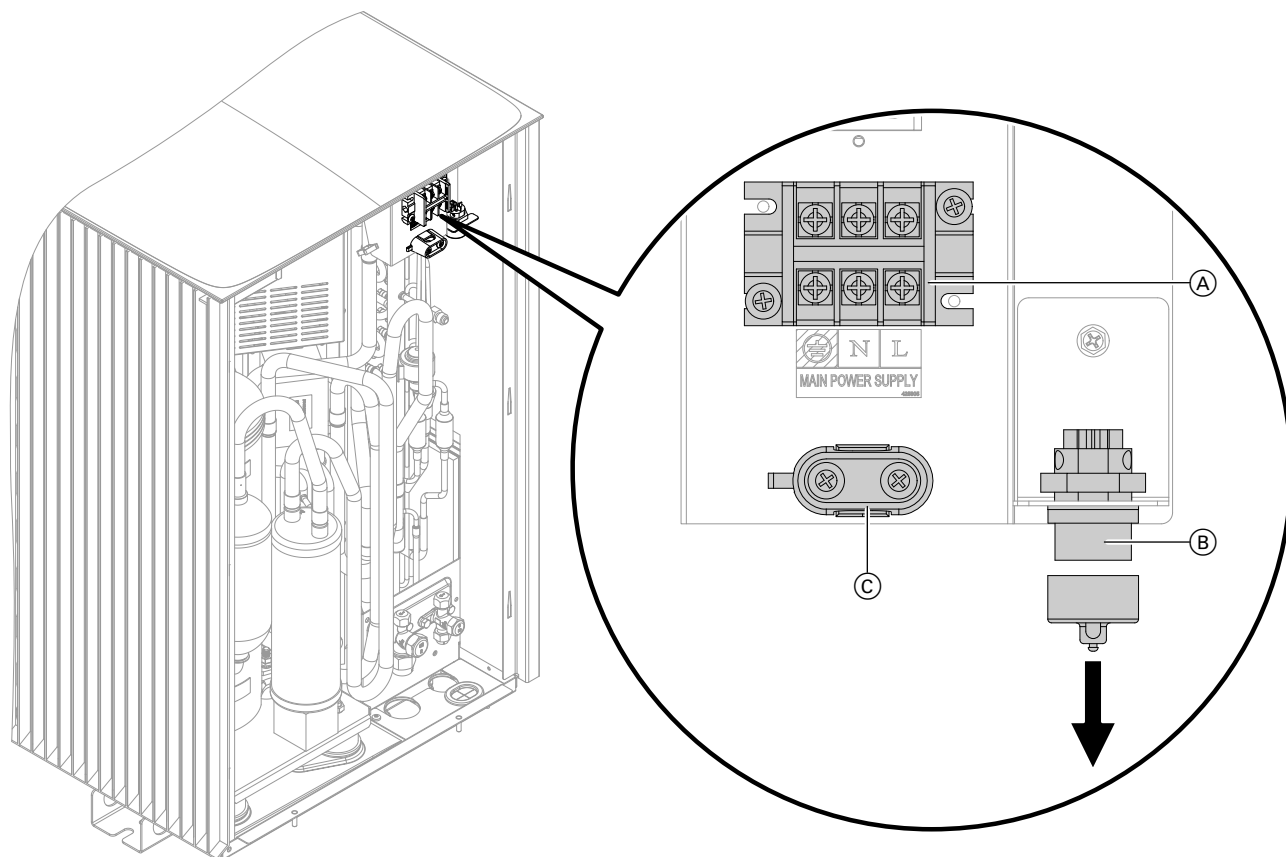


Abb. 52

- Ⓐ Netzanschluss
- Ⓑ Anschluss CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit
- Ⓒ Zugentlastung

CAN-BUS-Kommunikationsleitung Innen-/Außeneinheit anschließen (Zubehör)

- ! **Achtung**
 Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu Geräteschäden führen.
 CAN-BUS-Kommunikationsleitung vor Beschädigungen schützen.

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

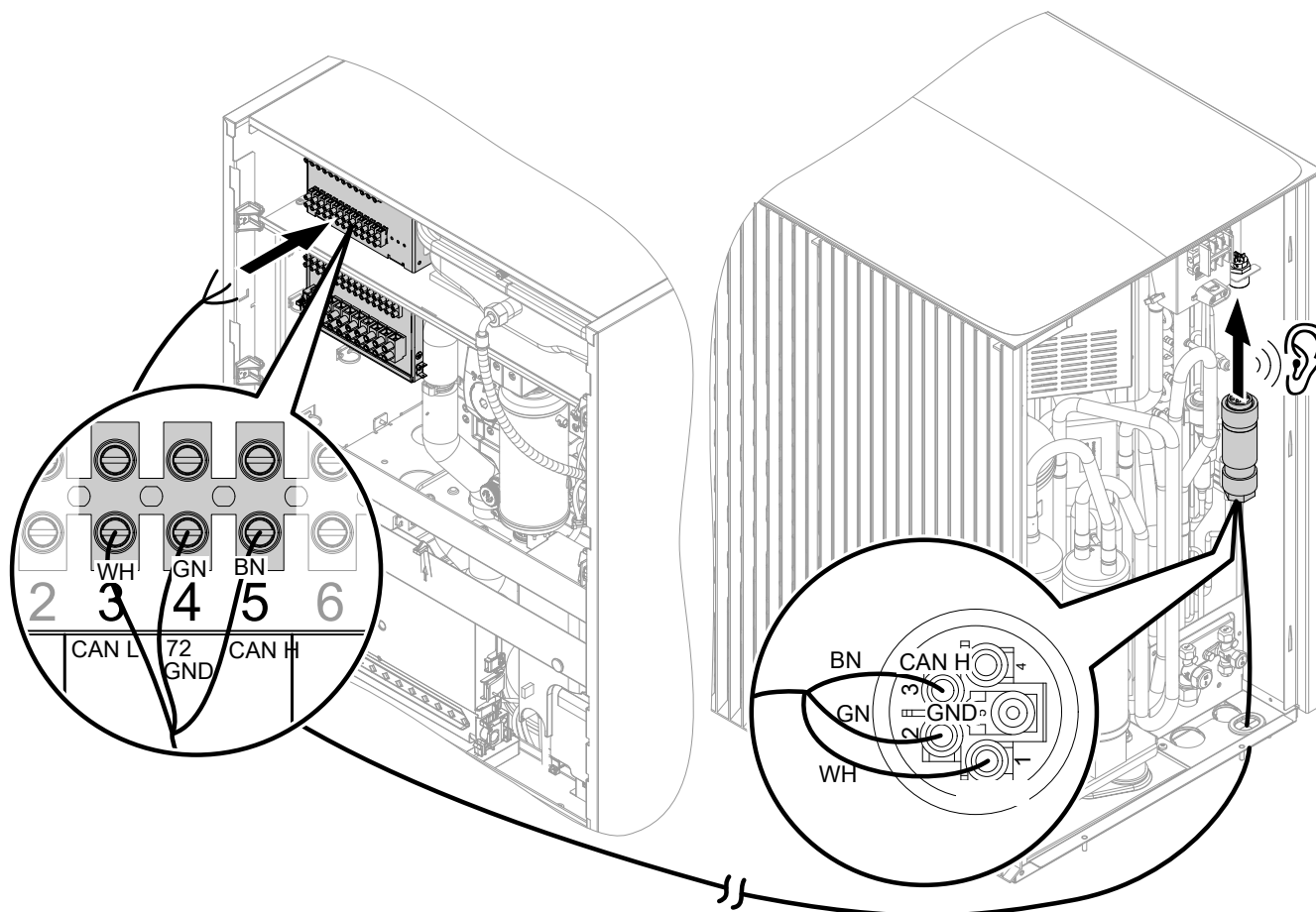


Abb. 53

Für bauseitige Leitungen Folgendes beachten:

- Leitungslänge:
Min. 3 m
Max. 30 m
- Empfohlene Anschlussleitung und weitere Informationen: Siehe Kapitel „Wärmepumpe in ein CAN-BUS-System einbinden“.

Hinweis

Nur Leitungen mit Schirmung verwenden: An beiden Seiten der Verbindungsleitung die Schirmung jeweils am Anschluss „GND“ anschließen.

Bedieneinheit anbauen**Hinweis**

Das integrierte WLAN-Kommunikationsmodul unterstützt Inbetriebnahme, Wartung und Service über „ViGuide App“ sowie die Bedienung über die „ViCare App“.

Die für den Verbindungsaufbau erforderlichen Zugangsinformationen werden in 3-facher Ausführung als Aufkleber auf der Vorderseite der Bedieneinheit ausgeliefert. Vor Einbau der Bedieneinheit diese 3 Aufkleber ablösen.

Aufkleber an folgenden Stellen anbringen:

- Für die Inbetriebnahme einen Aufkleber an der markierten Stelle auf das Typenschild kleben.
- Für spätere Verwendung einen Aufkleber in das dafür vorgesehene Feld im Kapitel „WLAN einschalten/ausschalten“ in diese Anleitung einkleben.
- Einen Aufkleber in das dafür vorgesehene Feld in der Bedienungsanleitung einkleben.

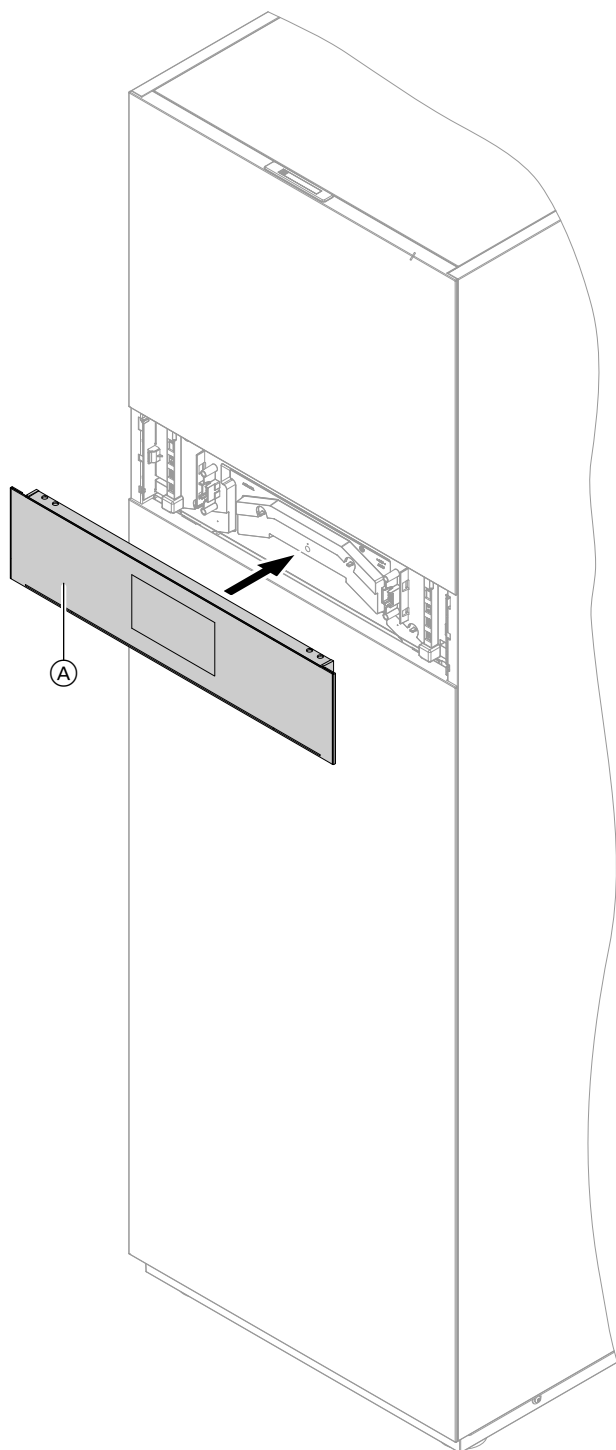


Abb. 54

Ⓐ Bedieneinheit

Netzanschluss

Trennvorrichtungen für nicht geerdete Leiter

- In der Netzanschlussleitung ist eine Trennvorrichtung vorzusehen, die alle aktiven Leiter allpolig vom Netz trennt und der Überspannungskategorie III (3 mm) für volle Trennung entspricht. Diese Trennvorrichtung muss gemäß den Errichtungsbestimmungen in der festverlegten elektrischen Installation eingebaut werden, z. B. Hauptschalter oder vorgeschalteter Leitungsschutzschalter.
- Zusätzlich empfehlen wir die Installation einer allstromsensitiven Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (FI Klasse B ) für Gleich(fehler)ströme, die durch energieeffiziente Betriebsmittel entstehen können.
- Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen nach DIN VDE 0100-530 auswählen und auslegen.



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) gemäß den folgenden Vorschriften ausführen:

- IEC 60364-4-41
- VDE-Vorschriften
- TAR Niederspannung VDE-AR-N-4100



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

- Netzanschlussleitung vor Beschädigungen schützen.
- Netzanschlussleitung im Außeneinbereich darf nicht leichter sein als Gummischlauchleitungen mit Polychloroprenmantel. Nur Leitungen mit der Kennzeichnung 60245 IEC 57 verwenden.



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen. Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.



Gefahr

Falsche Adernzuordnung kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

Adern „L“ und „N“ nicht vertauschen.

- In Rücksprache mit dem EVU können verschiedene Tarife zur Einspeisung der Laststromkreise eingesetzt werden. Technische Anschlussbestimmungen des EVU beachten.
- Falls Verdichter und/oder Heizwasser-Durchlauferhitzer im Niedertarif betrieben werden (EVU-Sperre), muss eine weitere Leitung (z. B. 3 x 1,5 mm²) für das EVU-Sperrsignal vom Zählerschrank zur Wärmepumpenregelung verlegt werden.

Oder

Die Leitungen für das EVU-Sperrsignal und für den Netzanschluss der Wärmepumpenregelung (3 x 1,5 mm²) werden in einer 5-adrigen Leitung zusammengefasst.

- Die Zuordnung der EVU-Sperre (für Verdichter und/oder Heizwasser-Durchlauferhitzer) erfolgt über die Art des Anschlusses und durch Parametrierung an der Wärmepumpenregelung. Die Sperrung der Netzversorgung ist in Deutschland auf max. 3 x 2 h innerhalb eines Tags (24 h) begrenzt.
- Die Einspeisung zur **Wärmepumpenregelung/Elektronik** muss **ohne** EVU-Sperre erfolgen. Abschaltbare Tarife dürfen hier nicht zum Einsatz kommen.
- In Verbindung mit Eigenstromnutzung (Nutzung des von der Photovoltaikanlage erzeugten Stroms für den Eigenbedarf): Während der EVU-Sperre ist der Betrieb des Verdichters durch Eigenstromnutzung **nicht** möglich.
- Die Netzanschlussleitung der Wärmepumpenregelung mit max. 16 A absichern.
- Wir empfehlen, den Netzanschluss für Zubehör und externe Komponenten, die nicht an der Wärmepumpenregelung angeschlossen werden, an der gleichen Sicherung, zumindest jedoch phasengleich mit der Wärmepumpenregelung vorzunehmen. Der Anschluss an der gleichen Sicherung erhöht die Sicherheit bei Netzabschaltungen. Die Stromaufnahme der angeschlossenen Verbraucher muss beachtet werden.
- Bei Anschluss des Geräts mit flexibler Netzanschlussleitung muss sichergestellt sein, dass bei Versagen der Zugentlastung die stromführenden Leiter vor dem Schutzleiter gestrafft werden. Die Aderlänge des Schutzleiters ist konstruktionsabhängig.

Netzanschluss Wärmepumpenregelung

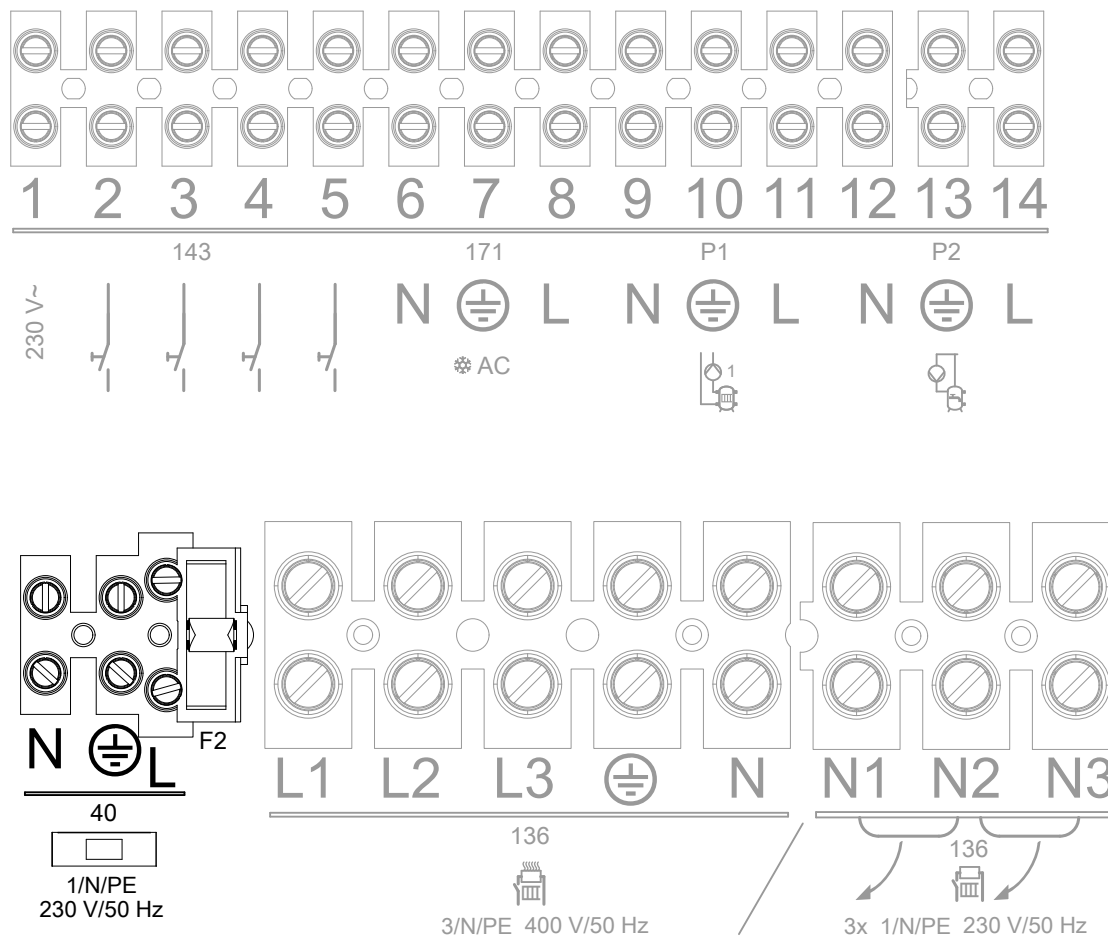


Abb. 55

F2 Sicherung T 6,3 A H

- 1/N/PE 230 V/50 Hz
- Empfohlene Netzanschlussleitung:
3 x 1,5 mm²
Mit EVU-Sperre 5 x 1,5 mm²
- Max. Leitungslänge: 50 m

- Max. Absicherung: 16 A
- Normaltarif: Kein Niedertarif mit EVU-Sperre möglich

Hinweis

Dieser Anschluss darf **nicht** gesperrt werden.

Netzanschluss 400 V~

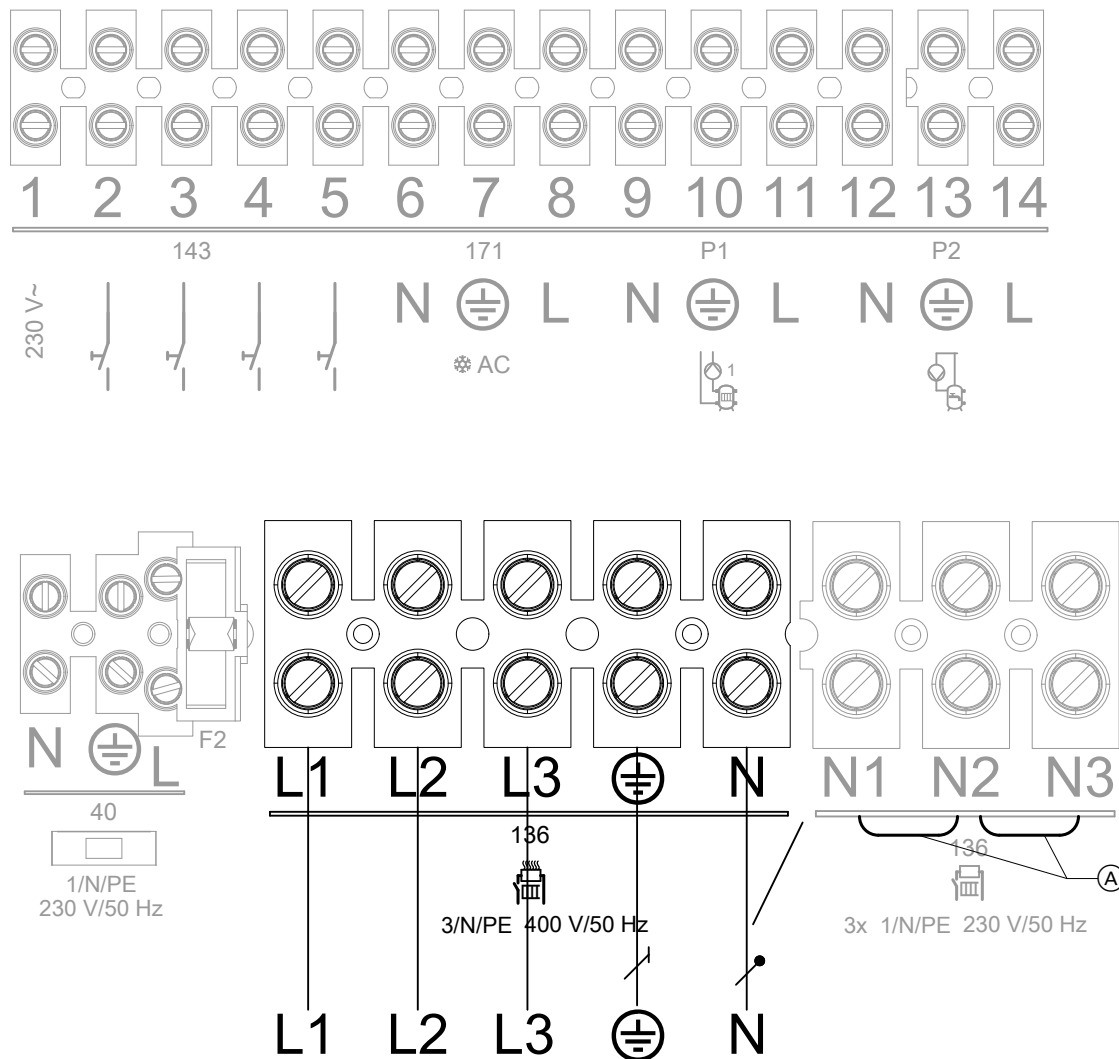


Abb. 56

Ⓐ Brücken: Nicht entfernen!

- 3/N/PE 400 V/50 Hz
- Empfohlene Netzanschlussleitung:
5 x 2,5 mm²
- Max. Leitungslänge: 25 m
- Max. Absicherung: 16 A
- Niedertarif und EVU-Sperre einsetzbar

Netzanschluss 230 V~

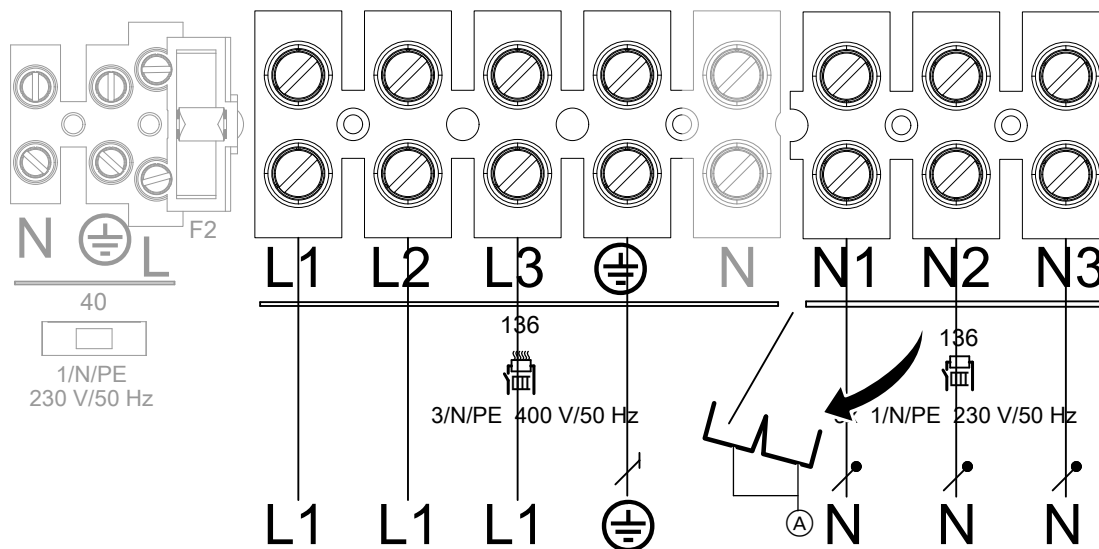
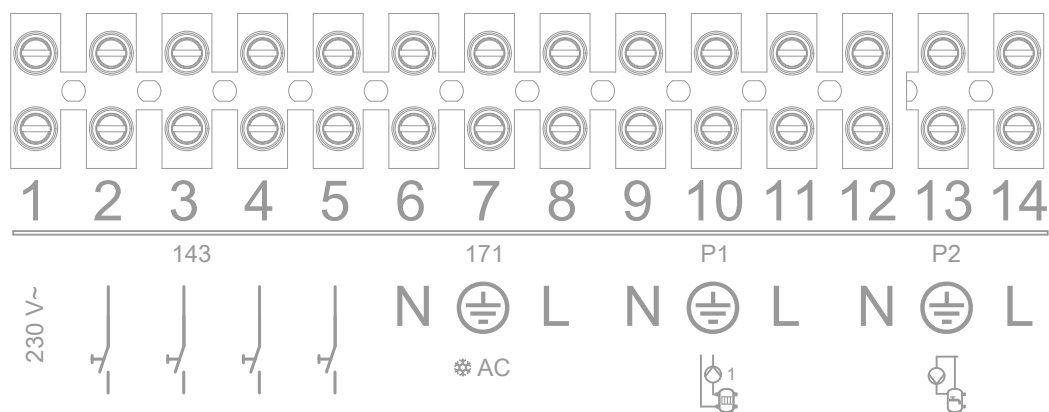


Abb. 57

Ⓐ Brücken: Entfernen!

- 3 x 1/N/PE 230 V/50 Hz
- Empfohlene Netzanschlussleitung:
7 x 2,5 mm²

- Max. Leitungslänge: 25 m
- Max: Absicherung: 16 A
- Niedertarif und EVU-Sperre einsetzbar

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzanschluss Verdichter: Außeneinheit 230 V~

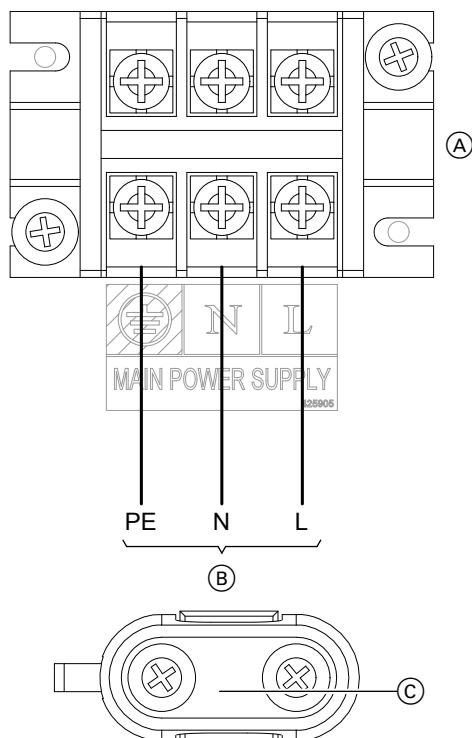


Abb. 58

- (A) Anschlussbereich Außeneinheit: Siehe Kapitel „Außeneinheit: Elektrischer Anschlussbereich“.
 (B) Netzanschluss 230 V/50 Hz
 (C) Zugentlastung

1. Zugentlastung (C) öffnen.
2. Leitung durch die Zugentlastung führen und anschließen.

Hinweis

Ader PE muss länger werden als die beiden Adern L und N.

3. Zugentlastung (C) schließen.

- Empfohlene Netzanschlussleitung: H07RN-F
Die Verwendung einer PVC-Leitung ist **nicht** zulässig.
- Netzanschlussleitung vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Typen	Leitung	Max. Leitungslänge	Max. Absicherung
Alle Typen	3 x 2,5 mm ²	20 m	B25A
	Oder 3 x 4,0 mm ²	32 m	

Netzversorgung mit EVU-Sperre: Ohne bauseitige Lasttrennung

Das EVU-Sperrsignal wird direkt auf der unteren Leiterplatte der Inneneinheit angeschlossen, bei Wärmepumpenkaskaden nur an der Führungs-Wärmepumpe.

Elektrische Anschlüsse der Netzversorgung:

- Wärmepumpenregelung und Heizwasser-Durchlauf-erhitzer:
Untere Leiterplatte der Inneneinheit: Siehe Kapitel „Lüsterklemmen: Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge“, „Netzanschluss Wärmepumpenregelung“ und „Netzanschluss Heizwasser-Durchlauf-erhitzer“.
- Verdichter:
Außeneinheit: Siehe Kapitel „Netzanschluss Verdichter“.

Hinweis

Technische Anschlussbedingungen des zuständigen Energieversorgungsunternehmens (EVU) beachten.

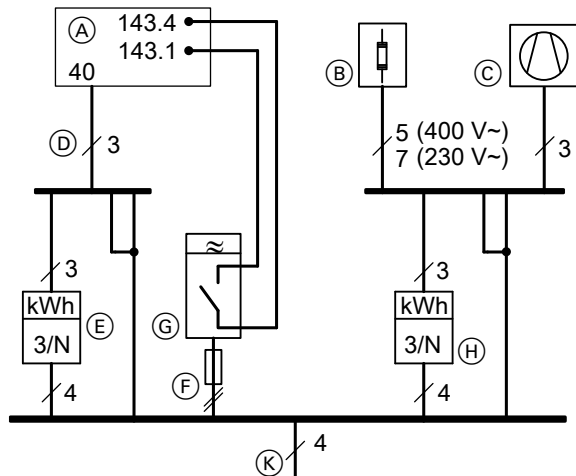


Abb. 59 Darstellung ohne Sicherungen und ohne FI-Schutzschalter

- (A) Untere Leiterplatte
- (B) Heizwasser-Durchlauferhitzer

- (C) Verdichter Wärmepumpe
- (D) Netzanschluss Wärmepumpenregelung
- (E) Hochtarifzähler
- (F) Versicherung Rundsteuer-Empfänger
- (G) Rundsteuer-Empfänger (Kontakt geöffnet: Sperre aktiv), Einspeisung: TNC-System
- (H) Niedertarifzähler
- (K) Einspeisung: TNC-System

Netzversorgung mit EVU-Sperre: Mit bauseitiger Lasttrennung

Das EVU-Sperrsignal wird am bauseitigen Schütz der Niedertarif-Netzversorgung und auf der unteren Leiterplatte der Inneneinheit angeschlossen.

Bei Wärmepumpenkaskaden muss das EVU-Sperrsignal an **allen** Wärmepumpen parallel und **phasen-gleich** angeschlossen werden. Hierfür ist ein zusätzlicher Hilfsschütz erforderlich.

Bei aktiver EVU-Sperre werden Verdichter **und** Heizwasser-Durchlauferhitzer „hart“ ausgeschaltet.

Elektrische Anschlüsse der Netzversorgung:

- Wärmepumpenregelung und Heizwasser-Durchlauferhitzer:
Untere Leiterplatte der Inneneinheit: Siehe Kapitel „Lüsterklemmen: Betriebskomponenten 230 V~ und Digital-Eingänge“, „Netzanschluss Wärmepumpenregelung“ und „Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer“.
- Verdichter:
Außeneinheit: Siehe Kapitel „Netzanschluss Verdichter“.

Hinweis

Technische Anschlussbedingungen des zuständigen Energieversorgungsunternehmens (EVU) beachten.

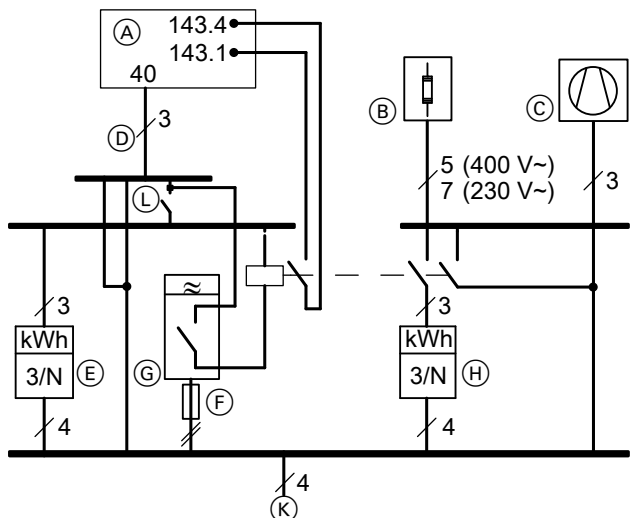


Abb. 60 Darstellung ohne Sicherungen und ohne FI-Schutzschalter

- (A) Untere Leiterplatte
- (B) Heizwasser-Durchlauferhitzer
- (C) Verdichter Wärmepumpe
- (D) Netzanschluss Wärmepumpenregelung
- (E) Hochtarifzähler
- (F) Versicherung Rundsteuer-Empfänger
- (G) Rundsteuer-Empfänger (Kontakt geöffnet: Sperre aktiv) mit Versicherung
- (H) Niedertarifzähler
- (K) Einspeisung: TNC-System
- (L) Hauptschalter

Netzanschluss (Fortsetzung)

Netzversorgung in Verbindung mit Eigenstromnutzung

Ohne EVU-Sperre

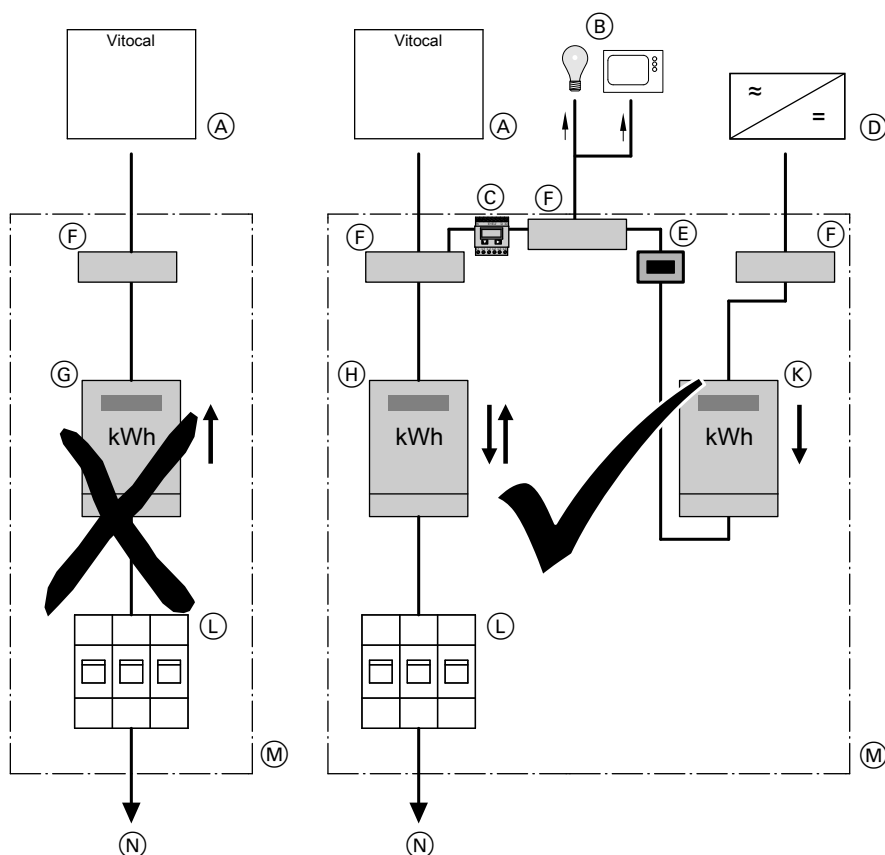


Abb. 61

- | | |
|--|--|
| <p>(A) Wärmepumpe</p> <p>(B) Weitere (Eigenstrom-)Verbraucher im Haushalt</p> <p>(C) Energiezähler</p> <p>(D) Wechselrichter</p> <p>(E) Trennvorrichtung für die Photovoltaikanlage</p> <p>(F) Anschlussklemme</p> <p>(G) Doppeltarifzähler (für Sondertarif für Wärmepumpe)</p> <p>Nicht zulässig in Verbindung mit Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung</p> | <p>(H) Zweirichtungszähler (für Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung): Energiebezug vom EVU und Energieeinspeisung zum EVU</p> <p>(K) Zähler mit Rücklaufsperrung: Für Energieerzeugung der Photovoltaikanlage</p> <p>(L) Trennvorrichtung für den Hausanschluss (Verteilerschrank)</p> <p>(M) Verteilerschrank</p> <p>(N) Hausanschlusskasten</p> |
|--|--|

Inneneinheit schließen



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen.

- Vor dem Schließen der Inneneinheit alle Schutzleiterverbindungen wiederherstellen.
- Prüfen, ob Gerät und Rohrleitungen mit dem Potenzialausgleich des Gebäudes verbunden sind. Ggf. Verbindung herstellen.

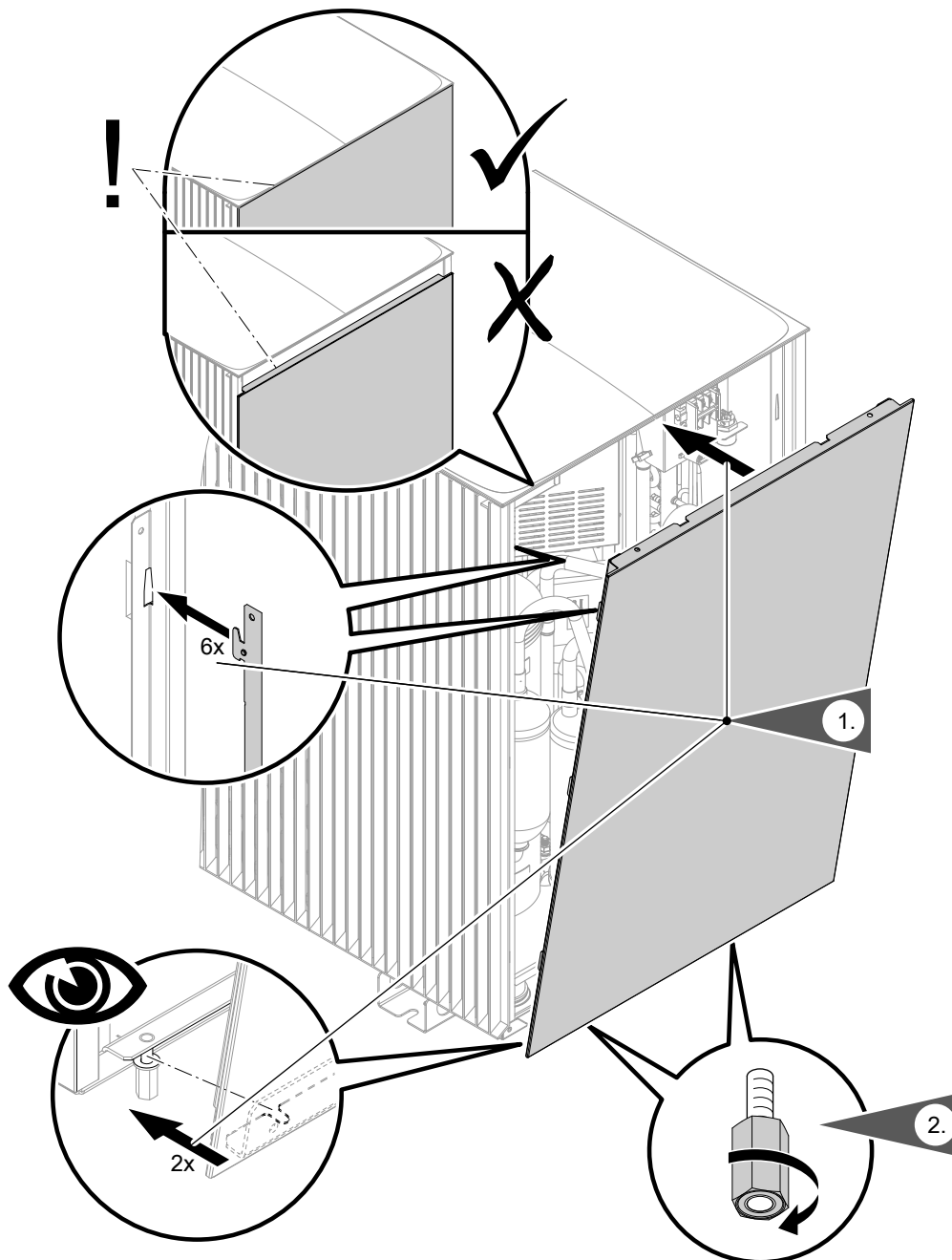


Achtung

Nicht sorgfältig verschlossenes Gehäuse kann zu Kondenswasserschäden, Vibrationen und starker Geräuscentwicklung führen.

- Umlaufende Dichtung des Vorderblechs auf Beschädigung prüfen.
- Gerät fachgerecht verschließen.
- Bei den Rohr- und Schlauchdurchführungen auf richtigen Sitz der Wärmedämmung achten.

Außeneinheit schließen



Anzugsdrehmoment 5,0 +1,0 Nm



Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme

Arbeitsschritte für die Inspektion

Arbeitsschritte für die Wartung

Seite

•	•	•	1. Wärmepumpe öffnen.....	78
•			2. Protokolle erstellen.....	78
•			3. Kältemittelleitungen und Inneneinheit spülen.....	79
•			4. Dichtheit der Kältemittelleitungen prüfen.....	79
•			5. Kältemittelleitungen und Inneneinheit evakuieren.....	79
•			6. Kältemittelleitungen und Inneneinheit füllen.....	81
•	•	•	7. Kältekreis auf Dichtheit prüfen.....	82
•			8. Netzspannung einschalten.....	82
•			9. Wärmepumpe einschalten.....	82
•			10. Anlage in Betrieb nehmen.....	83
•	•		11. Anlage befüllen.....	89
•	•	•	12. Anlagendruck herstellen.....	92
•			13. Anlage entlüften.....	93
•	•	•	14. Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen.....	93
•			15. Speicher-Wassererwärmer trinkwasserseitig füllen und entlüften.....	94
•	•	•	16. Anodenanschluss prüfen.....	94
	•		17. Anodenschutzstrom mit Anoden-Prüfgerät messen.....	95
	•		18. Magnesium-Schutzanode prüfen.....	95
	•		19. Magnesium-Schutzanode austauschen.....	95
	•		20. Speicher-Wassererwärmer reinigen.....	95
	•		21. Gerät trinkwasserseitig entleeren.....	98
•	•	•	22. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen.....	99
•	•	•	23. Freien Lauf des Ventilators in der Außeneinheit prüfen.....	99
	•		24. Wärmetauscher (Verdampfer) der Außeneinheit reinigen.....	100
	•	•	25. Kondenswasserwanne und Kondenswasserablauf reinigen.....	100
•	•	•	26. Elektrische Anschlüsse der Inneneinheit auf festen Sitz prüfen	
•	•	•	27. Elektrische Anschlüsse der Außeneinheit auf festen Sitz prüfen.....	102
•	•	•	28. Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln.....	102
•	•	•	29. Wärmepumpe schließen.....	102
•	•	•	30. Wärmepumpe auf Geräusche prüfen.....	103
•			31. Heizkennlinie einstellen.....	103
•			32. Name für Heiz-/Kühlkreise einstellen.....	103
•			33. Kontaktdaten des Fachbetriebs eingeben.....	104
•			34. Einweisung des Anlagenbetreibers.....	104



Wärmepumpe öffnen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Anschlussräume **nicht berühren**: Siehe Kapitel „Inneneinheit: Elektrische Anschlussbereiche“ und „Außeneinheit: Elektrischer Anschlussbereich“.
- Bei Arbeiten an den Geräten (Innen-/Außeneinheit) Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder an einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Darauf achten, dass sowohl Inneneinheit als auch Außeneinheit spannungsfrei geschaltet sind. Inneneinheit und Außeneinheit verfügen über getrennte Netzanschlüsse. Bei ausgeschalteter Netzspannung der Inneneinheit hat die Außeneinheit noch Spannung und umgekehrt.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung abgebaut hat.



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen. Alle Schutzleiterverbindungen **unbedingt** wiederherstellen. Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.



Achtung

Inbetriebnahme direkt nach der Aufstellung kann zu Geräteschäden führen.

Zwischen Aufstellung und Inbetriebnahme des Geräts müssen **min. 30 min** liegen.



Achtung

Bei Arbeiten am Kältekreis kann Kältemittel austreten.

- Arbeiten am Kältekreis dürfen **nur** von zertifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden (gemäß Verordnungen EU 517/2014 und 2015/2067).
- Während Installation, Wartung und Service den Aufstellraum belüften, z. B. über Fenster oder Türen.
- Im Aufstellraum keine Zündquelle betreiben.

Inneneinheit öffnen

Siehe Seite 32.

Bedieneinheit in Wartungsposition versetzen

Siehe Seite 53.

Anschlussbereich der Außeneinheit öffnen

Siehe Seite 29.



Protokolle erstellen

Die bei der Erstinbetriebnahme ermittelten Messwerte in die Protokolle ab Seite 157 und in das Betriebshandbuch (falls vorhanden) eintragen.



Protokolle erstellen (Fortsetzung)

Betriebshandbuch für Kälteanlagen, Klimaanlage und Wärmepumpen:
Siehe www.vibooks.de.



Kältemittelleitungen und Inneneinheit spülen

Kältemittelleitungen und Inneneinheit mit Stickstoff spülen.

Die Inneneinheit ist werkseitig mit Stickstoff gefüllt, Überdruck 1 bis 2 bar (0,1 bis 0,2 MPa).



Dichtheit der Kältemittelleitungen prüfen

Dichtheits- und Druckprüfung mit getrocknetem Stickstoff bei min. 20 bara (max. 45 bara) durchführen.



Kältemittelleitungen und Inneneinheit evakuieren



Achtung

Die Inbetriebnahme ist witterungsabhängig. Bei Außentemperaturen unter 0 °C kann Feuchtigkeit in den Kältemittelleitungen kondensieren oder sublimieren. Falls Wassertropfen und/oder Eispartikel in den Verdichter gelangen, führt dies zu Geräteschäden.

Bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit oder Außentemperaturen unter 0 °C Folgendes beachten:

- Für die Druckprobe Stickstoff 5.0 verwenden.
- Während des Evakuierens die Oberflächentemperatur der Kältemittelleitungen durch geeignete Maßnahmen **über** 0 °C halten.



Gefahr

Hautkontakt mit Kältemittel kann zu Hautschäden führen.

Bei Arbeiten am Kältekreis Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.



Achtung

Austretendes Kältemittel führt zu Umweltschäden.

- Vor dem Evakuieren der Kältemittelleitungen und der Inneneinheit alle Verbindungsstellen mit Lecksuchspray auf Dichtheit prüfen.
- Die Ventile an der Außeneinheit geschlossen halten und über das Serviceventil Stickstoff in die Anlage leiten. Der Prüfdruck ist der max. zulässige Betriebsdruck.





Inneneinheit mit Vakuummeter evakuieren

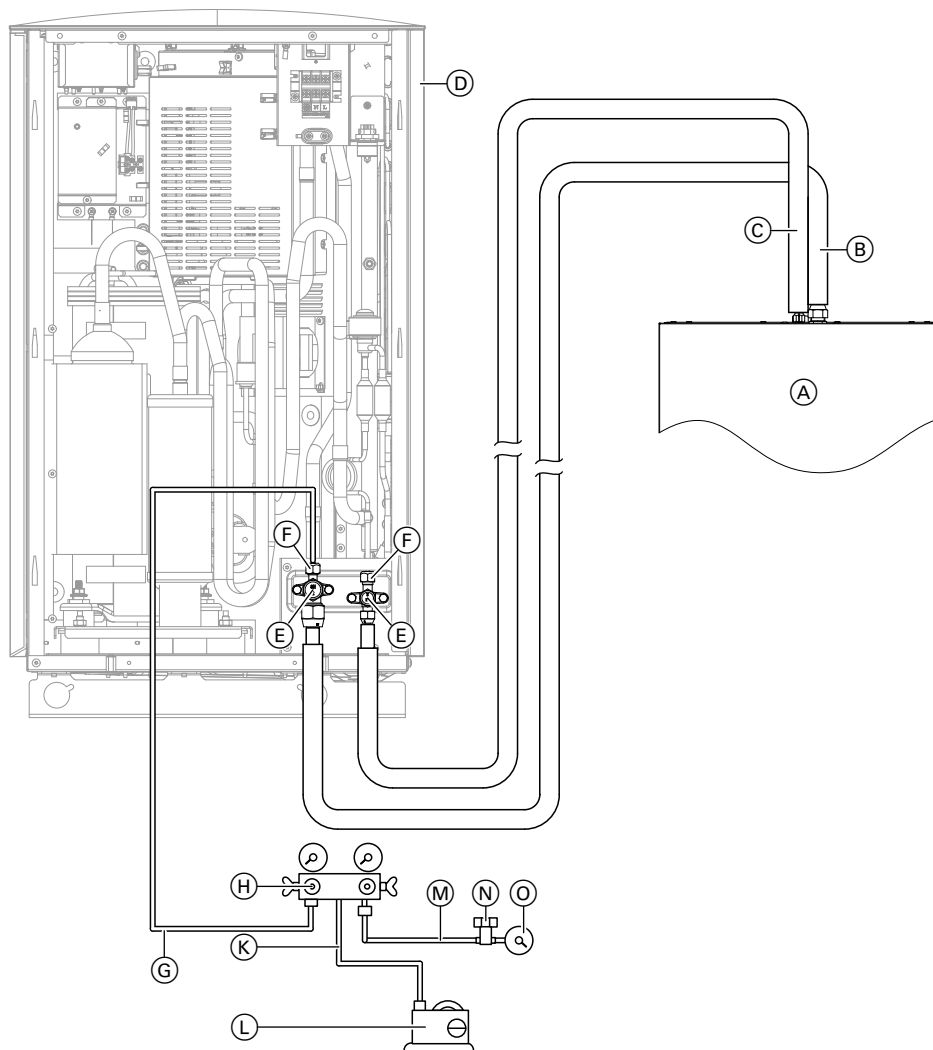


Abb. 63

- (A) Inneneinheit
- (B) Heißgasleitung
- (C) Flüssigkeitsleitung
- (D) Außeneinheit
- (E) Absperrventil
- (F) Serviceventil (Schraderventil)
- (G) Befüllschlauch zwischen Manometerbatterie und Außeneinheit

- (H) Manometerbatterie
- (K) Verbindungsschlauch zwischen Manometerbatterie und Vakuumpumpe
- (L) Vakuumpumpe
- (M) Verbindungsschlauch zwischen Manometerbatterie und Vakuummeter
- (N) Ventil für Vakuummeter
- (O) Vakuummeter

! Achtung
Überdruck beschädigt das Vakuummeter.
Vakuummeter nicht mit Druck beaufschlagen.

1. Alle Ventile an der Manometerbatterie schließen.
2. Anschlüsse gemäß voriger Abbildung ausführen.

Hinweis

- Absperrventil (E) **muss** geschlossen bleiben.
- Bei **allen** Anschlüssen mit zweitem Gabelschlüssel gegenhalten.

3. Vakuumpumpe einschalten.
An der Manometerbatterie Ventil zur Vakuumpumpe und Ventil zum Heißgasanschluss öffnen.
4. Nach ca. 5 min das Ventil zum Vakuummeter öffnen.
Vakuumpumpe so lange eingeschaltet lassen, bis am Vakuummeter nahezu „0“ angezeigt wird (mindestens 30 min).

Hinweis

Die erforderliche Laufzeit der Vakuumpumpe ist abhängig von den Umgebungsbedingungen.



Kältemittelleitungen und Inneneinheit evakuieren (Fortsetzung)

5. An der Manometerbatterie Ventil zur Vakuumpumpe schließen.
Vakuumpumpe ausschalten und ca. 5 min warten.
Falls die Anzeige am Vakuummeter ansteigt, ist ein Leck vorhanden.
Leck beseitigen und Vorgang wiederholen.
6. Alle Ventile an der Manometerbatterie schließen.
7. Vakuumpumpe und Vakuummeter entfernen.



Kältemittelleitungen und Inneneinheit füllen

Hinweis

- Die Außeneinheit ist werkseitig mit Kältemittel R32 vorgefüllt.
- Bei Leitungslängen von 5 bis 10 m ist kein zusätzliches Füllen erforderlich.
- Leitungslängen für Kältemittelleitungen siehe Seite 42.
- Das Kältemittel R32 darf **nur flüssig** nachgefüllt werden.



Gefahr

Hautkontakt mit Kältemittel kann zu Hautschäden führen.
Bei Arbeiten am Kältekreis Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.



Achtung

Nachfüllen der Anlage mit Kältemittel oder Absaugen des Kältemittels kann zum Einfrieren des Verflüssigers führen.
Verflüssiger sekundärseitig mit Wasser durchströmen oder vollständig entleeren.



Achtung

Mechanische Belastung beschädigt die Anschlüsse.
Bei **allen** Anschlüssen mit zweitem Gabelschlüssel gegenhalten.

Leitungslängen bis 10 m

1. Kappen an den Absperrventilen der Außeneinheit abschrauben.
2. Beide Absperrventile öffnen. Kappen wieder anschrauben.
3. Befüllschlauch zügig vom Serviceventil (Schraderventil) der Außeneinheit abschrauben: Der Druck in den Rohrleitungen muss größer sein als der Umgebungsdruck.
4. Überwurfmutter mit Kupfer-Dichtkappe auf Serviceventil (Schraderventil) der Außeneinheit schrauben: Anzugsdrehmoment 15 bis 20 Nm

Leitungslängen über 10 m

1. Verbindungsschlauch zwischen Manometerbatterie und Kältemittelflasche anschließen.
Verbindungsschlauch und Manometerbatterie evakuieren.
2. Erforderliche Menge an Kältemittel nachfüllen: 10 g/m R32 pro Meter Leitungslänge.

Hinweis

- Max. Leitungslänge: 30 m
- Max. Füllmenge: 1,8 kg
- Vorgefüllte Kältemittelmenge: Siehe „Technische Daten“.



Achtung

Austretendes Kältemittel führt zu Umweltschäden.
Kältemittel aus den Befüllschläuchen und der Manometerbatterie absaugen.

3. Ventile an der Manometerbatterie schließen.
4. Kappen an den Absperrventilen der Außeneinheit abschrauben.
5. Beide Absperrventile öffnen. Kappen wieder anschrauben.
6. Befüllschlauch zügig vom Serviceventil (Schraderventil) der Außeneinheit abschrauben: Der Druck in den Rohrleitungen muss größer sein als der Umgebungsdruck.
7. Überwurfmutter mit Kupfer-Dichtkappe auf Serviceventil (Schraderventil) der Außeneinheit schrauben: Anzugsdrehmoment 15 bis 20 Nm
8. Nachgefüllte Kältemittelmenge auf Typenschild und im Betriebshandbuch eintragen.



Kältekreis auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Das Kältemittel ist ein luftverdrängendes, ungiftiges Gas. Unkontrolliertes Austreten von Kältemittel in geschlossenen Räumen kann zu Atemnot und Erstickung führen.

- In geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- Vorschriften und Richtlinien zur Handhabung dieses Kältemittels unbedingt beachten und einhalten.



Gefahr

Hautkontakt mit Kältemittel kann zu Hautschäden führen.

Bei Arbeiten am Kältekreis Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

Verbindungen auf Kältemittellecks prüfen:

- Alle Bördelverbindungen der Kältemittelleitungen zwischen Innen- und Außeneinheit
- Alle Lötstellen und Schraubanschlüsse der Kältemittelleitungen in der Innen- und Außeneinheit



Achtung

Bei Arbeiten am Kältekreis kann Kältemittel austreten.

Arbeiten am Kältekreis dürfen **nur** von zertifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Gemäß Verordnungen EU 517/2014 und 2015/2067.



Netzspannung einschalten

Netzspannung an Hauptsicherung einschalten.



Wärmepumpe einschalten



Achtung

Der Betrieb des Geräts mit zu wenig Kältemittel führt zu Geräteschäden.

- Vor dem Einschalten des Geräts müssen die Inneneinheit und die Kältemittelleitungen mit der angegebenen Menge an Kältemittel gefüllt sein: Siehe Kapitel „Kältemittelleitungen und Inneneinheit füllen“ auf Seite 81.
- Die Dichtheit des Kältekreises muss geprüft sein: Siehe Kapitel „Kältekreis auf Dichtheit prüfen“ auf Seite 82.
- Die Füllventile an der Außeneinheit müssen beim Einschalten des Geräts geöffnet sein: Siehe Kapitel „Kältemittelleitungen und Inneneinheit füllen“ auf Seite 81.

Folgende Reihenfolge einhalten:

1. Spannung der Außeneinheit einschalten.
2. Spannung der Inneneinheit einschalten.
3. Inneneinheit am Netzschalter einschalten.



Achtung

Durch Frost können Schäden an der Wärmepumpe und an der Anlage entstehen.

Spannungsversorgung und Netzschalter an der Inneneinheit dauernd eingeschaltet lassen.

Spannungsversorgung und Netzschalter nur für kurze Zeit ausschalten, z. B. für Arbeiten an der Wärmepumpe.



Anlage in Betrieb nehmen

Voraussetzungen für die Inbetriebnahme

- Alle hydraulischen Leitungen sind an der Wärmepumpe angeschlossen und auf Dichtheit geprüft.
- Innen- und Außeneinheit sind über Kältemittelleitungen miteinander verbunden.
- Die Anlage ist noch **nicht** mit Heizwasser befüllt.
- Alle elektrischen Komponenten der Anlage sind angeschlossen.
- Die Inneneinheit, der Heizwasser-Durchlauferhitzer und die Außeneinheit sind an das Stromnetz angeschlossen.
- WLAN ist verfügbar.



Achtung

Inbetriebnahme direkt nach der Aufstellung der Außeneinheit kann zu Geräteschäden führen. Zwischen Aufstellung der Außeneinheit und Inbetriebnahme der Wärmepumpe müssen mindestens **30 min** liegen.

Inbetriebnahmeablauf

1. Falls das Gerät noch nicht eingeschaltet wurde: Netzschalter einschalten. Der Inbetriebnahme-Assistent startet automatisch.
Falls das Gerät schon eingeschaltet wurde: Siehe Kapitel „Inbetriebnahme-Assistenten nachträglich aufrufen“.
2. Weitere Schritte: Siehe Inbetriebnahme-Assistent in folgender Übersicht.
3. Weitere Einstellungen: Siehe „ViCare App“ Oder



Bedienungsanleitung

Hinweis

Je nach Typ des Wärmeerzeugers, des angeschlossenen Zubehörs und abhängig von weiteren Einstellungen erscheinen nicht alle Menüpunkte.

Inbetriebnahme-Assistent

Ablauf	Erläuterungen und Verweise
Inbetriebnahme	
Sprache	Gewünschte Menüsprache für die Bedieneinheit wählen.
Mittel der Inbetriebnahme ▪ Mit Bedienteil (HMI) ▪ Inbetriebnahme mit Software-Tool	Die Inbetriebnahme wird mit der Bedieneinheit fortgesetzt. Das Gerät schaltet automatisch den WLAN Access Point ein. Weitere Inbetriebnahmeschritte gemäß den Anweisungen des Software-Tools oder der App durchführen.
Information	Angezeigte Information zum „Service Link“ und Datenschutzinformation bestätigen.
Sprache	Gewünschte Menüsprache für die Bedieneinheit wählen.
Land	Land des Aufstellorts wählen.
Datum und Uhrzeit	Datum und Uhrzeit einstellen.
Maßeinheiten	Einheitensystem wählen.



Ablauf	Erläuterungen und Verweise
Aufstellbedingungen Außeneinheit ▪ Ja, Aufstellbedingungen sind eingehalten ▪ Nein, nur mit Heizwasser-Durchlauferhitzer fortsetzen.	Aufstellbedingungen der Außeneinheit: Siehe Montagehinweise auf Seite 19. Inbetriebnahme mit Außeneinheit fortsetzen. Anlage ohne Außeneinheit in Betrieb nehmen: Betrieb mit Heizwasser-Durchlauferhitzer, z. B. zur Estrichtrocknung
Installation Kältekreis ▪ Ja, Außeneinheit freigeben ▪ Nein. Raumbeheizung erfolgt nur mit Heizwasser-Durchlauferhitzer.	Außeneinheit ist gemäß dieser Montage- und Serviceanleitung installiert und betriebsbereit: Inbetriebnahme fortsetzen. Außeneinheit nicht betriebsbereit: Betrieb mit Heizwasser-Durchlauferhitzer, keine Raumkühlung

Anlagenschema	
Hydraulische Weiche/ Pufferspeicher ▪ Nicht vorhanden ▪ Pufferspeicher nur Heizung ▪ Trinkwassererwärmung vor dem Pufferspeicher	Nur bei Inneneinheiten mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis: Einstellungen zu den Verbraucherkreisen entsprechend der Komponenten der Anlage Anlage mit Heizwasser-Pufferspeicher mit 1 Puffertemperatursensor Trinkwassererwärmung mit dem integrierten Speicher-Wassererwärmer
Heiz-/Kühlkreis 1 bis Heiz-/Kühlkreis 4 ▪ Funktion ▪ Betriebsweise ▪ Typ	Konfigurierung der Heiz-/Kühlkreise Hinweis <i>Bei den Typen „... 2C“ können nur 2 Heiz-/Kühlkreise konfiguriert werden.</i> ▪ Nicht vorhanden ▪ Heiz-/Kühlkreis ohne Mischer ▪ Heiz-/Kühlkreis mit Mischer (nicht für Heiz-/Kühlkreis 1) ▪ Nur Heizen ▪ Nur Kühlen ▪ Heizen und Kühlen Art der Energieverteilung, z. B. Radiatoren, Fußbodenheizung usw.
Warmwasser ▪ Kein Warmwasser ▪ Speicher mit einem Sensor ▪ Speicher mit einem Sensor und Zirkulationspumpe	Anlagenkomponenten zur Trinkwassererwärmung Anlage ohne Trinkwassererwärmung Speicher-Wassererwärmer mit 1 Speichertemperatursensor Speicher-Wassererwärmer mit 1 Speichertemperatursensor und Zirkulationspumpe



Anlage in Betrieb nehmen (Fortsetzung)

Ablauf	Erläuterungen und Verweise
Befüllassistent	
Anlagendruck ▪ Sollwert ▪ Bereich	Werte für Anlagendruck einstellen. Sollwert des heizwasserseitigen Anlagendrucks in bar Toleranzbereich des Anlagendrucks in bar: Falls dieser Wert für eine bestimmte Dauer um mehr als den angegebenen Bereich abweicht, erscheint Warnmeldung A.11.
Befüllung ▪ Befüllung Heiz-/Kühlkreis 2 ▪ Befüllung Warmwasser ▪ Befüllung Abtaupuffer ▪ Befüllung Heiz-/Kühlkreis 1 ▪ Anlagendruck herstellen	Anlage mit Heizwasser befüllen. Siehe Kapitel „Heiz-/Kühlkreis 2 befüllen“ auf Seite 90. Siehe Kapitel „Übrige Verbraucherkreise befüllen“ auf Seite 90. Siehe Kapitel „Anlagendruck herstellen“ auf Seite 92.
Entlüftung	Anlage wird über den Entlüfter in der Inneneinheit entlüftet: Siehe Kapitel „Anlage entlüften“ auf Seite 93. Hinweis <i>Der Entlüftungsvorgang kann bis zu 20 min dauern.</i>





Ablauf	Erläuterungen und Verweise
Erweiterungen	
EVU-Sperre und Smart-Grid ▪ Funktion nicht verfügbar ▪ EVU-Sperre ▪ Smart Grid	Aktivieren von EVU-Sperre oder Smart Grid: Anschluss der potenzialfreien Kontakte des Energieversorgungsunternehmens (Anschlüsse 143.4 und 143.5 an der unteren Leiterplatte): Siehe Seite 58. Weder EVU-Sperre noch Smart Grid sind angeschlossen. Potenzialfreier Kontakt für EVU-Sperre ist angeschlossen (Anschluss 143.4 an der oberen Lüsterklemme der unteren Leiterplatte): Siehe Seite 58. Potenzialfreie Kontakte für Smart Grid sind angeschlossen (Anschlüsse 143.4 und 143.5 an der unteren Leiterplatte): Siehe Seite 58.
Elektrische Zusatzheizung ▪ Nicht konfiguriert ▪ Nur Heizen ▪ Nur Warmwasser ▪ Heizen und Warmwasser	Freigabe des eingebauten Heizwasser-Durchlauferhitzers Heizwasser-Durchlauferhitzer ist für Raumbeheizung und Trinkwassererwärmung nicht freigegeben: Heizwasser-Durchlauferhitzer wird nur zum Frostschutz der Wärmepumpe und der Anlage eingeschaltet. Heizwasser-Durchlauferhitzer wird nur zur Raumbeheizung eingeschaltet, z. B. falls die Leistung der Wärmepumpe nicht ausreicht. Heizwasser-Durchlauferhitzer wird nur zur Trinkwassernacherwärmung eingeschaltet, z. B. falls der eingestellte Trinkwassertemperatur-Sollwert mit der Wärmepumpe allein nicht erreicht wird. Heizwasser-Durchlauferhitzer wird zur Raumbeheizung und zur Trinkwassernacherwärmung eingeschaltet, z. B. falls die Leistung der Wärmepumpe nicht ausreicht.
Digitaleingang 1 ▪ Keine Funktion ▪ Externe Anforderung Zirkulationspumpe ▪ Externes Sperren ▪ Heiz-/Kühlkreis 1 sperren	Funktion des an Anschluss 143.2 an der unteren Leiterplatte angeschlossenen potenzialfreien Kontakts Kein potenzialfreier Kontakt angeschlossen Falls der angeschlossene Taster gedrückt wird, läuft die Zirkulationspumpe für 5 min. Kältekreis und Heizwasser-Durchlauferhitzer werden gesperrt. Falls der Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizkreis 1 auslöst, wird die Raumbeheizung für diesen Heiz-/Kühlkreis ausgeschaltet.
Digitaleingang 2 ▪ Keine Funktion ▪ Störmeldeeingang ▪ Heiz-/Kühlkreis 2 sperren ▪ Externe Anforderung	Funktion des an Anschluss 143.3 an der unteren Leiterplatte angeschlossenen potenzialfreien Kontakts Kein potenzialfreier Kontakt angeschlossen Störungsmeldung externes Gerät, z. B. externer Wärmeerzeuger Falls der Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizkreis 2 auslöst, wird die Raumbeheizung für diesen Heiz-/Kühlkreis ausgeschaltet. Anforderung der Wärmepumpe mit einem einstellbaren Vorlauftemperatur-Sollwert (Parameter 528.0) und Drehzahl-Sollwert der Sekundärpumpe (Parameter 1100.2)

Systemkonfiguration	
Geräuschreduzierter Betrieb ▪ Funktion ▪ Zeitprogramm ▪ Einstellbar durch Anlagenbetreiber	Geräuschreduzierter Betrieb der Außeneinheit: Während des geräuschreduzierten Betriebs werden Verdichter und Ventilator mit reduzierter Drehzahl betrieben. Geräuschreduzierten Betrieb freigeben/nicht freigeben. Zeitprogramm einstellen für geräuschreduzierten Betrieb: Siehe Bedienungsanleitung. Freigabe, ob das Zeitprogramm für den geräuschreduzierten Betrieb durch den Anlagenbetreiber eingestellt werden kann.



Ablauf	Erläuterungen und Verweise
Estrichtrocknung ▪ Nicht aktiv ▪ Profil A	Falls ein Profil gewählt wird, beginnt die Estrichtrocknung nach dem Beenden des Inbetriebnahme-Assistenten mit dem jeweiligen Temperatur-Zeit-Profil. Estrichtrocknung wird nicht eingeschaltet. Temperatur-Zeit-Profil 1 (nach EN 1264-4)
▪ Profil B	Temperatur-Zeit-Profil 2 (nach ZV Parkett- und Fußbodentechnik)
▪ Profil C	Temperatur-Zeit-Profil 3 (nach ÖNORM)
▪ Profil D	Temperatur-Zeit-Profil 4
▪ Profil E	Temperatur-Zeit-Profil 5
▪ Profil F	Temperatur-Zeit-Profil 6

WLAN einschalten/ausschalten

Das Gerät ist mit einem integrierten WLAN-Kommunikationsmodul mit erweitertem Typenschild ausgestattet.



Dieses WLAN-Kommunikationsmodul unterstützt Inbetriebnahme, Wartung und Service mit „ViGuide“/ „ViGuide App“ sowie die Bedienung über die „ViCare App“.

Die für den Verbindungsaufbau erforderlichen Zugangsinformationen sind werkseitig in 3-facher Ausführung als Aufkleber auf der Vorderseite der Bedieneinheit angebracht. Der Zugangscode ist mit einem „WLAN-Symbol“ gekennzeichnet.

Vor Einbau der Bedieneinheit diese 3 Aufkleber ablösen. Aufkleber an folgenden Stellen anbringen:

- Für die Inbetriebnahme einen Aufkleber an der markierten Stelle auf das Typenschild kleben.
- Für spätere Verwendung einen Aufkleber hier aufkleben:



Abb. 64

- Einen Aufkleber in das dafür vorgesehene Feld in der Bedienungsanleitung einkleben.

WLAN-Verbindung einschalten. Verbindung zum Router herstellen:

- Informationen zum WLAN: Siehe Kapitel „Betriebssicherheit und Systemvoraussetzungen WLAN“.

- **Internetverbindung herstellen**
Bedienungsanleitung

Inbetriebnahme-Assistenten nachträglich aufrufen

Falls die Erstinbetriebnahme später fortgeführt werden soll, kann der Inbetriebnahme-Assistent jederzeit wieder gestartet werden.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1.

2. „Service“

3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. Mit bestätigen.

5. „Inbetriebnahme“

Inbetriebnahme über ViGuide App

Hinweis

Apps für Inbetriebnahme und Service sind für iOS- und Android-Geräte verfügbar.



Das Gerät schaltet automatisch den WLAN Access Point ein.

1.

2. „Service“

3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. Mit bestätigen.

5. „Inbetriebnahme“

6. „Inbetriebnahme mit Softwaretool“

7. Mit bestätigen.

8. Anweisungen in der App folgen.



Anlage befüllen

Das Befüllen der Anlage erfolgt menügeführt mit dem Inbetriebnahme-Assistenten.

Füll- und Ergänzungswasser

Kein Frostschutzmittel (z. B. Wasser-Glykolgemisch) im Heizwasser verwenden.



Achtung

Ungeeignetes Füll- und Ergänzungswasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung. Dadurch können sich die Leistungswerte der Wärmepumpe vermindern oder Schäden an der Anlage entstehen, insbesondere am eingebauten Heizwasser-Durchlauferhitzer.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Ausschließlich Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte < 3 °dH verwenden.

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Füll- und Heizwasser gemäß:

- Informationsblatt-Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“
- VDI 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen“

Gemäß DIN EN 1717 mit DIN 1988-100 muss das Heizwasser als Wärmeträgermedium zur Trinkwassererwärmung die Flüssigkeitskategorie ≤ 3 erfüllen. Wird als Heizwasser Wasser in Trinkwasserqualität benutzt, ist diese Anforderung erfüllt. Zum Beispiel beim Einsatz von Additiven ist die Kategorie des behandelten Heizwassers vom Hersteller der Additive anzugeben.

Weitere Informationen zum Füll- und Ergänzungswasser: Siehe Planungsanleitung „Grundlagen für Wärmepumpen“.

Wir empfehlen, die gesamte Anlage zuerst mit Wasser in Trinkwasserqualität zu befüllen.

Das Heizwasser mit einer der folgenden Möglichkeiten aufbereiten:

- Direktbefüllung über Entkalkungsanlage unter Einhaltung des Mindestvolumenstroms
- Füllen mit einer Spülpumpe und aufbereitetem Wasser
- Aufbereitung des Heizwassers im Umlaufverfahren zwischen Vorlauf und Rücklauf

Hinweis

Bei Inneneinheiten mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen wird im 1. Schritt der Heiz-/Kühlkreis 2 befüllt.

Anschließend wird die übrige Anlage menügeführt befüllt. Hierfür schaltet das 4/3-Wege-Ventil nacheinander zwischen den jeweiligen Leitungen für den Heiz-/Kühlkreis 1, Trinkwassererwärmung, integrierter Pufferspeicher usw. um.





Heiz-/Kühlkreis 2 befüllen

Hinweis

Nur für Inneneinheiten mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen

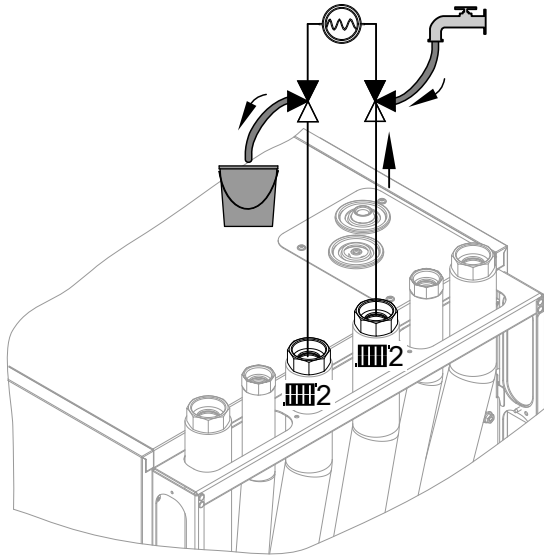


Abb. 65

1. Befüllfunktion im Inbetriebnahme-Assistenten aufrufen.
2. Befüllschlauch am 3-Wege-Kugelhahn Vorlauf Heiz-/Kühlkreis 2 anschließen.
3. Ablaufschlauch am 3-Wege-Kugelhahn Rücklauf Heiz-/Kühlkreis 2 anschließen. Schlauch in geeignetes Gefäß oder Abwasseranschluss führen.
4. 3-Wege-Kugelhähne im Vor- und Rücklauf Heiz-/Kühlkreis 2 gemäß Abb. 65 öffnen. Heizwasser über den Befüllschlauch einströmen lassen.

Volumenstrom Heizwasser:
 - Min. 600 l/h
 - Max. 1500 l/h
Fülldruck: Min. 0,2 bar (0,02 MPa) über dem Vordruck des Ausdehnungsgefäßes
Werkseitiger Vordruck des Ausdehnungsgefäßes: 0,75 bar (0,075 MPa) bis 0,95 bar (0,095 MPa)
5. Befüllvorgang im Inbetriebnahme-Assistenten starten.
6. Sobald keine Luftblasen mehr aus dem Ablaufschlauch austreten, mit ✓ die Befüllung beenden. Der Inbetriebnahme-Assistent wechselt zum Befüllen der übrigen Verbraucherkreise.
7. Beide 3-Wege-Kugelhähne schließen.
8. Befüll- und Ablaufschlauch abziehen.

Übrige Verbraucherkreise befüllen

Trinkwasserkreis („Befüllung Warmwasser“, integrierter Pufferspeicher („Befüllung Abtaupuffer“) und Heiz-/Kühlkreis 1 („Befüllung Heiz-/Kühlkreis 1“) werden nacheinander befüllt.



Anlage befüllen (Fortsetzung)

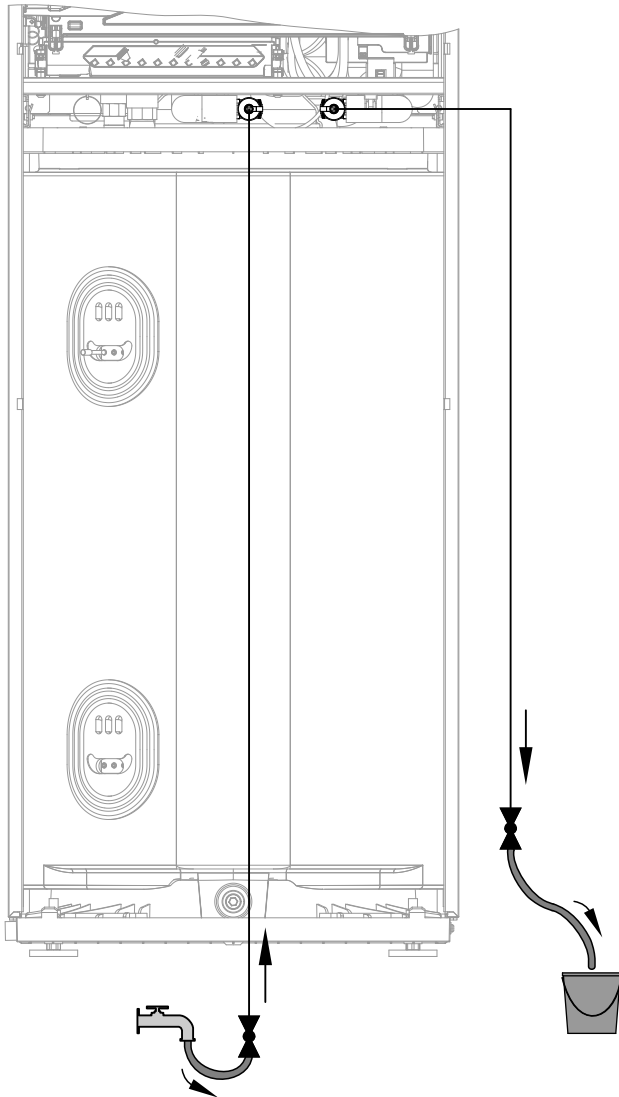


Abb. 66

Befüllen der übrigen Verbraucherkreise starten:

- Bei einer Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis startet die Befüllung automatisch, nachdem der „**Befüllassistent**“ im Inbetriebnahme-Assistenten aufgerufen wurde.
- Bei einer Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen startet die Befüllung automatisch, nachdem die Befüllung des integrierten Heiz-/Kühlkreises 2 abgeschlossen ist.

1. Befüllschlauch am 3-Wege-Kugelhahn Einlass Befüll- und Spülanschluss anschließen.
2. Ablaufschlauch am 3-Wege-Kugelhahn Auslass Befüll- und Spülanschluss anschließen. Schlauch in geeignetes Gefäß oder Abwasseranschluss führen.

3. 3-Wege-Kugelhähne im Einlass und Auslass am Befüll- und Spülanschluss gemäß Abb. 66 öffnen. Heizwasser über den Befüllschlauch einströmen lassen.

Volumenstrom Heizwasser:

- Min. 600 l/h
- Max. 1500 l/h

Fülldruck: Min. 0,2 bar (0,02 MPa) über dem Vordruck des Ausdehnungsgefäßes
Werkseitiger Vordruck des Ausdehnungsgefäßes: 0,75 bar (0,075 MPa) bis 0,95 bar (0,095 MPa)

4. Befüllvorgang im Inbetriebnahme-Assistenten starten. Befüllung des 1. Verbraucherkreises beginnt.
5. Sobald keine Luftblasen mehr aus dem Ablaufschlauch austreten, mit ✓ die Befüllung des nächsten Verbraucherkreises starten.





Anlage befüllen (Fortsetzung)

6. Nach dem Befüllen aller Verbraucherkreise, den Befüllvorgang mit ✓ beenden.
Der Inbetriebnahme-Assistent wechselt zum Aufbau des Anlagendrucks.
7. Die beiden 3-Wege-Kugelhähne schließen.
8. Befüll- und Ablaufschlauch abziehen.

Befüllfunktion aufrufen

Um diese Funktion zu aktivieren, Inbetriebnahme-Assistenten starten.

Siehe Seite 88.



Anlagendruck herstellen

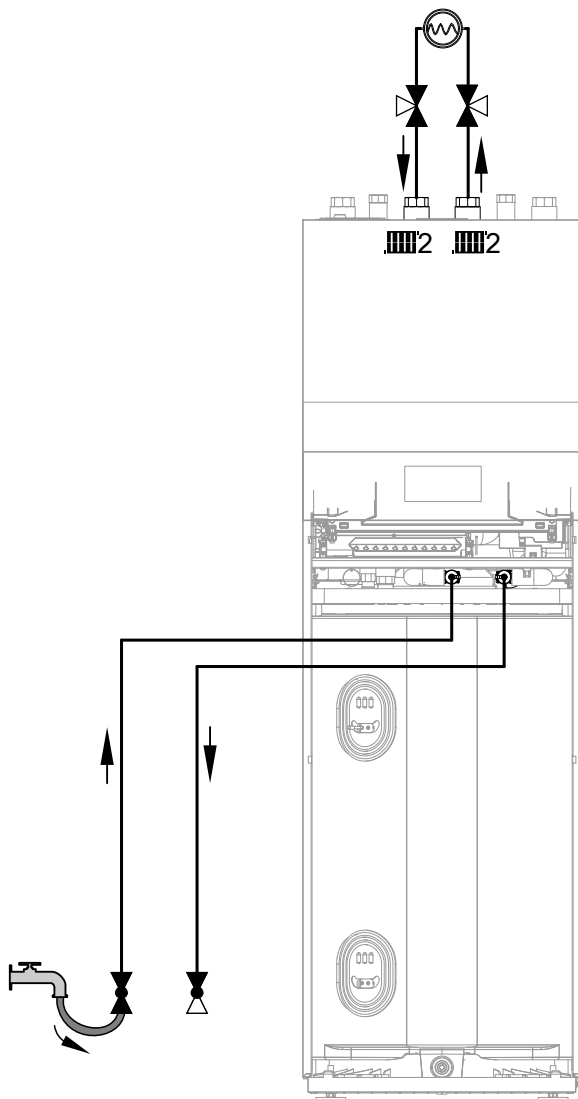


Abb. 67

Befüllung der Anlage mit der Befüllfunktion ist abgeschlossen.
Die Funktion „**Anlagendruck herstellen**“ startet im Anschluss automatisch.

1. Nur für Inneneinheiten mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen:
Über die 3-Wege-Kugelhähne den Durchfluss zu Heiz-/Kühlkreis 2 öffnen: Siehe Abb. 92.
2. Befüllschlauch am 3-Wege-Kugelhahn Einlass Befüll- und Spülanschluss anschließen.
3. 3-Wege-Kugelhahn im Einlass Befüll- und Spülanschluss gemäß Abb. 67 öffnen.
4. Heizwasser über den Befüll- und Spülanschluss langsam einströmen lassen.
Anlagendruck auf dem Display prüfen.



Anlagendruck herstellen (Fortsetzung)

5. Sobald der gewünschte Anlagendruck erreicht ist, Vorgang im Inbetriebnahme-Assistenten beenden.
 6. 3-Wege-Kugelhahn im Einlass Befüll- und Spülschluss schließen.
Befüllschlauch abziehen.
 7. Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
- !** **Achtung**
Undichte hydraulische Verbindungen führen zu Geräteschäden.
- Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
 - Bei Undichtheit Gerät sofort ausschalten. Heizwasser ablassen. Sitz der Dichtringe prüfen. Verrutschte Dichtringe **unbedingt** erneuern.

Funktion Anlagendruck aktivieren

Um diese Funktion zu aktivieren, Inbetriebnahme-Assistenten starten.

Siehe Seite 88.



Anlage entlüften

1. Im Inbetriebnahme-Assistenten kann die Funktion „**Entlüftung**“ direkt nach dem Befüllen gestartet werden:
Hierfür die Abfrage „**Wollen Sie mit dem Entlüftungsprogramm fortfahren?**“ mit ✓ bestätigen.
 2. Nach dem Starten der Funktion „**Entlüftung**“ wird die gesamte Anlage über den Entlüfter in der Inneneinheit automatisch entlüftet.
Hierbei fährt das 4/3-Wege-Ventil nacheinander verschiedene Stellungen an.
 3. Die Funktion „**Entlüftung**“ endet automatisch. Im Display wird der Anlagendruck angezeigt. Der Entlüftungsvorgang kann bis zu 20 min dauern.
- Hinweis**
Bei starkem Abfall des Anlagendrucks den Anlagendruck wiederherstellen: Siehe Kapitel „Anlagendruck herstellen“.

Entlüftungsfunktion aktivieren

Um diese Funktion zu aktivieren, Inbetriebnahme-Assistenten starten.

Siehe Seite 88.



Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen

- Anhand der Berechnung nach DIN 4807-2 prüfen, ob das eingebaute Ausdehnungsgefäß für das Wasservolumen der Anlage ausreicht.
Falls eingebautes Ausdehnungsgefäß nicht ausreicht, Sekundärkreis bauseits mit einem zusätzlichen Ausdehnungsgefäß ausrüsten.
 - Vordruck des Ausdehnungsgefäßes jährlich prüfen. Prüfung bei kalter Anlage durchführen.
1. Anlage so weit entleeren, bis Druckanzeige „0“ anzeigt.
 2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: Am Ventil vom Membran-Druckausdehnungsgefäß Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.
- Hinweis**
- Den min. Vordruck 0,7 bar (70 kPa) nicht unterschreiten (Siedegeräusche).
 - Werkseitiger Vordruck: 0,75 bis 0,95 bar (75 bis 95 kPa)



Anlagendruck abfragen
Bedienungsanleitung.





Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen (Fortsetzung)

3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck min. 1,0 bar (0,1 MPa) beträgt und 0,3 bis 0,5 bar (30 bis 50 kPa) höher ist als der Vor-
druck des Ausdehnungsgefäßes: Siehe Kapitel
„Anlage befüllen“.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)

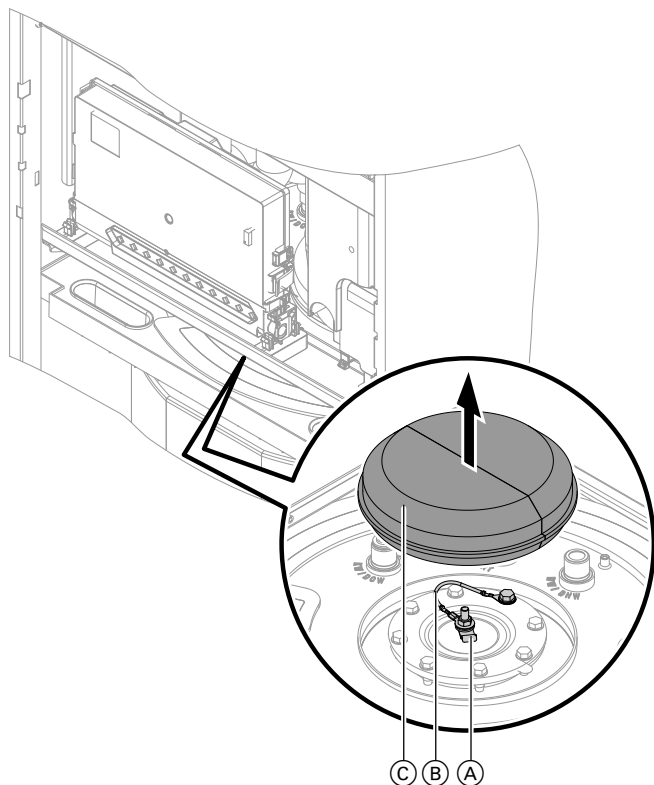


Speicher-Wassererwärmer trinkwasserseitig füllen und entlüften

1. Alle Warmwasser-Zapfstellen im Haus öffnen.
2. Bauseitigen Trinkwasserzulauf öffnen.
3. Falls keine Luft mehr aus der Warmwasser-Zapf-
stelle strömt, ist der Speicher-Wassererwärmer
vollständig befüllt.



Anodenanschluss prüfen

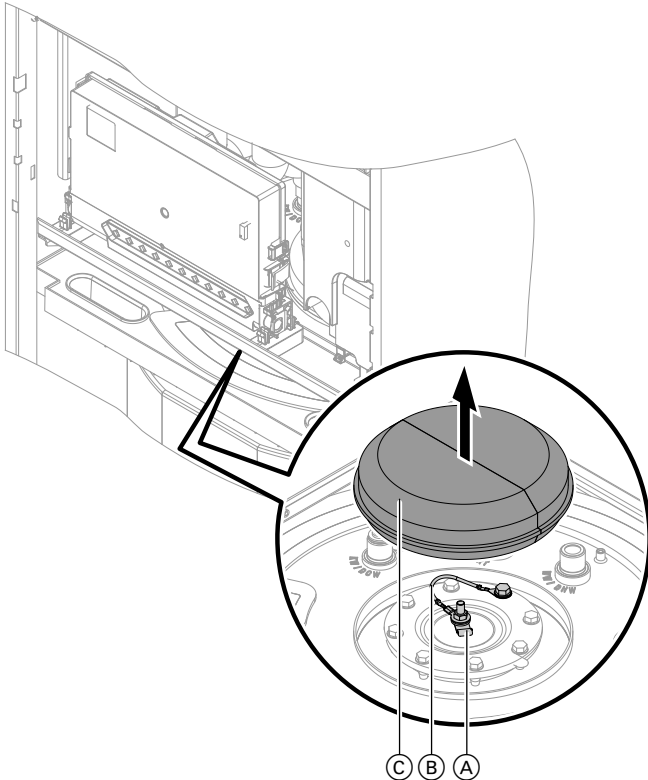


1. Wärmedämmung (C) abnehmen.
2. Prüfen, ob die Masseleitung (B) an der Magne-
sium-Schutzanode (A) angeschlossen ist.
3. Wärmedämmung (C) einsetzen.

Abb. 68



Anodenschutzstrom mit Anoden-Prüfgerät messen



1. Wärmedämmung ③ abnehmen.
2. Masseleitung ② von der Magnesium-Schutzanode ① abziehen.
3. Messgerät (Messbereich bis 5 mA) zwischen Steckzunge der Magnesium-Schutzanode ① und Masseleitung ② in Reihe schalten.

Anoden-schutzstrom	Magnesium-Schutzanode
> 0,3 mA	Funktionsfähig
< 0,3 mA	Sichtprüfung erforderlich: Siehe Kapitel „Magnesium-Schutzanode prüfen“.

4. Wärmedämmung ③ einsetzen.

Abb. 69



Magnesium-Schutzanode prüfen

Falls sich die Magnesium-Schutzanode bis auf einen Durchmesser von 10 bis 15 mm abgebaut hat, empfehlen wir die Magnesium-Schutzanode auszutauschen.



Magnesium-Schutzanode austauschen

Hinweis

Falls die Magnesium-Schutzanode ausgetauscht werden muss, kann eine wartungsfreie Fremdstromanode (Zubehör) verwendet werden.

Ausbau der Magnesium-Schutzanode: Siehe Abb. im Kapitel „Gerät trinkwasserseitig entleeren“.



Achtung

Ein Kurzschluss zwischen Magnesium-Schutzanode und Heizwendel hebt die Schutzwirkung der Magnesium-Schutzanode auf. Dadurch entstehen Korrosionsschäden am Speicher-Wassererwärmer.

Vor Aufstecken der elektrischen Leitungen Widerstand zwischen den Anschlüssen ① und ② (siehe Abb. im Kapitel „Speicher-Wassererwärmer reinigen“) messen. Falls der Widerstand deutlich kleiner als unendlich ist, prüfen, ob die Magnesium-Schutzanode die Heizwendel berührt.



Speicher-Wassererwärmer reinigen

Gemäß EN 806 sind Besichtigung und (falls erforderlich) Reinigung spätestens 2 Jahre nach Inbetriebnahme und danach bei Bedarf durchzuführen.



Speicher-Wassererwärmer reinigen (Fortsetzung)

Trinkwasserzulauf absperren.

Im Trinkwasserleitungsnetz für ausreichende Belüftung sorgen. Hierfür einen Kaltwasserhahn und einen Warmwasserhahn öffnen.

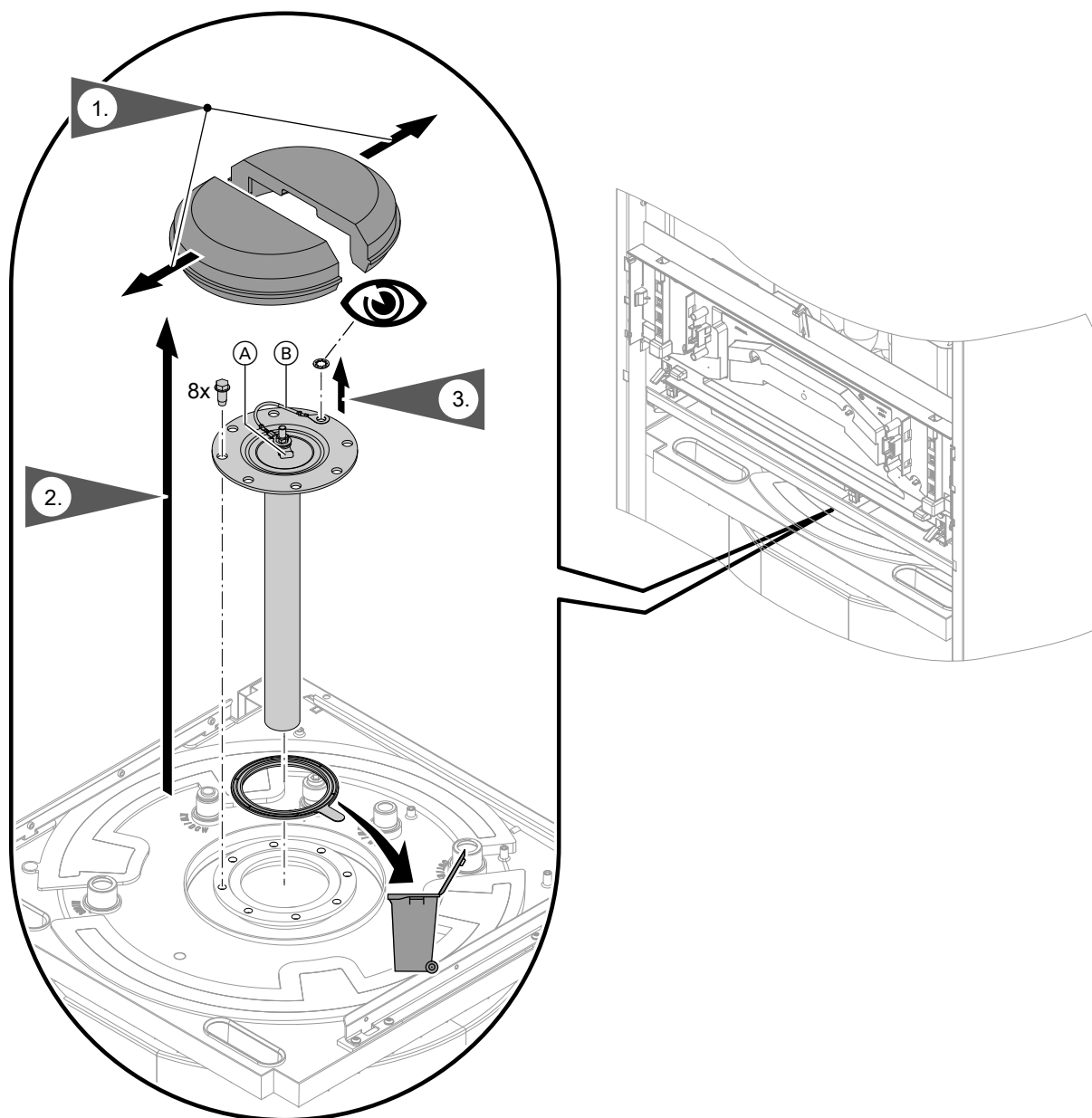


Abb. 70

1. Wärmedämmung abnehmen. Schrauben lösen.



Gefahr

Unkontrolliert austretendes Trinkwasser führt zu Verbrühungen und Bauschäden. Trinkwasser- und Heizwasseranschlüsse nur bei drucklosem Speicher-Wassererwärmer öffnen.



Achtung

Unterdruck im Speicher-Wassererwärmer führt zu Materialschäden. Speicher-Wassererwärmer nur bei offener Entlüftung mit einer Saugpumpe entleeren.

2. Magnesium-Schutzanode ausbauen. Dichtung austauschen.

3. Damit keine Verunreinigungen in das Rohrleitungssystem gelangen, Speicher-Wassererwärmer vom Rohrleitungssystem trennen.



Speicher-Wassererwärmer reinigen (Fortsetzung)

4. Lose anhaftende Ablagerungen mit einem Hochdruckreiniger entfernen.



Achtung

Spritzwasser kann zu elektrischen Defekten führen.
Elektrische Komponenten der Wärmepumpe vor Spritzwasser schützen.



Achtung

Spitze und scharfkantige Reinigungsgeräte führen zu Schäden an der Speicherinnenwand.
Zur Innenreinigung nur Reinigungsgeräte aus Kunststoff benutzen.

5. Fest anhaftende Beläge, die nicht mit dem Hochdruckreiniger zu beseitigen sind, mit einem chemischen Reinigungsmittel entfernen.



Achtung

Salzsäurehaltige Reinigungsmittel greifen das Material des Speicher-Wassererwärmers an.
Nur pH-neutrale Reinigungsmittel verwenden.



Gefahr

Reinigungsmittelrückstände können Vergiftungen verursachen.
Reinigungsmittel vollständig ablassen.
Angaben des Reinigungsmittelherstellers beachten.

6. Speicher-Wassererwärmer nach der Reinigung gründlich spülen.

7. Magnesium-Schutzanode einbauen.



Achtung

Ein Kurzschluss zwischen Magnesium-Schutzanode und Heizwendel hebt die Schutzwirkung der Magnesium-Schutzanode auf. Dadurch entstehen Korrosionsschäden am Speicher-Wassererwärmer.
Vor Aufstecken der elektrischen Leitungen Widerstand zwischen den Anschlüssen ① und ② messen. Falls der Widerstand deutlich kleiner als unendlich ist, prüfen, ob die Magnesium-Schutzanode die Heizwendel berührt.



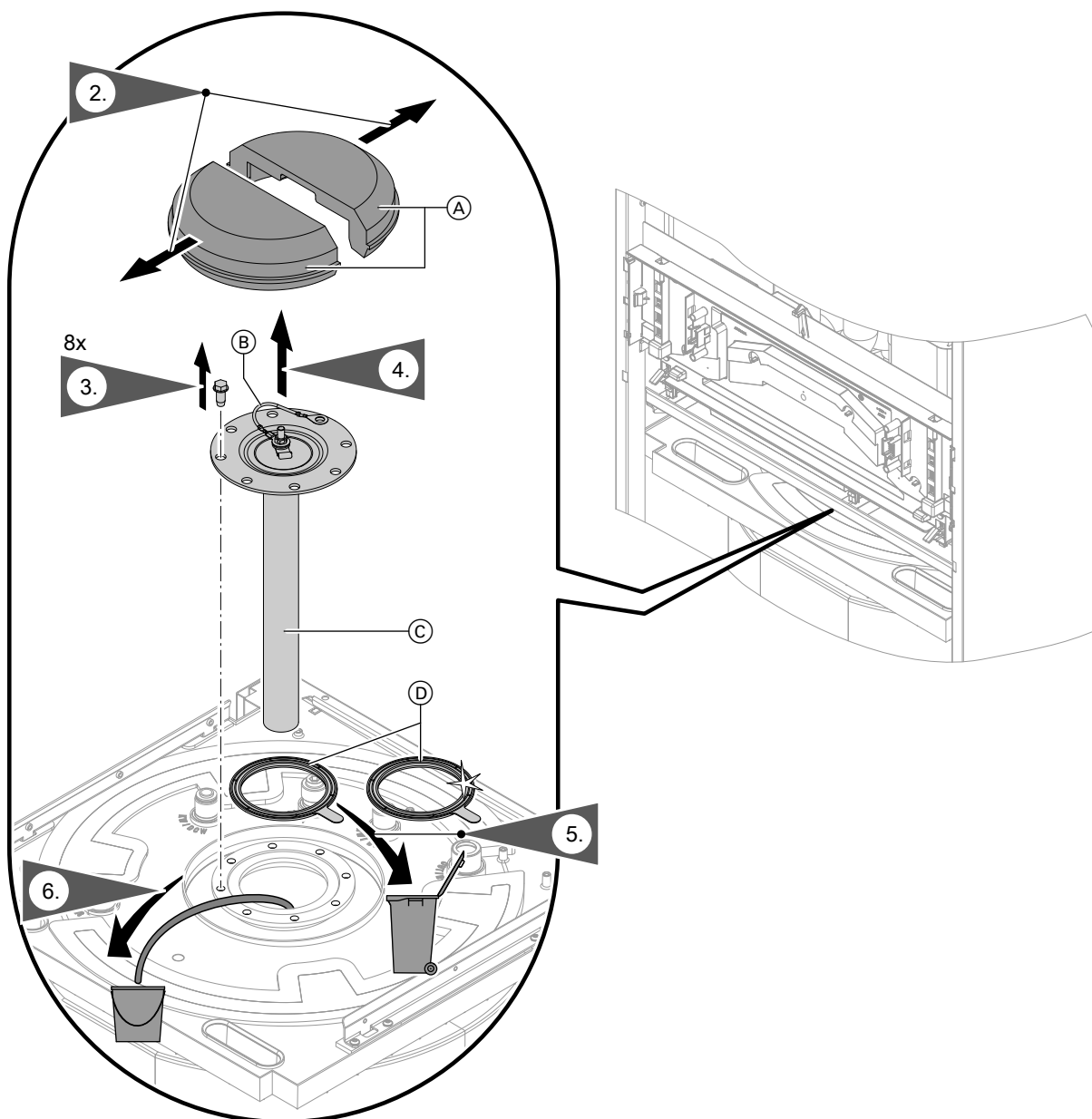


Abb. 71

1. Trinkwasserzulauf absperren.

Hinweis

Im Trinkwasserleitungsnetz für ausreichende Belüftung sorgen, dafür einen Kalt- und Warmwasserhahn öffnen.

2. Wärmedämmung (A) abnehmen.
3. Schrauben lösen.
4. Masseleitung (B) abziehen.
Magnesium-Schutzanode (C) herausziehen.
5. Dichtung (D) entnehmen und entsorgen.
6. Einen Schlauch in den Speicher-Wassererwärmer einführen. Mit einer Pumpe entleeren.



Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Durch austretendes Heiz- oder Trinkwasser besteht die Gefahr eines Stromschlags. Bei Inbetriebnahme und nach Wartungsarbeiten Dichtheit aller wasserseitigen Anschlüsse prüfen.



Achtung

Undichte hydraulische Verbindungen führen zu Geräteschäden.

- Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
- Bei Undichtheit Gerät sofort ausschalten. Heizwasser ablassen. Sitz der Dichtringe prüfen. Verrutschte Dichtringe **unbedingt** erneuern.



Freien Lauf des Ventilators in der Außeneinheit prüfen



Gefahr

Die Berührung des laufenden Ventilators kann zu gefährlichen Schnittverletzungen führen.

- Außeneinheit spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Gerät erst öffnen, wenn der nachlaufende Ventilator zum Stillstand gekommen ist.

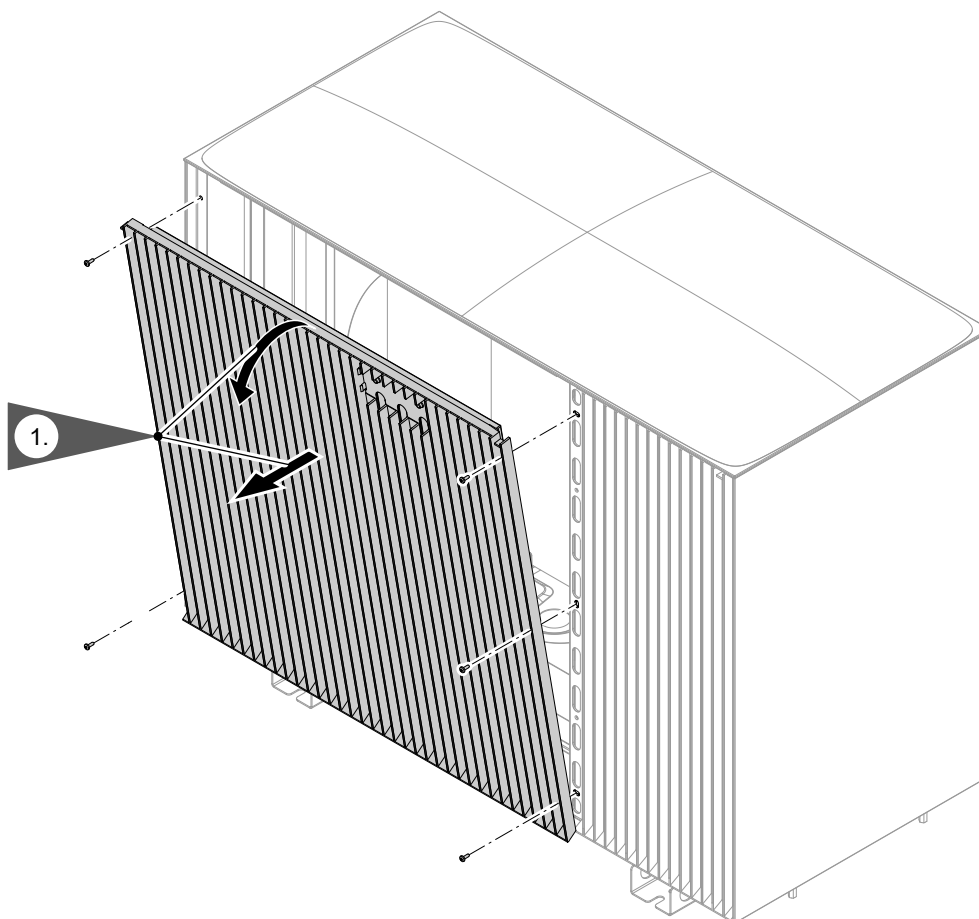


Abb. 72

3. Ventilator von Hand drehen.

Anzugsdrehmoment für die Schrauben:

$1,8 \pm 0,5 \text{ Nm}$



Wärmetauscher (Verdampfer) der Außeneinheit reinigen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile und der Kontakt spannungsführender Bauteile mit Wasser kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

- Außeneinheit spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Außeneinheit vor Nässe schützen.



Gefahr

Die Berührung des laufenden Ventilators kann zu gefährlichen Schnittverletzungen führen.

- Außeneinheit spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Gerät erst öffnen, wenn der nachlaufende Ventilator zum Stillstand gekommen ist.



Gefahr

Leicht entflammbare Flüssigkeiten und Materialien können Verpuffungen und Brände auslösen, z. B. Benzin, Lösungs- und Reinigungsmittel, Farben oder Papier.

- **Keine** säure- oder lösungsmittelhaltigen Substanzen verwenden, z. B. Essigreiniger, Nitro- oder Kunstharzverdünnungen, Nagellackentferner, Spiritus, Sprays usw.
- **Keine** chlorid- oder ammoniakhaltigen Mittel verwenden.



Achtung

Handelsübliche Haushaltsreiniger und spezielle Reiniger können den Wärmetauscher (Verdampfer) beschädigen.

- Lamellen des Wärmetauschers (Verdampfers) auf der Rückseite der Außeneinheit mit einem langhaarigen Handfeger reinigen.
- Nur milde wasserlösliche Haushaltsreiniger verwenden.
- **Keine** Stoffe, die Schleifpartikel enthalten verwenden, z. B. Polituren, Scheuermittel, Schmutzradierer oder Topfreiniger.

Reinigung mit Druckluft

1. Gehäuse der Außeneinheit öffnen.



Gefahr

Die scharfen Kanten des Wärmetauschers (Verdampfer) können Verletzungen verursachen. Berührung vermeiden.

2. Wärmetauscher **von innen nach außen** mit Druckluft ausblasen.



Achtung

Zu starker Luftdruck frontal und von der Seite kann zur Deformation der Aluminiumlamellen des Wärmetauschers führen. Ausblaspistole nur frontal und aus ausreichender Entfernung auf den Wärmetauscher richten.

3. Aluminiumrippen des Wärmetauschers auf Deformationen und Kratzer prüfen. Ggf. mit einem geeigneten Werkzeug ausbessern.
4. Gehäuse der Außeneinheit schließen.



Kondenswasserwanne und Kondenswasserablauf reinigen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile und der Kontakt spannungsführender Bauteile mit Wasser kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

- Außeneinheit spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Außeneinheit vor Nässe schützen.



Gefahr

Die Berührung des laufenden Ventilators kann zu gefährlichen Schnittverletzungen führen.

- Außeneinheit spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Gerät erst öffnen, wenn der nachlaufende Ventilator zum Stillstand gekommen ist.



Kondenswasserwanne und Kondenswasserablauf... (Fortsetzung)



Gefahr

Leicht entflammbare Flüssigkeiten und Materialien (z. B. Benzin, Lösungs- und Reinigungsmittel, Farben oder Papier) können Verpuffungen und Brände auslösen.

- **Keine** säure- oder lösungsmittelhaltigen Substanzen verwenden, z. B. Essigreiniger, Nitro- oder Kunstharzverdünnungen, Nagellackentferner, Spiritus, Sprays usw.
- **Keine** chlorid- oder ammoniakhaltigen Mittel verwenden.



Achtung

Handelsübliche Haushaltsreiniger und spezielle Reiniger können die Kondenswasserwanne beschädigen.

- Nur mit klarem Wasser reinigen. Keine Reiniger verwenden.
- **Keine** Stoffe, die Schleifpartikel enthalten verwenden, z. B. Polituren, Scheuermittel, Schmutzradierer oder Topfreiniger.



Achtung

Beschädigungen durch Kondenswasser vermeiden.

Elektronikbauteile mit geeignetem Material wasserdicht abdecken.

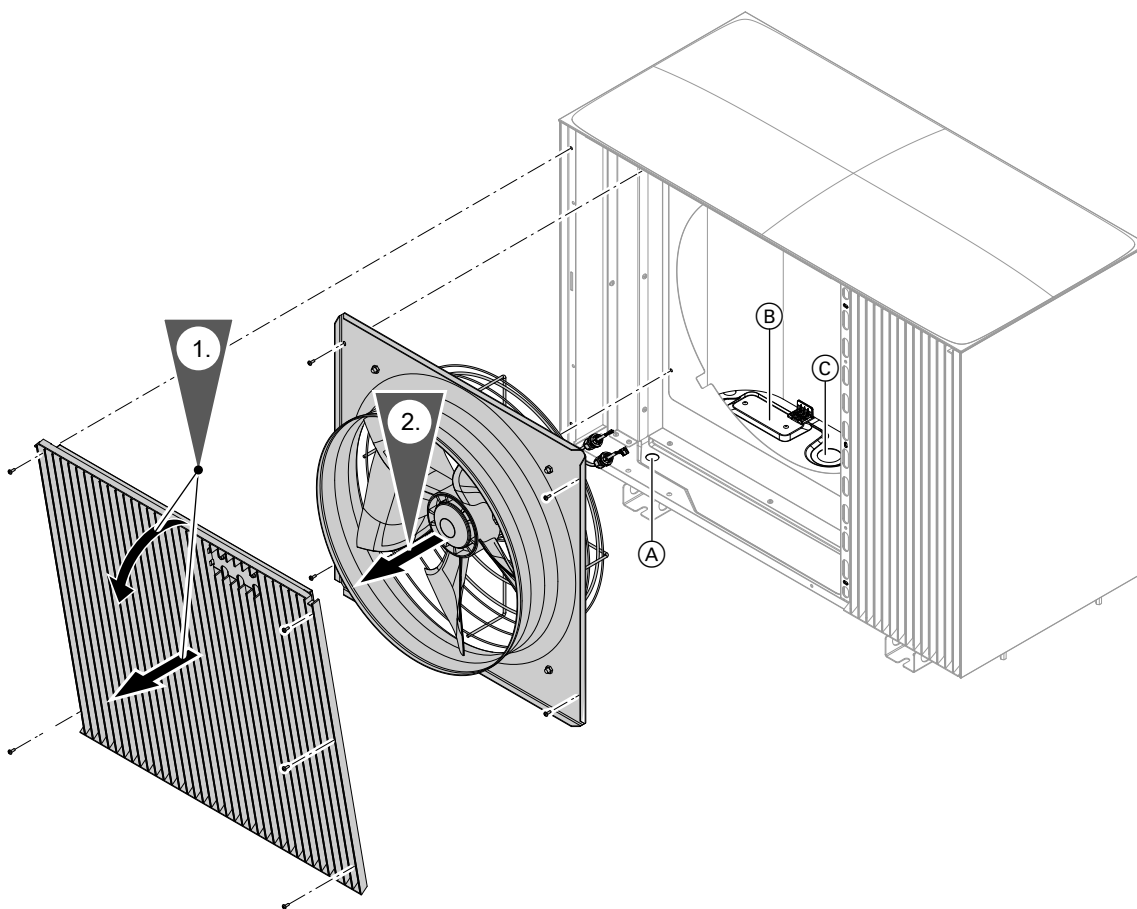


Abb. 73

- Ⓐ Öffnungen im Bodenblech
- Ⓑ Kondenswasserwanne
- Ⓒ Kondenswasserablauf

3. Kondenswasserwanne und Kondenswasserablauf reinigen.

Anzugsdrehmoment für die Schrauben:

$1,8 \pm 0,5 \text{ Nm}$



Elektrische Anschlüsse der Inneneinheit auf festen Sitz prüfen



Elektrische Anschlüsse der Außeneinheit auf festen Sitz prüfen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Bei Arbeiten an der Außeneinheit Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung der geladenen Kondensatoren abgebaut hat.



Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

Position des Sicherheitstemperaturbegrenzers: Siehe Kapitel „Übersicht interne Komponenten“ auf Seite 133.

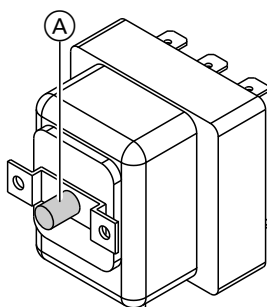


Abb. 74

- Ⓐ Entriegelungstaste des Sicherheitstemperaturbegrenzers



Achtung

Falls die Wärmepumpe, z. B. während der Lagerung oder beim Transport Temperaturen unter -10 °C ausgesetzt wird, kann der Sicherheitstemperaturbegrenzer des Heizwasser-Durchlauferhitzers auslösen. In diesem Fall heizt der Heizwasser-Durchlauferhitzer nicht. Sicherheitstemperaturbegrenzer auf über 20 °C aufheizen. Entriegelungstaste des Sicherheitstemperaturbegrenzers drücken.

Hinweis

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer kann nur entriegelt werden, falls die Temperatur am Fühler unterhalb 82 °C liegt.



Wärmepumpe schließen



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen.

- Vor dem Schließen der Inneneinheit alle Schutzleiterverbindungen wiederherstellen.
- Prüfen, ob Gerät und Rohrleitungen mit dem Potenzialausgleich des Gebäudes verbunden sind. Ggf. Verbindung herstellen.



Achtung

Nicht sorgfältig verschlossenes Gehäuse kann zu Kondenswasserschäden, Vibrationen und starker Geräuscentwicklung führen.

- Umlaufende Dichtung des Vorderblechs auf Beschädigung prüfen.
- Gerät fachgerecht verschließen.
- Bei den Rohr- und Schlauchdurchführungen auf richtigen Sitz der Wärmedämmung achten.



Wärmepumpe schließen (Fortsetzung)



Achtung

- Undichte hydraulische Verbindungen führen zu Geräteschäden.
- Dichtheit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
 - Bei Undichtheit Gerät sofort ausschalten. Heizwasser ablassen. Sitz der Dichtringe prüfen. Verrutschte Dichtringe unbedingt erneuern.

Nach Ende der Arbeiten Wärmepumpe schließen.



Zur Inbetriebnahme des Geräts siehe auch Bedienungsanleitung.

Inneneinheit schließen

In umgekehrter Reihenfolge: Siehe Seite 33.

Außeneinheit schließen

Siehe Seite 29.

2. Anzugsdrehmoment $5,0 \pm 1,0$ Nm



Wärmepumpe auf Geräusche prüfen

Innen- und Außeneinheit auf ungewöhnliche Geräusche prüfen, z. B. Betriebsgeräusche Ventilator, Verdichter und Umwälzpumpen. Ggf. erneut entlüften.



Heizkennlinie einstellen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Raumklima“
3. Gewünschten Heiz-/Kühlkreis wählen, z. B. „Heiz-/Kühlkreis 1“.
4. „Heizkennlinie“
5. jeweils für den gewünschten Wert bei „Neigung“ und „Niveau“ entsprechend den Erfordernissen der Anlage
6. zur Bestätigung



Name für Heiz-/Kühlkreise einstellen

Im Auslieferungszustand sind die Heiz-/Kühlkreise mit „Heiz-/Kühlkreis 1“, „Heiz-/Kühlkreis 2“ usw. bezeichnet.
Die Heiz-/Kühlkreise können zum besseren Verständnis für den Anlagenbetreiber anlagenspezifisch bezeichnet werden.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Einstellungen“
3. „Heiz-/Kühlkreis umbenennen“
4. Gewünschten Heiz-/Kühlkreis wählen, z. B. „Heiz-/Kühlkreis 1“
5. Gewünschten Namen eintippen, z. B. „Erdgeschoss“ (1 bis 20 Zeichen).
6. zur Bestätigung



Kontaktdaten des Fachbetriebs eingeben

Der Anlagenbetreiber kann bei Bedarf die Kontaktdaten aufrufen und den Fachbetrieb benachrichtigen.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1.

2. „Informationen“

3. „Kontaktdaten Fachbetrieb“

4. Kontaktdaten eingeben.

5. zur Bestätigung



Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen. Dazu gehören auch alle als Zubehör eingebauten Komponenten, wie z. B. Fernbedienungen.

Ausstattung und Funktionen der Heizungsanlage sind in das Formular im Anhang der Bedienungsanleitung einzutragen.

Außerdem hat der Ersteller der Anlage auf erforderliche Wartungsarbeiten hinzuweisen.



Meldungsanzeige an der Bedieneinheit

- Falls an der Anlage Meldungen vorliegen, werden die Meldung und  angezeigt. Der Lightguide blinkt.
- Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese Einrichtung eingeschaltet.

Arten von Meldungen	Bedeutung
Status	■ Betriebsmeldung ■ Anlage störungsfrei im Regelbetrieb
Warnungen	■ Ursache der Meldung muss behoben werden. ■ Eingeschränkter Regelbetrieb
Informationen	■ Ggf. Aktion erforderlich ■ Anlage im Regelbetrieb
Störungen	■ Ursache der Meldung muss schnellstmöglich behoben werden. ■ Kein Regelbetrieb
Wartungen	■ Ursache der Meldung muss behoben werden. ■ Eingeschränkter Regelbetrieb

1. Auf  tippen, um die Meldung auszublenden.
Im Navigationsbereich blinkt .
2. Im Navigationsbereich auf  tippen.
Alle anstehenden Meldungen werden in einer Meldeliste angezeigt:
 - Die Einträge sind gruppiert nach Art der Meldung „**Status**“, „**Warnungen**“, „**Informationen**“, „**Störungen**“ und „**Wartungen**“.
 - Die Meldungen sind jeweils in zeitlicher Abfolge gelistet.
 - Die Meldung setzt sich zusammen aus Meldungscode, Zeitpunkt und Meldungstext.

Bedeutung und Maßnahme: Siehe folgende Tabellen.

Falls „Verbindungsfehler“ und im Display erscheint:

Verbindungsleitung und Stecker zwischen Elektronikmodul HPMU und Bedieneinheit HMI prüfen.

Meldung quittieren

Behobene Meldungsursachen mit  quittieren.

Hinweis

Mit  werden **alle** Meldungen in der Meldeliste quittiert.

 blinkt nicht mehr.

Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese ausgeschaltet.

Hinweis

- Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, wird die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7:00 Uhr erneut angezeigt. Die Sammelstörmeldeeinrichtung wird wieder eingeschaltet.
- Falls eine quittierte Wartung nicht durchgeführt wird, wird die Wartungsmeldung am folgenden Montag erneut angezeigt.

Quitierte Meldung aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. 
2.  „Meldungslisten“
3. Falls entsprechende Meldungen vorliegen:
 - „**Status**“
 - „**Warnungen**“
 - „**Informationen**“
 - „**Störungen**“
 - „**Wartungen**“

Die Meldungen werden in zeitlicher Reihenfolge angezeigt.

Meldungsanzeige an der Bedieneinheit (Fortsetzung)

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Datum und Uhrzeit bei Auftreten der Störung
- Störungscode
- Kurze Störungsbeschreibung
- Teilnehmernummer der betroffenen Komponente:
Siehe folgende Listen.

Hinweis

Bei der Fehlersuche und Behebung unbedingt die Teilnehmernummer der Komponente beachten.
Angezeigte Komponente prüfen. Ggf. Fehler beheben.
Die Teilnehmernummer der Komponente ist abhängig von der Einstellung des Drehschalters S1 an der jeweiligen Erweiterung. Der Drehschalter wurde bei der Montage eingestellt.
Zur Identifizierung der betroffenen Erweiterung ggf. die Einstellung des Drehschalters S1 an den in Frage kommenden Erweiterungen prüfen.

Teilnehmernummern

PlusBus-Teilnehmer:

- 0 Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO)
- 1 - 15 Erweiterungen EM-M1, EM-MX, EM-P1 (Elektronikmodul ADIO)
- 17 - 31 Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)
- 32 - 47 Speichermodul (Elektronikmodul M2IO)
- 64 Elektronikmodul SDIO/SM1A

CAN BUS-Teilnehmer:

- 1 Elektronikmodul HPMU
- 45 Inverter
- 54 Kältekreisregler VCMU
- 58 Kommunikationsmodul (TCU 200/300)

- 59 Bedieneinheit HMI
- 67 Elektronikmodul EHCU
- 68 Kommunikationsmodul Service-Link (NB-IoT)
- 90 Gateway

Low-Power-Funk-Teilnehmer:

- 49 - 63 Vitotrol 300-E

Meldungen aus Meldungsspeicher auslesen (Meldungshistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen (auch behobene) und Wartungsmeldungen werden gespeichert und können abgefragt werden.
Die Meldungen sind nach Aktualität geordnet.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. 
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit  bestätigen.
5. „Meldungshistorie“
6. „Störungen“ oder „Wartungen“, um die gespeicherten Störungsmeldungen aufzurufen.
7. Ggf. , um die Liste zu löschen.
8.  zur Bestätigung

Störungsmeldungen

Hinweis

Die möglichen Störungen sind abhängig von Anlagenausstattung. Daher können nicht alle Störungsmeldungen bei jeder Anlage auftreten.



Achtung

- Bei Arbeiten am Kältekreis kann Kältemittel austreten.
 - Vorschriften und Richtlinien zur Handhabung des Kältemittels unbedingt beachten und einhalten: Siehe „Sicherheitshinweise“.
 - Arbeiten am Kältekreis dürfen **nur** von zertifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden (gemäß Verordnungen EU 517/2014 und 2015/2067).
 - Für die Arbeiten an einem Kältekreis mit brennbarem Kältemittel gelten besondere Anforderungen an die Qualifizierung und Zertifizierung des Fachpersonals: Siehe „Sicherheitshinweise“.



Achtung

- Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage.
- Keine Reparaturen am Inverter vornehmen. Im Falle eines Defekts Inverter austauschen.
 - Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.1	Wärmepumpe wird ausgeschaltet.	Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.1/X4.2 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.2	Wärmepumpe wird ausgeschaltet.	Kurzschluss Vorlauf-temperatursensor Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.1/X4.2 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.3	- Kein Abtauen - Keine Raumkühlung	Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Sekundärkreis	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.3/X4.4 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.4	- Kein Abtauen - Keine Raumkühlung	Kurzschluss Rücklauf-temperatursensor Sekundärkreis	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.3/X4.4 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.7	- Nur Raumbeheizung - Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Speicher-temperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. - Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 9 und 10. - Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Stecker 5 an Elektronikmodul HPMU
F.8	- Nur Raumbeheizung - Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. - Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 9 und 10. - Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Stecker 5 an Elektronikmodul HPMU
F.13	Zur Berechnung des Vorlauf-temperatur-Sollwerts wird ein Außentemperaturwert von 0 °C verwendet.	Unterbrechung Außen-temperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. - Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 11 und 12. - Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Lüsterklemmen für Sensoren, Klemme 5 und 6
F.14	Zur Berechnung des Vorlauf-temperatur-Sollwerts wird ein Außentemperaturwert von 0 °C verwendet.	Kurzschluss Außentemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. - Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 11 und 12. - Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Lüsterklemmen für Sensoren, Klemme 5 und 6

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.23	Beladung vom Speicherladesystem nicht möglich	Unterbrechung Puffertemperatursensor Mitte	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.24	Beladung vom Speicherladesystem nicht möglich	Kurzschluss Puffertemperatursensor Mitte	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.33	Kältekreis aus	Unterbrechung Lufteintrittstemperatursensor OAT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X16.3/X16.4 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.34	Kältekreis aus	Kurzschluss Lufteintrittstemperatursensor OAT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X16.3/X16.4 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.74	Wärmepumpe wird ausgeschaltet.	Hydraulischer Anlagen- druck zu niedrig	Wasser nachfüllen. Anlage entlüften. Bei wiederholtem Auftreten: ▪ Anlagendrucksensor mit externem Manometer prüfen. ▪ Vordruck Ausdehnungsgefäß prüfen. ▪ Einstellung Anlagendruck-Sollwert und Bereich prüfen.
F.75	Wärmepumpe wird ausgeschaltet.	Kein Volumenstrom im Sekundärkreis oder Volumenstromsensor defekt	▪ Sekundärpumpe//Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 prüfen. Ggf. Sekundärpumpe//Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 austauschen. ▪ Volumenstromsensor prüfen. Ggf. Volumenstromsensor austauschen.
F.78	Bedieneinheit HMI ist dunkel. Keine Kommunikation zwischen Bedieneinheit HMI und Elektronikmodul HPMU	Keine Kommunikation mit Bedienteil	▪ Spannungsversorgung prüfen. Ggf. wiederherstellen. ▪ Verbindung zum Elektronikmodul HMI prüfen. ▪ Elektromagnetische Störeinflüsse auf BUS-Verbindungen unterbinden. ▪ Bedieneinheit HMI austauschen.
F.87	Sicherheitsventil in der Inneneinheit hat geöffnet.	Hydraulischer Anlagen- druck zu hoch	Anlagendruck verringern.
F.91	Funktion der angeschlossenen Komponenten im Notbetrieb	Kommunikationsfehler Elektronikmodul DIO	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Anschlüsse an Elektronikmodul DIO und Verbindung zum Elektronikmodul HPMU prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul DIO austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.92	Funktion der angeschlossenen Komponenten im Notbetrieb	Kommunikationsfehler Elektronikmodul ADIO	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Anschlüsse am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul ADIO austauschen.
F.94	Funktion des betroffenen Elektronikmoduls im Notbetrieb	Kommunikationsfehler Elektronikmodul SDIO	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Anschlüsse am Elektronikmodul SDIO prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul SDIO austauschen.
F.100	Funktion der am PlusBus angeschlossenen Elektronikmodule nicht verfügbar	Spannungsfehler PlusBus	▪ PlusBus-Spannungsversorgung am Elektronikmodul HPMU prüfen: Alle angeschlossenen PlusBus-Komponenten trennen. Nacheinander wieder verbinden. ▪ Anschlüsse an Stecker 74 des Elektronikmoduls HPMU prüfen. ▪ Wandhängende Inneneinheit: Anschlüsse an Stecker 74 an der Anschlussbuchse auf der Geräteunterseite prüfen. ▪ Prüfen, ob ein Kurzschluss an den PlusBus-Leitungen vorliegt. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul HPMU austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.101	Funktion der am PlusBus angeschlossenen Elektronikmodule nicht verfügbar	Kurzschluss PlusBus	- PlusBus-Spannungsversorgung am Elektronikmodul HPMU prüfen: Alle angeschlossenen PlusBus-Komponenten trennen. Nacheinander wieder verbinden. - Anschlüsse an Stecker 74 des Elektronikmoduls HPMU prüfen. - Wandhängende Inneneinheit: Anschlüsse an Stecker 74 an der Anschlussbuchse auf der Geräteunterseite prüfen. - Prüfen, ob ein Kurzschluss an den PlusBus-Leitungen vorliegt. - Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul HPMU austauschen.
F.102	Kein WLAN	Kommunikationsfehler WLAN-Kommunikationsmodul	WLAN-Kommunikationsmodul austauschen.
F.104	Abhängig von Konfigurierung Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)	Externer Störmeldeeingang aktiv	- Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten für Störmeldeeingang prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. - Aufgeschaltetes externes Gerät prüfen.
F.111	Kältekreis aus	Unterbrechung Kältemittelleintrittstemperatursensor Verdampfer OCT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X21.1/X21.2 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.112	Kältekreis aus	Kurzschluss Kältemittelleintrittstemperatursensor Verdampfer OCT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X21.1/X21.2 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.123	Kältekreis aus	Unterbrechung Flüssiggastemperatursensor IRT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X2.3/X2.4 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.124	Kältekreis aus	Kurzschluss Flüssiggastemperatursensor IRT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X2.3/X2.4 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.151	Kältekreis aus	Unterbrechung Heißgastemperatursensor CTT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X14.9/X14.10 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.152	Kältekreis aus	Kurzschluss Heißgastemperatursensor CTT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X14.9/X14.10 des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.160	Kommunikationsfehler Elektronikmodul	Betroffenes Elektronikmodul nicht richtig angeschlossen	▪ CAN-BUS-Verbindungsleitungen prüfen. ▪ CAN-BUS-Teilnehmernummern prüfen. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, CAN-BUS-Verbindungsleitungen austauschen. Ggf. Elektronikmodule austauschen.
F.425	Werte im Energiecockpit fehlerhaft	Zeitsynchronisierung nicht möglich	▪ Batterie CR2032 im Elektronikmodul HPMU austauschen. ▪ Uhrzeit an der Bedieneinheit einstellen: Siehe Bedienungsanleitung.
F.430	Betrieb mit internen Sollwertvorgaben der Wärmepumpenregelung	Kommunikationsfehler Gateway	▪ Anschlüsse und Verbindungsleitung zum Gateway prüfen. Ggf. Leitung austauschen. ▪ Spannungsversorgung des Gateways prüfen.
F.431	Betrieb mit internen Sollwertvorgaben der Wärmepumpenregelung	Kommunikationsfehler KNX/TP-Gateway	▪ Anschlüsse und Verbindungsleitung zum Gateway prüfen. Ggf. Leitung austauschen. ▪ Spannungsversorgung des KNX/TP-Gateways prüfen.
F.454	Kältekreis wird verriegelt.	Falsche Version der Betriebssoftware für die Elektronikmodule	▪ Version der Betriebssoftware für die Elektronikmodule HPMU, EHCU und für den Kältekreisregler prüfen. ▪ Ggf. korrekte Softwareversion einspielen.
F.472	Keine Kommunikation mit Energiezähler	Kommunikationsfehler Energiezähler	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Anschlüsse am Elektronikmodul HPMU prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul HPMU austauschen.
F.518	Verwendung der Funk-Fernbedienung nicht möglich	Kommunikationsfehler Funk-Fernbedienung	▪ Reichweite zum Empfänger überschritten ▪ Spannungsversorgung des Senders prüfen. ▪ Fachbetrieb informieren.
F.519	Betrieb mit internen Sollwertvorgaben der Wärmepumpenregelung	Kommunikationsfehler BACnet/IP-Gateway	▪ Anschlüsse und Verbindungsleitung zum Gateway prüfen. Ggf. Leitung austauschen. ▪ Spannungsversorgung des BACnet/IP-Gateways prüfen.

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.542	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 mit Mischer Oder Falsche Einstellung bei Inbetriebnahme	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter S1 am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.543	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 mit Mischer	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter S1 am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.544	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 mit Mischer Oder Falsche Einstellung bei Inbetriebnahme	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter S1 am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.545	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 mit Mischer	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter S1 am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.546	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3 mit Mischer Oder Falsche Einstellung bei Inbetriebnahme	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauf-temperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.547	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3 mit Mischer	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.548	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4 mit Mischer Oder Falsche Einstellung bei Inbetriebnahme	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.549	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4 mit Mischer	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Einstellung Drehschalter am Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4 prüfen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.575	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.576	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.578	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.579	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor bei Fernbedienung prüfen.
F.581	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.582	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 3	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.584	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.585	Regelbetrieb ohne Einfluss der Raumtemperatur	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 4	▪ Externen Raumtemperatursensor im Heiz-/Kühlkreis prüfen. ▪ Raumtemperatursensor an der Fernbedienung prüfen.
F.685	▪ Funktion der angeschlossenen Komponenten im Notbetrieb ▪ Frostschutzfunktion aktiv ▪ Passive Frostschutzfunktion auf Elektronikmodul EHCU	Kommunikationsfehler Elektronikmodul HPMU	▪ Anschlüsse am Elektronikmodul HPMU und an dem fehlerhaften Steuergerät prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul HPMU austauschen.
F.686	Kältekreis geht nicht in Betrieb.	Kommunikationsfehler Kältekreisregler	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Anschlüsse am Kältekreisregler prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Kältekreisregler austauschen.
F.687	▪ Wärmepumpe wird ausgeschaltet. ▪ Keine Funktion der angeschlossenen Komponenten	Kommunikationsfehler Elektronikmodul EHCU	▪ Anschlüsse am Elektronikmodul HPMU und an dem fehlerhaften Steuergerät prüfen. ▪ Prüfen, ob Komponenten falsch angeschlossen sind. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Elektronikmodul EHCU austauschen.
F.770	Kältekreis aus	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüssiger/ Heiz-/Kühlkreis 1 nach Verflüssiger	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X2.1/X2.2 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.771	Kältekreis aus	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüssiger/ Heiz-/Kühlkreis 1 nach Verflüssiger	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X2.1/X2.2 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.788	- Keine Raumbeheizung/-kühlung - Keine Trinkwassererwärmung	Störung Ansteuerung und/oder elektrische Versorgung 4/3-Wege-Ventil	- Elektrische Anschlüsse am Motor des 4/3-Wege-Ventils prüfen. - Motor des 4/3-Wege-Ventils prüfen. - Ggf. Motor austauschen.
F.790	- Keine Raumbeheizung/-kühlung - Keine Trinkwassererwärmung	- Motor 4/3-Wege-Ventil nicht korrekt montiert 4/3-Wege-Ventil defekt	- Anbau des Motors prüfen: Siehe separate Montageanleitung. - Hydraulische und elektrische Anschlüsse des 4/3-Wege-Ventils prüfen. - Motor des 4/3-Wege-Ventils prüfen. - Ggf. Motor und/oder 4/3-Wege-Ventil austauschen.
F.791	Leistung Heizwasser-Durchlauferhitzer reduziert	Phase L1 in der Spannungsversorgung des Heizwasser-Durchlauferhitzers nicht vorhanden	- Absicherung Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. - Netzanschluss am Heizwasser-Durchlauferhitzer und an den Anschlüssen der Inneneinheit prüfen. - Netzanschlussleitungen prüfen. - Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. Ggf. austauschen.
F.792	Leistung Heizwasser-Durchlauferhitzer reduziert	Phase L2 in der Spannungsversorgung des Heizwasser-Durchlauferhitzers nicht vorhanden	- Absicherung Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. - Netzanschluss am Heizwasser-Durchlauferhitzer und an den Anschlüssen der Inneneinheit prüfen. - Netzanschlussleitungen prüfen. - Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. Ggf. austauschen.
F.793	Leistung Heizwasser-Durchlauferhitzer reduziert	Phase L3 in der Spannungsversorgung des Heizwasser-Durchlauferhitzers nicht vorhanden	- Absicherung Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. - Netzanschluss am Heizwasser-Durchlauferhitzer und an den Anschlüssen der Inneneinheit prüfen. - Netzanschlussleitungen prüfen. - Heizwasser-Durchlauferhitzer prüfen. Ggf. austauschen.
F.797	Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 ist aus. - Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 1 - Keine Trinkwassererwärmung	Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 defekt	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 austauschen.
F.798	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 ist aus. - Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 2 - Keine Trinkwassererwärmung	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 defekt	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.799	Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 ist aus. - Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 1 - Keine Trinkwassererwärmung	Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 defekt	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 austauschen.
F.800	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 ist aus. - Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 2 - Keine Trinkwassererwärmung	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 defekt	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 austauschen.
F.801	Störung Außeneinheit, keine Kältekreisumkehr	4-Wege-Umschaltventil defekt	- Anschlüsse am Kältekreisregler prüfen. 4-Wege-Umschaltventil prüfen (Funktionskontrolle). Ggf. Spule austauschen. - Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, 4-Wege-Umschaltventil austauschen.
F.807	Kältekreis geht nicht in Betrieb.	Ventilator läuft nicht.	- Anschlüsse am Kältekreisregler prüfen. - Ventilator auf freien Lauf prüfen. - Ventilator über Aktorentest prüfen. - Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Ventilator austauschen.
F.808	Kältekreis geht nicht in Betrieb.	Ventilator läuft nicht.	- Anschlüsse am Kältekreisregler prüfen. - Ventilator auf freien Lauf prüfen. - Ventilator über Aktorentest prüfen. - Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Ventilator austauschen.
F.830	Kältekreis aus: Inverter und Verdichter können nicht eingeschaltet werden.	Spannungsversorgung am Inverter fehlerhaft	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Inverter austauschen.
F.831	Kältekreis aus: Inverter und Verdichter können nicht eingeschaltet werden.	Spannungsversorgung am Inverter fehlerhaft	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Inverter austauschen.
F.837	Kältekreis aus: Inverter und Verdichter können nicht eingeschaltet werden.	Spannungsversorgung am Verdichter fehlerhaft	- Elektrische Verbindung Inverter zu Verdichter prüfen. - Falls Störung weiterhin vorliegt, Inverter austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.843	Kältekreis aus: Inverter und Verdichter können nicht eingeschaltet werden.	Überspannungsabschaltung Inverter	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Inverter austauschen.
F.862	Leistungsanforderung Wärmepumpe nicht möglich, Verdichter nicht verfügbar	Interner Fehler Inverter	Inverter austauschen.
F.864	- Kein Abtauen - Verdichter kann nicht eingeschaltet werden.	Abtauversuch Außeneinheit nicht erfolgreich	Außeneinheit auf Vereisung prüfen. Ggf. enteisen.
F.875	Kommunikation zwischen Folgegerät und Führungsgerät unterbrochen	Kommunikationsfehler zum Führungsgerät	Auf Kurzschluss oder vertauschte Anschlüsse CAN-BUS prüfen.
F.876	Wärmepumpe wird ausgeschaltet.	Unterbrechung Volumenstromsensor	Volumenstromsensor prüfen. Ggf. Volumenstromsensor austauschen.
F.877	Kältekreis aus	Kurzschluss Verdampfer-temperatursensor OMT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.878	Kältekreis aus	Unterbrechung Verdampfer-temperatursensor OMT	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.881	Kältekreis geht nicht in Betrieb.	Sicherheitsabschaltung Kältekreis	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, Inverter austauschen.
F.906	Wärmepumpe nicht verfügbar	Leistungsunterschiede zwischen Außen- und Inneneinheit	Leistungen der Inneneinheit und Außeneinheit prüfen. Ggf. Einheiten austauschen.
F.914	Wärmepumpe startet nicht.	Temperatur Inverter zu hoch	Temperaturen der Luftzufuhr zur Inverterkühlung prüfen.
F.915	Wärmepumpe startet nicht.	Kurzschluss Temperatursensor Inverterkühlung HST	Temperatursensor Inverterkühlung HST oder Kältekreisregler austauschen.
F.916	Wärmepumpe startet nicht.	Unterbrechung vom Temperatursensor Inverterkühlung HST	Temperatursensor Inverterkühlung HST oder Kältekreisregler austauschen.
F.982	Wärmepumpe startet nicht.	Trockenlauf der Heizkreispumpe	- Absperrventil prüfen. - Anschluss Heizkreispumpe prüfen. - Anlage befüllen.
F.990	Sekundärkreis ungeregelt	Kurzschluss Temperatursensor	- Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. - Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.991	Sekundärkreis ungeregelt	Unterbrechung Temperatursensor	- Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. - Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.992	Keine Beheizung/Kühlung des externen Heiz-/Kühlwasser-Pufferspeichers	Kurzschluss Temperatursensor externer Heiz-/Kühlwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.993	Keine Beheizung des externen Heiz-/Kühlwasser-Pufferspeichers	Unterbrechung Temperatursensor externer Heiz-/Kühlwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.994	Keine Beheizung des externen Heizwasser-Pufferspeichers	Kurzschluss Temperatursensor externer Heizwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17.1/X17.2 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.995	Keine Beheizung des externen Heizwasser-Pufferspeichers	Unterbrechung Temperatursensor externer Heizwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17.1/X17.2 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.996	Keine Kühlung des externen Kühlwasser-Pufferspeichers	Kurzschluss Temperatursensor externer Kühlwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.997	Keine Kühlung des externen Kühlwasser-Pufferspeichers	Unterbrechung Temperatursensor externer Kühlwasser-Pufferspeicher	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen. Ggf. Einstellungen anpassen. ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X17 des Elektronikmoduls EHCUC prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.998	Kältekreis geht nicht in Betrieb.	Volumenstromsignal fehlerhaft	▪ Volumenstromsensor prüfen. Ggf. austauschen. ▪ CAN-BUS-Verbindungen prüfen: – CAN-BUS-Verbindungsleitung Innen-/Außeneinheit – Anschluss X19 am Elektronikmodul EHCUC prüfen. – Anschlüsse X4 am Elektronikmodul HPMU prüfen. – Anschluss X5 am Elektronikmodul EHCUC prüfen. ▪ Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Störung weiterhin vorliegt, CAN-BUS-Verbindungsleitung austauschen. Ggf. Elektronikmodul EHCUC austauschen. Ggf. Elektronikmodul HPMU austauschen. Falls Störung wiederholt auftritt, Kältekreisregler, interne CAN-BUS und Elektronikmodul EHCUC austauschen.
F.999	Betrieb der angeschlossenen Elektronikmodule nicht möglich.	Kommunikationsfehler Elektronikmodul HIO	▪ Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistent prüfen. ▪ Stecker auf festen Sitz und Korrosion prüfen. ▪ Anschluss der Geräte auf Richtigkeit prüfen. ▪ Spannungsversorgung des Elektronikmoduls HIO prüfen. ▪ Nach Spannungsreset der Anlage prüfen, ob der Fehler wiederholt auftritt. ▪ Falls der Fehler erneut auftritt, betroffenes Steuergerät austauschen.
F.1008	Zuletzt angeschlossenes Steuergerät wird nicht erkannt.	Anzahl der angeschlossenen Folgegeräte wurde überschritten.	In der Systemkonfiguration die Anzahl der angeschlossenen Steuergeräte prüfen.
F.1010	Kältekreis aus	Störung Drucksensor	Zur Prüfung des Sensors Spannung am Sensor oder am Anschluss X11 des Elektronikmoduls EHCUC messen (0 bis 5 V). Ggf. Sensor austauschen.
F.1013	Wärmepumpe aus	Codierschalter auf dem Kältekreisregler falsch eingestellt	Codierschalter korrekt einstellen.
F.1014	Heizwasser bleibt kalt. Außeneinheit wird nicht erkannt.	Codierschalter auf dem Kältekreisregler falsch eingestellt	Codierschalter korrekt einstellen.
F.1015	Wärmepumpe geht nicht in Betrieb.	Codierschalter auf dem Kältekreisregler falsch eingestellt	Codierschalter korrekt einstellen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.1016	Außeneinheit aus	Rücklaufftemperatursensor wird nicht erkannt.	Rücklaufftemperatursensor prüfen. Ggf. austauschen oder Elektronikmodul EHCU austauschen.
F.1017	Außeneinheit aus	Vorlaufftemperatursensor Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1 wird nicht erkannt.	Vorlaufftemperatursensor Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1 prüfen. Ggf. austauschen oder Elektronikmodul EHCU austauschen.
F.1018	Außeneinheit aus	Hochdrucksensor ICT wird nicht erkannt.	Hochdrucksensor ICT prüfen. Ggf. austauschen oder Elektronikmodul EHCU austauschen.
F.1019	Außeneinheit aus	Flüssiggastemperatursensor IRT wird nicht erkannt.	Flüssiggastemperatursensor IRT prüfen. Ggf. austauschen oder Elektronikmodul EHCU austauschen.
F.1022	Energiezähler meldet Fehler, keine funktionale Unterstützung.	Energiezähler meldet Fehler.	Fehlerspeicher am Energiezähler prüfen.
F.1034	Kommunikationsfehler zwischen den über externen CAN-BUS angeschlossenen Steuergeräten	Kommunikationsstörung externer CAN-BUS	Kurzschluss externes CAN-BUS oder vertauschte Anschlüsse (CAN-H und CAN-L) am Stecker 91 (X8) prüfen.
F.1035	Kommunikationsfehler zwischen den über internen CAN-BUS angeschlossenen Steuergeräten	Kommunikationsstörung interner CAN-BUS	Kurzschluss internes CAN-BUS oder vertauschte Anschlüsse (CAN-H und CAN-L) am Stecker X4, X5 prüfen.
F.1045	Externer Wärmeerzeuger nicht betriebsbereit	Störung am externen Wärmeerzeuger	Störungsmeldung an der Regelung des externen Wärmeerzeugers prüfen. Störung beheben.  Montage- und Serviceanleitung externer Wärmeerzeuger und zugehörige Regelung
F.1050	Ungeregelter Betrieb des externen Wärmeerzeugers	Kurzschluss Kesseltemperatursensor externer Wärmeerzeuger	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss TS2 des Elektronikmoduls HIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1051	Ungeregelter Betrieb des externen Wärmeerzeugers	Unterbrechung Kesseltemperatursensor externer Wärmeerzeuger	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss TS2 des Elektronikmoduls HIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1054	Externer Wärmeerzeuger nicht betriebsbereit	Max. Temperatur externer Wärmeerzeuger überschritten	Ursache für Überschreitung der max. Temperatur am externen Wärmeerzeuger prüfen. Ggf. Störung beheben.  Montage- und Serviceanleitung externer Wärmeerzeuger und zugehörige Regelung

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.1057	Kältekreis aus	Störung Hochdrucksensor	- Spannungsversorgung (5 V) am Anschluss X20.1/X20.3 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. - Signal (0 bis 5 V) am Anschluss X20.2 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1062	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Spannung von Inverter zu niedrig	Spannungsversorgung von Inverter prüfen und sicherstellen. Außeneinheit neu starten.
F.1063	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Spannung von Inverter zu hoch	Spannungsversorgung von Inverter prüfen und sicherstellen. Außeneinheit neu starten.
F.1064	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Überstrom bei Inverter	Außeneinheit neu starten.
F.1065	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Spannungsversorgung zu niedrig	Spannungsversorgung prüfen und sicherstellen. Außeneinheit neu starten.
F.1066	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Spannungsversorgung zu hoch	Spannungsversorgung prüfen und sicherstellen. Außeneinheit neu starten.
F.1067	Wärmepumpe nicht funktionsbereit	Frequenz der Spannungsversorgung zu hoch	Spannungsversorgung prüfen und sicherstellen. Außeneinheit neu starten.
F.1069	Wärmepumpe aus	Überhitzung des Verflüssigers	- Volumenstromzufuhr prüfen. - Verflüssiger in der Außeneinheit reinigen. Ggf. austauschen.
F.1078	Kältekreis aus	Wiederholt zu geringer Volumenstrom	- Einmalige Warmwasserladung durchführen. - Kühlbetrieb deaktivieren. - Sekundärtemperatur über externen Wärmeerzeuger erhöhen.
F.1079	Kältekreis aus	Fehler bei Abtauung, wegen niedrigem Volumenstroms	- Volumenstrom im Hydraulikkreis prüfen. - Ansteuerung Heizkreispumpe durch Aktorentest prüfen. - Volumenstrom der Anlage prüfen. - Absperrventile prüfen.
F.1080	Kältekreis aus	Verdampfungstemperatur im Kühlkreis zu niedrig	- Volumenstrom prüfen. - Kältemittelleitungen auf Lecks prüfen. - Kühlkreislauf auf Verstopfung prüfen.
F.1081	Kältekreis aus	Vorlauftemperatur Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1 zu niedrig	- Volumenstrom prüfen. - Kältemittelleitungen auf Lecks prüfen. - Kühlkreislauf auf Verstopfung prüfen.
F.1082	Kältekreis aus	Kondensationstemperatur im Abtauprozess zu niedrig	- Prüfen ob Verdichter der Außeneinheit eisfrei ist. - Kältemittelfüllmenge prüfen. Ggf. nachfüllen. - Ventil Kältekreisumkehr prüfen. Ggf. austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.1083	Kältekreis aus	Verdampfungstemperatur im Kühlbetrieb zu hoch	Prüfen, ob einmalige Wasserladung funktioniert. Funktion Umschaltventil durch Aktorentest prüfen. Ggf. austauschen.
F.1085	Trinkwasser-Speicher-System fördert kein Wasser. Keine Zirkulation	Mechanischer Defekt der Speicherladepumpe	- Spannungsreset durchführen. - Bei wiederholtem Fehler Speicherladepumpe austauschen.
F.1086	Trinkwasser-Speicher-System fördert kein Wasser. Keine Zirkulation	Elektrischer Defekt der Speicherladepumpe	- Spannungsreset durchführen. - Bei wiederholtem Fehler Speicherladepumpe austauschen.
F.1087	Trinkwasser-Speicher-System fördert kein Wasser. Keine Zirkulation	Trockenlauf Speicherladepumpe	- Absperrventile prüfen. - Spannungsreset durchführen. - Bei wiederholtem Fehler Speicherladepumpe austauschen. - Anlage befüllen.
F.1088	Trinkwassererwärmung aus	Kurzschluss Speicherladesystem Rücklaufftemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X1 des Steuergeräts vom Speicherladesystem prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1089	Trinkwassererwärmung aus	Unterbrechung Speicherladesystem Rücklaufftemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X1 des Steuergeräts vom Speicherladesystem prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1090	Trinkwassererwärmung aus	Kurzschluss Speicherladesystem Vorlaufftemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X1 des Steuergeräts vom Speicherladesystem prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1091	Trinkwassererwärmung aus	Unterbrechung Speicherladesystem Vorlaufftemperatursensor	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X1 des Steuergeräts vom Speicherladesystem prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
F.1092	Kältekreis aus	Konfiguration Kältekreisregler fehlerhaft	DIP-Schalter auf dem Kältekreisregler prüfen. Ggf. richtig konfigurieren.
F.1093	Trinkwassererwärmung am Speicherladesystem aus	Kommunikationsfehler	- Einstellungen im Inbetriebnahme-Assistent prüfen. Ggf. korrigieren. - Stecker auf festen Sitz und auf Korrosion prüfen. - Richtigkeit der Anschlüsse prüfen. - Spannungsreset durchführen. - Bei wiederholtem Fehler, Steuergerät von Speicherladesystem austauschen.

Warnungsmeldungen**Hinweis**

Die möglichen Warnungen sind abhängig von Anlagenausstattung. Daher können nicht alle Warnungsmeldungen bei jeder Anlage auftreten.

Warnungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
A.2	▪ Frostschutzfunktion aktiv ▪ Wärmeanforderung, Wärmepumpe läuft. ▪ Zirkulationspumpe freigegeben	Außentemperatur hat die vorgegebene Frostschutzgrenze unterschritten.	Keine Maßnahme erforderlich
A.11	Raumbheizung/Raumkühlung nur für einige Räume	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen.
A.12	Uhrzeit nicht korrekt	Batterie im Elektronikmodul HPMU entladen.	▪ Batterie CR2032 im Elektronikmodul HPMU austauschen. ▪ Uhrzeit an der Bedieneinheit einstellen: Siehe Bedienungsanleitung.
A.16	▪ Kältekreis aus: Inverter und Verdichter können nicht eingeschaltet werden. ▪ Heizwasser-Durchlauferhitzer wird ausgeschaltet. Heizwasser-Durchlauferhitzer geht nicht in Betrieb.	Mindestvolumenstrom unterschritten	▪ Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 prüfen. ▪ Volumenstromsensor prüfen.
A.17	Keine erhöhte Trinkwasserhygiene	▪ Temperatur für erhöhte Trinkwasserhygiene wird nicht erreicht. ▪ Ggf. Volumen Speicher-Wassererwärmer zu groß	▪ Zeitraum für erhöhte Trinkwasserhygiene auf einen Zeitraum mit geringem Warmwasserbedarf einstellen. ▪ Auslegung Speicher-Wassererwärmer prüfen.
A.19	Wärmepumpe temporär aus	Temperaturwächter hat ausgelöst.	▪ Keine Maßnahme erforderlich ▪ Bei wiederholtem Auftreten Technischen Dienst von Viessmann hinzuziehen.
A.21	Sicherheitsventil in der Inneneinheit hat geöffnet.	Hydraulischer Anlagendruck zu hoch	Ausdehnungsgefäß prüfen.
A.62	Keine Abfragen möglich für Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1	Unterbrechung PWM-Signal Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Meldung weiterhin vorliegt, Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 austauschen.
A.63	Keine Abfragen möglich für Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2	Unterbrechung PWM-Signal Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2	Anlage spannungsfrei schalten. Anlage wieder einschalten. Falls Meldung weiterhin vorliegt, Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 austauschen.
A.65	Keine Raumbeheizung/Raumkühlung Heiz-/Kühlkreis 2	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 läuft trocken.	Anlage füllen und entlüften.
A.66	Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 läuft nicht.	Kein PWM-Signal Sekundärpumpe/Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 Falsche Umwälzpumpe eingebaut	Ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Einzelteile verwenden.
A.68	Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 läuft nicht.	Kein PWM-Signal Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 Falsche Umwälzpumpe eingebaut	Ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Einzelteile verwenden.

Warnungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
A.74	▪ Ungewöhnliche Betriebsgeräusche ▪ Ungewöhnliches Start- und Betriebsverhalten	Druckverlust im Sekundärkreis	▪ Ausdehnungsgefäß prüfen. ▪ Anlage füllen und entlüften.
A.75	▪ Ungewöhnliche Betriebsgeräusche ▪ Ungewöhnliches Start- und Betriebsverhalten	Druckspitzen im Sekundärkreis	▪ Ausdehnungsgefäß prüfen. ▪ Anlagendruck prüfen. Ggf. Wasser nachfüllen und entlüften.
A.82	Instabile Regelung durch fehlerhaftes Drucksignal	Fehler durch interne Überwachung der Drucksensoren des betroffenen CAN-BUS-Teilnehmers	▪ CAN-BUS-Teilnehmer prüfen. ▪ Spannungsversorgung Kältekreisregler prüfen. ▪ Spannungsversorgung Elektronikmodul HPMU prüfen. ▪ Falls Meldung häufig vorliegt, Kältekreisregler und/oder Elektronikmodul HPMU austauschen.
A.83	Keine Trinkwassererwärmung	Signal Speichertempertursensor fehlerhaft	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. ▪ Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 9 und 10. ▪ Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Stecker 5 an Elektronikmodul HPMU
A.84	Keine Raumbeheizung	Signal Rücklauftempertursensor fehlerhaft	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.3/X4.4 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
A.85	Keine Trinkwassererwärmung	Signal Speichertempertursensor fehlerhaft	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) prüfen. Ggf. Sensor austauschen. ▪ Wandhängende Inneneinheit: Anschluss an der Geräteunterseite an 6-poliger Anschlussbuchse rechts, Klemmen 9 und 10. ▪ Bodenstehende Inneneinheit: Anschluss an Stecker 5 an Elektronikmodul HPMU
A.86	Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 1	Signal Vorlauftempertursensor Sekundärkreis/Heiz-/Kühlkreis 1 fehlerhaft	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss X4.1/X4.2 des Elektronikmoduls EHCU prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
A.87	Keine Raumbeheizung Heiz-/Kühlkreis 2	Signal Vorlauftempertursensor Heiz-/Kühlkreis 2 fehlerhaft	Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Sensoreingang am Elektronikmodul ADIO prüfen. Ggf. Sensor austauschen.
A.88	Wärmepumpe temporär aus	Verdampfer überhitzt	Keine Maßnahme erforderlich Bei wiederholtem Auftreten Verdampfer reinigen.
A.89	Wärmepumpe temporär aus	Verflüssiger überhitzt	Keine Maßnahme erforderlich Bei wiederholtem Auftreten Technischen Dienst von Viessmann hinzuziehen.

Warnungsmeldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
A.90	Wärmepumpe temporär aus	Temperatur Heißgastemperatursensor CTT zu hoch: ▪ Heißgastemperatursensor CTT defekt ▪ Verdichter überhitzt	Keine Maßnahme erforderlich Bei wiederholtem Auftreten: ▪ Widerstandswert (NTC 10 kΩ) am Anschluss CCT des Kältekreisreglers prüfen. Ggf. Sensor austauschen. ▪ Ursache für Überschreitung der max. Temperatur am Verdichter prüfen. Ggf. Störung beheben.
A.91	▪ Kältekreis vorübergehend ausgeschaltet ▪ Raumbeheizung und Warmwasserbereitung nur über Heizwasser-Durchlauferhitzer	▪ Außentemperatur für Wärmepumpenbetrieb zu niedrig ▪ Betrieb ohne Außeneinheit, z. B. zur Estrich-trocknung ▪ Störung Kältekreis	Keine Maßnahme erforderlich
A.96	▪ Ungewöhnliche Betriebsgeräusche ▪ Ungewöhnliches Start- und Betriebsverhalten	Luft im Sekundärkreis	Anlage entlüften. Ggf. Wasser nachfüllen.
A.99	Kältekreis vorübergehend aus (Frostschutz Verflüssiger)	Vorlauftemperatur Sekundärkreis nach Verflüssiger zu gering	Keine Maßnahme erforderlich
A.100	Einstellungen an der Wärmepumpenregelung gelöscht	Datenspeicher an den Elektronikmodulen defekt	▪ Keine Maßnahme erforderlich ▪ Bei wiederholtem Auftreten Elektronikmodule austauschen.

Weitere Meldungen**Hinweis**

Die möglichen Meldungen sind abhängig von Anlagen-ausstattung. Daher können nicht alle Meldungen bei jeder Anlage auftreten.

Wartungsmeldungen

Meldungscode	Bedeutung
P.1	Wartung nach Zeitintervall steht bevor.
P.4	Heizwasser nachfüllen.
P.8	Wartung nach Betriebsstunden steht bevor.
P.34	Wartung hydraulisches Filtersieb erforderlich

Statusmeldungen

Meldungscode	Bedeutung
S.60	Sommerbetrieb aktiv (Sparfunktion Außentemperatur)
S.74	Heizunterdrückung Heizen
S.75	Trinkwasserzirkulationspumpe aktiv
S.88	Primäre Solarkreispumpe aktiv
S.89	Solar-System in Stagnation
S.112	4/3-Wege Ventil in Initialisierung

Weitere Meldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Bedeutung
S.113	4/3-Wege Ventil Umschaltung Klimakreis zu Trinkwassererwärmung
S.114	4/3-Wege Ventil Umschaltung Trinkwassererwärmung zu Klimakreis
S.115	4/3-Wege Ventil in Position Trinkwassererwärmung
S.116	4/3-Wege Ventil in Position Heiz-/Kühlkreis 1
S.117	4/3-Wege Ventil in Position Heiz-/Kühlkreis 2
S.118	4/3-Wege Ventil in Position interner Pufferspeicher-/Bypass
S.120	Smart Grid: Normalbetrieb aktiviert
S.121	Smart Grid: Empfohlener Betrieb aktiviert
S.122	Smart Grid: Erzwungener Betrieb aktiviert
S.123	Wärmepumpe Aus
S.124	Wärmepumpe Vorlaufphase
S.125	Wärmepumpe Heizen
S.126	Wärmepumpe Kühlen
S.127	Wärmepumpe Abtauen vorbereiten
S.128	Wärmepumpe Abtauen
S.129	Wärmepumpe Nachlaufphase
S.130	Elektrische Zusatzheizung Aus
S.131	Elektrische Zusatzheizung: Stufe 1 aktiv
S.132	Elektrische Zusatzheizung: Stufe 2 aktiv
S.133	Elektrische Zusatzheizung: Stufe 3 aktiv
S.134	4/3-Wege-Ventil Leerlauf
S.135	4/3-Wege-Ventil Abtauen
S.136	4/3-Wege-Ventil Raumbeheizung/Raumkühlung
S.137	Heizbetrieb in Anlaufphase
S.138	Geregelter Heizbetrieb aktiviert
S.139	Geregelter Heizbetrieb deaktiviert
S.140	Geregelte Trinkwassererwärmung angefordert
S.141	Geregelte Trinkwassererwärmung aktiv
S.142	Geregelte Trinkwassererwärmung deaktiviert
S.143	Geregelter Kühlbetrieb angefordert
S.144	Geregelter Kühlbetrieb aktiv
S.145	Geregelter Kühlbetrieb deaktiviert
S.146	Geregelter Abtaubetrieb Wärmepumpe angefordert
S.147	Geregelter Abtaubetrieb Wärmebereitstellung für Abtaubetrieb in Erwärmung
S.148	Geregelter Abtaubetrieb Wärmepumpe aktiv
S.149	Geregelter Abtaubetrieb Wärmepumpe deaktiviert
S.150	Geregelter Abtaubetrieb über Abtaupuffer in Vorbereitung
S.151	Geregelter Abtaubetrieb über Abtaupuffer aktiviert
S.152	Geregelter Abtaubetrieb über Abtaupuffer deaktiviert
S.153	Regelung im Standby Modus
S.161	Befüllung aktiv
S.162	Entlüftung aktiv
S.163	Wärmepumpe: Systemstatus inaktiv
S.164	Wärmepumpe: Systemstatus Wartung Standby
S.165	Wärmepumpe: Systemstatus Regelung

Weitere Meldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Bedeutung
S.167	Aktorentest aktiv
S.181	Passiver Frostschutz Heizkreis 1
S.182	Passiver Frostschutz Heizkreis 2
S.183	Passiver Frostschutz Heizkreis 3
S.184	Passiver Frostschutz Heizkreis 4
S.185	Passiver Frostschutz Elektrischer Heizer
S.186	Frostschutz Speicher-Wassererwärmer aktiv
S.187	Frostschutz Wärmepumpe aktiv
S.188	Frostschutz Heizwasser-Pufferspeicher aktiv
S.189	Frostschutz integrierter Heizwasser-Pufferspeicher aktiv
S.190	Passiver Frostschutz Kühlwasser-Pufferspeicher
S.193	Anforderung an externen Wärmeerzeuger am potenzialfreien Schaltkontakt
S.195	Smart Grid Versorgungs-Sperre aktiv
S.196	Wärmepumpe durch Energieversorgungsunternehmen gesperrt
S.197	Heizanforderung Klimakreis 1
S.198	Kühlanforderung Klimakreis 1
S.199	Heizanforderung Klimakreis 2
S.200	Kühlanforderung Klimakreis 2
S.201	Heizanforderung Klimakreis 3
S.202	Kühlanforderung Klimakreis 3
S.203	Heizanforderung Klimakreis 4
S.204	Kühlanforderung Klimakreis 4
S.205	Anforderung Ladung Heizwasserpuffer
S.206	Anforderung Ladung Kühlwasserpuffer
S.207	Anforderung Warmwasserbeladung durch Kältekreis
S.208	Warmwasserbeladung durch Kältekreis aktiv
S.209	Abbruch Befüllung
S.210	Abbruch Entlüftung
S.211	Befüllvorgang abgeschlossen
S.212	Entlüftungsvorgang abgeschlossen
S.213	Systeminbetriebnahme aktiviert
S.214	Abbruch Systeminbetriebnahme
S.215	Systeminbetriebnahme abgeschlossen
S.216	Funktionstest aktiv
S.217	Elektrische Zusatzheizung Phase 1 deaktiviert
S.218	Elektrische Zusatzheizung Phase 2 deaktiviert
S.219	Elektrische Zusatzheizung Phase 3 deaktiviert
S.220	Kältekreis ausgeschaltet
S.221	Kältekreis Startphase Heizbetrieb
S.222	Kältekreis Startphase Kühlbetrieb
S.223	Kältekreis Startphase Abtaubetrieb
S.224	Kältekreis im geregelten Heizbetrieb
S.225	Kältekreis im geregelten Kühlbetrieb
S.226	Kältekreis im geregelten Abtaubetrieb
S.227	Kältekreis im natürlichen Abtaubetrieb

Weitere Meldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Bedeutung
S.228	Kältekreis Abschaltsignal
S.229	Kältekreisregler im Übergang Heizbetrieb zu Kühlbetrieb
S.230	Kältekreisregler im Übergang Kühlbetrieb zu Heizbetrieb
S.231	Kältekreisregler im Übergang Abtaubetrieb zu Heizbetrieb
S.234	Kältekreisregler im Pump Down Anlaufphase
S.235	Kältekreisregler im kontrollierten Pump Down Modus
S.236	Kältekreisregler Abschaltung Pump Down Modus
S.240	Kältekreisregler im Standby
S.241	Kältekreisregler in netzseitiger Sperrung
S.392	Kältekreisregler im Übergang Heizbetrieb zu Abtaubetrieb
S.393	Aktiver Frostschutz Heizkreis 1
S.394	Aktiver Frostschutz Heizkreis 2
S.395	Aktiver Frostschutz Heizkreis 3
S.396	Aktiver Frostschutz Heizkreis 4
S.397	Aktiver Frostschutz elektrischer Heizer
S.398	Aktiver Frostschutz Trinkwasser-Speicher
S.399	Aktiver Frostschutz Wärmeerzeuger
S.400	Aktiver Frostschutz Heiz-/Kühlpuffer
S.401	Aktiver Frostschutz Heizpuffer
S.402	Aktiver Frostschutz Kühlwasser-Pufferspeicher

Informationen

Meldungscode	Bedeutung
I.9	Estrichtrocknung aktiv
I.10	Laufzeitbegrenzung Warmwasserbereitung
I.57	Extern Sperren aktiv
I.70	Inverter: Überstrom im Stromnetz erkannt
I.71	Inverter: Überspannung im Stromnetz erkannt
I.72	Inverter: Unterspannung im Stromnetz erkannt
I.73	Inverter: Überspannung Gleichspannungszwischenkreis erkannt
I.74	Inverter: Unterspannung Gleichspannungszwischenkreis erkannt
I.75	Inverter: Übertemperatur im internen Leistungsmodul erkannt
I.83	4/3-Wege-Ventil: Mindestvolumenstrom erreicht
I.84	4/3-Wege-Ventil: Min. Rücklauftemperatur erreicht
I.89	Uhrzeit vorgestellt
I.90	Uhrzeit zurückgestellt
I.92	Energiebilanz zurückgesetzt
I.99	Zieltemperatur Hygienefunktion erreicht
I.112	Min. Austrittstemperatur am Verflüssiger erreicht
I.113	Smart Grid: Erzwungene Abschaltung aktiv
I.114	Smart Grid: Normalbetrieb aktiv
I.115	Smart Grid: Empfohlene Einschaltung aktiv
I.116	Smart Grid: Erzwungene Einschaltung aktiv
I.117	Home Energie-Management-System aktiv
I.118	Fußbodentemperaturbegrenzer Heiz-/Kühlkreis 1 aktiv

Weitere Meldungen (Fortsetzung)

Meldungscode	Bedeutung
I.119	Fußbodentemperaturbegrenzer Heiz-/Kühlkreis 2 aktiv
I.120	Geräuschreduzierter Betrieb Wärmepumpe aktiv
I.121	Feuchteanbauschalter Heiz-/Kühlkreis 1 aktiv
I.122	Feuchteanbauschalter Heiz-/Kühlkreis 2 aktiv
I.131	Min. Verdampfungstemperatur erreicht
I.132	Neustart Wärmepumpensteuergerät erfolgt
I.133	Neustart Wärmepumpensteuergerät Kommunikationseinheit erfolgt
I.134	Erzwungene Enteisung aktiviert
I.135	Kontrollierte Enteisung aktiviert
I.136	Inverter Überstrom Gleichspannungskreis
I.143	EVU-Sperre aktiv
I.144	Netzseitige Frequenzabweichungen detektiert
I.145	Leistungsüberschreitung Außeneinheit
I.146	Überhitzung Primärwärmetauscher Kühlbetrieb
I.147	Überhitzung Sekundärwärmetauscher Heizbetrieb
I.148	Überhitzung Primärwärmetauscher Heizbetrieb
I.149	Inneneinheit Anforderung während Abtaubetrieb
I.150	Abtau Anforderung Inneneinheit während Normalbetrieb
I.151	Betriebsgrenze Austrittstemperatur am Sekundärwärmetauscher erreicht
I.152	Betriebsgrenze Niederdrucküberwachung erreicht
I.155	Estrichrocknungsprogramm durch Anwender abgebrochen
I.156	Warnschwelle Wasservolumenstrom Abtaubetrieb erreicht
I.157	Erforderliche Heißgastemperatur für Heizbetrieb überschritten
I.158	Erforderliche Heißgastemperatur für Kühlbetrieb überschritten
I.159	Erhöhte Temperatur in Außeneinheit

Übersicht elektrische Anschlussbereiche

Siehe ab Seite 52.

Bedieneinheit und Elektronikmodule ausbauen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Elektrische Anschlussbereiche **nicht berühren**.
- Bei Arbeiten an der Innen- oder Außeneinheit Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder an einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung abgebaut hat.

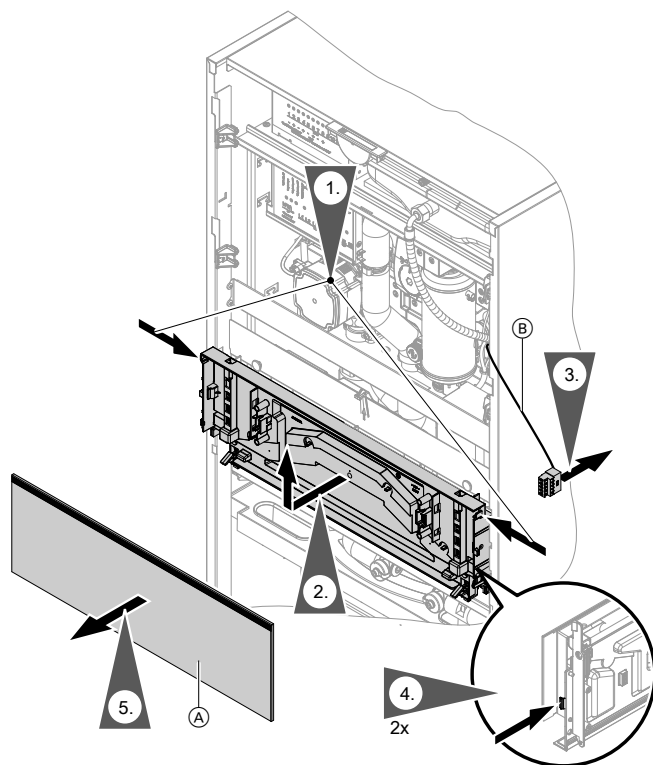


Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen. Alle Schutzleiterverbindungen **unbedingt** wiederherstellen.

Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.

Bedieneinheit HMI ausbauen



Verbindungsleitung Bedieneinheit HMI austauschen



Achtung

Falsche Verlegung der Verbindungsleitung kann zu Beschädigungen durch Wärmeeinwirkung und Beeinflussung der EMV-Eigenschaften führen.

Lage und Fixierung der Verbindungsleitung (Befestigungspunkt des Kabelbinders) gemäß Montageanleitung „Verbindungsleitung HMI“ ausführen.

Abb. 75

- Ⓐ Bedieneinheit HMI
- Ⓑ Verbindungsleitung

Elektronikmodul HPMU ausbauen

Bedieneinheit ausbauen: Siehe voriges Kapitel.

Bedieneinheit und Elektronikmodule ausbauen (Fortsetzung)

Nach Austausch des Elektronikmoduls HPMU Inbetriebnahme erneut durchführen: Siehe Kapitel „Inbetriebnahme“.

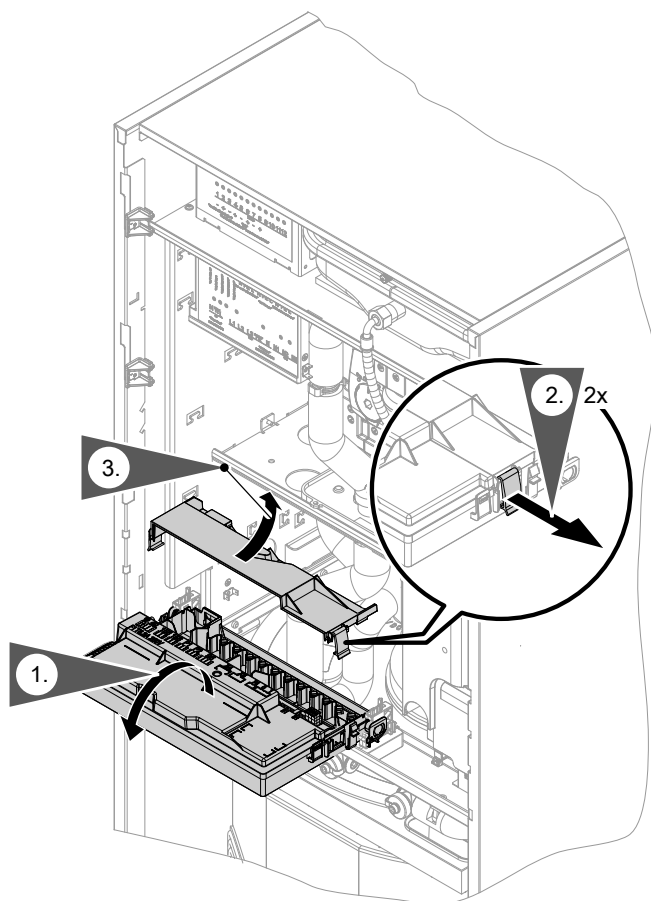


Abb. 76

Elektronikmodul EHCU ausbauen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Elektrische Anschlussbereiche **nicht berühren**.
- Bei Arbeiten an der Innen- oder Außeneinheit Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder an einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung abgebaut hat.

Bedieneinheit ausbauen: Siehe Kapitel „Bedieneinheit HMI ausbauen“.

Ggf. Elektronikmodul HPMU umklappen: Siehe Abb. 76.

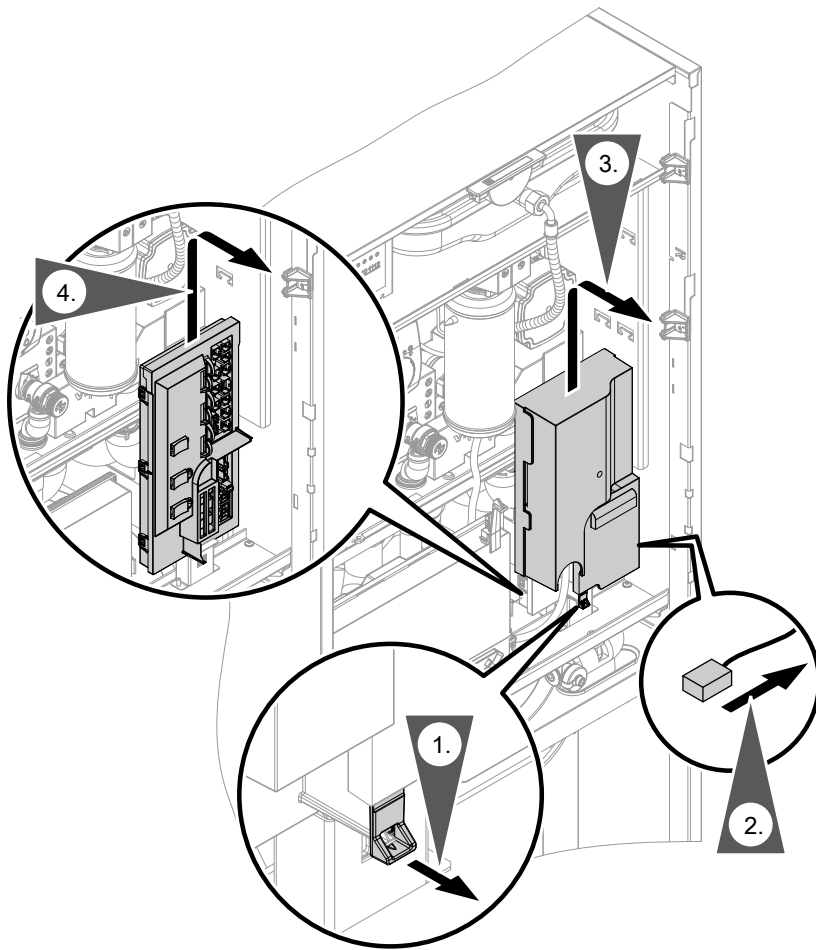


Abb. 77

Hinweis

Nach Austausch des Elektronikmoduls EHCU ist **keine** neue Inbetriebnahme erforderlich.

Übersicht interne Komponenten

Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis

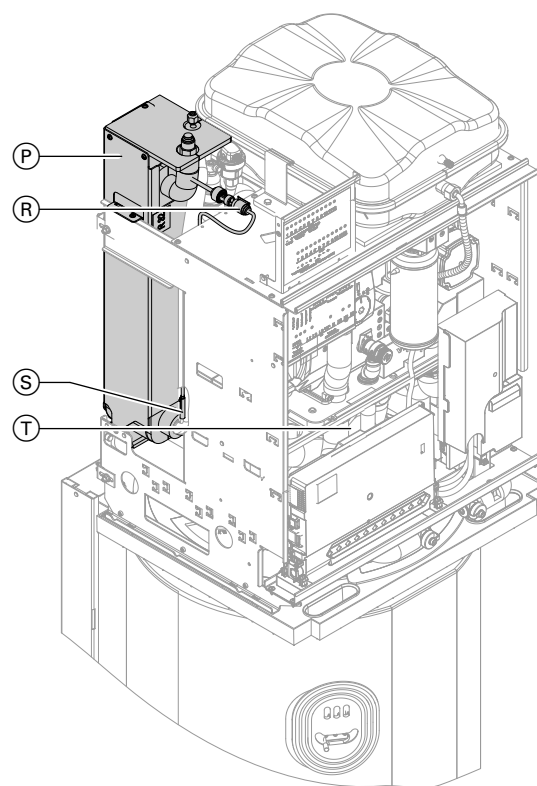
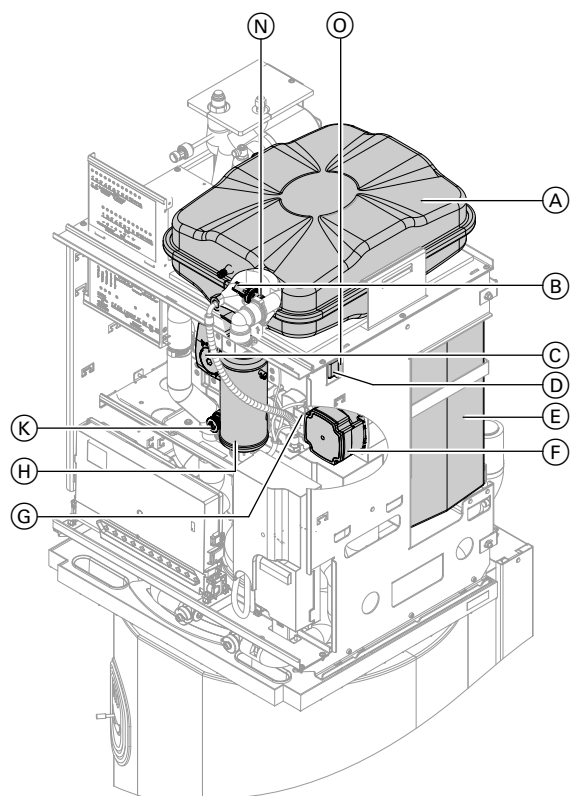


Abb. 78

- (A) Ausdehnungsgefäß
- (B) Drucksensor
- (C) 4/3-Wege-Ventil
- (D) Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) Heizwasser-Durchlauferhitzer
- (E) Integrierter Pufferspeicher
- (F) Sekundärpumpe
- (G) Volumenstromsensor
- (H) Heizwasser-Durchlauferhitzer

- (K) Sicherheitsventil
- (N) Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis
- (O) Rücklauftemperatursensor Sekundärkreis
- (P) Verflüssiger
- (R) Hochdrucksensor
- (S) Flüssiggastemperatursensor
- (T) Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüssiger

Übersicht interne Komponenten (Fortsetzung)

Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen

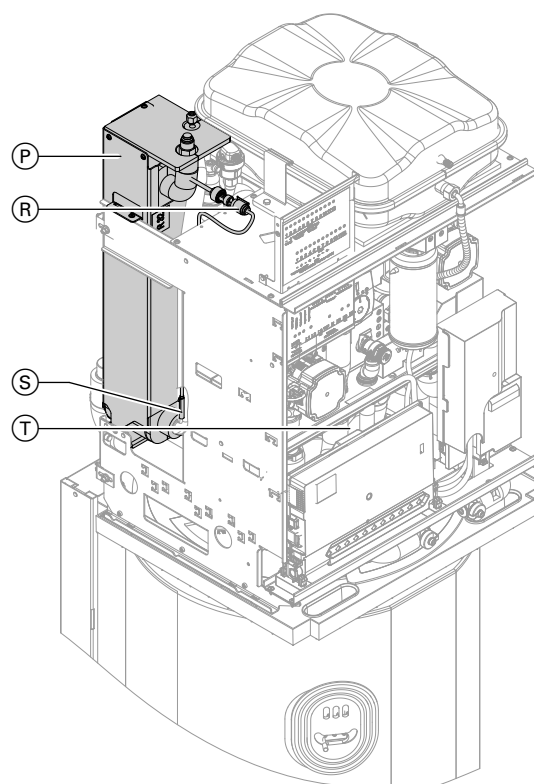
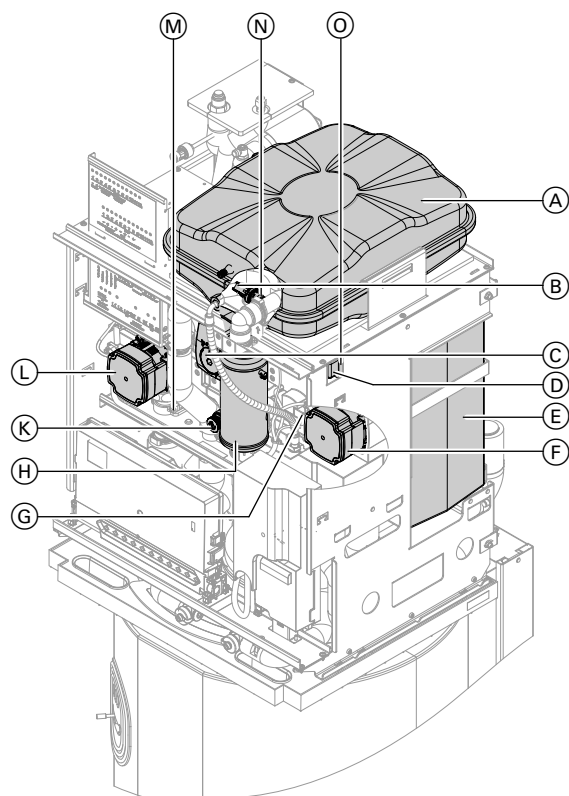


Abb. 79

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> (A) Ausdehnungsgefäß (B) Drucksensor (C) 4/3-Wege-Ventil (D) Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) Heizwasser-Durchlauferhitzer (E) Integrierter Pufferspeicher (F) Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 1 (G) Volumenstromsensor (H) Heizwasser-Durchlauferhitzer (K) Sicherheitsventil | <ul style="list-style-type: none"> (L) Heizkreispumpe Heiz-/Kühlkreis 2 (M) Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 (N) Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 (O) Rücklauftemperatursensor (P) Verflüssiger (R) Hochdrucksensor (S) Flüssiggastemperatursensor (T) Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Verflüssiger |
|---|--|

Inneneinheit sekundärseitig entleeren



Gefahr

Unkontrolliert austretendes Heizwasser kann zu Verbrühungen führen.
Heizungsanlage vor dem Entleeren abkühlen lassen.

1. An alle Entleerungshähne Schläuche anschließen. Entleerungshähne öffnen.
2. 4/3-Wege-Ventil nacheinander auf ,  und  stellen, bis kein Wasser mehr austritt.

Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile ausbauen

1. Für den Austausch von hydraulischen Komponenten und EPP-Dämmteilen ggf. zuerst elektrische Komponenten umklappen oder ausbauen: Siehe Kapitel „Bedieneinheit und Elektronikmodule ausbauen“.
Einigen Einzelteilen liegt eine separate Montageanleitung bei.
2. Inneneinheit vollständig entleeren.



Gefahr

Bei Montage oder Demontage der Inneneinheit oder hydraulischer Komponenten tritt Restwasser aus. Kontakt spannungsführender Bauteile mit Wasser kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

- Wärmepumpe spannungsfrei schalten. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Elektrische Bauteile vor eindringendem Wasser schützen, z. B. Elektronikmodule, Steckverbindungen, elektrische Leitungen.



Gefahr

Bei Montage oder Demontage der Inneneinheit oder hydraulischer Komponenten tritt Restwasser aus. Austretendes Heizwasser und austretender heißer Dampf können zu schweren Verletzungen und zu Schäden an der Heizungsanlage führen.

Arbeiten nur bei abgekühlter und druckloser Anlage durchführen.



Achtung

Undichte hydraulische Verbindungen führen zu Geräteschäden.

- Für den Zusammenbau **unbedingt** neue Dichtungen verwenden.
- Beschädigte Verbindungselemente erneuern, z. B. Klammern, Schrauben usw.
- Nach Montage der neuen Komponenten Dichtigkeit der internen und bauseitigen hydraulischen Verbindungen prüfen.
- Bei Undichtheit Flüssigkeit über Entleerungshahn ablassen. Sitz der Dichtringe prüfen. Verrutschte Dichtringe **unbedingt** erneuern.

Übersicht der Anzugsdrehmomente für den Zusammenbau

Überwurfmuttern:

G ½	12 ± 1 Nm
G 1¼	50 ± 2 Nm
G 1½	70 ± 2 Nm

Schrauben:

Ø 4,8 x 9,5	3,5 ± 0,5 Nm
M 4	1,5 – 0,5 Nm

Ausdehnungsgefäß ausbauen

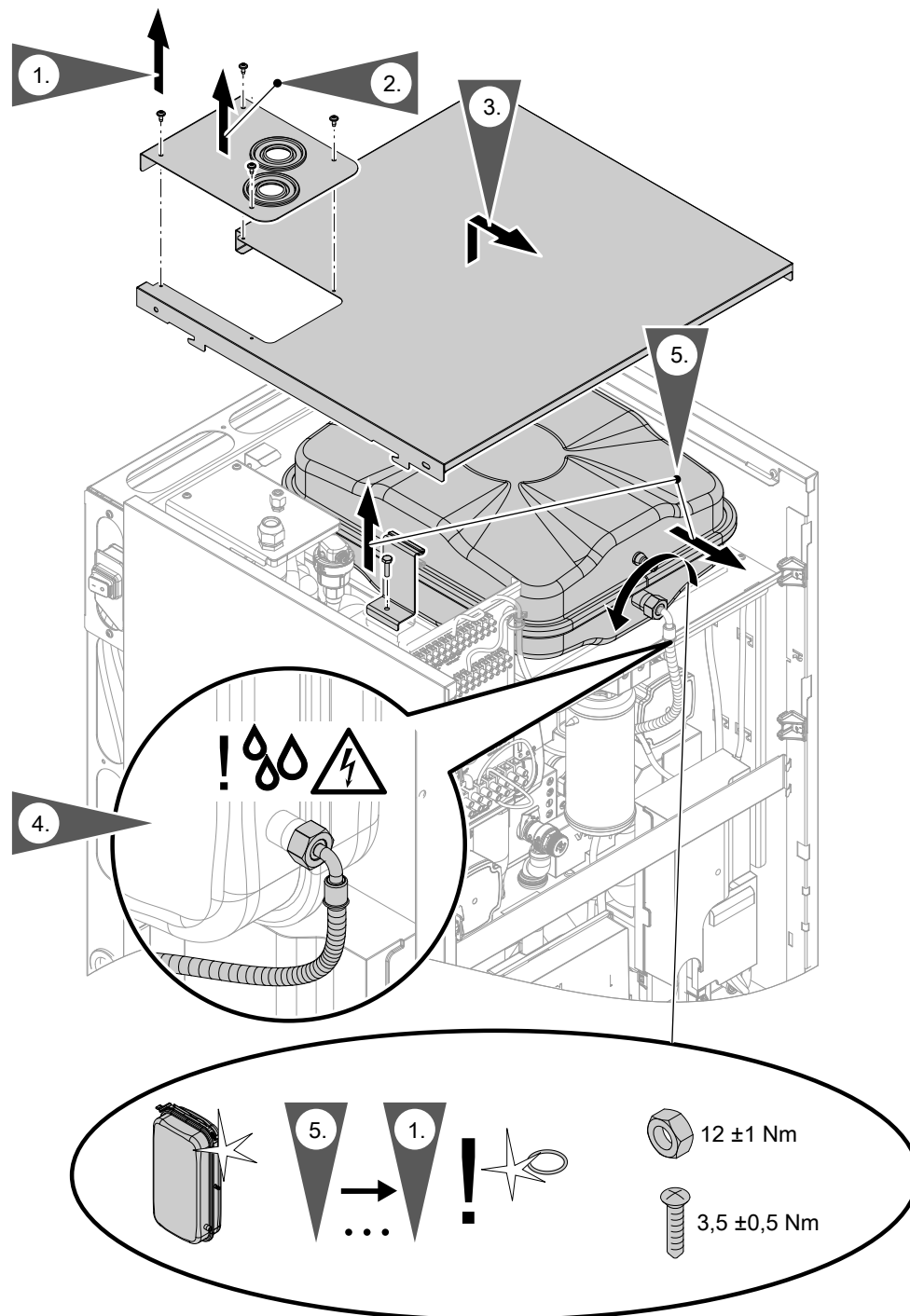


Abb. 80

Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile... (Fortsetzung)

Heizwasser-Durchlauferhitzer ausbauen

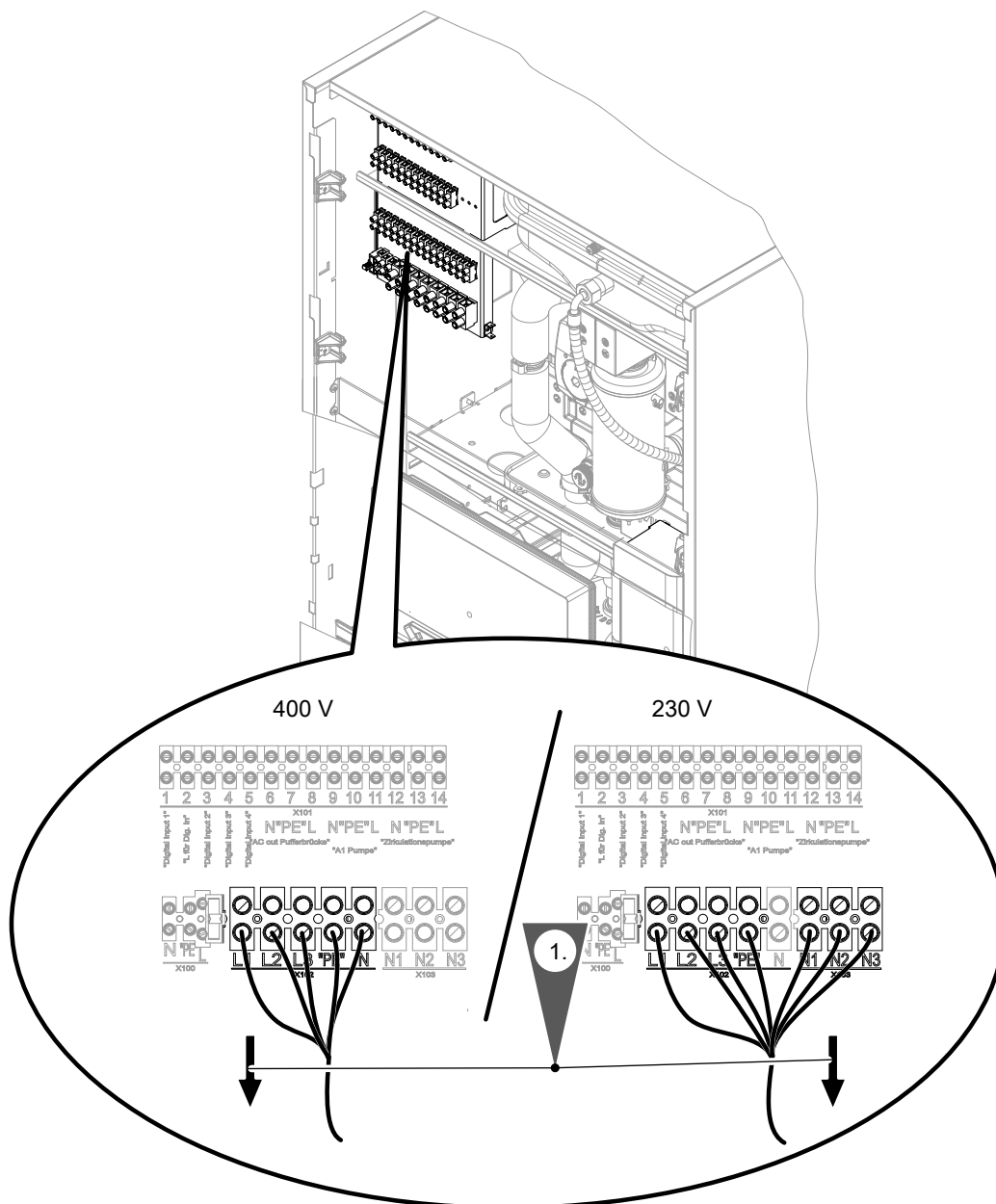


Abb. 81

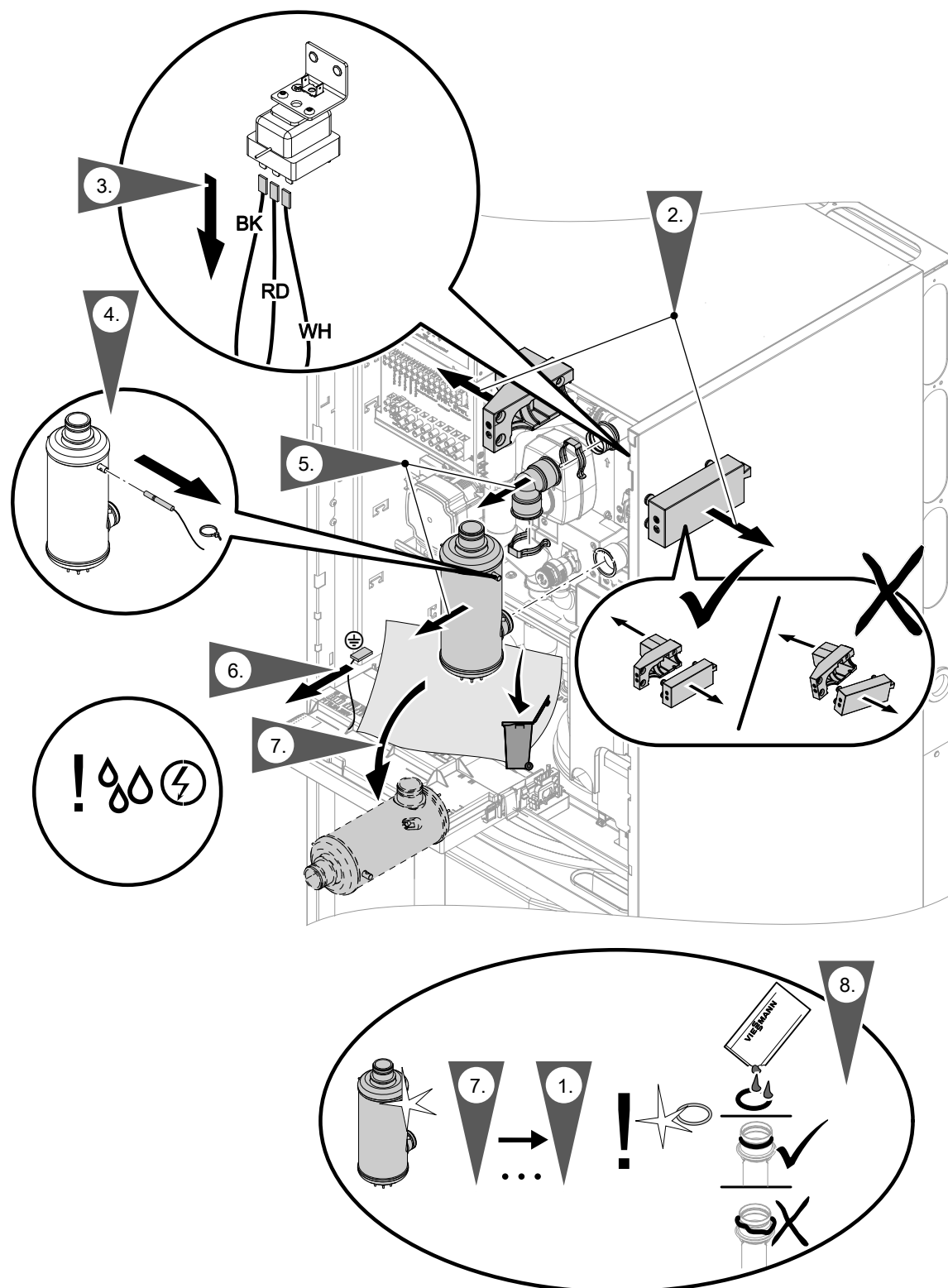


Abb. 82 Farbkennzeichnung der am Sicherheitstemperaturbegrenzer angeschlossenen Adern beachten (gemäß IEC 60757):

BK Schwarz
RD Rot
WH Weiß

Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile... (Fortsetzung)

Sensoren ausbauen

Volumenstromsensor ausbauen

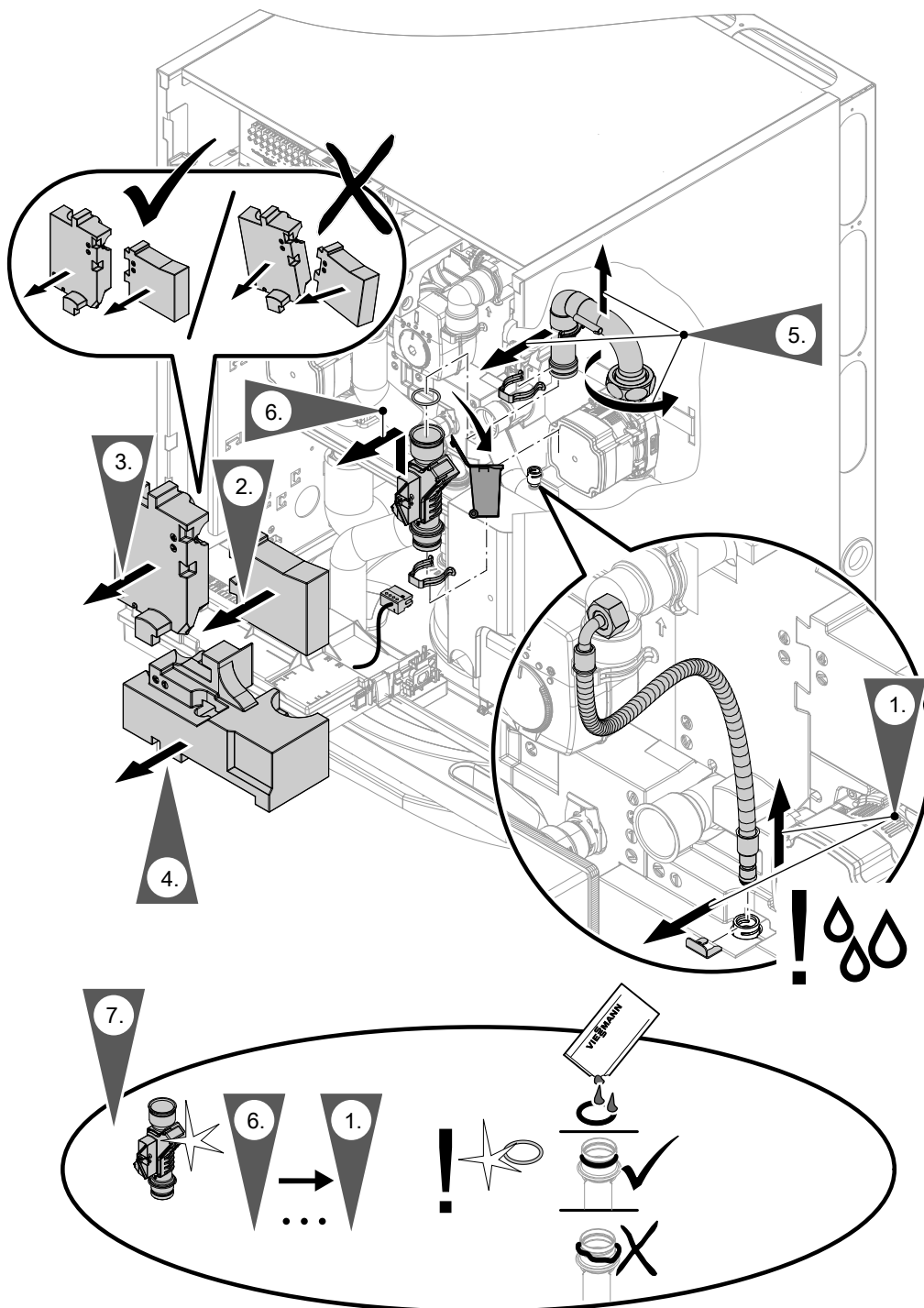


Abb. 83

Temperatursensoren Sekundärkreis ausbauen

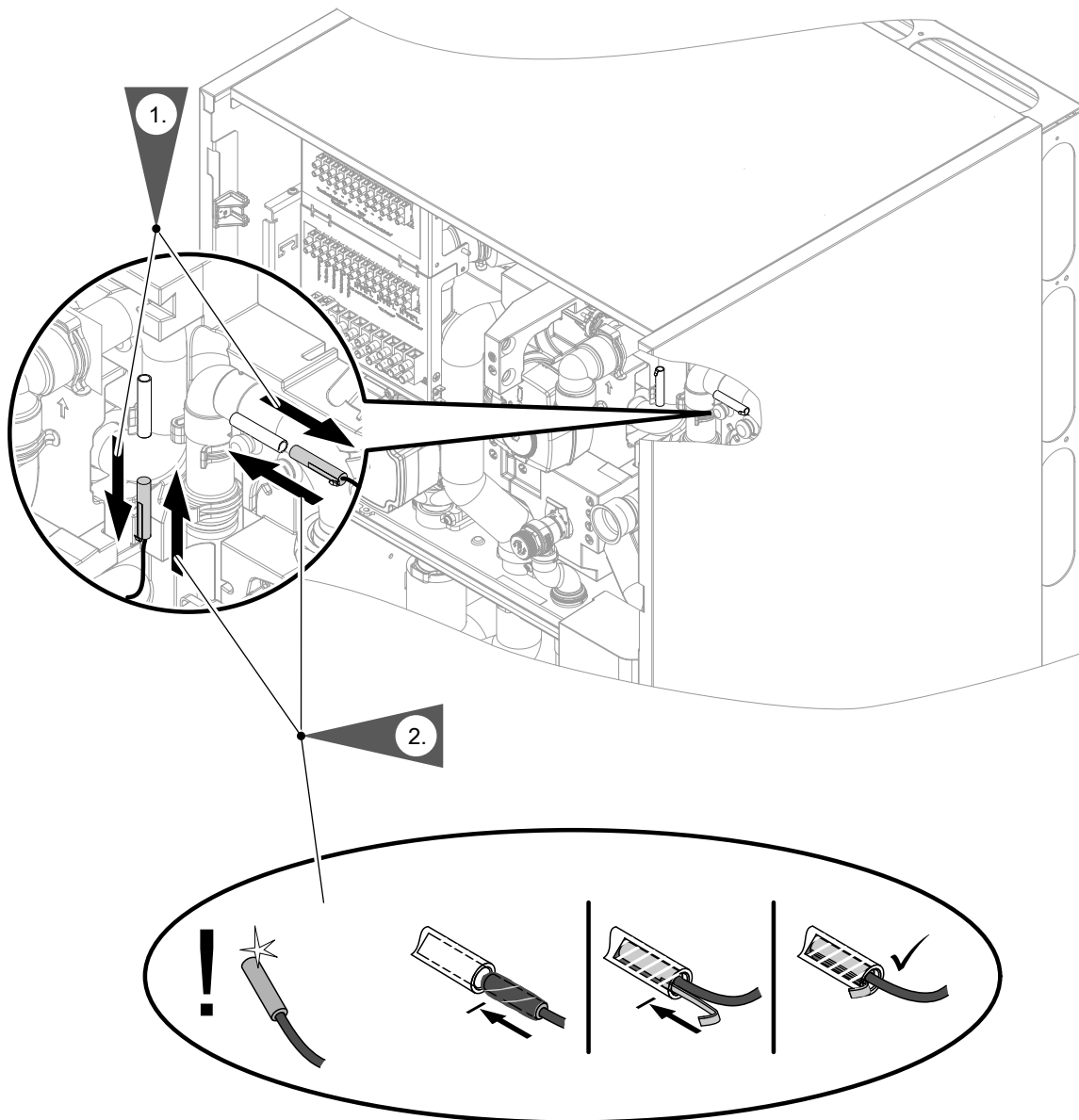


Abb. 84

Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile... (Fortsetzung)

Zusätzlich bei Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen

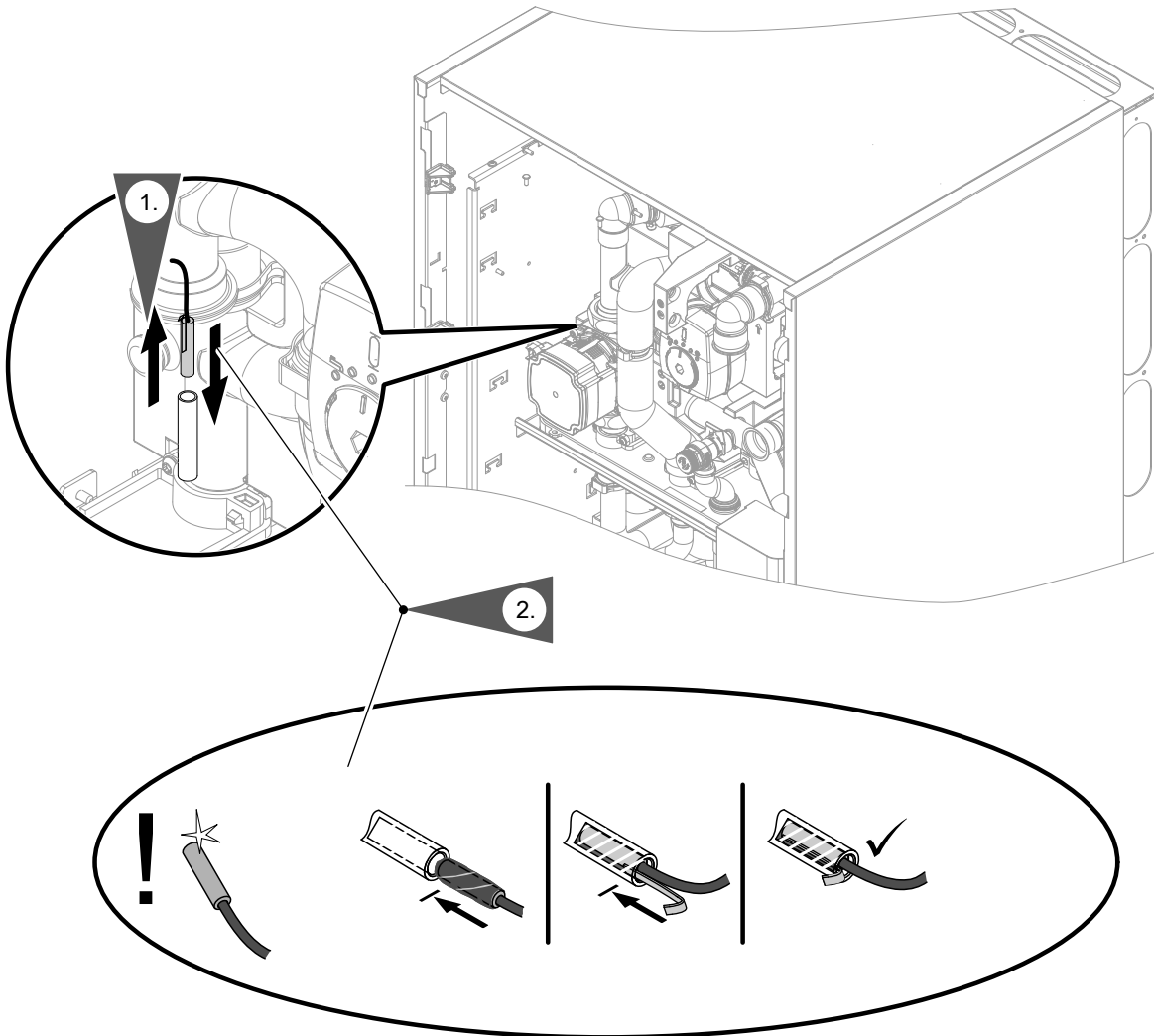


Abb. 85

Drucksensor ausbauen

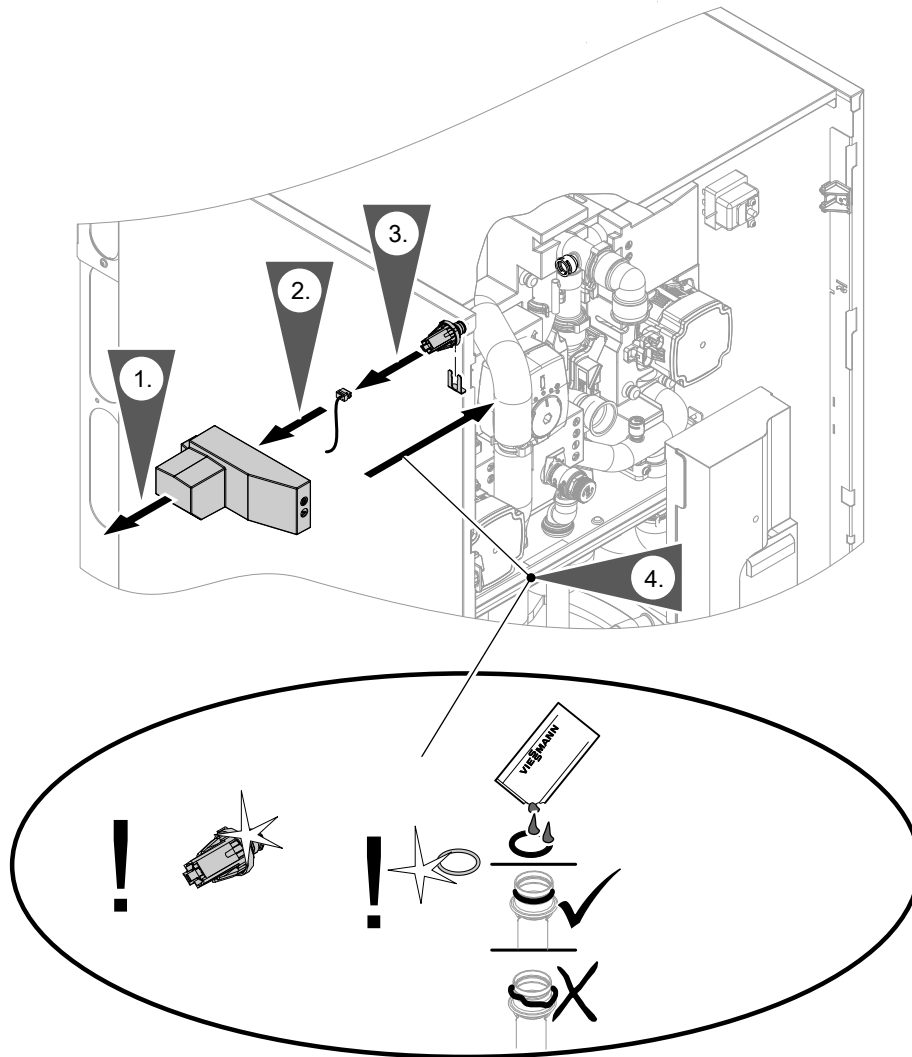


Abb. 86

Hydraulische Komponenten und EPP-Dämmteile... (Fortsetzung)

Umwälzpumpenkopf ausbauen

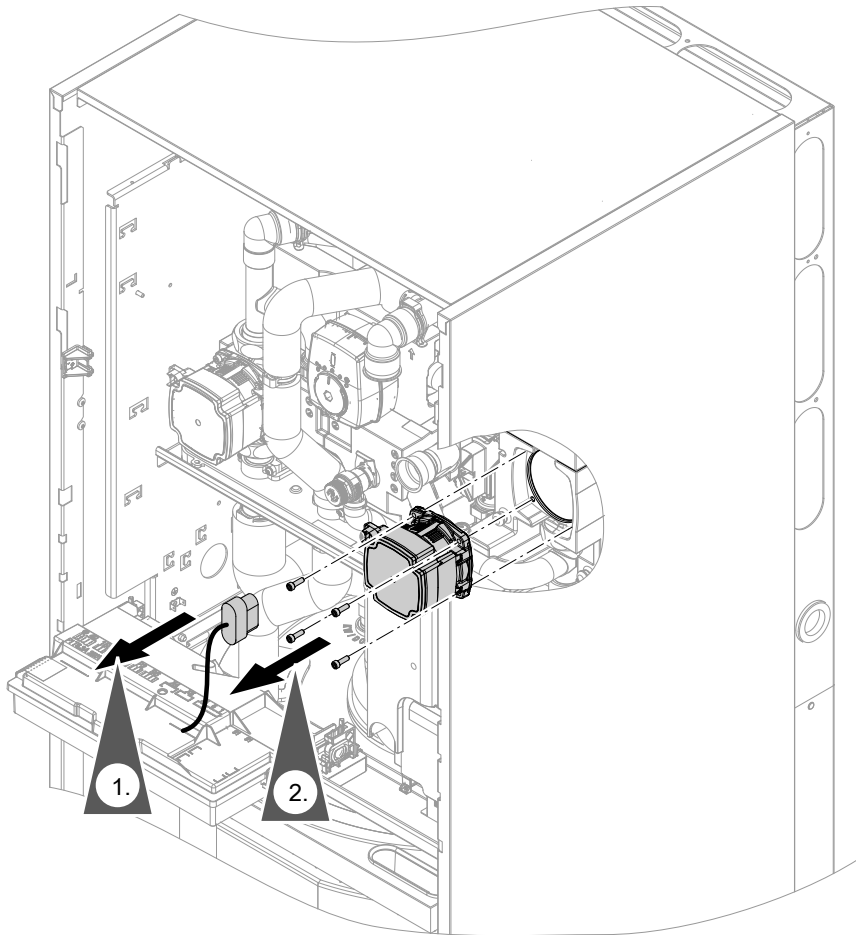


Abb. 87

Anzugsdrehmomente

- Anzugsdrehmoment für die Überwurfmutter der Umwälzpumpe:
70 ± 2 Nm
- Anzugsdrehmoment für die Schrauben am Pumpenkopf:
5 ± 1 Nm

Statusanzeige interne Umwälzpumpe

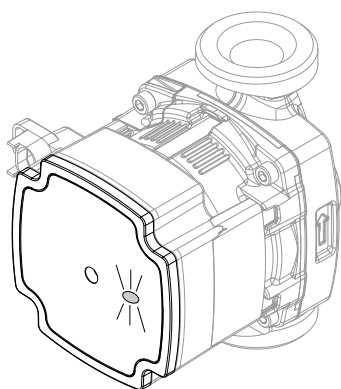


Abb. 88

LED	Bedeutung
Blinkt grün.	Regelbetrieb, Umwälzpumpe läuft bei Anforderung.
Leuchtet grün.	■ Umwälzpumpe läuft dauerhaft mit max. Leistung, z. B. bei Unterbrechung des PWM-Signals. ■ Keine Störungsmeldung
Leuchtet rot.	■ Störung mit Störungsmeldung ■ Inneneinheit wird spannungsfrei geschaltet. LED leuchtet für die Dauer der Nachlaufzeit ca. 30 bis 60 s lang.

Temperatursensoren prüfen

Temperatursensor NTC 10 k Ω	Anschluss
Außentemperatursensor	- Lüsterklemmen für Sensoren, Klemme 5 und 6 - Stecker 1 an Elektronikmodul HPMU
Speichertemperatursensor	Stecker 5 an Elektronikmodul HPMU
Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis - Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis - Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüssiger	- Elektronikmodul EHCU - Position des Temperatursensors: Siehe Kapitel „Instandhaltung Inneneinheit: Übersicht interne Komponenten“.
Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen - Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 - Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Verflüssiger	
Flüssiggastemperatursensor	- Leitungsbaum in der Inneneinheit - Position des Temperatursensors: Siehe Kapitel „Instandhaltung Inneneinheit: Übersicht interne Komponenten“.
Mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis Rücklauftemperatursensor Sekundärkreis	- Elektronikmodul EHCU - Leitungsbaum in der Inneneinheit - Position des Temperatursensors: Siehe Kapitel „Instandhaltung Inneneinheit: Übersicht interne Komponenten“.
Mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreis Rücklauftemperatursensor	
Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2 Nur bei Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen	- Elektronikmodul EHCU - Position des Temperatursensors: Siehe Kapitel „Instandhaltung Inneneinheit: Übersicht interne Komponenten“.
Temperatursensor externer Heizwasser-Pufferspeicher Nur bei Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis	Lüsterklemmen für Sensoren, Klemme 7 und 8

- Leitung und Stecker des Temperatursensors prüfen.
- Adern vom Stecker abklemmen.
- Widerstand des Temperatursensors messen. Widerstand mit Wert für die aktuelle Temperatur aus folgender Tabelle vergleichen.
- Bei Abweichung > 10 % Adern am Temperatursensor abklemmen. Messung direkt am Sensor wiederholen.
Ggf. bauseitige Leitung prüfen (2-adrige Leitung, max. 35 m lang bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm²).
Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor austauschen.

Temperatursensoren prüfen (Fortsetzung)

Viessmann NTC 10 k Ω (blaue Kennzeichnung)

ϑ / °C	R / k Ω	ϑ / °C	R / k Ω	ϑ / °C	R / k Ω	ϑ / °C	R / k Ω	ϑ / °C	R / k Ω	ϑ / °C	R / k Ω
-40	336,500	-8	49,647	24	10,449	56	2,878	88	0,976	120	0,389
-39	314,870	-7	47,055	25	10,000	57	2,774	89	0,946	121	0,379
-38	294,780	-6	44,614	26	9,572	58	2,675	90	0,918	122	0,369
-37	276,100	-5	42,315	27	9,165	59	2,579	91	0,890	123	0,360
-36	258,740	-4	40,149	28	8,777	60	2,488	92	0,863	124	0,351
-35	242,590	-3	38,107	29	8,408	61	2,400	93	0,838	125	0,342
-34	227,550	-2	36,181	30	8,057	62	2,316	94	0,813	126	0,333
-33	213,550	-1	34,364	31	7,722	63	2,235	95	0,789	127	0,325
-32	200,510	0	32,650	32	7,402	64	2,158	96	0,765	128	0,317
-31	188,340	1	31,027	33	7,098	65	2,083	97	0,743	129	0,309
-30	177,000	2	29,495	34	6,808	66	2,011	98	0,721	130	0,301
-29	166,350	3	28,048	35	6,531	67	1,943	99	0,700	131	0,293
-28	156,410	4	26,680	36	6,267	68	1,877	100	0,680	132	0,286
-27	147,140	5	25,388	37	6,016	69	1,813	101	0,661	133	0,279
-26	138,470	6	24,165	38	5,775	70	1,752	102	0,642	134	0,272
-25	130,370	7	23,009	39	5,546	71	1,694	103	0,623	135	0,265
-24	122,800	8	21,916	40	5,327	72	1,637	104	0,606	136	0,259
-23	115,720	9	20,880	41	5,117	73	1,583	105	0,589	137	0,253
-22	109,090	10	19,900	42	4,917	74	1,531	106	0,572	138	0,247
-21	102,880	11	18,969	43	4,726	75	1,481	107	0,556	139	0,241
-20	97,070	12	18,087	44	4,543	76	1,433	108	0,541	140	0,235
-19	91,600	13	17,251	45	4,369	77	1,387	109	0,526	141	0,229
-18	86,474	14	16,459	46	4,202	78	1,342	110	0,511	142	0,224
-17	81,668	15	15,708	47	4,042	79	1,299	111	0,497	143	0,219
-16	77,160	16	14,995	48	3,889	80	1,258	112	0,484	144	0,213
-15	72,929	17	14,319	49	3,743	81	1,218	113	0,471	145	0,208
-14	68,958	18	13,678	50	3,603	82	1,180	114	0,458	146	0,204
-13	65,227	19	13,069	51	3,469	83	1,143	115	0,445	147	0,199
-12	61,722	20	12,490	52	3,340	84	1,107	116	0,434	148	0,194
-11	58,428	21	11,940	53	3,217	85	1,072	117	0,422	149	0,190
-10	55,330	22	11,418	54	3,099	86	1,039	118	0,411	150	0,185
-9	52,402	23	10,921	55	2,986	87	1,007	119	0,400		

Drucksensoren prüfen

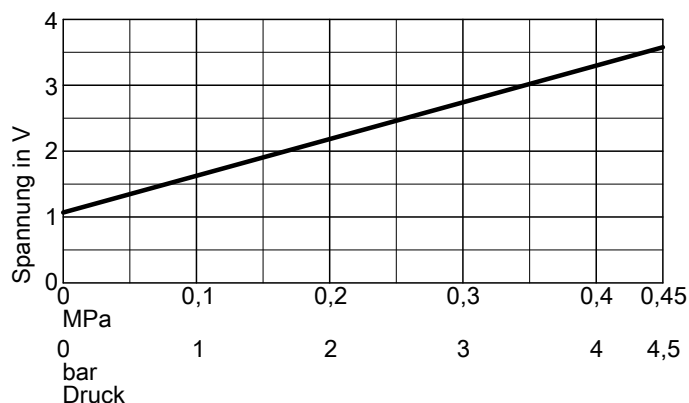


Abb. 89

Sicherung prüfen

- Die Sicherung F1 befindet sich im Elektronikmodul HPMU: Siehe Seite 62.
- Die Sicherung F2 befindet sich an der Lüsterklemme für Netzanschluss Wärmepumpenregelung: Siehe Seite 70.

Sicherungstyp:

- T 6,3 A H, 250 V~
- Max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W



Gefahr

Durch den Ausbau der Sicherungen ist der **Laststromkreis nicht spannungsfrei**. Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Bei Arbeiten am Gerät unbedingt **auch den Laststromkreis spannungsfrei** schalten.

1. Netzspannung ausschalten.
2. Elektronikmodul HPMU öffnen.
3. Sicherung prüfen. Ggf. austauschen.



Gefahr

Falsche oder nicht ordnungsgemäß eingebaute Sicherungen können zu erhöhter Brandgefahr führen.

- Sicherungen ohne Kraftaufwand einsetzen. Sicherungen korrekt positionieren.
- Nur baugleiche Typen mit der gleichen Auslösecharakteristik verwenden.

Übersicht elektrische Komponenten

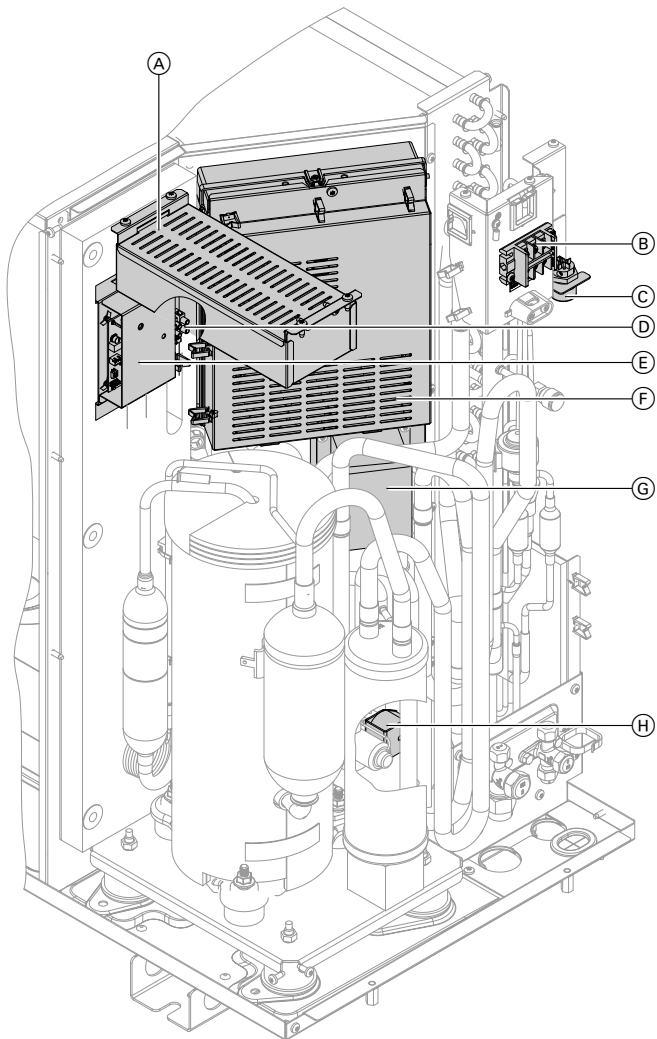


Abb. 90

- Ⓐ EMV-Filter
 Ⓑ Netzanschluss 230 V~

- Ⓒ Anschluss CAN-BUS-Kommunikationsleitung
 Innen-/Außeneinheit
 Ⓓ Sicherung T 1,0 A H (nur bei Typen ...-AF)
 Ⓔ Kommunikationsboard CAN-BUS
 Ⓕ Kältekreisregler, Inverter
 Ⓖ Choke
 Ⓗ Motor 4-Wege-Umschaltventil

**Gefahr**

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Elektrische Anschlussbereiche **nicht berühren**.
- Bei Arbeiten an der Innen- oder Außeneinheit Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder an einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen. Gegen Wiedereinschalten sichern.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung abgebaut hat.

**Gefahr**

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zur Beschädigung von Bauteilen führen. Alle Schutzleiterverbindungen **unbedingt** wiederherstellen.

Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.

Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung

Für Anlagen mit brennbaren Kältemitteln

- Jede Person, die an dem Kältekreis arbeitet, muss einen Befähigungsnachweis von einer industrieakkreditierten Stelle vorweisen können. Dieser Befähigungsnachweis bestätigt die Kompetenz im sicheren Umgang mit Kältemitteln anhand eines in der Industrie bekannten Verfahrens.
- Servicearbeiten dürfen nur gemäß den Herstellervorgaben durchgeführt werden. Falls erforderlich, können die Wartungs- und Reparaturarbeiten zur Unterstützung von weiteren Personen durchgeführt werden. Dabei muss die im Umgang mit brennbaren Kältemitteln geschulte Person die Arbeiten ständig überwachen.
- Um das Risiko eines Brandes zu minimieren, sind Sicherheitsüberprüfungen erforderlich, bevor die Arbeiten an Geräten mit brennbaren Kältemitteln begonnen werden. **Vor** Eingriffen in den Kältekreis folgende Vorkehrungen treffen:

Maßnahme	Erledigt	Bemerkung
1 Allgemeine Arbeitsumgebung ■ Folgende Personen über die Art der durchzuführenden Arbeiten informieren: – Das gesamte Wartungspersonal – Alle Personen, die sich in der näheren Umgebung der Anlage aufhalten. ■ Umgebung der Wärmepumpe absperren. ■ Die unmittelbare Umgebung der Wärmepumpe auf brennbare Materialien und Zündquellen untersuchen: Alle brennbaren Materialien und Zündquellen entfernen.		
2 Anwesenheit von Kältemittel prüfen ■ Um brennbare Atmosphäre rechtzeitig zu erkennen: Vor, während und nach den Arbeiten die Umgebung mit einem für R32 geeigneten, brandgeschützten Kältemitteldetektor auf austretendes Kältemittel prüfen. Dieser Kältemitteldetektor darf keine Funken erzeugen und muss angemessen abgedichtet sein.		
3 Feuerlöscher In folgenden Fällen muss ein CO₂- oder Pulverlöscher zur Hand sein: ■ Kältemittel wird abgesaugt. ■ Kältemittel wird nachgefüllt. ■ Schweiß- oder Lötarbeiten werden durchgeführt.		
4 Zündquellen ■ Bei Arbeiten an einem Kältekreis, der brennbares Kältemittel enthält oder enthalten hat, dürfen keine Zündquellen benutzt werden, die zur Entzündung von Kältemittel führen können. Alle möglichen Zündquellen einschließlich Zigaretten aus der Umgebung der Installations-, Reparatur-, Demontage- oder Entsorgungsarbeiten entfernen, bei denen Kältemittel austreten kann. ■ Vor Beginn der Arbeiten die unmittelbare Umgebung der Wärmepumpe auf brennbare Materialien und Zündquellen untersuchen: Alle brennbaren Materialien und Zündquellen entfernen. ■ Rauchverbotszeichen anbringen.		

Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung (Fortsetzung)

Maßnahme	Erledigt	Bemerkung
5 Belüftung der Arbeitsstelle - Reparaturen im Freien durchführen oder Arbeitsstelle ausreichend belüften, bevor ein Eingriff in den Kältekreis durchgeführt wird oder vor dem Beginn von Schweiß- oder Lötarbeiten. - Die Belüftung muss für die gesamte Dauer der Arbeiten aufrechterhalten werden. Die Belüftung soll ggf. austretendes Kältemittel verdünnen und möglichst ins Freie abführen.		
6 Prüfung der Kälteanlage - Ausgetauschte elektrische Komponenten müssen sich für die Anwendung eignen und den Herstellerspezifikationen entsprechen. Defekte Bauteile nur durch Viessmann Originalteile ersetzen. - Den Austausch von Bauteilen nach Vorgaben von Viessmann durchführen. Ggf. den Technischen Dienst von Viessmann hinzuziehen. Folgende Prüfungen durchführen: - Die Kältemittelfüllmenge darf nicht größer sein, als für den Aufstellraum erlaubt. - Funktion der Lüftungsanlage prüfen. Die Lüftungsöffnungen dürfen nicht verstopft oder versperrt sein. - Falls ein hydraulisch entkoppeltes System verwendet wird, den Sekundärkreis auf das Vorhandensein von Kältemittel prüfen. - Beschriftungen und Symbole müssen immer gut sichtbar und lesbar sein. Unleserliche Angaben ersetzen. - Kältemittelleitungen oder Bauteile müssen so angebracht sein, dass diese nicht mit Substanzen in Berührung kommen, die Korrosion verursachen können. Ausnahme: Die Kältemittelleitungen sind aus korrosionsresistenten Materialien oder zuverlässig gegen Korrosion geschützt.		
7 Prüfung an elektrischen Bauteilen - Bei Wartungs- und Reparaturarbeiten an elektrischen Bauteilen müssen Sicherheitsprüfungen durchgeführt werden: Siehe unten. - Falls eine sicherheitsrelevante Störung vorliegt, die Anlage nicht anschließen, bevor diese Störung behoben ist. Falls die sofortige Beseitigung der Störung nicht möglich ist, ggf. für den Betrieb der Anlage eine geeignete Übergangslösung finden. Anlagenbetreiber informieren. Folgende Sicherheitsprüfungen durchführen: - Kondensatoren entladen: Beim Entladen darauf achten, dass keine Funken entstehen. - Beim Auffüllen oder Absaugen von Kältemittel sowie beim Spülen des Kältekreises keine spannungsführenden elektrischen Bauteile oder Leitungen in unmittelbarer Nähe des Geräts positionieren. - Erdverbindung prüfen.		

Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung (Fortsetzung)

Maßnahme	Erledigt	Bemerkung
8 Reparaturen an abgedichteten Gehäusen - Bei Arbeiten an abgedichteten Komponenten das Gerät komplett spannungsfrei schalten, auch vor dem Entfernen von abgedichteten Deckeln. - Falls eine Spannungsversorgung während der Arbeiten unbedingt erforderlich ist: Um vor einer potenziell gefährlichen Situation zu warnen, einen permanent arbeitenden Kältemitteldetektor an den kritischsten Stellen anbringen. - Besonders darauf achten, dass bei Arbeiten an elektrischen Bauteilen die Gehäuse nicht in einer Art verändert werden, die deren Schutzwirkung beeinflusst. Dies umfasst: - Beschädigung von Leitungen - Zu viele Anschlüsse an einer Anschlussklemme - Anschlüsse, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen - Beschädigung von Dichtungen - Falsche Montage von Leitungsdurchführungen - Korrekte Installation des Geräts sicherstellen. - Prüfen, ob Dichtungen sich gesetzt haben. Dadurch sicherstellen, dass die Dichtungen das Eindringen von brennbarer Atmosphäre zuverlässig verhindern. Defekte Dichtungen ersetzen. ! Achtung Silikon als Dichtmittel kann die Funktion von Lecksuchgeräten beeinflussen. Silikon als Dichtmittel nicht verwenden. - Einzelteile müssen den Herstellerspezifikationen entsprechen. - Arbeiten an Bauteilen, die für brennbare Atmosphären geeignet sind: Diese Bauteile müssen nicht unbedingt spannungslos geschaltet werden.		
9 Reparatur an Bauteilen, die für brennbare Atmosphären geeignet sind - Falls nicht sichergestellt ist, dass die zulässigen Spannungen und Ströme nicht überschritten werden, dürfen keine dauernden kapazitiven oder induktiven Lasten an das Gerät angeschlossen werden. - Nur für brennbare Atmosphären geeignete Bauteile dürfen in der Umgebung brennbarer Atmosphären unter Spannung gesetzt werden. - Nur Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Bauteile verwenden. Andere Bauteile können im Fall eines Lecks zur Entzündung von Kältemittel führen.		
10 Verdrahtung - Prüfen, ob die Verdrahtung Verschleiß, Korrosion, Zug, Vibrationen, scharfen Kanten und anderen ungünstigen Umgebungseinflüssen ausgesetzt ist. - Bei der Prüfung auch die Effekte der Alterung oder ständiger Vibrationen an Verdichter und Ventilatoren berücksichtigen.		
11 Kältemitteldetektoren - Auf gar keinen Fall mögliche Zündquellen für die Kältemitteldetektion und die Lecksuche verwenden. - Flammenlecksuchgeräte oder andere Detektoren mit offener Flamme dürfen nicht verwendet werden.		

Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung (Fortsetzung)

Maßnahme	Erledigt	Bemerkung
12 Lecksuche Folgenden Lecksuchverfahren sind geeignet für Anlagen mit brennbarem Kältemittel: Lecksuche mit elektronischen Kältemitteldetektoren: ▪ Elektronische Kältemitteldetektoren haben ggf. nicht die erforderliche Empfindlichkeit oder müssen auf den jeweiligen Bereich kalibriert werden. Kalibrierung in einer kältemittelfreien Umgebung durchführen. ▪ Der Kältemitteldetektor muss sich für das zu detektierende Kältemittel R32 eignen. ▪ Der Kältemitteldetektor darf keine potenziellen Zündquellen enthalten. ▪ Kältemitteldetektor auf das verwendete Kältemittel kalibrieren. Die Ansprechschwelle auf < 3 g/a einstellen, geeignet für R32. Lecksuche mit Lecksuchflüssigkeiten: ▪ Lecksuchflüssigkeiten sind in Verbindung mit den meisten Kältemitteln geeignet. ! Achtung Chlorhaltige Lecksuchflüssigkeiten reagieren ggf. mit dem Kältemittel. Dadurch entsteht ggf. Korrosion. Chlorhaltige Lecksuchflüssigkeiten nicht verwenden. Maßnahmen bei Auftreten eines Lecks im Kältekreis: ▪ Alle offenen Flammen in der Umgebung der Wärmepumpe sofort löschen. ▪ Leckagen am Kältekreis nicht löten.		
13 Kältemittel absaugen und evakuieren Kältemittel evakuieren: Siehe Kapitel „Kältemittelleitungen und Inneneinheit evakuieren“		
14 Kältemittel nachfüllen Arbeiten gemäß Kapitel „Kältemittelleitungen und Inneneinheit füllen“ durchführen.		
15 Außerbetriebnahme Arbeiten gemäß Kapitel „Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung“ durchführen.		
16 Kennzeichnung (Beschriftung der Wärmepumpe) Falls die Wärmepumpe außer Betrieb gesetzt wurde, Kennzeichnung mit folgendem Inhalt gut sichtbar an der Wärmepumpe anbringen, mit Datum und Unterschrift: ▪ Außeneinheit arbeitet mit brennbarem Kältemittel R32. ▪ Anlage ist außer Betrieb. ▪ Kältemittel ist entfernt. ▪ Außeneinheit kann Reste von brennbarem Kältemittel enthalten.		
17 Kältemittel und Verdichteröl zurückgewinnen Verdichteröl zurückgewinnen: Siehe Kapitel „Verdichter und Verdichteröl entsorgen“		

Übersicht interne Komponenten



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen. Einige Bauteile auf Leiterplatten führen nach Ausschalten der Netzspannung noch Spannung.

- Bei Arbeiten an der Außeneinheit Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter. Auf Spannungsfreiheit prüfen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Vor dem Beginn der Arbeiten mindestens 4 min warten, bis sich die Spannung der geladenen Kondensatoren abgebaut hat.

Übersicht interne Komponenten (Fortsetzung)

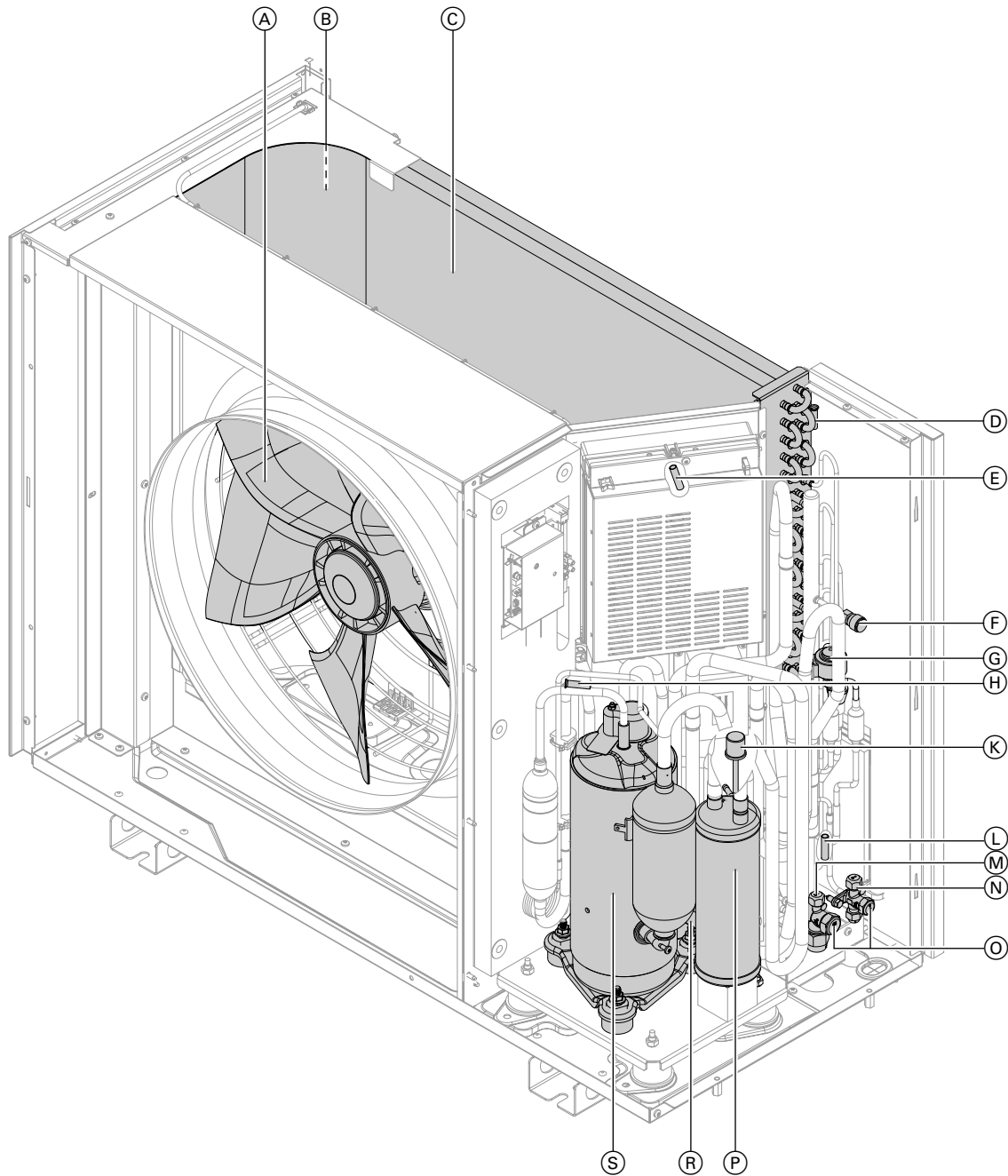


Abb. 91

- | | |
|--|--|
| (A) Ventilator | (L) Kältemiteleintrittstemperatursensor Verdampfer OCT |
| (B) Lufteintrittstemperatursensor OAT | (M) Serviceventil Heißgasleitung |
| (C) Verdampfer | (N) Serviceventil Flüssigkeitsleitung |
| (D) Verdampfertemperatursensor OMT | (O) Absperrventil |
| (E) Temperatursensor Inverterkühlung HST | (P) Kältemittelsammler |
| (F) Schraderventil Niederdruckseite | (R) 4-Wege-Umschaltventil |
| (G) Elektronisches Expansionsventil | (S) Verdichter |
| (H) Heißgastemperatursensor CCT | |
| (K) Sicherheitshochdruckschalter | |

Fließschema Kältekreis

Heizbetrieb

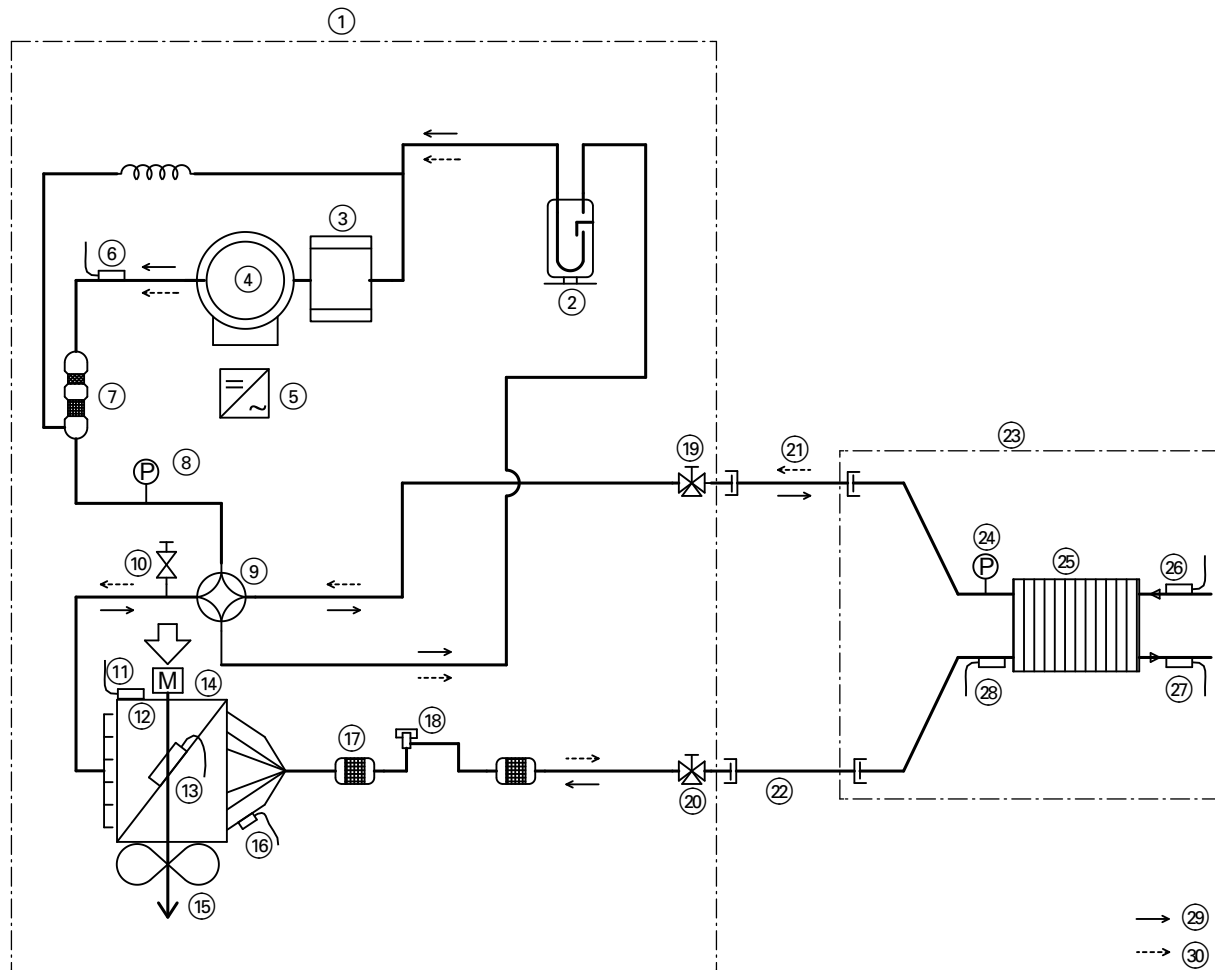


Abb. 92

- | | |
|--|---|
| ① Außeneinheit | ⑮ Elektronisches Expansionsventil |
| ② Kältemittelsammler A | ⑯ Serviceventil Heißgasleitung |
| ③ Kältemittelsammler B | ⑰ Serviceventil Flüssigkeitsleitung |
| ④ Verdichter | ⑱ Heißgasleitung |
| ⑤ Inverter | ⑲ Flüssigkeitsleitung |
| ⑥ Heißgastemperatursensor CTT | ⑳ Inneneinheit |
| ⑦ Ölabscheider | ㉑ Hochdrucksensor ICT |
| ⑧ Sicherheitshochdruckschalter | ㉒ Verflüssiger |
| ⑨ 4-Wege-Umschaltventil | ㉓ 1 Heiz-/Kühlkreis: Rücklauftemperatursensor Sekundärkreis |
| ⑩ Schraderventil Niederdruckseite | ㉔ 2 Heiz-/Kühlkreise: Rücklauftemperatursensor |
| ⑪ Lufteintrittstemperatursensor OAT | ㉕ 1 Heiz-/Kühlkreis: Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüssiger |
| ⑫ Verdampfer | ㉖ 2 Heiz-/Kühlkreise: Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Verflüssiger |
| ⑬ Verdampfertemperatursensor OMT | ㉗ Flüssiggastemperatursensor IRT |
| ⑭ Lufteintritt | ㉘ Fließrichtung Heizbetrieb |
| ⑮ Luftaustritt | ㉙ Fließrichtung Kühlbetrieb |
| ⑯ Kältemiteleintrittstemperatursensor Verdampfer OCT | |
| ⑰ Filter | |

Temperatursensoren prüfen

Temperatursensoren sind am Kältekreisregler in der Außeneinheit angeschlossen.

Temperatursensoren prüfen (Fortsetzung)

Temperatursensor NTC 10 kΩ	Anschluss
▪ Lufteintrittstempersensor OAT ▪ Heißgastempersensor CTT ▪ Verdampfertempersensor OMT ▪ Kältemiteleintrittstempersensor Verdampfer OCT ▪ Temperatursensor Inverterkühlung HST	Position des Temperatursensors: Siehe Kapitel „Instandhaltung Außeneinheit: Übersicht interne Komponenten“

NTC 10 kΩ (ohne Kennzeichnung)

θ / °C	R / kΩ	θ / °C	R / kΩ	θ / °C	R / kΩ	θ / °C	R / kΩ	θ / °C	R / kΩ	θ / °C	R / kΩ
-40	325,700	-8	49,530	24	10,450	56	2,874	88	0,975	120	0,391
-39	305,400	-7	46,960	25	10,000	57	2,770	89	0,946	121	0,381
-38	286,500	-6	44,540	26	9,572	58	2,671	90	0,917	122	0,371
-37	268,800	-5	42,250	27	9,164	59	2,576	91	0,889	123	0,362
-36	252,300	-4	40,100	28	8,776	60	2,484	92	0,863	124	0,352
-35	236,900	-3	38,070	29	8,406	61	2,397	93	0,837	125	0,343
-34	222,600	-2	36,150	30	8,054	62	2,313	94	0,812	126	0,335
-33	209,100	-1	34,340	31	7,719	63	2,232	95	0,788	127	0,326
-32	196,600	0	32,630	32	7,399	64	2,155	96	0,765	128	0,318
-31	184,900	1	31,020	33	7,095	65	2,080	97	0,743	129	0,310
-30	173,900	2	29,490	34	6,804	66	2,009	98	0,721	130	0,302
-29	163,700	3	28,050	35	6,527	67	1,940	99	0,700	131	0,295
-28	154,100	4	26,680	36	6,263	68	1,874	100	0,680	132	0,288
-27	145,100	5	25,390	37	6,011	69	1,811	101	0,661	133	0,281
-26	136,700	6	24,170	38	5,770	70	1,750	102	0,642	134	0,274
-25	128,800	7	23,020	39	5,541	71	1,692	103	0,624	135	0,267
-24	121,400	8	21,920	40	5,321	72	1,636	104	0,606	136	0,261
-23	114,500	9	20,890	41	5,112	73	1,581	105	0,589	137	0,254
-22	108,000	10	19,910	42	4,912	74	1,529	106	0,573	138	0,248
-21	102,000	11	18,980	43	4,720	75	1,479	107	0,557	139	0,242
-20	96,260	12	18,100	44	4,538	76	1,431	108	0,541	140	0,237
-19	90,910	13	17,260	45	4,363	77	1,385	109	0,527	141	0,231
-18	85,880	14	16,470	46	4,196	78	1,340	110	0,512	142	0,226
-17	81,160	15	15,720	47	4,036	79	1,297	111	0,498	143	0,220
-16	76,720	16	15,000	48	3,884	80	1,256	112	0,485	144	0,215
-15	72,560	17	14,330	49	3,737	81	1,216	113	0,472	145	0,210
-14	68,640	18	13,690	50	3,597	82	1,178	114	0,459	146	0,206
-13	64,950	19	13,080	51	3,463	83	1,141	115	0,447	147	0,201
-12	61,480	20	12,500	52	3,335	84	1,105	116	0,435	148	0,196
-11	58,220	21	11,940	53	3,212	85	1,071	117	0,423	149	0,192
-10	55,150	22	11,420	54	3,095	86	1,038	118	0,412	150	0,187
-9	52,250	23	10,920	55	2,982	87	1,006	119	0,401		

Sicherungen prüfen

Nur bei Wärmepumpen mit werkseitig eingebauter Begleitheizung in der Kondenswasserwanne (Typ ...-AF):

Die Sicherung befinden sich auf dem Kältekreisregler: Siehe Seite 147.

Sicherungen prüfen (Fortsetzung)

Sicherungstyp:

- T 1,0 A H, 250 V~
- Max. Verlustleistung $\leq 0,8$ W



Gefahr

Durch den Ausbau der Sicherungen ist der **Laststromkreis nicht spannungsfrei**. Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Bei Arbeiten am Gerät unbedingt **auch den Laststromkreis spannungsfrei** schalten.

1. Netzspannung ausschalten.
2. Rechtes Seitenblech der Außeneinheit abbauen.
3. Sicherung prüfen. Ggf. austauschen.



Gefahr

Falsche oder nicht ordnungsgemäß eingebaute Sicherungen können zu erhöhter Brandgefahr führen.

- Sicherungen ohne Kraftaufwand einsetzen. Sicherungen korrekt positionieren.
- Nur baugleiche Typen mit der gleichen Auslösecharakteristik verwenden.

Sicherungstyp:

- T 6,3 A H, 250 V~
- Max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W



Gefahr

Durch den Ausbau der Sicherungen ist der **Laststromkreis nicht spannungsfrei**. Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Bei Arbeiten am Gerät unbedingt **auch den Laststromkreis spannungsfrei** schalten.

1. Netzspannung ausschalten.
2. Elektronikmodul HPMU öffnen.
3. Sicherung prüfen. Ggf. austauschen.



Gefahr

Falsche oder nicht ordnungsgemäß eingebaute Sicherungen können zu erhöhter Brandgefahr führen.

- Sicherungen ohne Kraftaufwand einsetzen. Sicherungen korrekt positionieren.
- Nur baugleiche Typen mit der gleichen Auslösecharakteristik verwenden.

Protokolle

Protokoll der Hydraulikparameter

Einstell- und Messwerte	Sollwert	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service
Prüfung externe Heizkreispumpen			
Typ der Umwälzpumpe			
Stufe der Umwälzpumpe			
Inbetriebnahme Primärkreis			
Temperatur Lufteintritt °C			
Temperatur Luftaustritt °C			
Temperaturdifferenz (Lufteintritt/-austritt) ΔT :			
Bei Vorlauftemperatur Sekundärkreis = 35 °C und Temperatur Lufteintritt ≤ 15 °C	K	4 bis 8	
Bei Vorlauftemperatur Sekundärkreis = 35 °C und Temperatur Lufteintritt > 15 °C	K	4 bis 13	
Prüfung Mischer, Wärmepumpe und Speicherbeheizung			
Unter folgenden Bedingungen gemessen:			
Raumtemperatur °C			
Außentemperatur °C			
Speichertemperatur konstant?	Ja (± 1 K)		
Vorlauftemperatur Sekundärkreis °C	Steigend	Von Auf	Von Auf
Temperaturdifferenz ΔT (Temperaturspreizung Sekundärkreis)	K	6 bis 8	

Technische Daten

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF		221.E06 221.E06 2C	221.E08 221.E08 2C	221.E10 221.E10 2C
Leistungsdaten Heizen nach EN 14511 (A2/W35)				
Nenn-Wärmeleistung	kW	4,28	4,5	5,29
Elektr. Leistungsaufnahme	kW	1,04	1,12	1,32
Leistungszahl ϵ (COP) bei Heizbetrieb		4,13	4,1	4,0
Leistungsregelung	kW	1,8 bis 5,0	1,8 bis 6,0	1,8 bis 7,1
Leistungsdaten Heizen nach EN 14511 (A7/W35, Spreizung 5 K)				
Nenn-Wärmeleistung	kW	5,64	6,8	8,32
Drehzahl Ventilator	1/min	550	550	650
Luftvolumenstrom	m ³ /h	3106	3106	3671
Elektr. Leistungsaufnahme	kW	1,12	1,37	1,70
Leistungszahl ϵ (COP) bei Heizbetrieb		5,06	5,0	4,9
Leistungsregelung	kW	2,6 bis 7,5	2,6 bis 9,0	2,6 bis 10,4
Leistungsdaten Heizen nach EN 14511 (A-7/W35)				
Nenn-Wärmeleistung	kW	5,3	6,3	7,53
Elektr. Leistungsaufnahme	kW	1,71	2,087	2,59
Leistungszahl ϵ (COP) bei Heizbetrieb		3,1	3,0	2,91
Leistungsdaten Kühlen nach EN 14511 (A-35/W7)				
Nenn-Kühlleistung	kW	2,61	4	5,16
Drehzahlventilator	1/min	550	550	650
Luftvolumenstrom	m ³ /h	3106	3106	3671
Elektrische Leistungsaufnahme	kW	0,94	1,303	1,7
Leistungszahl (EER) bei Kühlbetrieb		2,78	3,07	2,99
Leistungsregelung Kühlbetrieb		1,2 bis 6,0	1,2 bis 7,0	1,2 bis 8,1
Leistungsdaten Kühlen nach EN 14511 (A-35/W18)				
Nenn-Kühlleistung	kW	4,7	6,1	7,46
Elektrische Leistungsaufnahme	kW	0,967	1,39	1,89
Leistungszahl (EER) bei Kühlbetrieb		4,87	4,43	3,97
Leistungsregelung Kühlbetrieb		3,1 bis 8,5	3,1 bis 9,5	3,1 bis 10,6
Luft Eintrittstemperatur				
Kühlbetrieb				
▪ Min.	°C	15	15	15
▪ Max.	°C	45	45	45
Heizbetrieb				
▪ Min.	°C	-20	-20	-20
▪ Max.	°C	45	45	45
Heizwasser (Sekundärkreis)				
Max. externer Druckverlust bei Volumenstrom von 1000 l/h	mbar	610	610	610
Max. Vorlauftemperatur	°C	60	60	60

Technische Daten (Fortsetzung)

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF		221.E06 221.E06 2C	221.E08 221.E08 2C	221.E10 221.E10 2C
Elektrische Werte Außeneinheit				
Nennspannung Verdichter	V	230	230	230
Max. Betriebsstrom Verdichter	A	16	16	16
Cos φ		> 0,92	> 0,92	> 0,92
Anlaufstrom Verdichter, invertergeregelt	A	10	10	10
Anlaufstrom Verdichter bei blockiertem Rotor	A	10	10	10
Absicherung	A	20	20	20
Schutzart		IPX4	IPX4	IPX4
Elektrische Werte Inneneinheit				
Wärmepumpenregelung/Elektronik				
▪ Nennspannung		1/N/PE 230 V/50 Hz		
▪ Absicherung Netzanschluss		1 x B16A	1 x B16A	1 x B16A
▪ Absicherung intern		T 6,3 A H/250 V		
Heizwasser-Durchlauferhitzer				
▪ Nennspannung		3/N/PE 400 V/50 Hz		
▪ Heizleistung	kW	8,0	8,0	8,0
▪ Absicherung Netzanschluss		3 x B16A	3 x B16A	3 x B16A
Max. elektrische Leistungsaufnahme				
▪ Ventilator	W	70	70	70
▪ Außeneinheit	kW	3400	3400	3400
▪ Wannenheizung	W	60	60	60
Sekundärpumpe (PWM)				
▪ 1 Heiz-/Kühlkreis	W	60	60	60
▪ 2 Heiz-/Kühlkreise	W	80	80	80
▪ Energieeffizienzindex EEI		≤ 0.20	≤ 0.20	≤ 0.20
Regelung/Elektronik Inneneinheit	W	5	5	5
Leistung Regelung/Elektronik Inneneinheit	W	1000	1000	1000
Mobile Datenübertragung				
WLAN				
▪ Übertragungsstandard		IEEE 802.11 b/g/n	IEEE 802.11 b/g/n	IEEE 802.11 b/g/n
▪ Frequenzbereich	MHz	2000 bis 2483,5	2000 bis 2483,5	2000 bis 2483,5
▪ Max. Sendeleistung	dBm	+15	+15	+15
Low-Power-Funk				
▪ Übertragungsstandard		IEEE 802.15.4	IEEE 802.15.4	IEEE 802.15.4
▪ Frequenzbereich	MHz	2000 bis 2483,5	2000 bis 2483,5	2000 bis 2483,5
▪ Max. Sendeleistung	dBm	+6	+6	+6
Service-Link				
▪ Übertragungsstandard		LTE-CAT-NB1	LTE-CAT-NB1	LTE-CAT-NB1
▪ Frequenzbereich Band 3	MHz	1710 bis 1785	1710 bis 1785	1710 bis 1785
▪ Frequenzbereich Band 8	MHz	880 bis 915	880 bis 915	880 bis 915
▪ Frequenzbereich Band 20	MHz	832 bis 862	832 bis 862	832 bis 862
▪ Max. Sendeleistung	dBm	+23	+23	+23

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF		221.E06 221.E06 2C	221.E08 221.E08 2C	221.E10 221.E10 2C
Kältekreis				
Arbeitsmittel		R32	R32	R32
▪ Sicherheitsgruppe		A2L	A2L	A2L
▪ Füllmenge	kg	1,5	1,5	1,5
▪ Treibhauspotenzial (GWP)* ¹		771	771	771
▪ CO ₂ -Äquivalent	t	1,16	1,16	1,16
Verdichter (Vollhermetik)	Typ	Rollkolben	Rollkolben	Rollkolben
▪ Öl im Verdichter	Typ	FW68D	FW68D	FW68D
▪ Ölmenge im Verdichter	l	0,9	0,9	0,9
Zulässiger Betriebsdruck				
▪ Hochdruckseite	bar	45	45	45
	MPa	4,5	4,5	4,5
▪ Niederdruckseite	bar	38	38	38
	MPa	3,8	3,8	3,8
Integrierter Speicher-Wassererwärmer				
Inhalt	l	190	190	190
Max. zulässige Trinkwassertemperatur	°C	70	70	70
Abmessungen Außeneinheit				
Gesamtlänge	mm	500	500	500
Gesamtbreite	mm	1080	1080	1080
Gesamthöhe	mm	850	850	850
Abmessungen Inneneinheit				
Gesamtlänge	mm	597	597	597
Gesamtbreite				
▪ Mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis	mm	600	600	600
▪ Mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreisen	mm	600	600	600
Gesamthöhe	mm	1900	1900	1900
Gesamtgewicht				
Inneneinheit mit 1 integrierten Heiz-/Kühlkreis				
▪ Leer	kg	187	188	188
Inneneinheit mit 2 integrierten Heiz-/Kühlkreis				
▪ Leer	kg	189	190	190
Außeneinheit	kg	95	95	95
Zulässiger Betriebsdruck sekundärseitig				
	bar	3	3	3
	MPa	0,3	0,3	0,3
Anschlüsse Sekundärkreis				
Heizwasservorlauf/-rücklauf Heizkreise oder Heizwasser-Pufferspeicher	mm	Cu 28 x 1,0	Cu 28 x 1,0	Cu 28 x 1,0
Warmwasser/Kaltwasser	mm	Cu 22 x 1,0	Cu 22 x 1,0	Cu 22 x 1,0
Zirkulation	mm	Cu 22 x 1,0	Cu 22 x 1,0	Cu 22 x 1,0

*¹ Gestützt auf den Sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC)

Technische Daten (Fortsetzung)

Typ AWBT-M-E-AC/AWBT-M-E-AC-AF		221.E06 221.E06 2C	221.E08 221.E08 2C	221.E10 221.E10 2C
Anschlüsse Kältemittelleitungen				
Flüssigkeitsleitung	Ø	6	6	6
Anschluss	UNF	$\frac{7}{16}$	$\frac{7}{16}$	$\frac{7}{16}$
	G	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Heißgasleitung	Ø	12	16	16
Anschluss	UNF	$\frac{3}{4}$	$\frac{7}{8}$	$\frac{7}{8}$
	G	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{5}{8}$
Leitungslänge Flüssigkeitsleitung, Heißgasleitung				
▪ Min.	m	5	5	5
▪ Max.	m	30	30	30
Maximaler Höhenunterschied zwischen Innen- und Außeneinheit	m	15	15	15
Schall-Leistung der Inneneinheit bei Nenn-Wärmeleistung (Messung in Anlehnung an EN 12102/EN ISO 9614-2) Bewerteter Schall-Leistungs-Summenpegel bei A7/W55				
▪ ErP	dB(A)	41	41	41
Schall-Leistung der Außeneinheit bei Nenn-Wärmeleistung (Messung in Anlehnung an EN 12102/EN ISO 9614-2) Bewerteter Schall-Leistungs-Summenpegel bei A7/W55				
▪ Im Nachtbetrieb	dB(A)	50	50	50
Energieeffizienzklasse nach EU-Verordnung Nr. 813/2013				
Heizen durchschnittliche Klimaverhältnisse				
▪ Niedertemperaturanwendung (W35)		A+++	A+++	A+++
▪ Mitteltemperaturanwendung (W55)		A++	A++	A++
Leistungsdaten Heizen nach EU-Verordnung Nr. 813/2013 (durchschnittliche Klimaverhältnisse)				
Niedertemperaturanwendung (W35)				
▪ Energieeffizienz η_s	%	190	193	189
▪ Nenn-Wärmeleistung P_{rated}	kW	6,51	7,8	8,5
▪ Saisonale Leistungszahl (SCOP)		4,82	4,9	4,81
Mitteltemperaturanwendung (W55)				
▪ Energieeffizienz η_s	%	130	130	136
▪ Nenn-Wärmeleistung P_{rated}	kW	6,23	7,21	7,97
▪ Saisonale Leistungszahl (SCOP)		3,33	3,33	3,48

Auftrag zur Erstinbetriebnahme

Senden Sie den folgenden Auftrag mit beigefügtem Anlagenschema per E-Mail an Ihre zuständige Viessmann Verkaufsniederlassung.

Zur Inbetriebnahme der Anlage ist die Anwesenheit eines fachkompetenten Mitarbeiters erforderlich.

Anlagendaten:

Auftraggeber

Anlagenstandort

Check-Punkte ankreuzen:

- ☐ Hydraulikschema für Heizungsanlage beigefügt
- ☐ Heizkreise vollständig installiert und befüllt
- ☐ Elektrische Installation vollständig ausgeführt
- ☐ Hydraulische Leitungen vollständig wärmegeklämt
- ☐ Installationen zum Kältekreis vollständig ausgeführt
- ☐ Alle Fenster und Außentüren dicht
- ☐ Komponenten für Kühlbetrieb vollständig installiert (optional)
- ☐ Komponenten für Lüftung vollständig installiert (optional)
- ☐ Komponenten für Photovoltaik vollständig installiert (optional)

Wunschtermin:

1. Datum

Uhrzeit

2. Datum

Uhrzeit

Die bei Viessmann angeforderten Leistungen werden mir/uns entsprechend der aktuellen Viessmann Preisliste in Rechnung gestellt.

Ort/Datum

Unterschrift

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten. Die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Komplettgeräte und Verdichter nur über qualifizierte Entsorgungsfachbetriebe entsorgen.

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung (Fortsetzung)

Folgende Verordnungen beachten:

- Verordnung über fluorierte Treibhausgase 517/2014/EU
- Altölverordnung (AltölV)
- Abfallverzeichnisverordnung (AVV)
- Nachweisverordnung (NachwV)
- Weitere geltende Verordnungen und Vorschriften

Hinweis

Vor dem Beginn der Außerbetriebnahme die „Checkliste für Arbeiten zur Instandhaltung“ auf Seite 148 beachten.

Außerbetriebnahme:

- Die Anforderungen an die Aufstellung gelten so lange, wie die Außeneinheit mit Kältemittel gefüllt ist: Siehe Seite 19.
- Die Außerbetriebnahme darf nur durch eine Fachkraft erfolgen, die mit den Geräten zur Kältemittelentsorgung vertraut ist.
- Auch für die Außerbetriebnahme und Entsorgung dürfen Arbeiten am Kältekreis nur durch qualifiziertes und zertifiziertes Personal durchgeführt werden: Siehe „Sicherheitshinweise“.
- Kältemittel absaugen.

Zwischenlagerung:

- Zwischenlagern nur über Erdgleiche mit natürlicher Lüftungsöffnung ins Freie
- Während der Zwischenlagerung für ausreichende Luftzufuhr sorgen.
- Falls die zur Entsorgung abgebauten Außeneinheiten nicht gemäß den Anforderungen an die Aufstellung gelagert werden, müssen folgende Schritte durchgeführt werden: Kältemittel absaugen.

Transport:

- Transporthinweise beachten: Siehe Seite 19. Alle geltenden Verordnungen und Vorschriften beachten.

Hinweis

Gemäß der europäischen Verordnung zur Beförderung gefährlicher Güter (ADR), Sondervorschrift 291 müssen für den Transport von Kompletteräten mit weniger als 12 kg brennbarem Kältemittel keine besonderen Transportvorschriften beachtet werden.

- Transport nur in aufrechter Position
- Geeignete Transportsicherungen verwenden.
- Während des Transports für ausreichende Luftzufuhr sorgen.
- Zündquellen fernhalten, z. B. Funkenflug, Rauchen usw.

Verdichter und Verdichteröl entsorgen

1. Damit sich kein brennbares Kältemittel im Verdichter befindet, den Verdichter vor dem Ablassen des Öls mit ausreichendem Unterdruck evakuieren.
2. Öl aus dem Verdichter mit Vorsicht ablassen. Diesen Vorgang ggf. mit einer elektrischen Begleitheizung beschleunigen.
3. Öl an geeigneter Stelle entsorgen.
4. Verdichter an den Hersteller zurücksenden.

Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Climate Solutions SE, D-35108 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das bezeichnete Produkt in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien und den ergänzenden nationalen Anforderungen entspricht. Hiermit erklärt Viessmann Climate Solutions SE, D-35108 Allendorf, dass der Funkanlagentyp des bezeichneten Produktes der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Die vollständige Konformitätserklärung ist mit Hilfe der Herstell-Nr. unter folgender Internetadresse zu finden:

DE: **www.viessmann.de/eu-conformity**

AT: **www.viessmann.at/eu-conformity**

CH: **www.viessmann.ch/eu-conformity-de**

oder

www.viessmann.ch/eu-conformity-fr

Stichwortverzeichnis

Symbole

4/3-Wege-Ventil..... 133, 134

A

Abgedichtete Gehäuse..... 150
 Ablauf Kondenswasser..... 28
 Ablaufschlauch montieren..... 37
 Abmessungen
 – Außeneinheit..... 160
 – Inneneinheit..... 15, 17, 160
 Absicherung..... 73
 Absperrventil..... 80, 153
 Abtauen..... 21
 Anforderungen an den Montageort
 – Außeneinheit..... 21
 – Inneneinheit..... 31
 Anlage befüllen..... 89
 Anlage entlüften..... 93
 Anlage füllen..... 94
 Anlagenbetreiber einweisen..... 104
 Anlagendruck..... 94
 Anoden-Prüfgerät..... 95
 Anodenschutzstrom..... 95
 Anschluss
 – Elektrisch..... 51
 – Elektrische Komponenten..... 51
 – Heizwasserseite..... 47
 – Kältemittelleitungen..... 40
 – Sekundärkreis..... 46
 – Übersicht..... 15
 Anschlussbereiche öffnen..... 52
 Anschlussbestimmungen..... 69
 Anschlussleitungen..... 51
 Anzugsdrehmoment
 – Kältemittelleitungen..... 44, 46
 – Überwurfmutter Serviceventil..... 81
 Anzugsdrehmomente..... 135
 Arbeitsumgebung..... 148
 Aufstellung..... 19, 20
 – Inneneinheit..... 31
 – In Nischen..... 21
 – Zwischen Mauern..... 21
 Auftrag zur Erstinbetriebnahme..... 162
 Ausbauen
 – Bedieneinheit..... 130
 – Elektronikmodul EHCU..... 130, 131
 Ausdehnungsgefäß..... 93, 133, 134, 136

Außeneinheit

– Abmessungen..... 18, 160
 – Absperrventil..... 80
 – Auf Fundament montieren..... 27
 – Bodenmontage mit Konsole..... 26, 27
 – Elektrische Anschlüsse prüfen..... 102
 – Elektrische Werte..... 159
 – Gewicht..... 21
 – Interne Komponenten..... 152
 – Kältemittelleitungen..... 44
 – Leitungslängen..... 51
 – Montage..... 19
 – Netzanschluss..... 73
 – Reinigen..... 100
 – Schließen..... 76
 – Serviceventil..... 80, 81
 – Wandmontage..... 27
 – Wandmontage mit Konsole..... 28
 Außentemperatursensor..... 58, 144
 Außerbetriebnahme..... 151, 162
 Austauschen Magnesium-Schutzanode..... 95

B

Bauseitige Anschlüsse..... 15
 Bedieneinheit anbauen..... 67
 Bedieneinheit ausbauen..... 130
 Bedienteil aufklappen..... 130
 Befähigungsnachweis..... 148
 Befestigungsmaterial..... 19
 Befüllfunktion..... 92
 Befüllschlauch..... 81
 Befüll- und Spülanschluss
 – Auslass..... 16, 18
 – Einlass..... 16, 18
 Belüftung Arbeitsstelle..... 149
 Bestimmungsgemäße Verwendung..... 11
 Betrieb ohne Außeneinheit..... 49
 Betriebsgeräusche..... 103
 Betriebshandbuch..... 81
 Betriebssicherheit..... 31
 Blitzschutz..... 20
 Bodenbelastung..... 37
 Bodenmontage..... 19, 23
 Bodenmontage Außeneinheit..... 26, 27
 Bördelverbindungen
 – Prüfen..... 82
 Brennbare Atmosphäre..... 150
 BUS-Verbindung..... 64, 66
 Bypass Heizwasser-Pufferspeicher..... 59

C

CAN-BUS-Kommunikationsleitung..... 18, 66
 CAN-BUS-System..... 64
 Checkliste Instandhaltung..... 148

D

Dämpfungssockel..... 19, 24
 Design-Verkleidung..... 26
 DHCP..... 31

Dichtheit prüfen.....	48, 79, 93, 99, 135
– Kältekreis.....	82
Dichtringe erneuern.....	48, 93, 99, 135
Digital-Eingänge.....	59
Digitaler Eingang.....	59
Drehmoment	
– Überwurfmutter Serviceventil.....	81
Drehmomente.....	135
Druckminderer.....	46
Druckprüfung.....	79
Druckpunkte.....	37
Drucksensor.....	133, 134, 142
Drucksensoren prüfen.....	146
Durchdringungswinkel.....	31
Durchflussregulierungsventil.....	46
Dynamische IP-Adressierung.....	31

E

EHCUC.....	54
Eigenschaften Kältemittel.....	82
Eigenstromnutzung.....	69, 75
Einschaltreihenfolge Gerät.....	82
Einspeisung.....	69
Einweisung des Anlagenbetreibers.....	104
Elektrische Anschlussbereiche.....	52
Elektrische Anschlussbereiche öffnen.....	52
Elektrische Anschlüsse	
– Prüfen.....	102
– Prüfen, Außeneinheit.....	102
– Übersicht.....	130, 147
Elektrische Begleitheizung.....	20
Elektrische Leistungsaufnahme.....	159
Elektrische Leitungen verlegen.....	54
Elektrischer Anschluss	
– Außeneinheit.....	66
– Leitungen einführen.....	54
Elektrischer Anschlussbereich.....	66
Elektrische Verbindungsleitungen.....	26, 27, 28
Elektrische Werte	
– Außeneinheit.....	159
– Inneneinheit.....	159
Elektronikmodul EHCUC.....	54
– Ausbauen.....	130, 131
Elektronikmodul HPMU.....	54
Elektronisches Expansionsventil.....	153, 154
Empfohlene Netzanschlussleitungen.....	51
Entleeren Sekundärkreis.....	134
Entleerungsventil.....	46
Entlüftung.....	93
Entlüftungsfunktion.....	93
Enriegelungstaste.....	102
EPP-Dämmteile.....	135
Erdverbindung.....	149
Ergänzungswasser.....	89
Erstinbetriebnahme.....	78, 102, 162
Evakuieren Kältekreis.....	79
EVU-Sperre.....	51, 60
– Mit bauseitiger Lasttrennung.....	74
– Ohne bauseitige Lasttrennung.....	73
EVU-Sperrsignal.....	60

Extern Anfordern.....	61
Extern Sperren.....	61

F

Fachbetrieb.....	104
Fehlerhistorie.....	106
Fehlermeldungen	
– Anzeige.....	105
– Aufrufen.....	105
– Quittieren.....	105
Fehlerstrom-Schutzeinrichtung.....	69
Fertigfußboden.....	36
Feuchteanbauschalter.....	49, 57
Feuerlöscher.....	148
Filter.....	154
FI-Schutzschalter.....	74
Flachdachmontage.....	19
Flächenkühlsystem.....	49
Flüssiggastempertursensor.....	133, 134
Flüssiggastempertursensor IRT.....	154
Flüssigkeitsleitung.....	16, 18, 48, 80, 154
Freien Lauf des Ventilators prüfen.....	99
Fremdstromanode.....	95
Frostschutz für Fundament.....	24, 25, 26, 27
Füllen	
– Kältekreis.....	81
Füllwasser.....	89
Fundament.....	23, 24, 25, 26, 27
Funktion Anlagendruck.....	93

G

Gerät einschalten.....	82
Gerätesicherung prüfen.....	146, 155
Gerät trinkwasserseitig entleeren.....	98
Gesamtgewicht.....	160
Gewicht.....	21

H

Hauptschalter.....	74, 102, 152
Hauptsicherung einschalten.....	82
Heißgasleitung.....	16, 18, 48, 80, 154
Heißgastempertursensor CCT.....	153, 154
Heizkennlinie.....	103
Heizkreispumpe.....	133, 134
Heizwasser-Durchlauferhitzer.....	13, 133, 134, 137
– Netzanschluss.....	71
– Netzanschlussleitung.....	51
– Sicherheitstemperaturbegrenzer zurücksetzen.....	102
– Technische Daten.....	159
Heizwasserrücklauf.....	46, 48
Heizwasserseitig anschließen.....	47
Heizwasservorlauf.....	46, 48, 160
Hochdrucksensor.....	133, 134
Hochdrucksensor ICT.....	154
Hochdruckstörung.....	21
Hochtarifzähler.....	74
Höhenunterschied Inneneinheit-Außeneinheit.....	42
HPMU.....	54
Hydraulik.....	12
Hydraulikparameter.....	157

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

Hydraulische Anschlüsse		Kippwinkel.....	19
– Ablaufschlauch.....	37	Kommunikationsleitung.....	64, 66
– Herstellen.....	48	Kondensatoren entladen.....	149
Hydraulische Komponenten.....	135	Kondenswasser.....	20
Hydraulisches Anschluss-Set montieren.....	38	Kondenswasserablauf.....	18, 28, 100
		– Durch Versickern.....	22
I		– Über Abwassersystem.....	23
Inbetriebnahme.....	78, 83, 102	Konsole.....	23
Inbetriebnahme-Protokoll.....	78	Konsole für Bodenmontage.....	19
Informationsmeldungen.....	128	Konsole für Wandmontage.....	28
Inneneinheit		Konsolen-Set.....	19, 27
– Abmessungen.....	160	Kontaktaten des Fachbetriebs.....	104
– Aufstellung.....	31	Korrosion.....	149
– Elektrische Werte.....	159	Korrosionsschäden.....	95, 97
– Interne Komponenten.....	133	Korrosionswahrscheinlichkeit.....	20
– Kältemittelleitungen.....	45	Kühldecke.....	49
– Leitungslängen.....	51	Kühlwasservorlauf.....	49
– Montage.....	30	Kurzschluss Magnesiumanode-Heizwendel.....	97
– Netzanschluss Heizwasser-Durchlauferhitzer.....	71	Küstennahe Aufstellung.....	20
– Schließen.....	76		
– Transport.....	30	L	
Inneneinheit ausrichten.....	40	Laststromkreise.....	69
Inneneinheit spülen.....	79	Lecksuche.....	151
Inneneinheit teilen.....	32	Lecksuchflüssigkeit.....	151
Inspektion.....	78, 102	Lecksuchgeräte.....	150
Instandhaltung.....	148	Lecksuchspray.....	79
Instandsetzungsarbeiten.....	78, 102	Lecksuchverfahren.....	151
Integrierter Speicher-Wassererwärmer.....	160	Leistungsdaten Heizen.....	158
Interne Komponenten.....	133, 152	Leitungen einführen.....	54
Internet einschalten.....	87	Leitungen verlegen.....	54
Inverter.....	154	Leitungslänge.....	51, 73
IP-Adressierung.....	31	– Kältemittelleitungen.....	42, 81
		Lötarbeiten.....	148
K		Lötstellen prüfen.....	82
Kältekreis.....	160	Luftaustritt.....	22
– Dichtheit prüfen.....	82	Lufteintritt.....	22
– Evakuieren.....	79	Lufteintrittstemperatursensor OAT.....	153, 154
– Füllen.....	81	Luftkurzschluss.....	21
Kältemittel.....	40, 81	Lüftungsöffnungen.....	149
– Eigenschaften.....	82		
– Füllmenge.....	81	M	
– Hautkontakt.....	81	Magnesium-Schutzanode.....	95, 97
– Nachfüllen.....	151	– Ausbauen.....	95
– Sicherheitshinweise.....	82	– Austauschen.....	95
– Zurückgewinnen.....	151	– Kurzschluss.....	95
Kältemitteldetektor.....	148, 150, 151	– Widerstand.....	95
Kältemittelintrittstemperatursensor Verdampfer OCT..	153, 154	Manometeranschluss.....	46
Kältemittelfüllmenge.....	149	Manometerbatterie.....	80
Kältemittelleitungen		Max. Kippwinkel.....	19
– Anschließen.....	40	Max. Leitungslänge.....	42
– Leitungslängen.....	42, 81	Meldungen	
– Ölhebebögen montieren.....	41	– Anzeige.....	105
– Spülen.....	79	– Aufrufen.....	105
– Verlegen.....	42	– Quittieren.....	105
Kältemittelsammler.....	153, 154	Meldungshistorie.....	106
Kellerschacht.....	20, 21	Min. Leitungslänge.....	42
Kennlinien der Sensoren.....	144, 154	Mindestabstände	
Kennzeichnung.....	151	– Außeneinheit.....	22
Kiesbett für Kondenswasser.....	24, 25, 26, 27, 28	– Inneneinheit.....	36
		Mindestraumfläche.....	31

Mindestraumhöhe.....	36
Montage	
– Außeneinheit.....	19
– Inneneinheit.....	30
Montage Außeneinheit	
– Konsolen für Bodenmontage.....	19
– Konsolen-Set für Wandmontage.....	19
Montagehinweise.....	19
Montageort Außeneinheit.....	21

N

Netzanschluss	
– Allgemeine Hinweise.....	69
– Außeneinheit.....	73
– Heizwasser-Durchlauferhitzer.....	71
– Verdichter.....	73
– Wärmepumpenregelung.....	70, 74
Netzanschlussleitung.....	51
– Außeneinheit.....	51
– Inneneinheit.....	51
– Wärmepumpenregelung.....	70
Netzschalter umbauen.....	37
Niedertarifzähler.....	74

O

Ölabscheider.....	154
Ölhebebögen.....	40, 41

P

Port 123.....	31
Port 443.....	31
Port 80.....	31
Port 8883.....	31
Produktinformation.....	12
Protokolle.....	157
Protokolle erstellen.....	78
Prüfen	
– Drucksensoren.....	146
– Sensoren.....	144, 154
– Sicherung.....	146, 155
Pufferspeicher.....	133, 134
Puffertemperatursensor.....	58, 144
Pumpen.....	133, 152

R

Rauchverbotszeichen.....	148
Raumfläche.....	31
Raumhöhe.....	31, 36
Reichweite WLAN-Verbindungen.....	31
Reinigen Speicher.....	95
Reparaturen.....	150
Rohbaupodest.....	36
Rohrbogen zur Schwingungskompensation.....	28
Rohrtrenner.....	46
Rückflussverhinderer.....	46
Rücklauf	
– Sekundärkreis.....	15, 17, 47, 48
– Speicher-Wassererwärmer.....	15, 17, 48
Rücklauf Speicher-Wassererwärmer/Heizwasser.....	46
Rücklauftemperatursensor.....	134, 144, 154

Rücklauftemperatursensor Sekundärkreis.....	133, 144
– Sekundärkreis.....	154
Rundsteuer-Empfänger.....	74

S

Schallausbreitung.....	21
Schall-Leistung.....	161
Schallreflexionen.....	21
Schaltkontakt.....	49
Schraderventil Niederdruckseite.....	153, 154
Schraubanschlüsse prüfen.....	82
Schutzanode prüfen.....	94
Schutzbrille.....	82
Schutzhandschuhe.....	82
Schutzkleidung.....	81
Schweißarbeiten.....	148
Schwingungsdämpfer.....	21
Schwingungsentkopplung.....	21, 42
Sekundärkreis	
– Anschließen.....	46
– Entleeren.....	134
Sensoren.....	133, 144, 152, 154
Servicearbeiten.....	148
Serviceventil	
– Außeneinheit.....	79, 80, 81
Serviceventil Flüssigkeitsleitung.....	153, 154
Serviceventil Heißgasleitung.....	153, 154
Sicherheitshinweise Kältemittel.....	82
Sicherheitshochdruckschalter.....	153, 154
Sicherheitsparameter.....	31
Sicherheitsprüfung.....	149
Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	102, 133, 134
Sicherheitsventil.....	46, 133, 134
Sicherung.....	146, 155
– F1.....	146, 155
– F2.....	146
– Max. Verlustleistung.....	146, 156
Siphon.....	100
Smart Grid.....	60
Speicher reinigen.....	95
Speichertemperatursensor.....	144
Speicher-Wassererwärmer reinigen.....	95
Speicher-Wassererwärmer Vorlauf/Rücklauf.....	46
Sperrsignal.....	74
Statusmeldungen.....	125
Störungen	
– Anzeige.....	105
– Aufrufen.....	105
– Quittieren.....	105
Störungscodes.....	106
Systemvoraussetzungen.....	31

T

Technische Daten.....	158
Teilnehmernummer angeschlossene Komponente..	106

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

- Temperatursensor..... 140, 144, 154
 – Flüssiggastemperatursensor IRT..... 154
 – Heißgastemperatursensor CCT..... 153, 154
 – Inverterkühlung HST..... 153
 – Kältemiteleintrittstemperatursensor Verdampfer
 OCT..... 153, 154
 – Lufteintrittstemperatursensor OAT..... 153, 154
 – Rücklaufftemperatursensor..... 154
 – Rücklaufftemperatursensor Sekundärkreis..... 154
 – Verdampfertemperatursensor OMT..... 153, 154
 – Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Ver-
 flüssiger 154
 – Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Ver-
 flüssiger..... 154
 Temperatursensor Inverterkühlung HST..... 153
 Temperaturwächter..... 49
 Temperaturwächter für Fußbodenheizkreise..... 61
 Thermostatischer Mischautomat..... 46, 47
 TNC-System..... 74
 Transport..... 19
 – Inneneinheit..... 30
 Transportsicherung..... 30
 Trennvorrichtungen..... 69
 Trinkwasserfilter..... 46, 47
 Typenschild..... 13
 Typübersicht..... 13
- U**
- Übersicht
 – Elektrische Anschlussbereiche..... 52
 – Elektrische Anschlüsse..... 130, 147
 – Hähne..... 133, 152
 – Interne Komponenten..... 133, 152
 – Pumpen..... 133, 152
 – Sensoren..... 133, 152
 Umgebungstemperaturen..... 31
 Umschaltventil..... 153, 154
 Umwälzpumpenkopf..... 143
- V**
- Vakuummeter..... 80, 81
 Vakuumpumpe..... 80, 81
 Ventilator..... 99, 153
 Verbindung Innen-/Außeneinheit..... 66
 Verbindungsfehler..... 105
 Verdampfer..... 153, 154
 Verdampfertemperatursensor OMT..... 153, 154
 Verdichter..... 19, 153, 154
 – Entsorgen..... 163
 Verdichteröl..... 151
 – Entsorgen..... 163
 Verdrahtung..... 150
 Verflüssiger..... 133, 134, 154
 Verwendung..... 11
 Volumenstromsensor..... 133, 134, 139
- Voraussetzungen..... 31
 Vorderbleche..... 76
 – Abbauen..... 50
 – Anbauen..... 76
 Vorlauf
 – Sekundärkreis..... 15, 17, 48
 – Speicher-Wassererwärmer..... 15, 17, 47, 48
 Vorlauf Speicher-Wassererwärmer/Heizwasser..... 46
 Vorlauftemperatursensor..... 134
 Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1..... 144
 Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Ver-
 flüssiger..... 134, 154
 Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 1 nach Ver-
 flüssiger..... 144
 Vorlauftemperatursensor Heiz-/Kühlkreis 2..... 144
 Vorlauftemperatursensor nach Verflüssiger
 – Sekundärkreis..... 154
 Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis..... 133, 144
 Vorlauftemperatursensor Sekundärkreis nach Verflüs-
 siger..... 133, 144
- W**
- Wanddurchführung..... 41
 Wandmontage..... 28
 – Außeneinheit..... 27
 – Konsolen-Set..... 27
 Wärmepumpe
 – Auf Geräusche prüfen..... 103
 – Einschalten..... 82
 – Öffnen..... 78
 – Schließen..... 75, 102
 Wärmepumpenregelung..... 13
 – Netzanschlussleitung..... 51
 Wärmetauscher reinigen..... 100
 Warnungsmeldungen..... 122
 Wartung..... 78, 102
 Wartungsmeldungen..... 125
 Wartungspersonal..... 148
 Wartungsposition..... 53
 Wasserbeschaffenheit..... 89
 Wetterschutz..... 20
 Widerstand Magnesium-Schutzanode..... 97
 Windlasten..... 20
 Windrichtung..... 20
 Witterungseinflüsse..... 20
 WLAN-Netzwerk..... 87
 WLAN-Router..... 31
 WLAN-Verbindung..... 87
 WLAN-Verbindungen Reichweite..... 31
- Z**
- Zirkulationspumpe..... 59
 Zündquellen..... 148, 150





Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Climate Solutions SE
35108 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de